



Stadt Ingolstadt

Die städtischen Unternehmen im Überblick



Beteiligungsbericht 2019

www.ingolstadt.de



Liebe Leserinnen und Leser,



auch im vergangenen Jahr 2018 meisterte unsere Heimatstadt wieder große Herausforderungen. Hierbei wird die Stadt durch ihre 57 eigenständigen, wirtschaftlichen Beteiligungsunternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, unterstützt.

Ingolstadt bietet für seine Bevölkerung umfassende Beschäftigungsmöglichkeiten, hohen sozialen Wohlstand und beste Bildungschancen. Damit dies so bleibt, müssen wir uns gemeinsam neuen Aufgaben stellen und neue Wege beschreiten. Das Aufgabenspektrum ist dabei sehr breit gefächert und umfasst insbesondere die Energie- und Trinkwasserversorgung, die Abfall- und Abwasserentsorgung, Krankenhaus- und Pflegeleistungen, den öffentlichen Personennahverkehr, die Wohnungsbereitstellung sowie die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung.

In den nächsten Jahren werden vor allem die Themen Nachhaltigkeit, schonender Umgang mit unseren Ressourcen und die Bewahrung einer gesunden und lebenswerten Umwelt in unserer Stadt sowie die Stärkung unserer Traditionen und unseres Brauchtums im Mittelpunkt stehen.

Unser Beteiligungsbericht 2019 vermittelt Ihnen einen informativen Überblick über das Leistungsangebot der Beteiligungsgesellschaften und den hierfür erforderlichen Mitteleinsatz sowie über das gebundene Vermögen und dessen Finanzierung. Zusätzlich wird auf die weitere Unternehmensentwicklung eingegangen. Neben einem transparenten Einblick in das „Bürgervermögen“ unterstützt der Beteiligungsbericht auch die Stadträte bei der Steuerung und Überwachung der ausgliederten Aufgabenbereiche.

In den ortsansässigen städtischen Unternehmen waren im Jahr 2018 über 5.350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie bewirtschafteten ein Vermögen von rund 1,8 Mrd. Euro und leisteten mit Investitionsausgaben in die Infrastruktur von 119 Mio. Euro einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung unserer Stadt.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen der Beteiligungsunternehmen herzlich für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit für unsere Heimatstadt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Lösel". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Dr. Christian Lösel

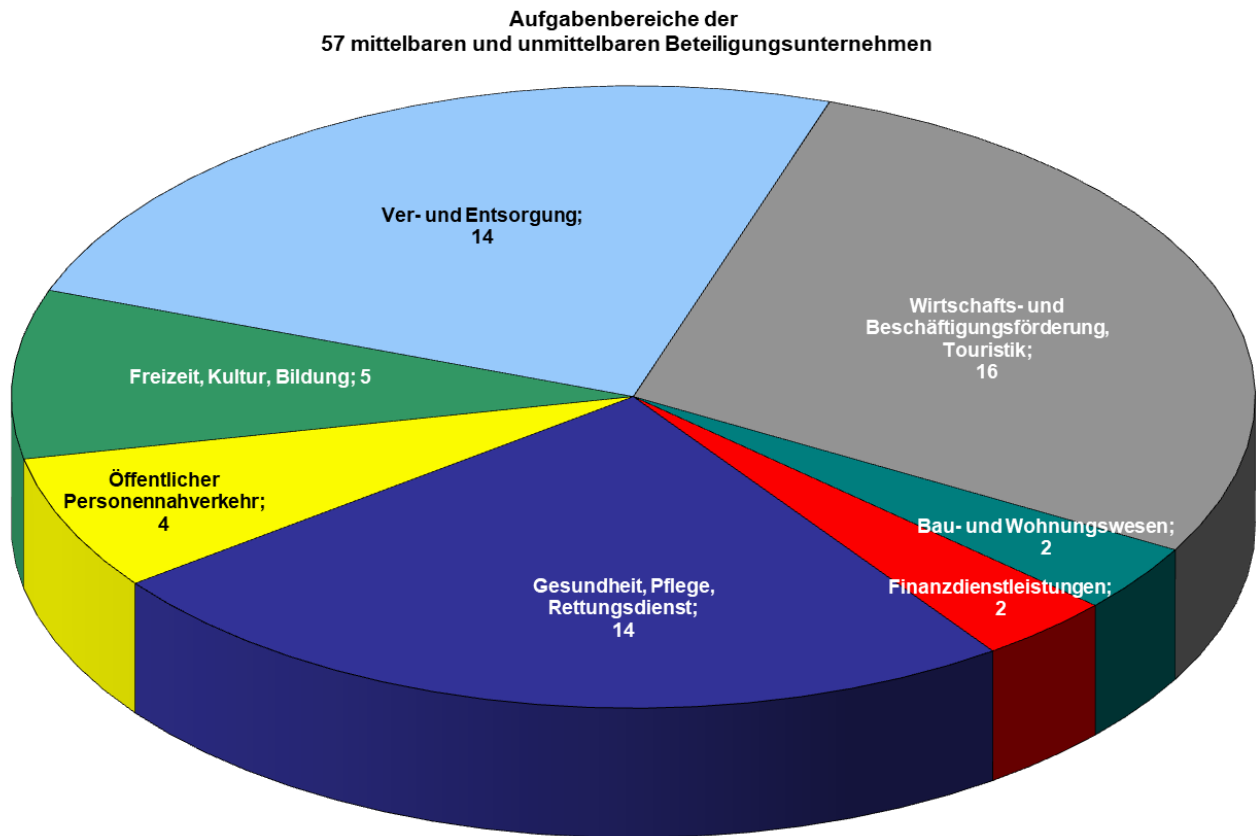
INHALTSVERZEICHNIS

Die kommunalen Unternehmen im Überblick	5
Beitrag der Tochterunternehmen für eine hohe Lebensqualität	6
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	12
Struktur des städtischen Unternehmensverbundes	21
Kenngrößen städtischer Beteiligungen	24
Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe	26
Ver- und Entsorgung	27
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	28
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	37
BioIN GmbH	48
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	52
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	58
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	64
Bayerngas GmbH	70
MVV Trading GmbH	78
SWI Windpark Hain-Ost GmbH	81
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	83
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	85
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	87
COM-IN Telekommunikations GmbH	89
Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt	94
Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt	98
UTW Planungs-, Bau- und Besitzgesellschaft für umwelttechn. Werke Ingolstadt mbH	104
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Touristik	107
IFG Ingolstadt AöR	108
LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	117
GVZ Logistik GmbH & Co. KG	121
GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH	124
IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH	127
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH	128
IN-Campus GmbH	130
IN-Campus Technologie GmbH	134
in-arbeit GmbH	135
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH	138
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung	142
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	143
brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	148
AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH	153

Zweckverband Donauhalle Ingolstadt	154
Planungsverband Region Ingolstadt	157
Bau- und Wohnungswesen	159
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	160
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH	166
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG	167
Finanzdienstleistungen	171
Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	172
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt AöR	173
Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst	181
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt	182
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	187
Klinikum Ingolstadt GmbH	194
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	206
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	209
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	211
Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	215
Kardio-CT GmbH & Co. KG	218
CT 64 Verwaltungs-GmbH	219
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	220
Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH	224
Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH	226
SAPV Region 10 GmbH	228
GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH	231
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt	232
Öffentlicher Personennahverkehr	235
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	236
Stadtbus Ingolstadt GmbH	242
Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt	247
beka GmbH	249
Freizeit, Kultur, Bildung	251
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	252
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH	259
Gemeinnützige Ingolstädter Ingolstädter Veranstaltungen GmbH	262
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH	266
Zweckverband Gymnasium Gaimersheim	269
Allgemeine Angaben	271
Abkürzungsverzeichnis	277

Die kommunalen Unternehmen im Überblick

Die Stadt Ingolstadt erbringt eine Vielzahl ihrer öffentlichen Aufgaben mittlerweile durch ihre 57 kommunalen Unternehmen und Beteiligungen, die ein breit gefächertes Leistungsspektrum aufweisen.



Die **wesentlichen Kenngrößen** zeigen die Bedeutung der städtischen Unternehmen:

Beteiligungen der Stadt Ingolstadt		2018	2017	2016
Investitionen	Mio. EUR	119	122	185
Gesamtvermögen	Mio. EUR	1.753	1.726	1.664
davon langfristiges Anlagevermögen	Mio. EUR	1.549	1.511	1.476
Eigenmittel	Mio. EUR	628	584	551
Anteil am Gesamtvermögen	%	36%	34%	33%
davon Eigenkapital der Stadt Ingolstadt	Mio. EUR	304	264	251
Kreditvolumen	Mio. EUR	948	970	937
davon bereit gestellt durch die Stadt Ingolstadt	Mio. EUR	220	251	169
davon nicht rentierliche Schulden	Mio. EUR	63	63	67
Umsatzerlöse	Mio. EUR	566	572	562
Mitarbeiter	Beschäftigte	5.357	* 5.322	5.061

* 2017: aus Fusion mit Sparkasse Eichstätt Zugang 218 Beschäftigte

Beitrag der Tochterunternehmen für eine hohe Lebensqualität

Ver- und Entsorgung

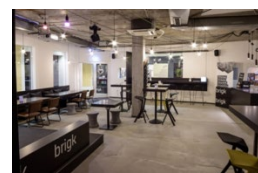


- Versorgung der Bürger Ingolstadts mit Wasser, Strom, Gas und Wärme;
sowie in 16 Umlandgemeinden zusätzlich mit Gas über
 - Stromnetz 2.027 km
 - Gasnetz 884 km
 - Wärmenetz 82 km
- Trinkwasser in bester Qualität aus 12 Brunnen und vier Wasserwerken
- Zuverlässige Abwasserentsorgung von rd. 8 Mio. m³/Jahr garantiert hohe Qualität des Grundwassers
- Wertstofforientierte Entsorgung von rd. 40.000 t Hausmüll/Jahr im "Drei-Tonnen-System" mit 13 Müllfahrzeugen
- Wöchentliche Reinigung von 319 km Straßen
- Winterdienst auf 521 km Straßen und Radwegen sowie an 549 Bushaltestellen und 1.360 Gefahrenstellen
- Restmüllverwertung in der Müllverbrennungsanlage 2018:
 - 79 GWh Stromlieferung gesamt
 - ➔ Deckung des Strombedarfs von rd. 16.500 Haushalten
 - 200 GWh Wärmeauskopplung gesamt
 - ➔ Deckung des Energiebedarfs von rd. 25.600 EFH
 - 70 Tsd. t CO₂ Einsparung zur Klimaentlastung
- Stromerzeugung aus regenerativen Energien in der Biogasanlage Unterstall, der Biomüllvergärungsanlage in Stammham und in Windparks in Kronach sowie Rhein-Hunsrück-Kreis, an denen sich die Stadtwerke beteiligt haben
- Anschluss von rd. 22.000 Grundstücken flächendeckend an die Glasfaserinfrastruktur bis 2022



Wirtschafts- und Tourismusförderung

- Vermietung des Güterverkehrszentrums mit einer Gesamtnutzfläche von rd. 515.000 m², an 21 Unternehmen mit rd. 6.000 Mitarbeitern
- Parkflächenangebot in fünf Tiefgaragen und auf drei Parkplätzen von rund 5.600 Stellplätzen
- Bau des Kongresszentrums am Gießereigelände; Eröffnung zum Jahreswechsel 2021/2022
- Sanierung, Entwicklung und Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil
- Existensgründerzentrum mit 74 Firmen und ca. 292 Angestellten
- Digitales Gründerzentrum seit Oktober 2017:
 - zum 31.12.2018 waren 11 Unternehmen und 9 Coworker eingemietet
 - 120 Veranstaltungen mit rd. 3.400 Teilnehmern
- Seit August 2018 offene Werkstatt "briggMakerspace"
- Arbeitnehmerüberlassungen durch die in-arbeit GmbH
- Tourismus
 - rd. 1.100 Stadtführungen mit rd. 18.500 Teilnehmern
 - rd. 333.000 Ankünfte und 560.000 Übernachtungen



LGI Logistikzentrum im
Güterverkehrszentrum Ingolstadt
Betriebsgesellschaft mbH



GVZ Konsolidierungszentrum
Betriebsgesellschaft
Ingolstadt mbH



in-arbeit[®]
GmbH



IN-Campus

Bau- und Wohnungswesen



- Interimsräumlichkeiten "Am Stein" für das Digitale Gründerzentrum
- Sanierung des Kavalier Dalwigks: 7.500 m² Mietfläche, davon Vermietung von 4.000 m² an das Digitale Gründerzentrum, restliche Fläche u.a. an Technische Hochschule Ingolstadt und Fraunhofer Institut
- Sanierung des Georgianums: 1.650 m² Mietfläche, Hauptmieter Katholische Universität für das Ethik-Institut
- Sozialer Wohnungsbau über 7.161 Mietwohnungen
- 465.419 m² Gesamtmietfläche
- Sozialverträgliche bezahlbare Durchschnittsmiete von 5,65 EUR/m²/mtl.
- "Sonderbauprogramm 1.0" sieht die Errichtung von weiteren 833 Wohnungen bis 2022 sowie "Sonderbauprogramm 2.0" von weiteren 1.600 Wohnungen bis 2026 vor

INKoBau GmbH & Co. KG



Die Gemeinnützige
Wohnungsbau-Gesellschaft
Ingolstadt GmbH

Finanzdienstleistungen



- 2 Hauptstellen, 1 BeratungsCenter, 36 Geschäftsstellen, 10 SB-Geschäftsstellen
- 846 Beschäftigte
- 3,8 Mrd. Euro ausgegebene Kredite an Kunden
- 3,9 Mrd. Euro Kundeneinlagen
- Hohes gesellschaftliches Engagement auch durch Sponsoring für Sport und Kultur

 Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst

- Klinikum: Zweitgrößter Arbeitgeber der Region
- Bettenkapazität
 - vollstationär 1.073 Betten
 - teilstationär 93 Plätze
- Behandlungen im Klinikum:
 - rund 38.000 stationäre Patienten
 - rund 65.700 ambulante Patienten
- 19.611 Operationen und 2.807 Geburten
- Medizinisches Schulzentrum; 674 Ausbildungsplätze
- Medizinisches Versorgungszentrum mit 7 Praxen versorgt rund 26.000 Patienten
- Alten- und Pflegeheim: 80 Plätze für psychiatrische Langzeitpflege sowie Wiedereingliederung
- Sterbebegleitung stationär im Hospiz oder ambulant in häuslicher Umgebung
- Integrierte Leitstelle koordiniert rund 66.000 Rettungsdiensteinsätze/Jahr



Öffentlicher Personennahverkehr



- Gemeinschaftstarif in der Region 10:
seit 1. September 2019;
ein Ticket zur Nutzung der Buslinien im Stadtgebiet Ingolstadts mit allen Ortsteilen und 15 kreisangehörigen Gemeinden sowie für die Nahverkehrszüge
- Betrieb von 59 Buslinien (inkl. S- und Nachtlinien) mit
 - 889 km Streckennetz
 - 488 Haltestellen
- 104 Busse sowie ein Oldtimerbus;
durchschnittliches Alter der Busflotte zw. 6-9 Jahre
- Jährliche Fahrleistung ca. 6 Mio. km
(davon 67 % in Eigenregie)
- Durchschnittliches tägliches Fahrgastaufkommen von ca. 56.000 Personen
- rd. 2 Mio. verkaufte Fahrkarten pro Jahr
- kostenlose und werbefreie App "INVG-Fahrinfo" für Fahrplanauskunft (Echtzeit-Information) und e-Tickets
- Airport Express zum Flughafen München mit 155.221 Fahrgästen in 2018



Freizeit, Kultur, Bildung

- Besucher:
 - ~ 179.000 Sportbad
 - ~ 174.000 Freibad
 - ~ 50.000 Hallenbad Südwest
 - ~ 306.000 Wonnemar
- Multifunktional nutzbare Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle, Heimat des ERCI Ingolstadt,
 - ~ 80 Veranstaltungen/Jahr aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen
 - ~ 63.000 begeisterte Eisläufer/Saison
- Gartenschau 24. April bis 4. Oktober 2020:
Schaffung eines 23 ha großen Landschaftsparks im Ingolstädter Nordwesten als Naherholungsgebiet, der auch langfristig zur Verfügung bleibt
- Georgisches Kammerorchester mit 46 Konzerten in Ingolstadt und 18 Gastspielen an anderen Orten
- Veranstaltungs GmbH rd. 614.000 Besucher bei 146 organisierten Veranstaltungen in 2018; rd. 22.000 Besucher im Kulturzentrum neun
- rd. 200 Ingolstädter Schüler besuchen das Gymnasium in Gaimersheim



STADTWERKE
INGOLSTADT
Freizeitanlagen GmbH

GEORGISCHES
KAMMERORCHESTER
INGOLSTADT



Gemeinnützige Ingolstädter
Veranstaltungs GmbH
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

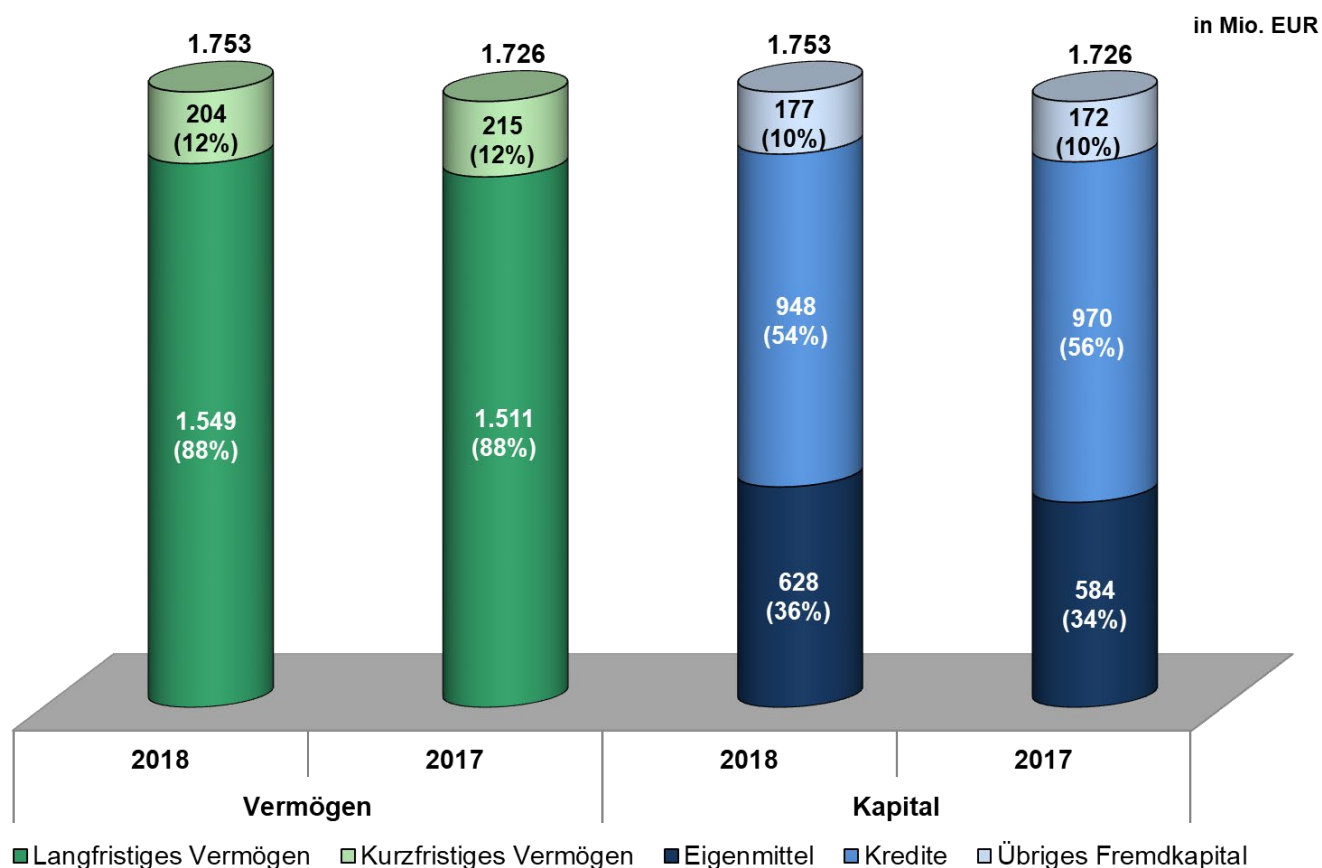
LANDES
GARTENSCHAU
INGOLSTADT
2020
INSPIRATION NATUR
24.4 - 4.10

Um einen Gesamtüberblick über die **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** zu geben, wurden für die städtischen Mehrheitsbeteiligungen nach den Grundsätzen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses die wichtigsten Kenngrößen erhoben. Die Sparkasse wird aufgrund des nicht vergleichbaren Vermögens- und Kapitalaufbaus - wie auch bei anderen Gesamtabschlüssen von Kommunen - nicht einbezogen.

In einem ersten Schritt werden die Einzelwerte der Gesellschaften aufsummiert. Anschließend werden Verflechtungen der Gesellschaften untereinander eliminiert. Dies sind Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den Gesellschaften bestehen (Schuldenkonsolidierung). Ferner sind es Erlöse, die die Gesellschaften untereinander aus dem Leistungsaustausch erzielen (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Auch beim Eigenkapital sind Doppelerfassungen bei Mutter- und Tochtergesellschaft abzuziehen (Kapitalkonsolidierung). Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine Aufblähung der Vermögens- und Kapitalstruktur und auch der Erträge zu vermeiden. Für die Minderheitsbeteiligungen wird nach den Equity-Konsolidierungsgrundsätzen der Kapitaleinsatz berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für den Zweckverband Müllverwertungsanlage, der mit dem Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt berücksichtigt wird.

Im Einzelnen verweisen wir hierzu auf die Seiten 24 und 25.

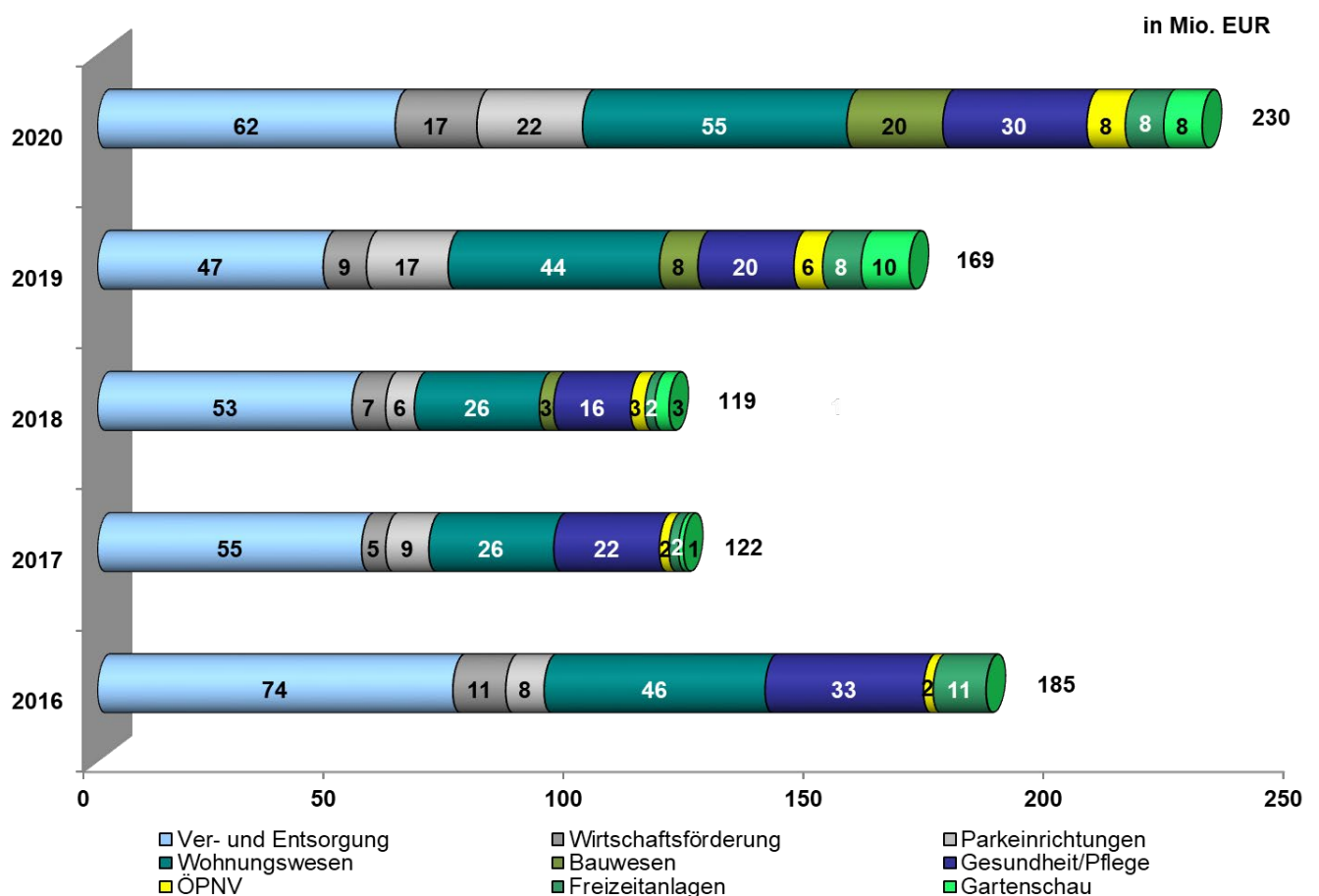
Die städtischen Gesellschaften als eine „Einheit“ weisen in 2018 die nachfolgende **Vermögens- und Kapitalstruktur** im Vorjahresvergleich auf:



Das **Vermögen** der kommunalen Unternehmen ist auf 1,753 Mrd. EUR angewachsen. Unverändert sind 88 % langfristig im **Anlagevermögen** gebunden, welches im Vergleich zum Vorjahr um 38 Mio. EUR auf 1,549 Mrd. EUR angestiegen ist, da die in 2018 getätigten Investitionen in Höhe von 119 Mio. EUR über den Abschreibungen für den Werteverzehr liegen.

Die weiterhin umfangreichen **Investitionen** sind ausgerichtet auf die städtischen Ziele:

- sichere und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung
- Ausbau erneuerbarer Energien
- zuverlässige, wertstofforientierte Entsorgungswege
- flächendeckende Glasfasererschließung in Ingolstadt
- wirtschaftsfreundliche Infrastruktur zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Förderung von Geschäfts- und Freizeittourismus
- ausreichende sozialverträgliche Wohnraumbereitstellung
- zügige Sanierung historischer städtischer Bauten
- qualitativ hochwertige klinische und pflegerische Versorgung vor Ort
- bedarfsgerechter Ausbau des ÖPNV
- attraktives Freizeitangebot



Im Bereich Ver- und Entsorgung werden in die **Strom-** und **Gasnetze** jährlich rund 12 Mio. EUR investiert. In den ökologisch wertvollen Ausbau der Versorgung mit **Abwärme** sind in 2018 rund 8 Mio. EUR geflossen. Der mit einem Investitionsvolumen von rd. 30 Mio. EUR errichtete SWI **Windpark Hain-Ost** in Oberfranken nahm Ende 2016 seinen Betrieb auf.

Für die **Abwasserbeseitigung**, insbesondere für die Sanierung der Abwassersammelkanäle, belaufen sich die Investitionen in 2018 auf rund 12 Mio. EUR. In den Ausbau des Wasserversorgungsnetzes fließen jährlich rund 4 Mio. EUR. Ferner ist in 2019/20 der Neubau des Trinkwasserlabors zu Gesamtprojektkosten von 2,5 Mio. EUR sowie Grunderwerbe für Anlagen der Versorgung zu rd. 1,5 Mio. EUR und der Bau eines neuen Quartärwasserbrunnens für rd. 1,2 Mio. EUR vorgesehen.

Die **Glasfaserinfrastruktur** wird bis Ende 2022 flächendeckend für alle Ingolstädter Privathaushalte zur Verfügung stehen. Bis dahin werden jährlich rd. 11 Mio. EUR investiert.

Im Bereich **Wirtschaftsförderung** wurden bis 2016 Containersiedlungen für 27 Mio. EUR errichtet, die zum Betrieb von Aufnahme- und Rückführungseinrichtungen für Asylbewerber bis 2025/26 an die Regierung von Oberbayern vermietet sind. Im Mai 2019 wurde mit dem Bau des Kongresszentrums begonnen. Die Fertigstellung des Kongresszentrums ist zum Jahreswechsel 2021/2022 vorgesehen. Die Projektkosten betragen 53,6 Mio. EUR.

Das **Parkangebot** wird durch den stetigen Baufortschritt der Tiefgarage auf dem Gießereigelände kontinuierlich erweitert. Von den insgesamt rd. 750 Stellplätzen sind bereits rd. 520 Stellplätze nutzbar, die Fertigstellung wird 2021 mit voraussichtlichen Gesamtkosten von 45 Mio. EUR erfolgen. In 2018/19 wird das Parkhaus Hauptbahnhof West grundlegend für rund 6 Mio. EUR saniert. Die seit Oktober 2018 laufende Generalsanierung der Tiefgarage Schloss wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 mit 8 Mio. EUR abgeschlossen sein. Die Sanierung der Tilly Tiefgarage ist in 2020 für 9 Mio. EUR vorgesehen. An der südlichen Ringstraße ist zudem die Errichtung eines Parkhauses als Ersatz für infolge der Grundstücksverwertung wegfallende Stellplätze vor der Saturn Arena geplant.

Mit ihrer umfangreichen Neubautätigkeit leistet die GWG einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der **Wohnraumsituation** in Ingolstadt. Im Zeitraum 2016 bis 2018 wurden Investitionen von 98 Mio. EUR getätigt, um dem Wohnungsmarkt 410 Wohneinheiten zur Verfügung zu stellen sowie die weitere Grundlage für rd. 800 Wohnungen zu schaffen. In den Folgejahren 2019 und 2020 werden durch die geplanten Investitionen von rd. 99 Mio. EUR rund 270 Wohneinheiten bezugsfertig werden und der Baufortschritt bei weiteren 560 Wohnungen voranschreiten.

Über die Tochtergesellschaft INKoBau KG wird die Sanierung der **städtischen Bauten** Kavalier Dalwigg mit Anbau (41 Mio. EUR) und Georgianum (17 Mio. EUR) abgewickelt. Die Fertigstellung soll bis 2021 erfolgen.

Im Bereich **Gesundheit und Pflege** wurde der erste Bauabschnitt der Generalsanierung mit rund 63 Mio. EUR abgeschlossen. In aufgestockten Räumen konnte Mitte 2017 der OP-Bereich sowie die Geburtshilfe und Neonatologie ihren Betrieb fortführen. Die Modernisierung der Zentralsterilisation wurde in 2018 abgeschlossen. Die Vorbereitungen für die Sanierung der Intensivstationen bis 2025 mit einem Kostenrahmen von 55 Mio. EUR wurden getroffen. Der Neubau des Labors, das bis 2022 fertig gestellt werden soll, wird derzeit beplant. Nach Auszug des Labors kann die Generalsanierung in den Bereichen Urologie, Radiologie und Apotheke fortgesetzt werden. Für die Psychiatrie und Psychosomatik ist ein Neubau für 120 Mio. EUR beabsichtigt. Die anschließende Sanierung der Bettentürme und Funktionsgebäude wird sich nach derzeitiger Planung bis 2040 hinziehen. Derzeit wird nach Möglichkeiten zur Beschleunigung der Maßnahmen gesucht. Unabhängig davon werden jährlich rund 5 Mio. EUR in medizinische Ausstattung investiert.

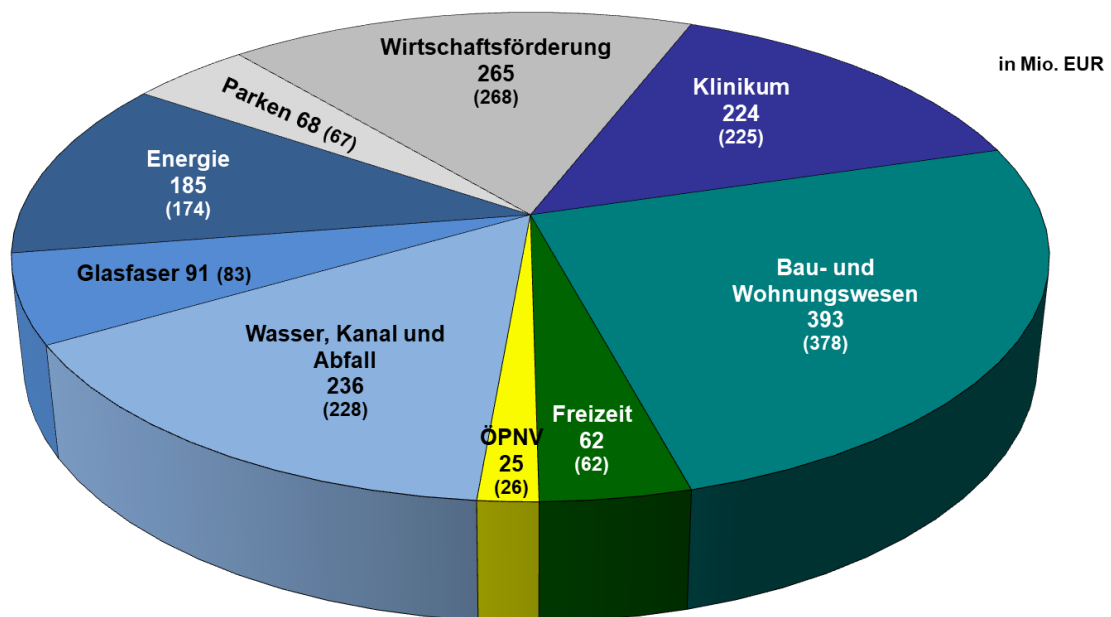
Investitionsschwerpunkte beim **ÖPNV** sind die fortwährende Erneuerung und Modernisierung der Busflotte, der behindertengerechte Umbau von Haltestellen sowie der Ausbau der Fahrscheinverkaufs- und Fahrgastinformationssysteme.

Bei den **Freizeitanlagen** werden die Attraktivierungsmaßnahmen im Wonnemar mit 11 Mio. EUR (= 49 % der Kosten) sukzessiv bezuschusst. Darüber hinaus sind Investitionen in zwei BHKWs, die Bäder und die Infrastruktur der Saturn Arena mit Zweiter Eishalle von rund 4 Mio. EUR vorgesehen.

Für die **Gartenschau** einschließlich der Verlagerung des Spielparks sind Investitionen von 25,9 Mio. EUR vorgesehen. Für diese wurden öffentliche Fördermittel in Höhe von 6,1 Mio. EUR bewilligt.

Das **langfristig gebundene Vermögen** der kommunalen Unternehmen setzt sich in 2018 bereichsbezogen im Vorjahresvergleich (Zahlen in Klammer) wie folgt zusammen:

Gesamt: 1.549 Mio. EUR
(Vorjahr: 1.511 Mio. EUR)



Dieses Vermögen wird zu 40 % über **Eigenmittel** finanziert, die im Vorjahresvergleich um 44 Mio. EUR auf 628 Mio. EUR angestiegen sind.

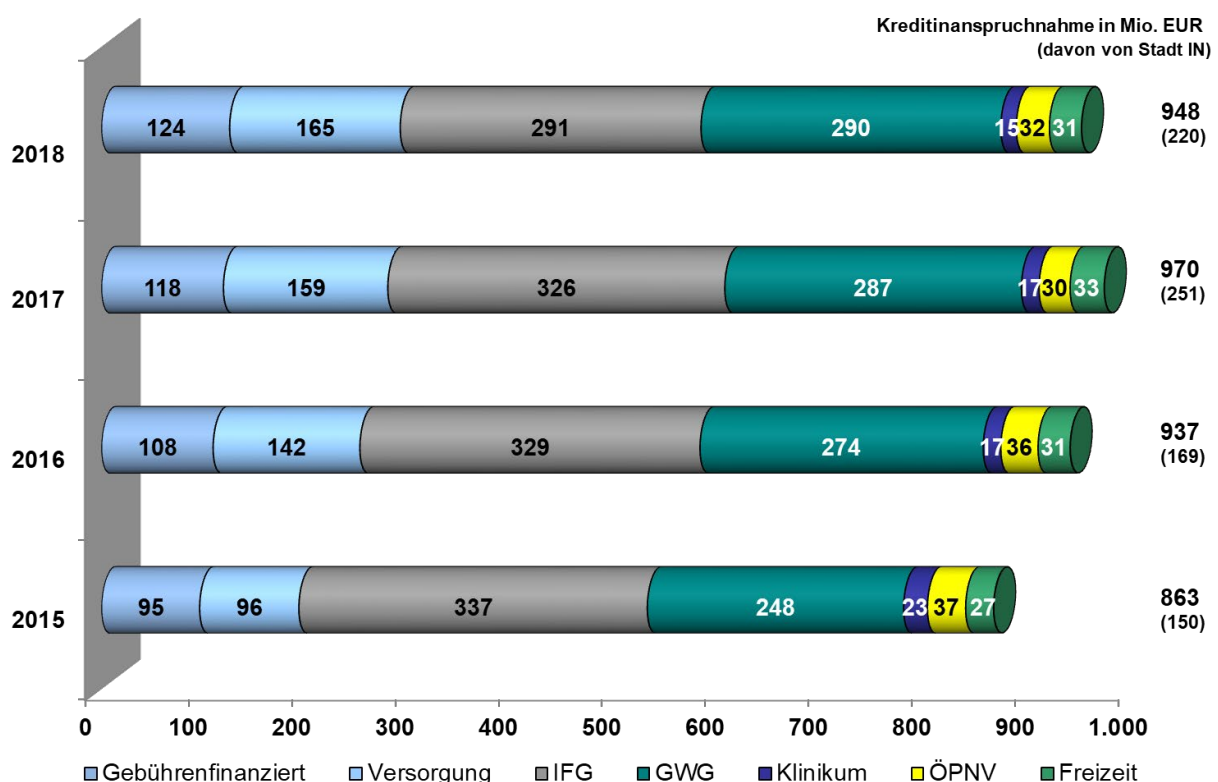
In den Eigenmitteln ist in Höhe von 377 Mio. EUR **Eigenkapital** enthalten, das den Unternehmen von der Stadt Ingolstadt mit 304 Mio. EUR und von Fremdgesellschaftern mit 73 Mio. EUR überlassen ist. In 2018 ist das Eigenkapital um 41 Mio. EUR angewachsen. Dies resultiert insbesondere aus den eigenkapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt zur Finanzierung von Projekten der IFG (31,5 Mio. EUR), der Landesgartenschau (4,0 Mio. EUR) sowie der INKoBau (3,0 Mio. EUR) sowie aus den thesaurierten Jahresergebnissen.

Auch die öffentlichen Zuschüsse im Gesundheitswesen sowie die Beiträge und Kapitalzuschüsse der Anschlussnehmer im Bereich Ver- und Entsorgung haben **eigenkapital-ähnlichen Charakter**. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Auflösungen sind diese in 2018 um 3 Mio. EUR auf 251 Mio. EUR angestiegen. Ein Teilbetrag von 5,5 Mio. EUR resultiert aus Einlagen der Träger des Krankenhauszweckverbandes für die Generalsanierung; auf die Stadt Ingolstadt entfallen 4,2 Mio. EUR.

Über Kredite finanzieren die kommunalen Unternehmen ihre Investitionen und ihr Anlagevermögen grundsätzlich nur dann, wenn kostendeckende Einnahmen aus den Maßnahmen erzielt und damit Zins und Tilgung aus diesen Einnahmen gedeckt werden können (= **rentierliche Schulden**). Sofern keine kostendeckenden Entgelte von den Nutzern erhoben werden können, stellt die Stadt Ingolstadt aus dem städtischen Haushalt die erforderlichen Finanzmittel bereit. An die IFG erfolgt dies z.B. für das Kongresszentrum (einschl. Tiefgarage). Für das Fahrgastinformationssystem und das rechnergestützte Betriebsleitsystem beim ÖPNV sowie für das Sportbad legte die Stadt bei INKB Eigenmittel ein. INKB leitet die Finanzmittel nicht an die Gesellschaften weiter, da sonst die Abschreibungen und Zinsen nicht vollumfänglich steuermindernd geltend gemacht werden können. Die INVG und die Stadtbuss Ingolstadt sowie die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen finanzieren ihre Anlagen daher über Kredite (**nicht rentierliche Schulden**). Zins und Abschreibung (= Tilgung) werden ihnen über den jährlichen Defizitausgleich von INKB zur Verfügung gestellt.

Die städtischen Gesellschaften verfügen – mit Ausnahme der Bereiche ÖPNV und Freizeitanlagen – somit nur über rentierliche Schulden.

In 2018 hat sich die **Kreditinanspruchnahme** der kommunalen Unternehmen um 22 Mio. EUR auf 948 Mio. EUR reduziert. Die Kreditentwicklung stellt sich wie folgt dar:



Im Bereich der Wasserversorgung sowie der Abwasser- und Abfallentsorgung werden kostendeckende **Gebühren** erhoben, mit denen die zur **Finanzierung** der Investitionen aufgenommenen Kredite getilgt werden. Der Kreditbedarf erhöhte sich investitionsbedingt um 6 Mio. EUR auf 124 Mio. EUR.

Bei der **Versorgung** ist der Ausbau der Strom- und Gasnetze, deren kostenorientierte Nutzungsentgelte staatlich reguliert sind, kreditfinanziert. Im Bereich der Wärmeversorgung hingegen müssen die kreditfinanzierten Investitionen - im Vergleich zu anderen Energieträgern - über wettbewerbsfähige Preise am Markt verdient werden. Ebenso kreditfinanziert sind die Biomüllvergärungsanlage (5,1 Mio. EUR) und die erworbenen Anteile an den Windparks im Hundsrück (7 Mio. EUR) sowie der errichtete SWI Windpark Hain-Ost in Oberfranken (31 Mio. EUR). Die Kredite zur Finanzierung des Glasfaserausbaus haben sich in 2018 um 10 Mio. EUR auf 65 Mio. EUR erhöht. Die planmäßige Tilgung dieser Kredite aus den Erträgen der Anlagen während ihrer Nutzungsdauer wird als gesichert angesehen.

Der Rückgang der Verschuldung der **IFG** ist im Wesentlichen auf die Kapitaleinlage der Stadt Ingolstadt in Höhe von 31,5 Mio. EUR zurückzuführen. Die Verschuldung betrifft mit rd. 18 Mio. EUR errichtete Asylunterkünfte, mit rd. 210 Mio. EUR das GVZ, mit rd. 35 Mio. EUR die Parkeinrichtungen und mit rd. 30 Mio. EUR Vorratsgrundstücke.

Bei der **GWG** wird, infolge des Grunderwerbs und der umfangreichen Neubaumaßnahmen, eine weiter wachsende Inanspruchnahme von Krediten erforderlich.

Die Kredite des **Klinikums** betreffen im Wesentlichen das vermietete Ärztehaus.

Im Bereich **ÖPNV** werden die Kredite vor allem zur Finanzierung der Busflotte sowie des rechnergestützten Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystems beansprucht. Da die INVG für ihre Fahrleistungen keine kostendeckenden Erlöse von den Fahrgästen erheben kann, benötigt sie zur Tilgung dieser Kredite Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt. Daher stellen die Kredite im ÖPNV nicht rentierliche Schulden dar.

Die Finanzierung der **Freizeitanlagen** Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle, die Sanierung des Freibades sowie die Errichtung des Sportbad als auch die seit 2017 anfallenden Zuschusszahlungen für die Attraktivierungsmaßnahmen im Wonnemar werden kreditfinanziert. Im Jahr 2018 sank die Kreditmittelinanspruchnahme um 2 Mio. EUR auf 31 Mio. EUR. Die Tilgung dieser Darlehen nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen nur über mittelbare Verlustausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt vor. Diese nicht rentierlichen Schulden sind daher ebenfalls der Verschuldung der Stadt Ingolstadt vollumfänglich zuzurechnen.

Die von den kommunalen Unternehmen zum Stichtag 31.12.2018 beanspruchten Kredite von 948 Mio. EUR betreffen in Höhe eines Teilbetrages von 220 Mio. EUR Ausleihungen von der Stadt Ingolstadt, die damit einen Teilbetrag ihrer Liquiditätsüberschüsse anlegte. Weitere 116 Mio. EUR stammten aus Geldanlagen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage.

Für Bankkredite der kommunalen Unternehmen bestehen teilweise Bürgschaften sowie Patronatserklärungen, mit denen die Stadt Ingolstadt den Kreditinstituten eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Unternehmen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zusichert.

	Ausleihungen der Stadt	Bürgschaften/ Patronats- erklärungen der Stadt
	TEUR	TEUR
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	31.100	0
BioIN GmbH	1.500	0
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	16.650	0
Stadtwerke Ingolstadt Netze und Energie GmbH	25.000	0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtbus Ingolstadt GmbH	2.000	0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	11.000	23.310
Klinikum Ingolstadt GmbH	7.800	0
COM-IN Telekommunikations GmbH	15.000	0
IFG Ingolstadt AöR	57.871	11.477
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	52.563	135
per 31.12.2018	220.484	34.922
per 31.12.2017	250.533	55.671

In 2018 beläuft sich das bestehende **übrige Fremdkapital** auf 177 Mio. EUR und betrifft insbesondere kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungs- und Warenbezügen sowie Rückstellungen. Diesen kurzfristig zu erfüllenden Verpflichtungen steht in ausreichendem Umfang liquides kurzfristiges Vermögen von 204 Mio. EUR gegenüber, so dass hieraus grundsätzlich keine weitere Kreditverschuldung erwächst.

Die **Ertragslage** der kommunalen Unternehmen ist von einer kostenbewussten, am Gemeinwohl orientierten Aufgabenerledigung und nicht von Gewinnstreben geprägt.

Der Gewinn des Unternehmensverbunds **Ingolstädter Kommunalbetriebe** beläuft sich in 2018 auf TEUR 7.659. Nach Verrechnung der den Fremdgesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile aus den Bereichen Energieversorgung (48,4 %) und Telekommunikation (25 %) sowie Biomüllvergärung (49 %) ergibt sich ein Verlust von TEUR 1.132. Die Stadt Ingolstadt hat diesen Verlust sowie den gebührenrechtlich erforderlichen Abbau des Verlustvortrags mit einer Zahlung aus dem städtischen Haushalt 2018 in Höhe von TEUR 1.241 ausgeglichen. Diese Ausgleichsverpflichtung betrifft nicht erlösgedeckte Kosten im ÖPNV mit TEUR 7.270 und bei den Freizeitanlagen mit TEUR 3.679, die durch den 51,6 %igen Gewinnanteil aus der Energieversorgung (TEUR 9.201) und den Gewinn aus der Geschäftstätigkeit der INKB (TEUR 507), der insbesondere die Eigenkapitalverzinsung aus der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung betrifft, nicht gedeckt werden konnten.

Die **IFG Ingolstadt AöR** erzielte in 2018 einen Jahresgewinn von TEUR 189. Niedrigere Zins- und Instandhaltungsaufwendungen führten im Bereich Vermietung zu einem verbesserten Deckungsbeitrag von TEUR 7.879. Die Gewinnausschüttung der Tochter ISG beläuft sich auf TEUR 150. Höhere Parkeinnahmen sowie niedrigere Zins- und Abschreibungslasten führten zu einem Rückgang der nicht erlösgedeckten Kosten bei den Parkeinrichtungen auf TEUR 564. Der Grundstückshandel belastet das Ergebnis erneut mit TEUR 1.803, da wiederum ergebnisbelastende Rückstellungen für die Erstattung von Erschließungskosten für auf dem Gießereigelände verkaufte Grundstücke gebildet werden mussten. Die Aufwendungen für den Tourismus beliefen sich auf TEUR 1.143. Für wirtschafts- und beschäftigungsfördernde Maßnahmen wurden TEUR 736 aufgewendet. Die

Verwaltungskosten betragen TEUR 2.995. Des Weiteren fielen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 599 an. Die Tochtergesellschaft Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH erzielte in 2018 einen Gewinn von TEUR 142 (Vorjahr Verlust TEUR 127), da in 2017 ergebnisbelastend gebildete Rückstellungen in 2018 ertragswirksam aufgelöst werden konnten.

Mit ihrem Jahresüberschuss von TEUR 5.008 erzielte die **Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Ingolstadt GmbH** eine Eigenkapitalverzinsung von rund 5 %. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung wird der Gewinn (Anteil Stadt TEUR 3.771) nicht ausgeschüttet, sondern, wie in den Vorjahren, in der Gesellschaft belassen.

Für die Vorbereitung der **Landesgartenschau 2020** fielen in 2018 Aufwendungen von TEUR 821 und Investitionsausgaben von TEUR 3.560 an, die aus dem städtischen Haushalt gedeckt werden.

Die gemeinnützige Ingolstädter **Veranstaltungs GmbH** verzeichnete in 2018 nicht erlösgedeckte Aufwendungen von TEUR 2.201, für die die Stadt Ingolstadt einen Zuschuss von TEUR 2.313 geleistet hat. Der Überschuss von TEUR 112 wird auf die Ausgleichsverpflichtung der Stadt in 2019 angerechnet.

Das **Georgische Kammerorchester** erzielte in 2018 bei einem unveränderten städtischen Zuschuss von TEUR 500 einen Gewinn von TEUR 6, der zum Abbau des bestehenden Verlustvortrages von TEUR 10 verwendet wird.

Bei der **INKoBau** Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG (einschl. Verwaltungs GmbH) fielen in 2018 nicht aktivierungsfähige Verwaltungskosten von TEUR 447 an, die aus künftigen Erträgen aus den Vermietungsobjekten gedeckt werden sollen. Zur Zwischenfinanzierung leistete die Stadt Ingolstadt eine Einlage.

Der Unternehmensverbund **Klinikum** erzielte in 2018 einen Jahresverlust von TEUR 982 und damit einen Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.115. Eine der Erlössteigerung kongruente Begrenzung der Sach- und Personalkosten konnte nicht erreicht werden, daher sank das Betriebsergebnis um 1,4 Mio. EUR. In 2018 werden belastende Sondereffekte von 0,5 Mio. EUR – insbesondere aus der Aufzinsung von Rückstellungen – wirksam, während im Vorjahr begünstigende Effekte von 1,2 Mio. EUR zu verzeichnen waren.

Die kommunalen Unternehmen haben in 2018 zwar keine Gewinne ausgeschüttet, aber dennoch nennenswerte **Einnahmen im städtischen Haushalt** bewirkt:

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsen und Bürgerschaftsentgelte	1.099	1.260	-161	12,8
Konzessionsabgaben/Wegeentgelt	8.354	8.247	107	1,3
Gewerbesteuer	8.318	7.815	503	6,4
Einnahmen der Stadt Ingolstadt	17.771	17.322	449	2,6

Die Inanspruchnahme städtischer Gelder durch die Unternehmen sowie insbesondere die Bürgerschaftsstellungen für die Unternehmen sind deutlich zurückgegangen und führen daher zu im Vorjahresvergleich rückläufigen Einnahmen bei der Stadt Ingolstadt.

Die **Transferleistungen der Stadt** für 2018 an die kommunalen Unternehmen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
IFG Ingolstadt AöR Infrastrukturmaßnahmen	31.500	5.400	26.100	>100
INKB Verlustausgleich Bereich Freizeit/Verkehr	1.241	1.280	-39	3,0
INKB Investitionskosten Sportbad *	7.800	0	7.800	>100
INKB Kostenersatz für übernommene Aufgabenerfüllung				
Straßenentwässerung Betriebskosten	1.222	1.105	117	10,6
Straßenentwässerung Investitionen	1.677	337	1.340	>100
Winterdienst	1.240	1.014	226	22,3
10%iger Eigenanteil an gebührenfin. Straßenreinigung	153	139	14	10,1
nicht geführenfinanzierter Teil der Innenstadtreinigung	1.242	1.092	150	13,7
Landesgartenschau 2020	4.000	1.253	2.747	>100
IN-Veranstaltungs gGmbH (incl. Sacheinlage)	2.313	2.424	-111	4,6
Georgisches Kammerorchester	500	500	0	0,0
Investitions-/Betriebskostenumlagen				
INKoBau GmbH & Co. KG	3.000	800	2.200	>100
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	578	272	306	>100
Gymnasium Gaimersheim	130	127	3	2,4
Krankenhauszweckverband IN für Generalsanierung	4.213	7.606	-3.393	44,6
Donauhalle Ingolstadt	309	344	-35	10,2
ZV Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung	364	346	18	5,2
Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt	234	33	201	>100
Transferleistungen der Stadt Ingolstadt	61.716	24.072	37.644	>100

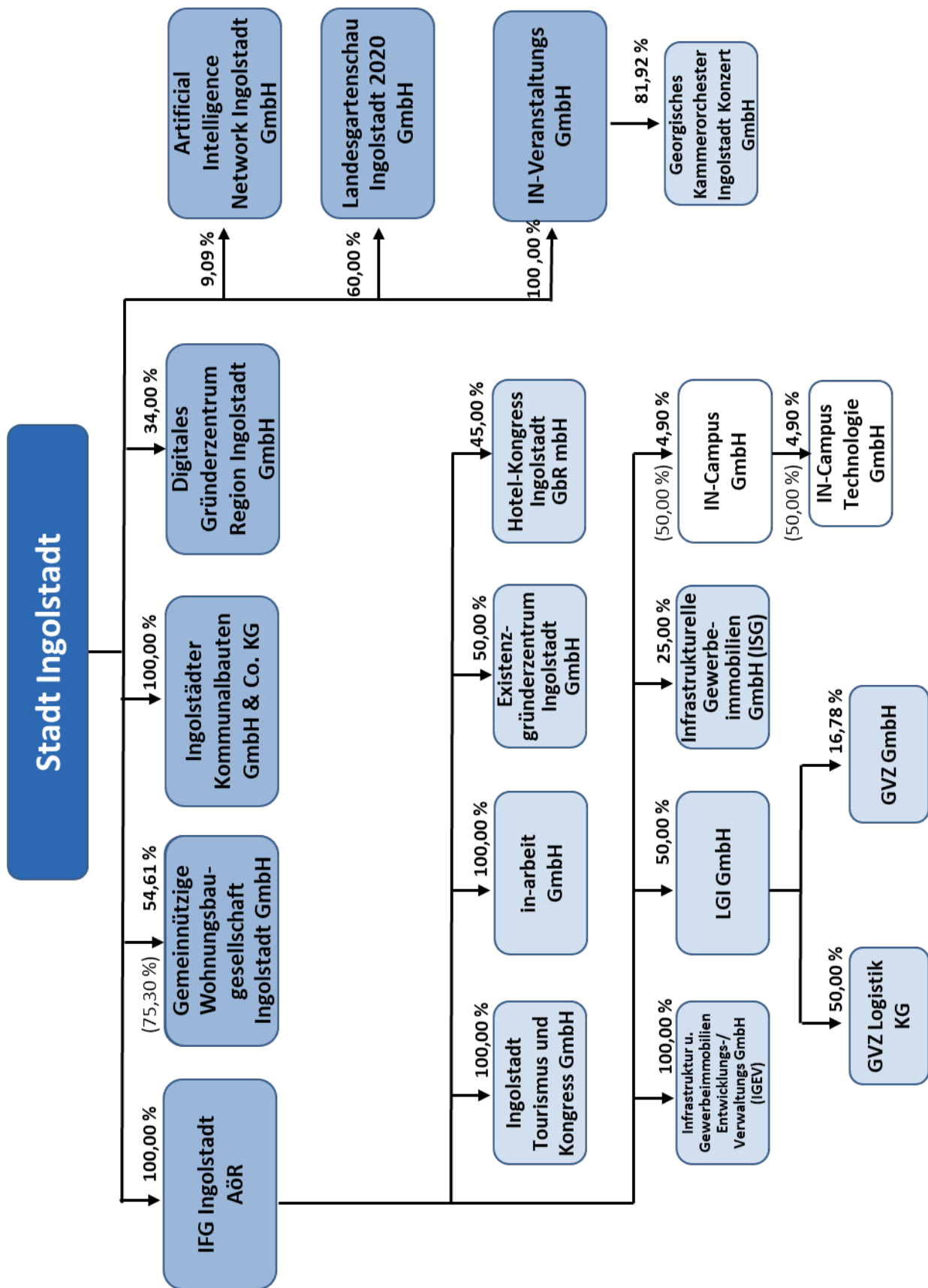
* Zahlung im Dezember 2018 (Geschäftsjahr 2018/19 der SWI Freizeitanlagen)

Die Stadt Ingolstadt ist an 57 Unternehmen (Vorjahr 56) unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Neu hinzugekommen sind die IN-Campus Technologie GmbH sowie die AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH. Die UTW GmbH wurde Ende 2018 auf den ZV Müllverwertungsanlage verschmolzen. Bei 30 Unternehmen hält die Stadt Ingolstadt unverändert die Mehrheit der Anteile bzw. Stimmrechte.

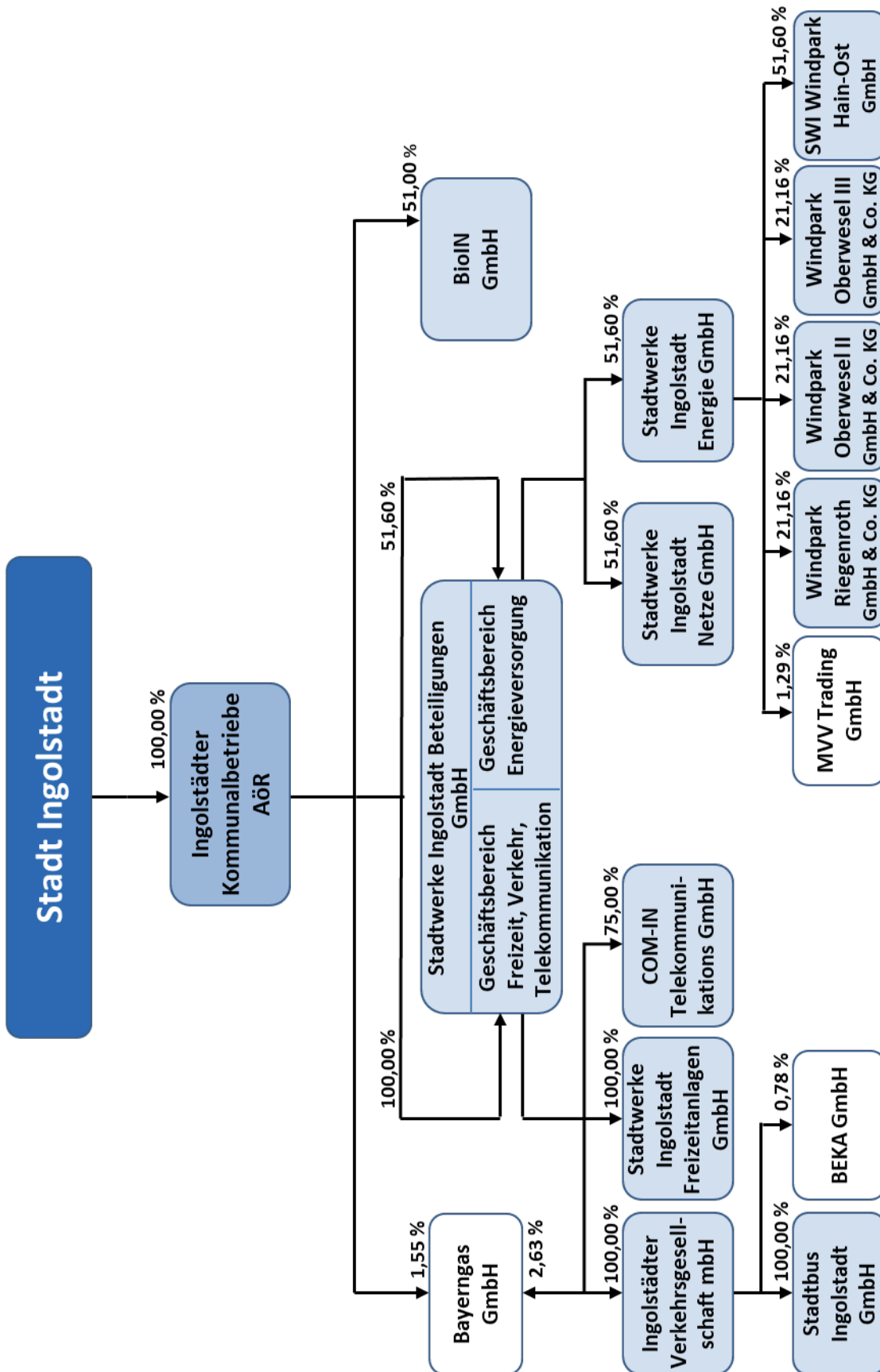
Beteiligung Stadt	Zweckverband	AöR	GmbH	KG / GbR	gesamt
> 50 %	4	3	23	0	30
≤ 50 %	5	0	14	8	27
gesamt	9	3	37	8	57
unmittelbar	9	2	5	0	16
mittelbar	0	1	32	8	41
gesamt	9	3	37	8	57

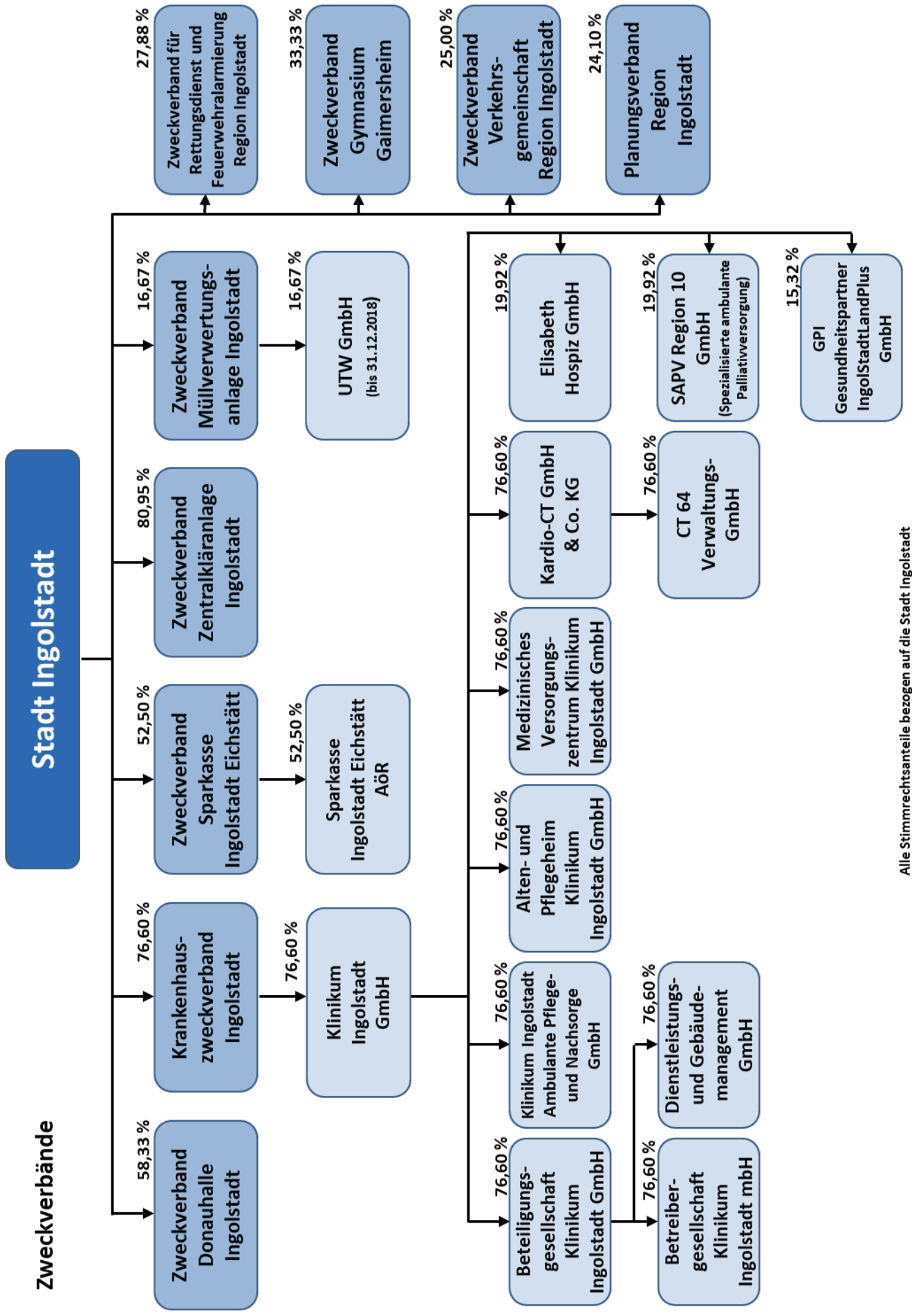
Die folgenden Schaubilder zum städtischen Unternehmensverbund veranschaulichen die Struktur der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen unter Angabe des wirtschaftlichen Anteils bzw. der Stimmrechte der Stadt Ingolstadt.

Struktur des städtischen Unternehmensverbundes



Alle Kapitalanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt (davon abweichende Stimmrechte)





Alle Stimmrechte bezogen auf die Stadt Ingolstadt

Kenngrößen städtischer Beteiligungen

Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Ingolstadt (ohne Sparkasse und kameralrechnende Zweckverbände)	Anteil der Stadt IN am Kapital			Eigenkapital Unternehmen in TEUR	Kapitalanteil Stadt IN in TEUR
	unmittelbar	mittelbar	über		
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	100,00%			89.548	
BioIN GmbH		51,00%	INKB	956	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		51,60%	INKB	91.761	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		51,60%	SWI-B	25.834	
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		51,60%	SWI-B	1.548	
SWI Windpark Hain-Ost GmbH		51,60%	SWI-E	8.470	
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%	SWI-B	29.772	
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%	SWI-B	6.297	
Stadtbus Ingolstadt GmbH		100,00%	INVG	4.980	
COM-IN Telekommunikations GmbH		75,00%	SWI-B	26.798	
Konsolidierung				-164.043	
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR				121.921	91.646
ZV Müllverwertungsanlage Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt		16,67%		8.003	8.003
IFG Ingolstadt AöR	100,00%			57.590	
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH		50,00%	IFG	324	
I GEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs/Verwaltung GmbH		100,00%	IFG	103	
in-arbeit GmbH		100,00%	IFG	128	
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH		100,00%	IFG	100	
Konsolidierung				-393	
Unternehmensverbund IFG Ingolstadt AöR				57.852	57.852
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	75,30%			94.829	71.406
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH	60,00%			5.071	5.061
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH	100,00%			868	868
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH		81,92%	IN-VA	42	34
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH	100,00%			22	22
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG	100,00%			3.177	3.177
Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH - EK Anteil		34,00%		554	554
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	76,60%			76.161	
Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	KhZVI	60.423	
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Klinikum	1.374	
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Klinikum	-512	
Konsolidierung				-53.489	
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband				83.957	
Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH		76,60%	Klinikum	307	
Kardio CT GmbH & Co. KG		76,60%	Klinikum	30	
CT 64 Verwaltungs GmbH		76,60%	Kardio CT	37	
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH		76,60%	Klinikum	787	
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH		76,60%	Beteiligungsges.	25	
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH		76,60%	Beteiligungsges.	25	
Konsolidierung				-155	
Unternehmensverbund Klinikum Ingolstadt				85.013	65.120
Gesamt				377.352	303.743

nachrichtlich: Sparkasse und kameralrechnende Zweckverbände

Jahresergebnis Unternehmen in TEUR	Ergebnisanteil Stadt IN in TEUR	Anlage- vermögen in TEUR	Investitionen in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Kredite in TEUR	Umsatzerlöse einschl. BV* in TEUR	Mitarbeiter zum Geschäfts- jahresende
-633		305.593	18.963	321.188	124.191	53.065	302
-22		5.961	53	6.381	5.065	2.555	8
8.976		83.826	436	133.128	19.220	11.668	88
10.051		120.138	16.134	138.026	53.255	92.086	165
13.900		32.530	5.783	55.525	24.660	137.281	41
320		27.170	0	28.855	19.431	2.855	0
-4.692		56.337	1.736	67.007	31.414	2.647	44
-11.211		14.673	1.154	31.123	19.806	5.084	30
972		18.205	1.614	21.046	12.046	22.920	220
-469		90.923	11.662	94.447	64.920	9.862	45
-9.533		-163.732	0	-239.765	-22.227	-76.541	0
7.659	-1.132	591.624	57.535	656.961	351.779	263.482	943
				8.003			116
189	189	332.605	12.927	371.621	291.299	34.042	71
142	142	81	3	617		729	6
8	8	0	0	104		0	0
-126		2	0	198		430	15
-1.143		436	8	1.679		143	15
1.269		-393	0	-1.662		0	0
339	339	332.731	12.938	372.557	291.299	35.344	107
5.008	3.771	391.295	26.593	398.021	289.968	47.070	169
-821	-821	5.667	3.560	5.909	0	0	7
112	112	549	63	1.489	0	1.210	24
6	5	8	9	236	0	841	18
0	0	0	0	37	0	0	1
-447	-447	3.122	2.881	4.864	0	468	3
				554			9
66		84.647	37	95.693	526	6.614	85
-1.402		189.541	15.697	271.200	19.678	210.682	2.772
75		93	37	2.597	0	4.082	55
141		96	67	945	1.050	2.606	38
0		-53.488	0	-66.735	-5.264	-7.811	0
-1.120		220.889	15.838	303.700	15.990	216.173	2.950
-8		27	10	357	0	342	5
58		25	0	96	0	61	0
1		0	0	39	0	0	0
145		52	0	1.162	0	0	0
164		830	7	1.218	770	3.332	124
108		2.240	0	2.434	2.160	1.021	0
-330		-155	0	-4.496	-3.480	-3.151	0
-982	-752	223.908	15.855	304.510	15.440	217.778	3.079
10.874	1.075	1.548.904	119.434	1.753.141	948.486	566.193	4.476

881

* Bestandsver-
änderungen

Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe

Nach Art. 94 Abs. 3 GO sind im Beteiligungsbericht die Bezüge des geschäftsführenden Unternehmensorgans anzugeben, wenn der Kommune entweder die Mehrheit der Anteile gehören, oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht (Mehrheitsbeteiligungen, § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz, einschließlich Kommunalunternehmen, ohne Zweckverbände und deren Tochtergesellschaften).

Nach § 285 Nr. 9a HGB sind von den Beteiligungsunternehmen im Anhang zu ihren Jahresabschlüssen die jeweiligen Gesamtbezüge der Geschäftsführung anzugeben. Diese Angabe unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung feststellen lassen.

Aus diesem Grund und in der Abwägung des Schutzes der persönlichen Daten der Geschäftsführer und Vorstände (im Folgenden zur Vereinfachung Geschäftsführer genannt) mit dem Transparenz- und Informationsgebot der Gemeindeordnung wird die Veröffentlichung der Bezüge in nachstehend aggregierter Form vorgenommen.

Bei den 20 Mehrheitsbeteiligungen, die o. g. Kriterien erfüllen, sind 12 haupt- und 2 nebenamtliche Geschäftsführer angestellt.

Die Bezüge teilen sich auf wie folgt:

bis 100.000 €:	3 Geschäftsführer
über 100.000 € bis 125.000 €:	3 Geschäftsführer
über 125.000 € bis 150.000 €:	5 Geschäftsführer
über 150.000 € bis 211.000 €:	3 Geschäftsführer

Entsprechend der Größenklassendefinition nach § 267 HGB ergibt sich folgende Einteilung nach der Anzahl der Geschäftsführer und Bandbreite der Bezüge:

Größenklasse	Anzahl	Bezüge
kleine Kapitalgesellschaft	8	9.000 bis 125.000 €
mittelgroße Kapitalgesellschaft	1	145.000 €
große Kapitalgesellschaft	5	142.000 bis 216.000 €

Bei der Bemessung der Vergütungen der Geschäftsführer wurden jeweils die Größe des Unternehmens sowie die gestellten Anforderungen berücksichtigt und damit die Angemessenheit der Vergütungen gewährleistet. Über die Konditionen der Anstellung entscheidet bei Abschluss der Verträge der jeweilige Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat. Die Verträge können beim Beteiligungsmanagement der Stadt Ingolstadt von den Mitgliedern der Aufsichtsgremien eingesehen werden.

Ver- und Entsorgung



Entwässerung



Trinkwasserlabor



Wärmespeicher an der Ringlerstraße

Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de

In den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR als Konzernmutter werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- BioIN GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung). Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen. Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Die folgenden Tochterunternehmen, an denen die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH 41 % hält,

- Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

wurden im Wege der at-Equity-Methode mit den Anschaffungskosten, die um die jährliche Abschreibung des Firmenwerts fortgeschrieben werden, berücksichtigt. Ferner flossen die erhaltenen Ausschüttungen ein.

Vermögens- und Finanzlage

Durch die hohe Investitionstätigkeit der anlagenintensiven Sparten ergab sich ein Vermögenszuwachs von 2,6 %.

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	136.272	124.203	12.069	9,7
Windkraft	28.665	30.244	-1.579	5,2
Wasserversorgung	43.968	41.637	2.331	5,6
Entwässerung	179.302	174.583	4.719	2,7
Nahverkehr	24.658	25.912	-1.254	4,8
Freizeiteinrichtungen	56.326	58.801	-2.475	4,2
Telekommunikation	90.922	82.831	8.091	9,8
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	2.271	1.634	637	39,0
BioIN/Vergärungsanlage	5.961	6.615	-654	9,9
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	4.644	4.587	57	1,2
Finanzanlagen	18.635	18.799	-164	0,9
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberw esel	6.740	6.873	-133	1,9
Langfristig gebundenes Vermögen	591.624	569.846	21.778	3,8
Vorräte	4.997	4.623	374	8,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.012	55.229	-9.217	16,7
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	11.381	7.106	4.275	60,2
Liquide Mittel	2.947	3.387	-440	13,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	65.337	70.345	-5.008	7,1
Gesamtvermögen	656.961	640.191	16.770	2,6

Das langfristig gebundene Vermögen, dessen Anteil mit rund 90 % das Gesamtvermögen prägt, stieg investitionsbedingt im Einzelnen wie folgt um rund 21,8 Mio. EUR an:

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	22.353	0	10.210	74	12.069
Windkraft	0	0	1.579	0	-1.579
Wasserversorgung	4.734	0	2.172	231	2.331
Entwässerung	12.081	0	7.362	0	4.719
Nahverkehr	2.768	285	3.611	126	-1.254
Freizeiteinrichtungen	412	271	2.473	143	-2.475
Telekommunikation	11.662	0	3.570	1	8.091
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	981	0	344	0	637
BioIN	53	0	702	5	-654
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	1.167	0	1.109	1	57
Windparkbeteiligungen	0	0	133	0	-133
AG-Darlehen u. sonstige Finanzanl.	0	0	0	31	-31
Veränderung 2017/18	56.211	556	33.265	612	21.778

Das kurzfristig gebundene Vermögen reduzierte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 5.008. Im Wesentlichen ist dies auf stichtagsbedingt geringere Forderungen aus Energielieferungen im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung zurückzuführen. In den sonstigen Forderungen ist neben höheren Abgrenzungen für öffentlich gewährte Zuschüsse auch eine Gutschrift des Übertragungsnetzbetreibers für die Bilanzkreisabrechnung enthalten.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	121.921		122.188		- 267	
Einlage durch die Stadt Ingolstadt	1.241		1.280		- 39	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	- 8.973		- 9.206		233	
Konzerneigenkapital	114.189		114.262		- 73	
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	93.495		93.386		109	
Ertragszuschüsse	103.760		104.125		- 365	
Wirtschaftliche Eigenmittel	217.949	33%	218.387	34%	- 438	-1%
Ertragszuschüsse	10.645		10.218		427	
Pensionsrückstellungen/Sicherheitseinbehalte	7.322		6.441		881	
Mittel- und langfristige Bankkredite	120.603		120.134		469	
Mittel- und langfristige Kredite der Stadt u. Töchter	27.650		36.350		- 8.700	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	166.220	25%	173.143	27%	- 6.923	-2%
Ertragszuschüsse	1.175		1.283		- 108	
Kurzfristige Bankkredite	19.934		15.270		4.664	
Kurzfristige Kredite der Stadt und Töchter	183.592		168.559		15.033	
Sonstige Rückstellungen	44.545		38.110		6.435	
Ausgleich der Stadt Ingolstadt	- 1.241		- 1.280		39	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	8.973		9.206		- 233	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.506		5.342		3.164	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	7.308		12.171		- 4.863	
Kurzfristige Fremdmittel	272.792	42%	248.661	39%	24.131	3%
Gesamtkapital	656.961	100%	640.191	100%	16.770	

Das Eigenkapital veränderte sich im Einzelnen wie folgt:

	Gesamt	davon Anteil
	TEUR	Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlage der Stadt Ingolstadt für Verlust 2016/17	1.280	
Ausschüttung an MVV Energie AG für 2016/17	- 9.206	
Konzernjahresergebnis 2017/18	7.659	- 1.132
geplante Einlage Stadt IN für 2017/18		1.241
Veränderung Eigenkapital in 2017/18	- 267	109

Das auf die Stadt Ingolstadt entfallende Konzerneigenkapital erhöhte sich leicht um TEUR 109 auf TEUR 93.496, da der anteilige Konzernjahresverlust von TEUR 1.132 durch Konsolidierungsgewinne begünstigt wird, die in der geplanten Einlage der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 1.241 noch nicht wirksam sind.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich damit um TEUR 73 auf TEUR 114.190.

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet.

Diese den Eigenmitteln zuzurechnenden Ertragszuschüsse gingen um TEUR 365 zurück auf TEUR 103.760. Somit belaufen sich die wirtschaftlichen Eigenmittel auf TEUR 217.950 und liegen damit um TEUR 438 unter dem Vorjahreswert. Der Eigenmittelanteil reduzierte sich aufgrund des Konzernvermögenszuwachses auf 33 % (Vorjahr 34 %).

Die Finanzierung des Gesamtvermögenszuwachses erfolgte im Wesentlichen über Neukredit-aufnahmen in Höhe von TEUR 11.466. Insgesamt betragen die Kreditverbindlichkeiten nunmehr TEUR 351.779. Die Bankdarlehen wurden auf TEUR 140.537 (Vorjahr TEUR 135.404) aufgestockt und auch die Kredite bei der Stadt und deren städtischen Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) erhöhten sich auf TEUR 211.242 (Vorjahr TEUR 204.909).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Vorjahresvergleich neben höheren Steuerrückstellungen auch gestiegene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Stichtagsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr angewachsen. Der Rückgang des übrigen kurzfristigen Fremdkapitals ist insbesondere auf deutlich gesunkene Kundenguthaben zurückzuführen.

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Trinkwasserabgabe	Tsd-m ³	9.449	9.138	311	3,4 %
Schmutzwasserentsorgung	Tsd-m ³	7.689	8.120	-431	-5,3 %
Niederschlagswasserentsorgung private Flächen	Tsd-m ²	7.219	7.247	-28	-0,4 %
Abfallentsorgung Rest- und Biomüll sowie Papier	Tonnen	39.308	39.084	224	0,6 %
Stromverkauf	GWh	461	482	-21	-4,4 %
Gasverkauf	GWh	1.162	1.232	-70	-5,7 %
Wärmeverkauf	GWh	233	219	14	6,4 %
Netzlaster Strom	GWh	635	891	-256	-28,7 %
Netzlaster Gas	GWh	2.022	2.219	-197	-8,9 %
Besucher Freizeitanlagen Bäder	Personen	402.316	363.865	38.451	10,6 %
Eislauf	Personen	62.537	54.271	8.266	15,2 %
Fahrgastaufkommen (Mo-Fr/Tag)	Personen	55.674	55.329	345	0,6 %
Jahreskilometerleistung ÖPNV	Tsd-km	6.298	6.260	38	0,6 %

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich im Einzelnen im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Stromversorgung	106.520	110.034	-3.514	3,2
Gasversorgung	46.515	50.348	-3.833	7,6
Wärmeversorgung	18.037	17.988	49	0,3
Kälteversorgung	359	326	33	10,1
Wasserversorgung	12.958	12.734	224	1,8
Abwasserentsorgung	18.273	18.041	232	1,3
Abfallentsorgung	14.250	13.583	667	4,9
Straßenreinigung	1.466	1.462	4	0,3
Öffentlicher Personennahverkehr	21.657	20.660	997	4,8
Telekommunikationsdienste	9.511	8.716	795	9,1
Bäder, Eis- und Multifunktionshallen	1.926	1.782	144	8,1
übrige Leistungen / Auftragsarbeiten einschl. BV	12.010	10.114	1.896	18,7
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	263.482	265.788	-2.306	0,9
Aktivierte Eigenleistungen	3.057	3.282	-225	6,9
Sonstige betriebliche Erträge	10.112	8.227	1.885	22,9
Betriebsleistung	276.651	277.297	-646	0,2
Materialaufwand	-148.023	-154.767	6.744	4,4
Personalaufwand	-54.314	-50.536	-3.778	7,5
Abschreibungen	-33.132	-31.815	-1.317	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.102	-25.108	6	0,0
Erträge aus Beteiligungen	600	369	231	62,6
davon Windpark	593	362	231	63,8
Abschreibung Firmenwert Windparks	-133	-133	0	0,0
Zinsergebnis	-4.810	-5.026	216	4,3
Ergebnis vor Steuern	11.737	10.281	1.456	14,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.863	-3.181	-682	21,4
Sonstige Steuern	-215	-213	-2	0,9
Konzernjahresüberschuss	7.659	6.887	772	11,2
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-8.791	-9.156	365	4,0
auf INKB entfallendes Ergebnis	-1.132	-2.269	1.137	50,1
Ergebnisvortrag	-1.254	-3.940	2.686	68,2
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	1.280	4.490	-3.210	71,5
Entnahme aus den Rücklagen	351	465	-114	24,5
Konzernbilanzergebnis	-755	-1.254	499	39,8

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen) verringerten sich um TEUR 2.306 (rd. 1 %) auf TEUR 263.482.

Insbesondere die im Bereich Strom weggefallenen Transportmengen und damit Erlöse eines Großkunden sowie witterungsbedingte Mindermengen und Kundenverluste im Bereich Gas führten zu Umsatzrückgängen.

In der Sparte Abfallentsorgung ermöglichten die Behältererfassung im Rahmen des Ident-Systems und das Wachstum der Restmülltonnenvolumina einen Gebührenanstieg.

Die Umsatzerlöse des öffentlichen Personennahverkehrs sind bedingt durch höhere öffentliche Fördermittel und höhere Fahrscheineinnahmen angestiegen.

Auch in der Telekommunikationssparte konnten durch die fortschreitende Glasfasererschließung sowie durch die Ausweitung der vertrieblichen Aktivitäten ein Umsatzzuwachs erwirtschaftet werden.

Durch das gestiegene Volumen für Auftragsarbeiten erhöhten sich auch die Erlöse aus den übrigen Leistungen.

Die aktivierten Eigenleistungen, die bei Baumaßnahmen neben Materialgemeinkosten insbesondere eigene Planungs- und Baubetreuungsaufwendungen berücksichtigen, verringerten sich um TEUR 225 auf TEUR 3.057.

Hauptsächlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 1.885 auf TEUR 10.112 sind die darin enthaltenen Erträge aus Anlagenabgängen aus der Übertragung des Grundstückes Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt von TEUR 2.539.

Analog zu den Umsatzerlösen reduzierte sich auch der Materialaufwand um 4,4 % auf TEUR 148.023 vor allem aufgrund von Bezugsvorteilen im Strom und Gas sowie durch den Wegfall eines Großkunden.

Insbesondere die gestiegene Beschäftigtenanzahl bedingte neben tariflichen Entgeltsteigerungen sowie der Umstellung auf den TV-V bei INKB und SWI Freizeitanlagen den Anstieg der Personalaufwendungen um 7,5 % auf TEUR 54.314.

Investitionsbedingt stiegen die Abschreibungen um TEUR 1.317 auf TEUR 33.132 an.

Die auf Vorjahresniveau liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 25.102 beinhalten vor allem Zahlungen für Konzessionsabgaben und Wegeentgelte (TEUR 8.126), Mieten / Leasing (TEUR 1.939), den Aufwand für das Erlebnisbad (TEUR 1.506) sowie Ausgaben für Werbung / Marketing und EDV- und Beratungskosten.

Die Ausschüttungen aus den Windparkgesellschaften in Rheinland-Pfalz liegen aufgrund der guten Windverhältnisse im Berichtsjahr deutlich über den Vorjahreswerten.

Die Zinslasten verringerten sich bei einem erneut gesunkenen Zinsniveau um TEUR 216 auf TEUR 4.810 trotz des investitionsbedingt gestiegenen Finanzierungsbedarfes.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen steuerpflichtigen Einkommens ergibt sich eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 3.863 (Vorjahr TEUR 3.181). Weiter sind sonstige Steuern (insbesondere Grundsteuer) in fast unveränderter Höhe von TEUR 215 angefallen.

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.856	2.129	-273	12,8
SWI Energie	13.091	12.102	989	8,2
Windparks Riegenroth/Oberwesel	594	362	232	64,1
SWI Windpark Hain-Ost	320	274	46	16,8
Abschreibung Firmenwert Windpark Hain-Ost	-83	-83	0	0,0
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	-133	-133	0	0,0
SWI Netze	10.051	11.398	-1.347	11,8
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	281	-61	342	>100
Ertragsteuern	-7.446	-7.345	-101	1,4
Bereich Energieversorgung	18.531	18.643	-112	0,6
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	226	149	77	51,7
INVG (einschl. Stadtbuss)	-11.211	-9.631	-1.580	16,4
SWI Freizeitanlagen	-4.692	-7.824	3.132	40,0
Ertragsteuerersparnis steuerlicher Querverbund	3.835	4.304	-469	10,9
COM-IN	-469	27	-496	>100
INKB	1.466	758	708	93,4
INKB periodenfremder Kostenersatz	0	571	-571	100,0
Verzinsung Einlagen	90	97	-7	7,2
Aufwendungen Beteiligungsverwaltung	-95	-32	-63	>100
BioIN	-22	-175	153	87,4
Konzernjahresüberschuss	7.659	6.887	772	11,2
MVV Energie AG	-8.973	-9.206	233	2,5
Minderheitsgesellschafter COM-IN	117	-7	124	>100
Minderheitsgesellschafter BioIN	11	86	-75	87,2
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	64	64	0	0,0
Minderheitsgesellschafter SWI Windpark Hain-Ost	-10	-93	83	89,6
auf INKB entfallendes Ergebnis	-1.132	-2.269	1.137	50,1
Abbau Verlustvortrag	-959	-199	-760	>100
Auflösung Rücklagen	351	351	0	0,0
Abschreibung Firmenwert Windparks	111	111	0	0,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	-281	61	-342	>100
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	360	736	-376	51,1
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile COM-IN	352	-20	372	>100
BioIN	11	89	-78	87,7
SWI Windpark Hain-Ost	-54	-140	86	61,4
erforderliche Einlage der Stadt bei INKB	-1.241	-1.280	39	3,1

Bei der SWI Energie führen im Stromvertrieb Bezugsvorteile zu einer leichten Ergebnisausweitung. Der Gasvertrieb kann durch die Bezugsvorteile die witterungsbedingten Minderungen und Kundenverluste nahezu kompensieren. Der Ergebnisbeitrag in der Fernwärme hingegen konnte preis- und mengenbedingt deutlich gesteigert werden. Ferner wird das Ergebnis durch periodenfremde Erlöse aus zu niedrigen Umsatzabgrenzungen des Vorjahres begünstigt.

Die Ausschüttungen der Windparks in Rheinland-Pfalz können durch gute Windverhältnisse deutlich gesteigert werden.

Im ersten vollständigen Betriebsjahr des Windparks Hain-Ost konnte ein Jahresüberschuss von 0,3 Mio. EUR erzielt werden. Im Vorjahr liefen die Windenergieanlagen im ersten Quartal nur im Probebetrieb.

Bei der SWI Netze sind in der Sparte Strom durch den Wegfall eines Großkunden sowie in der Gasverteilung aufgrund witterungsbedingter Minderungen deutliche Ergebniseinbußen zu verzeichnen. Im Bereich der Wärme verbesserte sich das Ergebnis durch höhere Transportentgelte und auch bei den Auftragsarbeiten konnte der Ergebnisbeitrag durch ein angewachsenes Auftragsvolumen leicht gesteigert werden.

Der im Konzernjahresüberschuss berücksichtigte Konsolidierungsgewinn von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr Verlust 0,06 Mio. EUR) wird in der städtischen Ausgleichsverpflichtung noch nicht wirksam, dies erfolgt erst bei Abrechnung der Leistungen der SWI Netze an INKB.

Die nicht erlösgedeckten Kosten des ÖPNV fallen mit 11,2 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR höher aus, wobei das Vorjahresergebnis durch periodenfremde Erträge von 1,1 Mio. EUR begünstigt war. Kostensteigerungen insbesondere bei den bezogenen Fahrleistungen und den Ausgleichszahlungen an die Bahnen sowie entgeltbedingte höhere Personalaufwendungen konnten nur teilweise durch höhere Fahrscheineinnahmen und höhere ÖPNV Zuweisungen kompensiert werden.

Der deutliche Rückgang der auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen um 3,1 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR ist vor allem auf den berücksichtigten Gewinn in Höhe von 2,5 Mio. EUR aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt zurückzuführen. Ferner war das Vorjahresergebnis außergewöhnlich belastet durch den Abbruch des alten Hallenbads Mitte sowie durch Nachberechnungen von Abwassergebühren für Vorjahre.

Die COM-IN hatte in 2017/18 einen Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Die investitionsbedingt gestiegenen Abschreibungs- und Zinslasten konnten erlösseitig nicht kompensiert werden.

Der sich aus der Geschäftstätigkeit der INKB ergebende Betriebsgewinn von 1,5 Mio. EUR liegt um 0,7 Mio. EUR über dem Vorjahr, vor allem aufgrund deutlich geringerer Instandhaltungsaufwendungen und geringerer Zinsen trotz höherer Personalaufwendungen und einer geringeren Betriebsleistung. Im Vorjahr vereinnahmte INKB von der Stadt Ingolstadt periodenfremd einen Kostenersatz in Höhe von 0,6 Mio. EUR für den Winterdienst 2015/16.

Durch die maximale Auslastung der Biogasanlage sowie der Optimierung der Energieerlöse konnte der Jahresfehlbetrag der BioIN GmbH trotz gesteigener Instandhaltungsaufwendungen auf 0,02 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) begrenzt werden.

Vom Konzernjahresüberschuss in Höhe von 7,7 Mio. EUR entfällt auf die Gesellschafterin MVV Energie AG ein Anteil von 48,4 % des Ergebnisses aus der Energieversorgung, der in Höhe von 9,0 Mio. EUR an sie ausgeschüttet wird. Hinzu kommt der Gewinnanteil aus der SWI Windpark Hain-Ost GmbH unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung sowie der Abschreibungen auf die Firmenwerte der Windparkbeteiligungen, somit von TEUR 54. Auf die fremden Mitgesellschafter der COM-IN (Sparkasse, Reissmüller Familienstiftung, Peters) entfallen 25 % des in 2017/18 zu verzeichnenden Verlusts (TEUR 117); bei der BioIN auf den fremden Gesellschafter Brima Holding ein Verlust von 49 % (TEUR 11). Nach Berücksichtigung dieser fremden Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile ergibt sich der auf INKB entfallende Verlust von 1,1 Mio. EUR.

In Höhe des Abbaus der Gebührenunterdeckungen von TEUR 959 in der Wasserversorgung und der Straßenreinigung war aus dem Ergebnis INKB (TEUR 1.466) der Verlustvortrag bei INKB zu reduzieren.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV und für das Sportbad geleisteten Einlagen wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von TEUR 351 zur Deckung des Verlustes aufgelöst.

Die bei der SWI Beteiligungen GmbH im Geschäftsjahr 2016/17 für den Verlustausgleich ÖPNV zu gering gebildete Rückstellung wurde im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 131 einlagewirksam. Der im Berichtsjahr über den Rückstellungsansatz (TEUR 10.720) hinausgehende, zu leistende Verlustausgleich von TEUR 491 wird im Geschäftsjahr 2018/19 belastend einlagewirksam.

Nach Berücksichtigung der nicht ausgeglichenen Verlustanteile BioIN (TEUR 11) und COM-IN (TEUR 352) sowie der nicht ausgeschütteten Gewinnanteile des Berichtsjahres des Windparks Hain-Ost unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung (TEUR 54) – diese Ergebnisanteile stehen der INKB zu – verbleibt ein Verlust von 1,2 Mio. EUR, für dessen Ausgleich die Stadt Ingolstadt eine Einlage leistet.

Kennzahlen langfristig		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Konzernergebnis	TEUR	7.659	6.887	5.344	3.576	7.201
davon fremde Gesellschafter	TEUR	8.791	9.156	9.438	9.006	10.354
davon INKB	TEUR	-1.132	-2.269	-4.094	-5.430	-3.153
städtischer Verlustausgleich	TEUR	1.241	1.280	4.490	3.729	3.411
Betriebsleistung	TEUR	276.651	277.297	262.615	264.956	272.631
Materialaufwandsquote	%	53,5	55,8	56,0	58,2	59,4
Personalaufwandsquote	%	19,6	18,2	18,8	18,2	16,8
Mitarbeiter	Beschäftigte	894	871	879	873	853
Cashflow	TEUR	46.004	25.100	34.181	23.044	44.868
Investitionen	TEUR	56.211	57.268	87.507	57.796	63.690
Bilanzsumme	TEUR	656.961	640.191	615.345	545.251	508.079
Anlagenintensität	%	90,1	89,0	88,8	89,7	90,8
Eigenmittel	TEUR	217.949	218.387	218.986	216.895	214.660
Eigenmittelquote	%	33,2	34,1	35,6	39,8	42,2
Kredite	TEUR	351.779	340.313	317.172	254.210	222.278

Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de

Stammkapital:		33.000.000 €
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	51,60%
	BioIN GmbH	51,00%
	Bayerngas GmbH	1,55%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat	
Vorstand:	Dr. Thomas Schwaiger	
Verwaltungsrat:	Bürgermeister Albert Wittmann	
	Stadträte:	
	Robert Bechstädt	
	Thomas Deiser	
	Karl Ettinger	
	Konrad Ettl	
	Brigitte Fuchs	
	Ulrike Hodek	
	Barbara Leininger	
	Sabine Leiß	
	Markus Reichhart	
	Karl Spindler	
	Simone Vosswinkel	
	Franz Wöhl	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für rund 169.700 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über zehn Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, ein 661 km langes Rohrleitungsnetz und einigen Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (137.072 Einwohner) mit 606 km Kanalnetz und fünf unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 9.705 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt, der Biomüll wird durch die Tochtergesellschaft BioIN GmbH verwertet.
- Straßenreinigung mit insgesamt 319 km Gesamtreinigungslänge in fünf Reinigungsklassen mit sieben Kehrmaschinen.

- Sicherstellung des Winterdienstes auf 521 km Straßen und Radwegen sowie 549 Bushaltestellen und 1.360 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet.

Im Bereich der Abrechnung und des Inkassos der Gebühren arbeitet INKB eng zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet. Im Zuge der Umstellung auf den Tarifvertrag TV-V erfolgt seit Januar 2018 auch die Personalabrechnung und -verwaltung durch die SWI Beteiligungen GmbH. Der EDV-Support wird von der Stadt gegen Kostenersatz erbracht.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.818	23.230	-1.412	6,1
Sachanlagen	208.081	198.692	9.389	4,7
Finanzanlagen	75.694	75.695	-1	0,0
Langfristiges Vermögen	305.593	297.617	7.976	2,7
Vorräte	118	163	-45	27,6
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	14.971	13.667	1.304	9,5
Liquide Mittel und Geldanlagen	506	189	317	>100
Kurzfristiges Vermögen	15.595	14.019	1.576	11,2
Gesamtvermögen	321.188	311.636	9.552	3,1
Gezeichnetes Kapital	33.000	33.000	0	0,0
Rücklagen	59.699	60.050	-351	0,6
Verlustvortrag	-2.518	-2.717	199	7,3
Jahresergebnis	-633	-1.432	799	55,8
Eigenkapital	89.548	88.901	647	0,7
Empfangene Ertragszuschüsse	86.707	87.892	-1.185	1,3
Rückstellungen	20.613	17.523	3.090	17,6
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	124.320	117.320	7.000	6,0
Gesamtkapital	321.188	311.636	9.552	3,1

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017/18 um 3,1 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem investitionsbedingten Zuwachs des Sachanlagevermögens. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte insbesondere über kurzfristige Kreditverbindlichkeiten.

Das langfristig gebundene Vermögen hat einen Anteil am Gesamtvermögen von rd. 95 % (Vorjahr 96 %) und spiegelt damit die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider. Es gliedert sich entsprechend der Sparten wie folgt:

Sparte	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	43.681	41.119	2.562	6,2
Entwässerung	179.302	174.583	4.719	2,7
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	18.594	19.979	-1.385	6,9
davon Straßenentwässerung	30.786	28.437	2.349	8,3
Fuhrpark	3.637	3.574	63	1,8
Abfallwirtschaft	1.795	1.129	666	59,0
Straßenreinigung	476	505	-29	5,7
Gemeinsame Anlagen	1.008	1.012	-4	0,4
Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %)	69.108	69.108	0	0,0
Anteile BioIN GmbH (51,0 %)	505	505	0	0,0
Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %)	6.079	6.079	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	2	3	-1	33,3
Langfristiges Vermögen	305.593	297.617	7.976	2,7

Den Investitionen von TEUR 18.963 stehen Abschreibungen von TEUR 10.986 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 1 gegenüber:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	4.734	2.172	0	0	2.562
Entwässerung	12.081	7.362	0	0	4.719
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	480	1.674	-191	0	-1.385
davon Straßenentwässerung	3.571	1.202	0	20	2.349
Fuhrpark	1.009	948	2	0	63
Abfallwirtschaft	878	212	0	0	666
Straßenreinigung	103	132	0	0	-29
Gemeinsame Anlagen	158	160	-2	0	-4
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	1	-1
Veränderung langfristiges Vermögen	18.963	10.986	0	1	7.976

Die Investitionen der Sparte Wasserversorgung betreffen im Wesentlichen das Wasserrohrnetz (TEUR 4.520). Im Bereich Entwässerung wurde vor allem in die Erweiterung und Verbesserung der Kanalanlagen (TEUR 11.631) investiert. Zudem wurden weitere Fahrzeuge (TEUR 942) sowie Müll- und Wertstoffbehälter (TEUR 571) angeschafft.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	89.548		88.901		647
Verlustausgleich durch die Stadt	1.241		1.280		-39
Wirtschaftliches Eigenkapital	90.789		90.181		608
Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil)	83.548		84.711		-1.163
Wirtschaftliche Eigenmittel	174.337	54%	174.892	56%	- 555 -2%
Ertragszuschüsse	2.944		2.946		- 2
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	4.132		3.542		590
Mittel- und langfristige Bankkredite	51.731		58.075		- 6.344
Kreditaufnahmen bei MVA	10.600		9.900		700
Mittel- und langfristige Fremdmittel	69.407	22%	74.463	24%	- 5.056 -2%
Ertragszuschüsse	215		235		- 20
Übrige Rückstellungen	16.481		13.981		2.500
davon für Gebührenüberschüsse	5.783		5.013		770
Kurzfristige Bankkredite	11.773		7.801		3.972
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt u. Töchter	44.722		35.847		8.875
Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH	2.094		2.805		- 711
Verlustausgleich durch die Stadt	-1.241		-1.280		39
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	3.400		2.892		508
Kurzfristige Fremdmittel	77.444	24%	62.281	20%	15.163 4%
Gesamtfinanzierung	321.188	100%	311.636	100%	9.552

Im Vergleich zum Vorjahr ist das wirtschaftliche Eigenkapital um TEUR 608 auf TEUR 90.789 angestiegen. Der Verlust des Geschäftsjahres 2017/18 von TEUR 633 wurde in Höhe von TEUR 1.241 von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Die von den Anschlussnehmern vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kosten-erstattungen für die Finanzierung der Entwässerungs- sowie Wasserversorgungsanlagen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.185 errechnet sich wie folgt:

Empfangene Ertragszuschüsse	Anfangsbestand	vereinnahmte Beiträge	Auflösungen	Endbestand
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	10.604	686	759	10.531
Entwässerung	77.288	2.297	3.409	76.176
davon Straßenentwässerung	23.868	1.677	1.163	24.382
Gesamt	87.892	2.983	4.168	86.707

Die Ertragszuschüsse für Wasserhausanschlüsse sind zu 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zuzurechnen. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zuzuordnen. Für die Auflösung der Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse im hoheitlichen Bereich der Entwässerung fällt keine Ertragsteuer an; sie werden daher vollständig in die Eigenmittel einbezogen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel gingen im Vorjahresvergleich um TEUR 555 auf TEUR 174.337 zurück und decken somit 54 % des Gesamtvermögens.

Bei den Fremdmitteln ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um TEUR 10.107 auf TEUR 146.851 zu verzeichnen, im Wesentlichen begründet durch die Zunahme der Kreditverbindlichkeiten um TEUR 7.203 auf TEUR 118.826. Die Bankkredite reduzierten sich insgesamt um TEUR 2.372 auf TEUR 63.504, wohingegen die Kreditmittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt um TEUR 9.080 auf TEUR 44.100 sowie bei der MVA um TEUR 700 auf TEUR 10.600 angestiegen sind. Der Zuwachs bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 508 resultiert insbesondere aus stichtagsbezogenen höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Guthaben der Kunden aus der Verbrauchsabrechnung.

Die Leistungsdaten der INKB stellten sich wie folgt dar:

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Wasserversorgung					
Trinkwasserabgabe	m ³	9.448.926	9.138.416	310.510	3,4 %
Betriebswasserabgabe	m ³	997.669	993.549	4.120	0,4 %
Abwasserbeseitigung					
Schmutzwassermenge	m ³	7.688.524	8.119.688	-431.164	-5,3 %
Niederschlagswasserflächen					
öffentlich	m ²	4.310.830	4.310.830	0	0,0 %
privat	m ²	7.219.477	7.247.065	-27.588	-0,4 %
Abfallentsorgung					
Restmüll-Behältervolumen	Liter	4.812.549	4.719.343	93.206	2,0 %
Entsorgte Müllmengen					
Restmüll	Tonnen	17.416	17.139	277	1,6 %
Papiermüll	Tonnen	9.010	9.051	-41	-0,5 %
Biomüll	Tonnen	12.882	12.894	-12	-0,1 %
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus					
Restmülltonnen	Stück	30.059	29.934	125	0,4 %
Papiertonnen	Stück	31.859	31.694	165	0,5 %
Biotonnen	Stück	28.356	28.311	45	0,2 %
Straßenreinigung					
gereinigte Frontmeter	m	319.116	318.983	133	0,0 %
Winterdienst					
Einsatzstunden	Stunden	1.696	1.378	318	23,1 %
Stunden Mitarbeiter INKB	Stunden	5.518	4.502	1.016	22,6 %

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	53.121	53.127	-6	0,0
Bestandsveränderung	-56	-113	57	50,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	675	694	-19	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	5.443	5.464	-21	0,4
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-20.896	-23.255	2.359	10,1
Personalaufwand	-16.604	-15.143	-1.461	9,6
Abschreibungen	-10.986	-10.495	-491	4,7
Konzessionsabgabe Straßenbenutzungsentgelt	-2.428	-2.404	-24	1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.657	-4.240	-417	9,8
Zinsergebnis	-2.010	-2.215	205	9,3
Ergebnis vor Steuern	1.602	1.420	182	12,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.094	-2.805	711	25,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-96	-1	-95	>100
Sonstige Steuern	-45	-46	1	2,2
Jahresergebnis	-633	-1.432	799	55,8

Die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung, die im Vorjahresvergleich in nahezu unveränderter Höhe erwirtschaftet wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Trinkwassergebühren	10.655	10.390	265	2,6
Betriebswassererlöse	213	219	-6	2,7
Auflösung Ertragszuschüsse	759	801	-42	5,2
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	11	-12	23	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	1.479	1.437	42	2,9
Wasserversorgung	13.117	12.835	282	2,2
Schmutzwassergebühren	13.016	14.740	-1.724	11,7
Niederschlagswassergebühren private Flächen	4.051	4.352	-301	6,9
Auflösung Ertragszuschüsse	2.246	2.237	9	0,4
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-1.012	-2.948	1.936	65,7
Hilfs- und Nebengeschäfte	114	125	-11	8,8
Abwasserbeseitigung	18.415	18.506	-91	0,5
Abfallbeseitigungsgebühren	11.844	11.099	745	6,7
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	332	793	-461	58,1
Erlöse Altpapier/Duales System	1.809	1.543	266	17,2
Abfallbeseitigung	13.985	13.435	550	4,1
Straßenreinigungsgebühren	1.442	1.425	17	1,2
übrige Erlöse	122	180	-58	32,2
Straßenreinigung	1.564	1.605	-41	2,6
Fuhrparkleistungen	2.177	2.437	-260	10,7
Auftragsarbeiten und sonstige Erlöse	3.807	4.196	-389	9,3
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	53.065	53.014	51	0,1

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen inhouse erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen sowie Leistungen des Erdaushubzwischenlagers für das Kanal- und Wasserrohrnetz und liegen um TEUR 19 unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Auflösung Investzuschuss Straßenentwässerung	1.163	1.102	61	5,5
Betriebskostenumlage Straßenentwässerung	1.222	1.105	117	10,6
Erstattung städtischer Anteil Straßenreinigung	153	139	14	10,1
Kostenersatz Innenstadtreinigung	1.242	1.092	150	13,7
Kostenerstattung Winterdienst	1.240	1.035	205	19,8
periodenfremder Kostenersatz Winterdienst	0	571	-571	100,0
Auflösung Rückstellungen	230	242	-12	5,0
Anlagenabgangsgewinne	7	4	3	75,0
übrige Erträge	186	174	12	6,9
sonstige betriebliche Erträge	5.443	5.464	-21	0,4

Der Materialaufwand und bezogene Leistungen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.359 auf TEUR 20.896 zurückgegangen:

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betrieb / Instandhaltung Wasserversorgung	5.108	6.237	-1.129	18,1
Betrieb / Instandhaltung Kanalnetz	1.664	1.779	-115	6,5
Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage	4.233	4.732	-499	10,5
Abfallentsorgungskosten	5.340	5.478	-138	2,5
Straßenreinigung	263	312	-49	15,7
Winterdienst	457	484	-27	5,6
Fuhrpark/Werkstätten/Logistik	1.412	1.313	99	7,5
Auftragsarbeiten	2.196	2.561	-365	14,3
Sonstige Leistungen	223	359	-136	37,9
Materialaufwand und bezogene Leistungen	20.896	23.255	-2.359	10,1

In der Wasserversorgung sinken die Unterhaltskosten für Hausanschlüsse und auch die Instandhaltungskosten der Versorgungsleitungen. Die Aufwendungen für die Kanalinstandhaltungen liegen ebenso unter dem Vorjahreswert. Die Belastung durch die Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage fällt im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus aufgrund einer teilweisen Erstattung der letztjährigen Umlage sowie einer insgesamt geringer veranschlagten Betriebskostenumlage. Infolge niedrigerer Entsorgungskosten und dem Wechsel des Sperrmüllentsorgers können die Aufwendungen in der Abfallwirtschaft reduziert werden. Bei den Auftragsarbeiten sinkt der Materialaufwand bedingt durch ein niedrigeres Auftragsvolumen.

Der Personalaufwand hat sich um TEUR 1.461 auf TEUR 16.604 erhöht. Die Löhne und Gehälter sind aufgrund der Eingruppierungen im Rahmen der neuen Entgeltordnung nach TVöD, der Umstellung auf den TV-V zum 01.01.2018, der Tarifierhöhung von 3,19 % sowie der Umsetzung verschiedener Dienstvereinbarungen angestiegen. Zudem liegen die Pensions- und Beihilferückstellungen über dem Vorjahreswert.

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter	12.375	11.628	747	6,4
Soziale Abgaben	2.453	2.195	258	11,8
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse / Versorgung	1.469	1.306	163	12,5
Unterstützungen	307	14	293	>100
Personalaufwand	16.604	15.143	1.461	9,6
im Jahresdurchschnitt beschäftigte Vollkräfte	264	269	-5	1,9

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.100 (Vorjahr TEUR 1.045), Gebäudemieten und Grundstückspachten mit TEUR 1.026 (Vorjahr TEUR 999), EDV-Kosten mit TEUR 848 (Vorjahr TEUR 791), Sozialaufwendungen mit TEUR 311 (Vorjahr TEUR 306), Versicherungsbeiträge mit TEUR 252 (Vorjahr TEUR 228) sowie Gutachten und Beratungsleistungen mit TEUR 247 (Vorjahr TEUR 184).

Die Zinsbelastung ist trotz gestiegener Finanzschulden um TEUR 205 auf TEUR 2.010 gesunken, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Zinssätze aufgrund von Umschuldungen. Für die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist ein Zinsaufwand von TEUR 130 (Vorjahr TEUR 136) berücksichtigt.

Spartenbezogen entwickelte sich das Ergebnis wie folgt:

Sparte	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	1.134	264	870	>100
Abwasserbeseitigung	102	112	-10	8,9
Abfallbeseitigung	2	2	0	0,0
Straßenreinigung gebührenfinanziert	69	176	-107	60,8
Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Mess-/Regeltechnik	11	131	-120	91,6
Auftragsarbeiten	148	73	75	>100
periodenfremder Kostenersatz für Aufgabenerfüllung	0	571	-571	100,0
Betriebsergebnis INKB	1.466	1.329	137	10,3
Einlageverpflichtung SWI Beteiligungen GmbH	-2.094	-2.805	711	25,3
Erträge Bayerngas (abzüglich Zinsaufw and u. Steuern)	1	-20	21	>100
Verzinsung Einlagen	90	97	-7	7,2
Aufwendungen für Beteiligungsverwaltung	-96	-33	-63	>100
Beteiligungsergebnis	-2.099	-2.761	662	24,0
Jahresfehlbetrag	-633	-1.432	799	55,8
Verlustausgleich durch die Stadt Ingolstadt	1.241	1.280	-39	3,0
Auflösung Rücklagen	351	352	-1	0,3
Ergebnis INKB	959	200	759	>100
Verlustvortrag aus Vorjahr	-2.517	-2.717	200	7,4
Gesamt Verlustvortrag auf neue Rechnung	-1.558	-2.517	959	38,1

Die Gebührensparte Wasserversorgung erwirtschaftet einen um TEUR 870 höheren Gewinn von TEUR 1.134. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf mengenbedingt höhere Trinkwassererlöse und niedrigere Aufwendungen für Instandhaltung zurückzuführen. Die kumulative Gebührenunterdeckung vermindert sich zum 30.09.2018 um TEUR 905 auf TEUR 1.467. Diese wird mit der Gebührenanhebung zum 1. Oktober 2018 in den nächsten vier Jahren abgebaut.

Der Gewinn der Gebührensparte Abwasserbeseitigung von TEUR 102 (Vorjahr TEUR 112) stellt die Eigenkapitalverzinsung dar. In 2017/18 erfolgt wie im Vorjahr (TEUR 2.948) eine erlösbedingte Aufstockung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse um TEUR 1.012, sodass sich die kumulative Gebührenüberdeckung zum 30.09.2018 auf TEUR 4.494 beläuft. Über eine Senkung der Schmutzwassergebühr zum 1. Oktober 2018 wird die Überdeckung im vierjährigen Kalkulationszeitraum ausgeglichen. Im Niederschlagswasserbereich war hingegen zum 1. Oktober 2018 eine Gebührenerhöhung erforderlich.

Im Bereich der Abfallbeseitigung wird unverändert zum Vorjahr eine Eigenkapitalverzinsung von TEUR 2 ergebniswirksam. Dazu ist eine Auflösung von Gebührenüberschüssen in Höhe von TEUR 332 erforderlich, die aufgrund höherer Gebührenerlöse bei zugleich geringerem Betriebsaufwand um TEUR 461 niedriger als im Vorjahr ausfällt. Die kumulative Gebührenüberdeckung liegt damit zum 30.09.2018 bei TEUR 1.287 und wird sich gemäß Gebührenbedarfsrechnung ohne Gebührenanpassung im Kalkulationszeitraum ausgleichen.

Der Überschuss des gebührenfinanzierten Teils der Straßenreinigung beläuft sich auf TEUR 69 und liegt insbesondere aufgrund gestiegener Personalkosten um TEUR 107 unter dem Vorjahresergebnis. Die Gebührenunterdeckung verringert sich damit um TEUR 65 auf TEUR 92 zum 30.09.2018. Auch hier zeigt die Gebührenneukalkulation, dass keine Gebührenanpassung notwendig ist. Die Stadt Ingolstadt ist verpflichtet, einen Anteil von 10 % der Kosten der gebührenpflichtigen Straßenreinigung zu tragen, dieser Anteil wird in der Gebührenbedarfsbemessung kostenmindernd berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2017/18 erstattet die Stadt Ingolstadt daher TEUR 153 (Vorjahr TEUR 139).

In dem nicht gebührenfinanzierten Teil der Innenstadtreinigung fielen im Geschäftsjahr nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.242 (Vorjahr TEUR 1.092) an, für die die Stadt Ingolstadt einen Kostenersatz in gleicher Höhe leistet.

Beim Winterdienst entstanden nach Abzug von kostenmindernden Erträgen von der Stadt zu erstattende Kosten von TEUR 1.240 (Vorjahr TEUR 1.014).

Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/ Werkstätten/ Kantine/ Mess- und Regeltechnik erzielten einen Überschuss von TEUR 11. Im Vorjahresvergleich tragen neben den geringeren Erlösen auch gestiegene Treibstoff- und Personalkosten zu einem Ergebnisrückgang von TEUR 120 bei.

Im Bereich der sonstigen Auftragsarbeiten, welche umfangreichere Auftragsarbeiten für andere Kommunen umfassen, wurde ein Gewinn von TEUR 148 erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr konnte kostenseitig ein um TEUR 75 höherer Überschuss erzielt werden.

Im Vorjahr wurde ein periodenfremder Kostenersatz (TEUR 571) von der Stadt Ingolstadt vereinnahmt, der das Geschäftsjahr 2015/16 betraf.

Insgesamt erzielt INKB in 2017/18 ein Betriebsergebnis von TEUR 1.466. Zur Verminderung des Verlustvortrags des Vorjahres von TEUR 2.517 auf TEUR 1.558 werden TEUR 959 herangezogen. Damit stellt der in der Bilanz auf das Folgejahr vorzutragende Verlustvortrag die kumulierten Gebührenunterdeckungen zum 30.09.2018 dar.

In das Ergebnis der INKB fließen zudem die im Vorjahresvergleich geringere Verlustübernahme der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 2.094 und die Zinserträge aus den von der Stadt an INKB geleisteten Einlagen für den ÖPNV und für das Sportbad von TEUR 90 ein.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Beteiligungsverwaltung (TEUR 96) und den Beteiligungserträgen an der Bayerngas GmbH (TEUR 1) ergibt sich somit ein negatives Beteiligungsergebnis von TEUR 2.099.

Zum Ausgleich werden die für die Investitionen in den ÖPNV und das Sportbad gebildeten Rücklagen in Höhe von TEUR 351 aufgelöst und weitere TEUR 507 über die Eigenkapitalverzinsung von Wasserversorgung und Entwässerung sowie über Gewinne aus Auftragsarbeiten gedeckt. Der Restbetrag von TEUR 1.241 wird von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis	TEUR	-2.857	-633	-1.432	-4.517	-5.012	-3.521
davon Geschäftstätigkeit INKB	TEUR	2.439	1.466	1.329	1.015	-1.249	-77
davon Beteiligungsergebnis	TEUR	-5.296	-2.099	-2.761	-5.532	-3.763	-3.444
Betriebsleistung	TEUR	63.665	59.183	59.172	58.230	55.568	54.538
Materialaufwandsquote	%	36,8	35,3	39,3	38,6	41,2	38,9
Personalaufwandsquote	%	26,4	28,1	25,6	26,1	26,5	26,0
Mitarbeiter	VZÄ	269,0	264,0	269,0	271,0	268,0	269,0
Cashflow	TEUR	11.390	8.948	9.894	7.528	3.608	4.842
Investitionen	TEUR	19.958	18.963	18.256	23.136	15.617	24.098
Bilanzsumme	TEUR	342.123	321.188	311.636	305.091	293.194	285.057
Anlagenintensität	%	91,8	95,1	95,5	95,0	94,5	95,3
Eigenmittel*	TEUR	187.078	174.337	174.892	176.967	176.722	175.866
Eigenmittelquote	%	54,7	54,3	56,1	58,0	60,3	61,7
Kredite	TEUR	116.408	118.826	111.623	102.247	93.062	86.413

* Eigenmittel = Wirtschaftliches Eigenkapital + Eigenkapitalanteil Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Infolge des starken Wachstums der Stadt Ingolstadt und der Region reichen die bewilligten Wasserentnahmemengen nicht mehr aus. Um die Wasserversorgung weiterhin zu gewährleisten wurde eine wasserrechtliche Erlaubnis für die zusätzliche Entnahme von 2 Mio. m³ pro Jahr bis Ende 2020 von der unteren Wasserbehörde erteilt. Der geplante Neubau des Trinkwasserlabors am Unterhaunstädter Weg wird die Zukunftsfähigkeit der Qualitätssicherung der Trinkwasserversorgung sicherstellen.

Im Bereich Entwässerung werden bei steigenden Schmutzwassermengen konstante abflusswirksame Niederschlagswasserflächen erwartet, da insbesondere in den neu erschlossenen Baugebieten in der Regel ein Versickerungsgebot gilt.

Das Pilotprojekt mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt soll fortgeführt werden. Hierbei werden in Großwohnanlagen Unterflurcontainer zur Abfalltrennung und -sammlung eingebaut, um so langfristig zu einem verbesserten Stadtbild und zu einem höheren Erfassungs- und Qualitätsgrad beim Recycling der Abfälle beitragen zu können.

Der Bereich Fuhrpark und Werkstätten betreibt zusehends mehr elektrisch angetriebene Fahrzeuge und Werkzeuge, sodass die Infrastruktur entsprechend angepasst und die zuständigen Mitarbeiter entsprechend geschult werden.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet INKB, unter Berücksichtigung der Gebührenanpassungen zum 01.10.2018, einen Gewinn aus ihrer Geschäftstätigkeit von 2,4 Mio. EUR. Die Stadt Ingolstadt leistete zur Finanzierung der nicht gedeckten Investitionskosten des Sportbads eine weitere Einlage in Höhe von 7,8 Mio. EUR. Die Einlage wird an INKB ausgezahlt, die diese als zweckgebundene Rücklage abschreibungskonform auflösen wird.

INKB erhält aus dem Ergebnis des Bereiches Energieversorgung der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH einen Gewinnanteil von 51,6 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diesen zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

Für das Wirtschaftsjahr 2018/19 wird voraussichtlich eine Einlage aus dem städtischen Haushalt 2020 von knapp 4 Mio. EUR erforderlich. Auf der Grundlage der vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2019/20 und die Folgejahre sind weiterhin mit jährlichen Ausgleichszahlungen der Stadt von rund 5 - 6 Mio. EUR zu rechnen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt haftet uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

BioIN GmbH

Robert-Bosch-Str. 1 - 5, 85053 Ingolstadt

www.bioin-gmbh.de



Stammkapital:		1.000.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	510.000 €	51,00%
	BRIMA Holding GmbH	490.000 €	49,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Peter Meißner (ab 01.12.2017) Arthur Kraus (bis 30.11.2017)		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Thomas Deiser Klaus Mittermaier Franz Wöhrl BRIMA Holding GmbH: Iris Büchl Reinhard Büchl jun. Dieter Friedrich		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der BioIN ist die am Umweltschutz orientierte Durchführung der Bio- und Grüngutabfallentsorgung der Stadt Ingolstadt einschließlich der Errichtung und des Betriebs der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen. Die BioIN hat für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) die Entsorgung der Bio- und Grüngutabfälle der Stadt Ingolstadt übernommen. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis 2025.

Neben den Biomüllmengen der Stadt Ingolstadt nimmt die BioIN GmbH seit dem 01.01.2018 als Unterauftragnehmer der Firma Büchl hochkalorische Biomüllmengen aus der Landkreissammlung Eichstätt an.

Die Gesellschaft wurde als PPP-Projekt mit einem privaten Gesellschafter gegründet, dessen Aufgabe die Errichtung einer Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage und die Einbringung der Anlage in die BioIN war. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH, Tochtergesellschaft der Gesellschafterin BRIMA Holding GmbH, nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probetriebs zum 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN. Des Weiteren ging das Personal im Zuge eines Teilbetriebsübergangs auf die BioIN über.

Damit ist die BioIN seit 01.09.2012 Eigentümerin und Betreiberin der neuen Anlage und verwertet die Abfälle seit diesem Zeitpunkt in Eigenregie. Bis zur Einbringung der Anlage wurde die Abfallverwertung über einen Subunternehmervertrag mit der Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH sichergestellt.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	5.961	6.615	-654	9,9
Vorräte	44	54	-10	18,5
Forderungen und Abgrenzungen	376	351	25	7,1
Liquide Mittel	0	0	0	>100
Kurzfristiges Vermögen	420	405	15	3,7
Gesamtvermögen	6.381	7.020	-639	9,1
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	-22	153	-175	>100
Jahresergebnis	-22	-175	153	87,4
Wirtschaftliche Eigenmittel / Eigenkapital	956	978	-22	2,2
mittel- und langfristige Bankkredite	3.040	3.697	-657	17,8
mittel- und langfristige Darlehen Stadt Ingolstadt	650	650	0	0,0
Mittel- und langfristige Fremdmittel	3.690	4.347	-657	15,1
Verbindlichkeit aus Kaufpreiszahlung	25	25	0	0,0
kurzfristige Bankkredite	657	696	-39	5,6
kurzfristige Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	550	550	0	0,0
kurzfristige Kreditaufnahmen bei INKB	168	32	136	>100
sonstige Rückstellungen	111	169	-58	34,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154	161	-7	4,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	70	62	8	12,9
Kurzfristige Fremdmittel	1.735	1.695	40	2,4
Gesamtkapital	6.381	7.020	-639	9,1

Infolge der planmäßigen Abschreibungen reduzierte sich das Anlagevermögen, das einen Anteil von rund 93 % am Gesamtvermögen hat und im Wesentlichen aus der Biogas- und Kompostierungsanlage besteht, um TEUR 654 auf TEUR 5.961. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 53 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 702 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 5 gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 23 geleistete Anzahlungen für eine neue Fördertechnik sowie mit TEUR 17 den Sozialcontainerumbau.

Die Forderungen und Abgrenzungen beinhalten Forderungen für Biomüll- und Grüngutentsorgung für den Monat September (TEUR 174) sowie gestiegene sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 151).

Infolge des Jahresfehlbetrags verminderte sich das Eigenkapital um TEUR 22 auf TEUR 956, das einen Anteil von 15 % am Gesamtkapital aufweist.

Die Kreditinanspruchnahme wurde im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 560 auf TEUR 5.065 zurückgeführt, davon sind TEUR 3.690 mittel- und langfristige Kreditverbindlichkeiten.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 58 auf TEUR 111 ist im Wesentlichen auf den Verbrauch und die anteilige Auflösung der im Vorjahr zurückgestellten Rechtsanwaltskosten für das Beweissicherungs- und Klageverfahren zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus dem Kauf der Vergärungsanlage betragen unverändert TEUR 25. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen und liegen auf Vorjahresniveau.

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Entsorgung					
Erlöse	TEUR	1.744	1.674	70	4,2 %
Biomüll	t	18.902	15.637	3.265	20,9 %
Grüngut und Friedhofsabfälle	t	8.611	10.664	-2.053	-19,3 %
Stromeinspeisung					
Erlöse	MWh	3.760	2.925	835	28,5 %
	TEUR	601	468	133	28,4 %

Die BioIN GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2017/18 ein negatives Ergebnis von TEUR 22 und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 153 erheblich.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.545	2.329	216	9,3
Bestandsveränderung	10	1	9	>100
Sonstige betriebliche Erträge	50	21	29	>100
Energiekosten	-140	-127	-13	10,2
Entsorgungs- und Verwertungskosten	-511	-592	81	13,7
Personalaufwand	-350	-301	-49	16,3
Abschreibungen	-702	-717	15	2,1
Instandhaltung	-388	-220	-168	76,4
Geschäftsbesorgungskosten	-153	-146	-7	4,8
übrige Betriebskosten	-232	-216	-16	7,4
Zinsergebnis	-150	-206	56	27,2
Ergebnis vor Steuern	-21	-174	153	87,9
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	-22	-175	153	87,4

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 216 auf TEUR 2.545 gestiegen. Es konnten deutlich mehr Biomüllmengen verwertet und höhere Erlöse aus der Stromeinspeisung erzielt werden. Aufgrund der Auslastung der Biogasanlage ist die Annahme von Grüngutabfällen von INKB reduziert worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 19), Erstattungen der Krankenkassen (TEUR 13) sowie Stromsteuererstattungen (TEUR 11).

Die Verwertungskosten sanken aufgrund der geringeren Grüngutannahmemenge.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr durch Neueinstellung um TEUR 49 auf TEUR 350. Die Sollstärke von 7 Vollzeitäquivalenten ist erreicht.

Die Instandhaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr erheblich um TEUR 168 auf TEUR 388 an. Im Wesentlichen bedingt durch die geplante Reparatur der Trommel 5 (TEUR 75), ungeplante Reparatur- und Wartungsarbeiten u.a. am BHKW (TEUR 25), den Havelberger-Dosieranlagen (TEUR 12) und den Filteranlagen (TEUR 13) und den damit verbundenen höheren Verbrauch von Ersatzteilen (TEUR 126).

In den übrigen Betriebskosten sind periodenfremde Aufwendungen für Leistungen des Vorjahres (TEUR 22) sowie Forderungswertberichtigungen (TEUR 31) enthalten.

Der Rückgang der Zinsbelastung um TEUR 56 ist auf den Auslauf von Festzinsbindungen und Kredittilgungen zurückzuführen.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis	TEUR	56	-22	-175	-83	27	27
Betriebsleistung	TEUR	2.697	2.605	2.351	2.415	2.562	2.672
Materialaufwandsquote	%	25,4	19,6	25,2	23,9	30,1	27,0
Cashflow	TEUR	810	680	542	644	755	756
Bilanzsumme	TEUR	5.965	6.381	7.020	7.671	8.374	9.207
Anlagenintensität	%	93,0	93,4	94,2	94,9	94,0	93,2
Eigenkapitalquote	%	17,0	15,0	13,9	15,0	14,8	13,1
Kredite	TEUR	4.593	5.065	5.625	6.130	6.667	7.403

Ausblick – Chancen und Risiken

Seit Ende 2018 liegt die Zustimmung der Behörde zum Abzug der aussortierten Reststoffe vor. Damit kann die Durchsatzmenge der Biogasanlage um ca. 10 % erhöht werden. Darüber hinaus können ab 2019 gewerbliche Speisereste angenommen werden. Bei Verfügbarkeit dieser Zusatzmenge kann die Ergebnissituation ab 2019 dadurch deutlich verbessert werden.

Die Zusammensetzung und somit die Qualität der Abfälle hat unmittelbaren Einfluss auf die Leistung der Anlage. Hohe Störstoffanteile können einen Anlagenstillstand zur Folge haben, die Outputqualität der Produkte belasten oder die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle verringern. Zur Risikominimierung wird über die gesamte Prozesskette die Qualitätskontrolle geschärft. Neben der bereits vorgeschalteten manuellen Aussortierung besonderer Störstoffe direkt nach der Anlieferung werden technische Vorsortierungsmaßnahmen geprüft, um den Anlagebetrieb zu stabilisieren und die eingesetzte Technik zu entlasten.

Das bei Gründung angestrebte Ziel eines jährlichen ausschüttungsfähigen Gewinns von mindestens 6,5 % des eingelegten Stammkapitals (TEUR 1.000) wurde bislang nicht erreicht.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:		22.055.050 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	11.380.400 €	51,60%
	MVV Energie AG	10.674.650 €	48,40%
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%
	COM-IN Telekommunikations GmbH		75,00%
	Bayerngas GmbH		2,63%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Matthias Bolle		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG Bürgermeister Albert Wittmann Stadt Ingolstadt: Franz Liepold Klaus Mittermaier Johann Stachel Hans Süßbauer MVV Energie AG: Dr. Martin Auer Volker Glätzer Dr. Holger Krawinkel Dr. Ferdinand Höfer (ab 01.12.2017) Dr. Christoph Meier (bis 30.11.2017) Betriebsratsvorsitzender Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Thomas Künzl		
Verträge:	Konsortialvertrag zwischen Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und MVV Energie AG über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 19.12.2001 Ergebnisabführungsverträge der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000 Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002 Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002 Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Holding hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf, Marketing sowie Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Darlehensgewährung aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Entsprechend konsortialvertraglicher Regelungen sind am Ergebnis des Bereiches „Energieversorgung“ die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR mit 51,6 % und die Gesellschafterin MVV Energie AG mit 48,4 % beteiligt. Das Ergebnis des Bereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ist ausschließlich von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu übernehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Im Einzelnen entwickelte sich das Gesamtvermögen wie folgt:

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung	1.110	1.161	-51	4,4
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 %	25.855	25.855	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 %	1.548	1.548	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 %	29.773	29.773	0	0,0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 %	2.670	2.670	0	0,0
COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 %	17.421	17.421	0	0,0
Bayerngas GmbH - 2,63 %	5.420	5.420	0	0,0
Wertpapiere	3	3	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	26	30	-4	13,3
Finanzanlagen	82.716	82.720	-4	0,0
Langfristiges Vermögen	83.826	83.881	-55	0,1
Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern	23.951	23.862	89	0,4
Einlageverpflichtung INKB	2.094	2.805	-711	25,3
Darlehensgewährungen	22.058	23.356	-1.298	5,6
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	351	671	-320	47,7
Liquide Mittel	848	2.104	-1.256	59,7
Kurzfristiges Vermögen	49.302	52.798	-3.496	6,6
Gesamtvermögen	133.128	136.679	-3.551	2,6

Die Wertansätze der Beteiligungen spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen reduziert sich abschreibungsbedingt wie folgt:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Umbuchungen	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	288	358	0	-47	-117
Hardware und sonst. Betriebsausstattung	148	129	0	47	66
Finanzanlagen: Arbeitgeberdarlehen	0	0	4	0	-4
Veränderung langfristiges Vermögen	436	487	4	0	-55

Auch das kurzfristige Vermögen nimmt infolge gesunkener Einlageverpflichtung der INKB, geringerer Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften sowie stichtagsbezogen verminderte liquide Mittel ab. Dem Rückgang der sonstigen Forderungen und Abgrenzungen liegen geringere Steuererstattungsansprüche zugrunde. Die Gewinnansprüche aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH, sind leicht gestiegen.

Die Kapitalstruktur zur Finanzierung des Vermögens zeigt folgende Entwicklung:

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stammkapital	22.055	22.055	0	0,0
Rücklagen	60.733	60.733	0	0,0
Wirtschaftliches Eigenkapital/Eigenmittel	82.788	82.788	0	0,0
Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen	554	493	61	12,4
Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern	15.412	17.324	-1.912	11,0
Ausschüttungsverpflichtung an MVV Energie AG	8.973	9.206	-233	2,5
Kredite Klinikum Ingolstadt	500	8.500	-8.000	94,1
Kredite Stadt Ingolstadt	7.000	10.700	-3.700	34,6
Kredite ZV Müllverwertungsanlage Ingolstadt	9.700	3.300	6.400	>100
Kredite Rettungszweckverband	770	1.000	-230	23,0
Kredite Heilig-Geist-Spital-Stiftung	1.250	0	1.250	>100
Steuerrückstellungen	4.772	1.601	3.171	>100
Verbindlichkeiten/Abgrenzung	1.409	1.767	-358	20,3
Kurzfristiges Fremdkapital	49.786	53.398	-3.612	6,8
Gesamtkapital	133.128	136.679	-3.551	2,6

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird nahe vollständig durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen gedeckt.

Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der INVG und der SWI Freizeitanlagen GmbH fällt in Summe aufgrund des ungeplanten Sonderertrags bei den Freizeitanlagen aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt geringer aus. Durch die geringeren Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften sank auch der zu Deckung erforderliche Kapitalbedarf, der über kurzfristige Kreditaufnahmen bei der Stadt und den Konzerngesellschaften des Klinikums Ingolstadt finanziert wird. Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerzahlungen für die letzten beiden Geschäftsjahre.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	11.668	11.198	470	4,2
Sonstige betriebliche Erträge	16	87	-71	81,6
Personalaufwand	-5.518	-4.954	-564	11,4
Abschreibungen	-487	-572	85	14,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.572	-3.423	-149	4,4
Zinsergebnis	-25	-59	34	57,6
Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen	2.082	2.277	-195	8,6
davon Energieversorgung	1.856	2.129	-273	12,8
davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	226	148	78	52,7
Erträge aus Gewinnabführungen	23.951	23.862	89	0,4
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-15.543	-16.719	1.176	7,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.490	9.420	1.070	11,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.611	-3.019	-592	19,6
Jahresüberschuss	6.879	6.401	478	7,5
Entnahme Kapitalrücklage mit Wiedereinlagepflicht	2.094	2.805	-711	25,3
Bilanzgewinn	8.973	9.206	-233	2,5

Gestiegene Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für die Unternehmen im INKB Konzern können den Anstieg der Betriebsaufwendungen, vor allem im Bereich Personal durch Tarifsteigerungen und Stellenmehrungen, nicht decken, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der SWI Beteiligungen GmbH im Vorjahresgleich um 8,6 % sank.

Maßgeblich geprägt wird der Jahresüberschuss jedoch durch die Gewinnabführungen der Töchter SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH sowie durch die auszugleichenden Verluste bei der SWI Freizeitanlagen GmbH und der INVG.

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.856	2.129	-273	12,8
Gewinnabführung SWI Energie	13.900	12.464	1.436	11,5
Gewinnabführung SWI Netze	10.051	11.398	-1.347	11,8
Bereich Energieversorgung	25.807	25.991	-184	0,7
SWI Beteiligungen	226	148	78	52,7
Verlustübernahme INVG (einschl. SBI) lfd. Jahr	-10.720	-9.500	-1.220	12,8
Verlustübernahme INVG Vorjahr	-131	605	-736	>100
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen	-4.692	-7.824	3.132	40,0
Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	-15.317	-16.571	1.254	7,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.490	9.420	1.070	11,4
Ertragsteuern	-3.611	-3.019	-592	19,6
Jahresüberschuss	6.879	6.401	478	7,5
Einlageverpflichtung INKB	2.094	2.805	-711	25,3
Ausschüttungsanspruch MVV Energie AG	8.973	9.206	-233	2,5

Das Ergebnis des Bereichs Energieversorgung liegt um 0,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Im Stromvertrieb gleichen Mehrmengen im fremden Netzgebiet die rückläufigen Ingolstädter Mengen aus und sorgen damit für einen Ergebnisanstieg. Der deutliche Rückgang im Gasvertrieb ist auf witterungsbedingte Mindermengen und Kundenverluste zurückzuführen. Im Bereich der Fernwärme spiegeln sich im Ergebnisanstieg die Mehrmengen eines Großkunden zu guten Konditionen wider. Aus der Windparkbeteiligung Hain-Ost wurde im Geschäftsjahr 2017/18 erstmalig eine Gewinnausschüttung vereinnahmt. Die Ausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen Riegenroth/Oberwesel sind infolge der besseren Windverhältnisse angestiegen, sodass der Jahresgewinn der SWI Energie um rd. 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis liegt.

Im Netzbereich liegt der Ergebnisbeitrag der Sparte Strom unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall eines Großkunden. Auch in der Gasverteilung hat sich aufgrund witterungsbedingter Mengen- und Erlöseinbußen der Gewinn deutlich reduziert. Das Ergebnis im Bereich Wärme erhöhte sich durch das mengenunabhängige Transportentgelt gegenüber der Schwestergesellschaft SWI Energie GmbH. Im Bereich der Auftragsarbeiten stieg der Ergebnisbeitrag infolge eines größeren Auftragsvolumens an. Insgesamt fällt der Ergebnisbetrag der SWI Netze GmbH um 1,3 Mio. EUR geringer aus.

Für den bei der INVG auszugleichenden Verlust 2017/18 wurde eine Rückstellung von TEUR 10.720 gebildet. Der tatsächliche Verlust der INVG beträgt TEUR 11.211; das Delta von TEUR 491 wird bei der SWI Beteiligungen GmbH im Folgejahr aufwandswirksam. Der Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten ist auf im Vorjahr enthaltene begünstigende periodenfremde Effekte zurückzuführen. Die bereinigten nicht gedeckten Kosten fallen im Vorjahresvergleich um TEUR 507 (4,7 %) höher aus, da die Kostensteigerungen für bezogene Fahrleistungen und die Ausgleichszahlungen an die Bahnen nur teilweise durch höhere Fahrscheineinnahmen und höhere ÖPNV Zuweisungen kompensiert werden können.

Der Rückgang der auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen auf rd. 4,7 Mio. EUR ist vor allem auf den ungeplanten Sonderertrag in Höhe von 2,5 Mio. EUR aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt zurückzuführen. Unter Eliminierung dieses begünstigenden Sondereffektes liegt der Verlust auf Vorjahresniveau unter Berücksichtigung der in 2016/17 angefallenen einmaligen Belastungen für den Abbruch des alten Hallenbades Mitte sowie der Nachberechnung von Abwassergebühren für Vorjahre.

Auf INKB entfällt aus dem Bereich Energieversorgung ein Gewinnanteil von 51,6 %. Da dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Geschäftsbereichs „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ nach Abzug der Ertragsteuerersparnis zu decken, muss INKB gemäß der konsortialvertraglichen Regelungen eine Kapitaleinlage bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH leisten.

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinnanteil Energieversorgung - 51,6 %	13.316	13.411	-95	0,7
Verlust Freizeit/Verkehr/Telekommunikation - 100 %	-15.317	-16.571	1.254	7,6
Steuersparnis (+) / -belastung (-)	-93	355	-448	>100
Einlageverpflichtung INKB	-2.094	-2.805	711	25,3

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis	TEUR	3.869	6.879	6.401	4.009	5.073	6.692
Beiträge der Bereiche							
Energieversorgung	TEUR	25.968	25.807	25.991	25.349	23.748	27.551
Freizeit/Verkehr/Telek.	TEUR	-19.950	-15.317	-16.571	-20.270	-17.052	-18.853
dafür Einlagepflicht	TEUR	5.800	2.094	2.805	5.584	3.948	3.598
Betriebsleistung	TEUR	11.913	11.684	11.285	10.993	11.046	10.720
Personalaufwandsquote	%	47,4	47,2	43,9	42,6	44,4	41,9
Mitarbeiter	VZÄ	76,1	75,9	71,2	70,8	70,2	70,6
Abschreibungen	TEUR	500	487	572	598	644	572
Investitionen	TEUR	600	436	599	615	493	5.035
Bilanzsumme	TEUR	138.228	133.128	136.679	137.193	126.321	134.893
Anlagenintensität	%	60,7	63,0	61,4	61,1	66,4	62,3
Eigenmittelquote	%	63,5	62,2	60,6	60,3	65,5	61,4

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Bereich Energieversorgung wird für das Geschäftsjahr 2018/19 mit einem Ergebnis von 26,0 Mio. EUR geplant, welches auf dem Niveau des vergangenen Geschäftsjahres liegt. Das Ergebnis wird begünstigt durch um 1,3 Mio. EUR höhere einmalige Veräußerungsgewinne aus Anlagenverkäufen und periodenfremden Erträgen. Ergebnisbelastend wirken sich der hohe Regulierungsdruck im Netzbereich sowie ein margenbedingter Ergebnisrückgang im Vertrieb im Segment Gas aus. Abgemildert werden diese Effekte insbesondere durch ein verbessertes Fernwärmeergebnis aufgrund günstigerer Wärmegestehungskosten auch durch den Wärmespeicher.

In 2018/19 wird für den ÖPNV mit einem erforderlichen Verlustausgleich von 12,4 Mio. EUR gerechnet. Steigende Zins- und Abschreibungslasten für die Modernisierung der Infrastruktur sowie tarifliche Entgelterhöhungen führen zu einem Anstieg der nicht gedeckten Kosten, die durch die vollwirksam werdende höhere ÖPNV-Zuweisung geschmälert werden. Ferner ist für den Vorjahresverlust noch ein Ausgleich von 0,5 Mio. EUR zu leisten.

Bei den Freizeitanlagen werden in 2018/19 auszugleichende Kosten von rd. 7,8 Mio. EUR erwartet, insbesondere aufgrund der wachsenden Zinsbelastung für den steigenden Kreditbedarf aus den sukzessiv fällig werdenden weiteren Zuschüssen für die Attraktivierungsmaßnahmen der Donautherme Wonnemar.

Damit wird sich in 2018/19 die Einlageverpflichtung für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR nachzeitigem Stand auf 5,8 Mio. EUR belaufen und mittelfristig voraussichtlich infolge der steigenden Belastung aus dem Bereich Freizeit und Verkehr bei gleichzeitig rückläufigen Ergebnissen im Bereich Energieversorgung auf rd. 7,5 Mio. EUR anwachsen.

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	20.451.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Hubert Stockmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 29.927 Hausanschlüsse über ein Umspannwerk, 517 Netz- und Übergabestationen sowie ein Transportnetz mit 1.942 km Kabel- und 85 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 16 Umlandgemeinden für 27.110 Hausanschlüsse sowie ein Transportnetz mit 294 km Hoch- und Mitteldruckleitungen und 590 km Niederdruckleitungen.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt sowie für einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim für 790 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 82 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt. Durch eine Leitung von 4,8 km Länge ist die Abwärme der Raffinerie Gunvor seit Mitte 2011 mit einer jährlichen Einspeisemenge von etwa 140 GWh nutzbar.

Die weiter im Eigentum der Gesellschaft stehenden Kraftwerke wurden ab Oktober 2010 an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet, die teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produziert. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor.

Für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR führt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH auftragsbezogen die technische Betriebsführung für das Ingolstädter Wassernetz durch und betreut für die Stadt Ingolstadt die Straßenbeleuchtung.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende einschließlich dem neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) ist im September 2016 in Kraft getreten. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat sich als grundzuständiger Messstellenbetreiber bei der Bundesnetzagentur registriert, wodurch für die Gesellschaft diverse Einbaufristen verpflichtend werden. So sind innerhalb der nächsten 3 Jahre 10 % und innerhalb der nächsten acht Jahre 95 % aller betroffenen Strom-Messstellen mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Gleichzeitig müssen die restlichen Messstellen im Versorgungsgebiet bis 2032 mit modernen Messeinrichtungen ausgestattet werden.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.805	2.035	-230	11,3
Sachanlagen	118.249	110.687	7.562	6,8
Finanzanlagen	84	107	-23	21,5
Langfristiges Vermögen	120.138	112.829	7.309	6,5
Baumaterialien	1.211	1.286	-75	5,8
Unfertige Leistungen	7.444	4.997	2.447	49,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.155	9.956	-1.801	18,1
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	1.078	738	340	46,1
Kurzfristiges Vermögen	17.888	16.977	911	5,4
Gesamtvermögen	138.026	129.806	8.220	6,3
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	0	0,0
Kapitalrücklage	5.383	5.383	0	0,0
Eigenkapital	25.834	25.834	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	28.360	27.066	1.294	4,8
Rückstellungen	14.497	15.083	-586	3,9
Verbindlichkeiten	69.335	61.823	7.512	12,2
Gesamtkapital	138.026	129.806	8.220	6,3

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu rund 87 % langfristig im Anlagevermögen gebunden:

Sparte	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgungsanlagen	43.100	36.444	6.656	18,3
Kapitalzuschüsse Strom der Anschlussnehmer	-6.174	-6.641	467	7,0
Stromversorgung	36.926	29.803	7.123	23,9
Gasversorgungsanlagen	39.416	37.920	1.496	3,9
Kapitalzuschüsse Gas der Anschlussnehmer	-3.303	-3.489	186	5,3
Gasversorgung	36.113	34.431	1.682	4,9
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	43.267	44.737	-1.470	3,3
Kapitalzuschüsse Wärme der Anschlussnehmer	-630	-700	70	10,0
Wärmeversorgung	42.637	44.037	-1.400	3,2
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	220	0	220	>100
Übrige Anlagen	4.158	4.451	-293	6,6
Arbeitgeberdarlehen	84	107	-23	21,5
Langfristiges Vermögen	120.138	112.829	7.309	6,5

Die Anschlussnehmer leisten für das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse und erstatten die Hausanschlusskosten. Ab Oktober 2003 bis September 2010 vereinnahmte Entgelte werden als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Das Anlagevermögen erhöht sich im Vorjahresvergleich investitionsbedingt um 6,5 %:

Sparte	Investitionen	Umbuchung	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	9.276	9	2.148	14	7.123
Gasversorgungsanlagen	3.940	0	2.258	0	1.682
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	2.190	-9	3.535	46	-1.400
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	229	0	9	0	220
übrige Anlagen	499	0	792	0	-293
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	23	-23
Veränderung langfristiges Vermögen	16.134	0	8.742	83	7.309

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	25.834		25.834		0	
Ertragszuschüsse (70 %)	19.852		18.946		906	
Wirtschaftliche Eigenmittel	45.686	33%	44.780	34%	906	-1%
Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %)	8.508		8.120		388	
Pensionsrückstellungen	2.081		1.830		251	
Mittel- und langfristige Bankkredite	7.524		10.218		-2.694	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	18.113	13%	20.168	16%	-2.055	-3%
Kurzfristige Bankkredite	2.762		2.777		-15	
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	6.969		2.775		4.194	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	12.000		7.000		5.000	
Kreditaufnahmen bei MVA	24.000		24.000		0	
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	10.025		11.042		-1.017	
Sonstige Rückstellungen	2.391		2.211		180	
Gewinnabführungsverpflichtung	10.051		11.398		-1.347	
Netzentgeltüberschüsse	1.561		1.099		462	
Anzahlungen für unfertige Leistungen	2.098		1.809		289	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.370		747		1.623	
Kurzfristige Fremdmittel	74.227	54%	64.858	50%	9.369	4%
Gesamtfinanzierung	138.026	100%	129.806	100%	8.220	

Die Eigenmittelquote beläuft sich auf 33 %. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 53 % über Eigen- sowie lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert.

Aus den von den Anschlussnehmern bis September 2003 und ab Oktober 2010 entrichteten Baukostenzuschüssen und erstatteten Hausanschlusskosten ist ein Anteil von 70 % (nach Abzug von 30 % Ertragsteuerbelastung, die bei Auflösung anfällt) den Eigenmitteln zugeordnet. Die Ertragszuschüssen entwickelten sich wie folgt:

Sparte	30.09.2018	Zugang	Auflösung	Abgang	30.09.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	12.857	1.467	1.089	0	12.479
Gasversorgungsanlagen	8.354	1.265	565	6	7.660
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	7.149	711	489	0	6.927
Empfangene Ertragszuschüsse	28.360	3.443	2.143	6	27.066

Den vereinnahmten Ertragszuschüssen von TEUR 3.443 stehen ertragswirksame Auflösungen von TEUR 2.143, die die abnutzungsbedingten Abschreibungen der Anlagen ausgleichen, sowie Abgänge von TEUR 6 gegenüber.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde insgesamt eine Ausweitung der Kreditmittelinanspruchnahme um TEUR 6.485 auf TEUR 53.255 erforderlich. Die Bankdarlehen wurden planmäßig um insgesamt TEUR 2.709 getilgt, sodass sich diese zum 30.09.2018 auf TEUR 10.286 (Vorjahr TEUR 12.995) belaufen. Die zinsgünstigen kurzfristigen Mittelinanspruchnahmen bei der Gesellschafterin, der Stadt Ingolstadt und der Müllverwertungsanlage Ingolstadt hingegen wurden insgesamt um TEUR 9.194 auf TEUR 42.969 aufgestockt.

Der Rückgang der Rückstellungen um insgesamt TEUR 586 auf TEUR 14.497 ist vor allem auf verminderte Netznutzungsentgelte an den Betreiber des vorgelagerten Netzes zurückzuführen.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgebildet.

Leistungsdaten	2017/18	2016/17	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Netzlast (Transportmengen)				
Strom	635	891	-256	28,7
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	320	328	-8	2,4
fremde Händler	315	563	-248	44,0
Gas	2.022	2.219	-197	8,9
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	907	1.007	-100	9,9
fremde Händler	1.115	1.212	-97	8,0
Wärme	257	247	10	4,0
Gesetzliche Stromaufnahme - Photovoltaikanlagen	41	37	4	10,8

Der Rückgang der Stromnetzlast um 256 GWh (28,7 %) ist im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall eines Größtkunden mit 280 GWh. Die Abrechnung über die SWI Netze GmbH entfällt somit zukünftig. Der Anteil fremder Händler liegt bei 50 % (Vorjahr 46 %).

Im Segment Gas verminderte sich die Netzlast aufgrund des kälteren Winters im Vorjahr um 197 GWh (8,9 %). Der Mengenanteil fremder Händler liegt mit 55 % auf Vorjahresniveau.

Bei den Wärmeabsatzmengen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs zu verzeichnen. Die Einbußen im Bereich der sonstigen Kunden konnten durch die Mehrabnahmen eines Großkunden mehr als kompensiert werden.

Der Anschluss weiterer Photovoltaikanlagen ermöglichte einen weiteren, leichten Anstieg der Leistungsmenge.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	89.640	100.941	-11.301	11,2
Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	2.446	-3.183	5.629	>100
Aktivierete Eigenleistungen	1.512	1.341	171	12,8
Sonstige betriebliche Erträge	656	1.499	-843	56,2
Materialaufwand	-49.205	-53.781	4.576	8,5
Personalaufwand	-12.287	-11.699	-588	5,0
Abschreibungen	-8.742	-8.457	-285	3,4
Konzessionsabgaben	-5.698	-6.026	328	5,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-7.587	-8.498	911	10,7
Zinsergebnis	-592	-648	56	8,6
Ergebnis vor Steuern	10.143	11.489	-1.346	11,7
Sonstige Steuern	-92	-91	-1	1,1
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	10.051	11.398	-1.347	11,8

Der Rückgang der Umsätze beruht auf dem Wegfall eines Größtkunden im Segment Strom sowie ebenso auf witterungsbedingt geringeren Erlösen im Bereich Gas. Dies spiegelt sich auch im rückläufigen Materialaufwand wider, da die vorgelagerten Netzkosten dadurch geringer ausfielen. Der Anstieg der Personalaufwendungen und der Abschreibungen konnte nicht über Erlöszuwächse gedeckt werden. Ferner waren im Vorjahr um 0,3 Mio. EUR höhere periodenfremde begünstigende Effekte vorhanden.

Spartenbezogen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Elektrizitätsverteilung	3.147	3.724	-577	15,5
Gasverteilung	5.055	6.553	-1.498	22,9
Wärmeerzeugung und -verteilung	929	428	501	>100
Auftragsarbeiten	920	693	227	32,8
abzuführender Jahresgewinn	10.051	11.398	-1.347	11,8

In der Elektrizitätsverteilung liegt das Ergebnis um 15,5 % unter dem Vorjahreswert, da Personalkostenzuwächse nicht refinanziert werden konnten und zudem im Vorjahr begünstigende Sondereffekte enthalten waren.

In der Gasverteilung führen insbesondere witterungsbedingte Mengen- und Erlöseinbußen zu einer Gewinnreduzierung von knapp 23 %.

In der Wärmeerzeugung und -verteilung konnte das Ergebnis entgeltbedingt gesteigert werden.

Das Ergebnis der Auftragsarbeiten konnte aufgrund eines größeren Auftragsvolumens der Ingolstädter Kommunalbetriebe im Rahmen der Betriebsführung Wasserversorgung um ca. 33 % gesteigert werden.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	10.500	10.051	11.398	10.291	11.243	12.543
Betriebsleistung	TEUR	91.788	94.254	100.598	94.172	85.367	84.988
Materialaufwandsquote	%	51,8	52,2	53,5	52,0	47,0	47,0
Personalaufwandsquote	%	13,5	13,0	11,6	11,9	13,3	13,0
Mitarbeiter	VZÄ	155,4	155,2	152,7	154,6	158,4	160,3
Cashflow	TEUR	17.149	16.652	17.701	16.422	16.814	18.164
Investitionen	TEUR	12.173	16.134	14.565	10.868	11.533	13.062
Bilanzsumme	TEUR	141.363	138.026	129.806	125.852	118.593	114.988
Anlagenintensität	%	87,3	87,0	86,9	84,8	87,8	87,6
Eigenmittel*	TEUR	47.846	45.686	44.780	42.437	40.841	39.159
Eigenmittelquote	%	33,8	33,1	34,5	33,7	34,4	34,1
Kredite	TEUR	61.890	53.255	46.770	48.014	43.627	42.965

* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangenen Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Die 3. Regulierungsperiode in der Sparte Gas startete am 1. Januar 2018 sowie für die Sparte Strom am 1. Januar 2019. Gegen die von der Bundesnetzagentur festgesetzten Eigenkapitalzinssätze haben neben der SWI Netze viele weitere Netzbetreiber Beschwerde eingelegt. Das Urteil des OLG Düsseldorf, welches die zu niedrige Höhe der Zinssätze bestätigt hatte, wurde durch den BGH aufgehoben. Diese Berechnungsweise wird in den nächsten Regulierungsperioden zu einem weiteren massiven Absinken der Zinssätze führen.

Dem Risiko von Versorgungsunterbrechungen wird mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung, der zielgerichteten Erneuerung älterer Komponenten, hohen Sicherheitsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen erfolgreich begegnet. Das Beweissicherungsverfahren gegen den Hersteller der installierten Abwärmetauscher in der Raffinerie Gunvor, zur Durchsetzung von Nachbesserungsverpflichtungen des Herstellers zur Ausspeisung höherer Wärmemengen, ist weiterhin anhängig.

Die bestehenden Konzessionsverträge mit der Stadt Ingolstadt für die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung laufen zum 30.11.2020 aus. Im Zuge des laufenden Vergabeverfahrens gem. § 46 EnWG erfolgte fristgerecht die Interessensbekundung seitens SWI.

Die Prognose 2018/19 sieht mit 10,5 Mio. EUR bei einem durchschnittlichen Witterungsverlauf trotz des steigenden Regulierungsdrucks ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor. Im Wesentlichen resultiert dies aus begünstigenden Einmaleffekten aus Anlagenverkaufsgewinnen (rd. 1,7 Mio. EUR). Die SWI Netze GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Netze GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	1.036.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Unterbeteiligungen:	
	MVV Trading GmbH 2,50%
	Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG 41,00%
	Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG 41,00%
	Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG 41,00%
	SWI Windpark Hain-Ost GmbH 100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Matthias Bolle
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

	per 30.09.2018		per 30.09.2017	
	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet
Stromversorgung in Ingolstadt				
Haushalts-/Kleinkunden	69.602	84%	69.268	86%
Sondervertragskunden	342	47%	330	50%
Gasversorgung in Ingolstadt und 16 Umlandgemeinden				
Haushalts-/Kleinkunden	24.437	75%	24.857	77%
Sondervertragskunden	38	40%	51	42%
Wärmeversorgung in Ingolstadt	762	100%	744	100%

Darüber hinaus tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt in diesem Zusammenhang auch Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Ferner erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in Kraftwerken, die sie von der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH gepachtet hat, teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung.

Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks und eine Biogasanlage in Unterstall. Zudem verfügt die Gesellschaft über vier Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	11.511	6.409	5.102	79,6
Ladevorrichtungen Elektromobilität	16	0	16	>100
Photovoltaikanlage	1.001	1.063	-62	5,8
Biogasanlage Unterstall	2.343	2.598	-255	9,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	237	250	-13	5,2
Anteile SWI Windpark Hain-Ost GmbH (100 %)	9.887	9.887	0	0,0
Anteile Windpark Riegenroth KG (41 %)	3.690	3.690	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	1.795	1.795	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	1.787	1.787	0	0,0
Anteile MVV Trading GmbH (2,5 %)	250	250	0	0,0
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	13	15	-2	13,3
Langfristiges Vermögen	32.530	27.744	4.786	17,3
Substrate für Biogasanlage	543	476	67	14,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.858	33.190	-13.332	40,2
Gutschrift Übertragungsnetzbetreiber	1.762	0	1.762	>100
Gewinnansprüche Windparks	713	702	11	1,6
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	91	92	-1	1,1
Liquide Mittel	28	94	-66	70,2
Kurzfristiges Vermögen	22.995	34.554	-11.559	33,5
Gesamtvermögen	55.525	62.298	-6.773	10,9
Gezeichnetes Kapital	1.037	1.037	0	0,0
Kapitalrücklage	511	511	0	0,0
Eigenkapital	1.548	1.548	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	165	168	-3	1,8
Rückstellungen	7.938	5.271	2.667	50,6
Gewinnabführungsverpflichtung	13.900	12.464	1.436	11,5
Kurz- und mittelfristige Bankkredite	1.058	1.360	-302	22,2
Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH	11.102	16.534	-5.432	32,9
Kreditaufnahme bei MVA	12.500	12.500	0	0,0
Lieferungen und Leistungen	1.698	1.668	30	1,8
Steuerverbindlichkeiten	2.867	2.949	-82	2,8
Kundenguthaben	2.743	7.830	-5.087	65,0
übrige Verbindlichkeiten	6	6	0	0,0
Verbindlichkeiten	45.874	55.311	-9.437	17,1
Gesamtkapital	55.525	62.298	-6.773	10,9

Das Vermögen ist zu rund 59 % langfristig im Anlagevermögen gebunden und hat sich investitionsbedingt um TEUR 4.786 auf TEUR 32.530 erhöht. Den Investitionen von TEUR 5.783 stehen Abschreibungen von TEUR 981 und Abgänge zu Buchwerten von TEUR 16 gegenüber.

	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung TEUR
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	765	626	14	125
Wärmespeicher und Heizwerk Ringlerstraße	4.977	0	0	4.977
Ladevorrichtungen Elektromobilität	16	0	0	16
Photovoltaikanlage	20	82	0	-62
Biogasanlage Unterstall	0	255	0	-255
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	18	0	-13
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	0	0	2	-2
Veränderung Anlagevermögen	5.783	981	16	4.786

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen das auf dem Betriebsgelände errichtete Heizwerk und den Wärmespeicher sowie Wärme- und Kälteversorgungsanlagen.

Das Bilanzbild des Energiehandelsunternehmens ist geprägt von den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Kundenaußenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert, da am Bilanzstichtag aufgrund von höher festgesetzten Abschlagszahlungen bei witterungsbedingt gesunkenen Verbräuchen niedrigere Außenstände bei den Kunden im Rahmen der Verbrauchsabrechnung zu verzeichnen waren. Auch die passivierten Kundenguthaben, die Rückerstattungsansprüche für einige Kunden hinsichtlich ihrer geleisteten Abschlagszahlungen betreffen, reduzierten sich.

Des Weiteren besteht zum Bilanzstichtag eine Gutschrift des Übertragungsnetzbetreibers für die Bilanzkreisabrechnung in Höhe von TEUR 1.762.

Die Kreditverbindlichkeiten sind im Wesentlichen aufgrund der verminderten Forderungsaußenstände um TEUR 5.734 auf TEUR 24.660 gesunken.

Leistungsdaten	2017/18	2016/17	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Stromverkauf	462	482	-20	4,1
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	196	202	-6	3,0
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	26	22	4	18,2
Sonderkunden	159	153	6	3,9
Stromhandel	81	105	-24	22,9
Gasverkauf	1.162	1.232	-70	5,7
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	673	757	-84	11,1
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	30	37	-7	18,9
Sonderkunden	459	438	21	4,8
Fernwärmeverkauf	233	219	14	6,4
Nahwärmeabgabe (Contracting)	58	67	-9	13,4
Kälteabgabe (Contracting)	3	2	1	50,0
Eigenerzeugung Strom und Wärme	34	46	-12	26,1

Der leichte Rückgang der Stromabgabe an Haushalts- und Kleinkunden im Stadtgebiet ist auf sinkende Verbräuche infolge des Energiesparverhaltens und zunehmenden Eigenstromverbrauchs der Kunden zurückzuführen. Im fremden Netzgebiet kann die Menge durch Vertriebsaktionen ausgebaut werden. Im Bereich der Sonderkunden wurden neue Kunden akquiriert. Die Stromhandelsmengen fallen im Geschäftsjahr 2017/18 deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Im Gasverkauf führen im Bereich der Haushalts- und Kleinkunden neben der milden Witterung auch Kundenverluste zu dem Mengenrückgang. Bei den Sonderkunden resultiert der Zuwachs insbesondere aus dem erhöhten Mengenbedarf eines Großkunden.

Im Bereich der Fernwärme können witterungsbedingte Mengenverluste durch den Mengenanstieg bei einem Großkunden mehr als ausgeglichen werden.

Im Dienstleistungssegment (Contracting) ist der Mengenrückgang bei der Wärmeabgabe neben der milden Witterung auch auf ein geändertes Abnahmeverhalten der Bestandskunden zurückzuführen. Der Kälteabsatz ist angestiegen.

Die Eigenerzeugungsanlagen dienen zur Absicherung der Spitzenlasten in den Wintermonaten und als Reserve bei Ausfällen anderer Wärmequellen. Da es im Vergleich zum Vorjahr weniger Ausfälle der Abwärmeeinspeiser gab, sind die erforderlichen Wärmeerzeugungsmengen rückläufig.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	137.281	139.266	-1.985	1,4
Sonstige betriebliche Erträge	810	737	73	9,9
Materialaufwand	-115.725	-118.805	3.080	2,6
Personalaufwand	-2.827	-2.712	-115	4,2
Abschreibungen	-981	-950	-31	3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.244	-5.195	-49	0,9
Ausschüttung MVV Trading GmbH	5	5	0	0,0
Ausschüttung SWI Windpark Hain-Ost	215	0	215	>100
Ausschüttung Windparks Riegenroth / Oberwesel	594	362	232	64,1
Zinsergebnis	-227	-243	16	6,6
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	13.900	12.464	1.436	11,5

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13.900 liegt um TEUR 1.436 über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis wird durch periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 1.241 (Vorjahr TEUR 290) begünstigt, die insbesondere aus zu niedrigen Umsatzabgrenzungen des Vorjahres resultieren. Nach Verrechnung der periodenfremden Effekte zeigt sich mit TEUR 12.659 ein um TEUR 485 über dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis. Die weitere Ergebnisverbesserung ergibt sich durch höhere und teils erstmalige Gewinnansprüche aus den Windparkbeteiligungen sowie einem höheren Ergebnisbeitrag des Segments Wärme, der den witterungsbedingt niedrigeren Ergebnisbeitrag aus dem Segment Gas kompensiert.

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	77.210	76.592	618	0,8
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	41.512	44.750	-3.238	7,2
Fernwärmeverkauf	12.741	11.707	1.034	8,8
Nahwärmeerlöse	5.017	5.394	-377	7,0
Kälteerlöse	359	326	33	10,1
übriges Contracting und Energiedienstleistungen	239	207	32	15,5
Mahn- und Inkassoentgelte	150	202	-52	25,7
sonstige Erlöse	53	88	-35	39,8
Umsatzerlöse	137.281	139.266	-1.985	1,4

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Sparte Strom vor allem auf die höheren Abgabemengen an die Haushalts- und Kleinkunden sowie Sonderkunden im fremden Netzgebiet zurückzuführen, die die rückläufigen Ingolstädter Mengen überkompensieren. Im Gasverkauf führen witterungsbedingte Mindermengen und Kundenverluste zu einem erheblichen Umsatzrückgang. Im Anstieg der Fernwärmeerlöse spiegeln sich die Mehrmengen eines Großkunden sowie leicht gestiegene Absatzpreise wider. Die Erlöse für das Wärmecontracting verminderten sich mengenbedingt, während die Kälteerlöse analog zur Absatzmenge über dem Vorjahreswert liegen.

Die Materialaufwendungen haben sich vorrangig wegen Bezugsvorteilen im Strom und Gas sowie mengenbedingt niedrigeren Netzentgelten im Gas vermindert.

Kennzahlen langfristig		Prognose	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
		2018/19					
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	13.698	13.900	12.464	13.068	10.766	13.076
Betriebsleistung	TEUR	141.650	138.091	140.003	137.962	150.245	163.560
Materialaufwandsquote	%	84,8	83,8	84,9	84,6	87,0	86,5
Personalaufwandsquote	%	2,0	2,0	1,9	1,9	1,7	1,5
Mitarbeiter	VZÄ	37,5	38,3	37,9	37,7	36,9	36,0
Cashflow	TEUR	14.781	14.879	13.392	13.990	11.624	13.814
Investitionen	TEUR	3.700	5.783	1.641	10.470	1.011	5.794
Bilanzsumme	TEUR	58.093	55.525	62.298	55.583	44.558	39.571
Anlagenintensität	%	60,4	58,6	44,5	48,7	39,5	44,7
Eigenkapitalquote	%	2,7	2,8	2,5	2,8	3,5	3,9
Kredite	TEUR	26.315	24.660	30.394	20.481	12.717	7.449

Ausblick – Chancen und Risiken

Der stetig steigende Wettbewerb schlägt sich in den Wechselquoten im Bereich der Tarifkunden nieder. Zusätzlich geht der durchschnittliche Verbrauch der Privathaushalte durch Energiesparmaßnahmen und den Einsatz von PV-Anlagen in Kombination mit Stromspeichern zurück. Daher wird die Produktpalette in den kommenden Geschäftsjahren stetig erweitert und an die Marktgegebenheiten und Kundenerwartungen angepasst, damit mit eigens entwickelten Angeboten der Kundenkreis ausgebaut werden kann. Im neuen Segment der Stromdienstleistungen werden dezentrale, ganzheitliche Photovoltaik- und Speicherlösungen im Privatkundenbereich angeboten. Hierbei übernimmt SWI Energie Planung, Installation, Wartung, Reststromversorgung sowie Garantie und mittels dem Online- Energiemanagerportal behält der Kunde die Energieflüsse im Blick. Des Weiteren nimmt die Elektromobilität einen großen Stellenwert ein. Neben der Bereitstellung von öffentlicher Ladeinfrastruktur werden intelligente Lösungen für Unternehmen angeboten, welche individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten werden. Neben Planung, Installation und Wartung der Ladesäule können auch Lastmanagement, Abrechnungen und Auswertungen über das Produkt SWI e-motion abgebildet werden. Auch für private Haushalte werden funktionale Wallboxen in Kürze folgen.

Die Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern Gas- und Fernwärmevertrieb ist vor allem von den Witterungsverhältnissen abhängig, sodass sich hier je nach Temperaturverlauf Chancen und Risiken ergeben. Dem Risiko der volatilen Energiemärkte wird durch die strukturierte Energiebeschaffung Rechnung getragen. Zur Begrenzung von Marktpreisrisiken werden außerdem derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Hinsichtlich der Wärmebereitstellung kann ein zeitlich begrenzter Ausfall einer oder mehrerer externer Wärmebezugsquellen (Gunvor Raffinerie, Müllverwertungsanlage) oder ungeplante Netzfahrweisen zu Engpässen führen, welche durch eigene, teurere Anlagen (BKHW, Kessel) ausgeglichen werden müssen. Mit dem Bau des Wärmespeichers auf dem Betriebsgelände an der Ringlerstraße, der nach einer Probetriebsphase nunmehr im März 2019 in den Regelbetrieb übergegangen ist, wird diesem Risiko entgegengewirkt. Dieser Wärmespeicher kann die Mengen von Gunvor und MVA aufnehmen, die insbesondere in den Nachtstunden die Nachfrage übersteigen, und zu den Zeiten wieder abgeben, zu denen ansonsten Heizwerke ihren Betrieb hätten aufnehmen müssen.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird ein Gewinn von 13,7 Mio. EUR erwartet, der nahezu dem Ergebnis des Vorjahres entspricht. Um 0,6 Mio. EUR geringere begünstigende Sondereffekte im Vorjahresvergleich und die Margenverluste im Gas können größtenteils durch deutliche Ergebniszuwächse in der Fernwärme sowie im Stromvertrieb kompensiert werden.

Die SWI Energie GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB - als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München

www.bayerngas.de

bayerngas

Energiepartnerschaft mit Zukunft

Stammkapital:		90.695.150 €	
gehalten durch	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.388.700 €	2,63%
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €	1,55%
	SWM Gasbeteiligungs GmbH	51.062.100 €	56,30%
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €	20,80%
	TIGAS - Erdgas Tirol GmbH	9.069.550 €	10,00%
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €	5,00%
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €	3,71%
Unterbeteiligungen:	Bayerngas Energy GmbH, München		100,00%
	bayernugs GmbH, München		100,00%
	bayernets GmbH, München		59,09%
	bayernServices GmbH, München		50,00%
	SWM Bayer. E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München (vormals Bayerngas Norge AS, Oslo, Norwegen) darüber mittelbar gehalten:		19,90%
	Spirit Energy Limited, Windsor, United Kingdom		6,20%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen		5,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen		5,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Günter Bauer		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dr. Thomas Meerpohl, SWM Gasbeteiligungs GmbH stellv. Vorsitzender: Alfred Müllner, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH Dr. Philipp Hiltpolt, TIGAS - Erdgas Tirol GmbH Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Hans Podiuk, Stadtrat Landeshauptstadt München Helmut Schmid, Stadtrat Landeshauptstadt München Eva Weber, 2. Bürgermeisterin Stadt Augsburg Armin Bardelle, Stadtwerke Landshut		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH ist die kommunale Gasbeschaffungsplattform ihrer Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden in ganz Deutschland und Österreich.

Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften

Die **Bayerngas GmbH** führt als Mutterunternehmen primär Steuerungs-, Dienstleistungs- und Querschnittsaufgaben aus und ist über Beteiligungsgesellschaften im Explorations- und Produktionsgeschäft sowie im Glasfaserinfrastrukturgeschäft eingebunden. In 2018 konnte ein Jahresüberschuss von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr 9,6 Mio. EUR) erzielt werden, der zum Abbau des Verlustvortrags verwendet wird. Der Gewinnabführung aus dem Netzbereich von rd. 24,9 Mio. EUR stehen Verluste aus den Bereichen Vertrieb (-14,2 Mio. EUR) sowie Speicher (-7,2 Mio. EUR) gegenüber.

Über die **Bayerngas Energy GmbH** werden Stadtwerken, Stadtwerkeverbänden, regionalen Energieunternehmen und großen Industriekunden vielfältige, passgenaue Energielösungen angeboten. Da sich die Konsolidierung im Wettbewerbsumfeld schneller vollzog als erwartet, ergab sich eine zusätzliche Akquisemöglichkeit bei Kunden. In Verbindung mit dem in 2014 entwickelten Strategieplan (Kundennähe, regionale Ausweitung über Bestandskunden, Weiterverteiler) konnte eine Mengen- (+ 24,7 TWh) und vor allem aber eine Margensteigerung erreicht werden. Negativ haben sich hingegen die witterungsbedingten Marktrisiken in der Portfoliobewirtschaftung ausgewirkt. Verantwortlich hierfür waren der heftige Märzwinter mit seinen starken preislichen Auswirkungen sowie die nachhaltige Veränderung der Priceforwardcurve in Folgemonaten. Das negative Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) beläuft sich somit auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr -5,6 Mio. EUR).

Die Speichergesellschaft **bayernugs GmbH** betreibt und vermarktet den Untergrundspeicher (UGS) Wolfersberg südöstlich von München, welcher über eine Kapazität von 365 Mio. m³ verfügt und an das Transportnetz der bayernets GmbH angeschlossen ist. Auch in 2018 hat sich die allgemeine Marktsituation nicht verbessert, da der vom Markt vergütete Beitrag für die Rolle der Erdgasspeicher zur Optimierung des Betriebs der Erdgasnetze und zur Sicherstellung der Systemstabilität (bei Spitzenlast als auch bei Lieferausfall) nach wie vor nicht angemessen vergütet wird. Auch der Sommer-Winter-Spread als wesentliche Basis für die Kalkulation des Speichernutzungsentgelts ist anhaltend gering. Ferner wird das Ergebnis 2018 mit zusätzlichen Kosten infolge der für jeden Gasumschlag anfallenden Konvertierungsumlage, die ab 1. Oktober 2018 wieder durch die Marktgebietsverantwortlichen erhoben wird, sowie durch eine erneute Zuführung einer Drohverlustrückstellung belastet. Somit war ein erneuter Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr -11,6 Mio. EUR) zu verzeichnen. Wie in den vergangenen Jahren wurden über die „Initiative Erdgasspeicher e.V.“ (INES) unter Mitwirkung der bayernugs zahlreiche Verordnungsentwürfe, Gutachten und Konzepte bearbeitet und kommentiert.

Die **bayernets GmbH** betreibt und vermarktet ein rd. 1.500 km langes Gashochdruck-Pipelinesystem in Bayern und gehört mit einem Netzgebiet von 32.000 Quadratkilometern und einem durchschnittlichen Leitungsdurchmesser von DN 500 zu den großen Ferngasnetzbetreibern in Deutschland. Als Teil der Marktgebietskooperation NetConnect Germany (NCG) ist das Netzsystem über Import- und Exportpunkte an das österreichische Gastransportsystem angebunden und bietet somit Transportkunden ein Tor zum osteuropäischen Gasmarkt. Die Erdgasfernleitung MONACO I (ca. 87 km von Burghausen nach Finsing bei München) wurde Ende 2018 in Betrieb genommen und damit einen zentralen Beitrag zur Deckung des steigenden Transportkapazitätsbedarfs an Erdgas in Deutschland und Europa durch Verbindung nationaler und internationaler Transportleitungen leisten. Der Jahresüberschuss in Höhe von 30,3 Mio. EUR (Vorjahr 31,8 Mio. EUR) wurde zunächst an die Bayerngas GmbH ausgeschüttet. Nach Verrechnung der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter (5,4 Mio. EUR p.a.) verbleiben 24,9 Mio. EUR bei der Mehrheitsgesellschafterin.

Der Bayerngas-Konzern hat sich aus dem direkten Explorations- und Produktionsgeschäft zurückgezogen. Die Bayerngas und die Stadtwerke München sowie das britische Versorgungsunternehmen Centrica haben Ende 2017 ihr Öl- und Gasexplorationsgeschäft in dem neuen Gemeinschaftsunternehmen Spirit Energy Limited zusammengeführt. Dazu wurden die Anteile an der Bayerngas Norge sowie die bestehenden Ausleihungen mit Wirkung zum 8. Dezember 2017 in die neu gegründete **SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH** zu Buchwerten eingebracht und anschließend an die Spirit Energy Limited verkauft. Gleichzeitig erwarb die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft Anteile an der Spirit Energy Limited in Höhe von 31 %. An der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH sind die Stadtwerke München, entsprechend der vormaligen Quote an der Bayerngas Norge, mit 80,1 % und die Bayerngas mit 19,9 % beteiligt. Ausschüttungen in Form von Beteiligungserträgen werden in den Folgejahren erwartet.

Die Übertragung der Lizenzen für die Ausbeuterechte an einer **Gaslagerstätte in Reudnitz**, Brandenburg, auf die Genexco GmbH, Berlin, wurde 2018 abschließend genehmigt.

Die **bayernServices GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH mit der Schandl GmbH und erbringt als Servicegesellschaft (technische) Dienstleistungen bei allen Leitungssystemen.

Bayerngas stellt einen **Konzernabschluss** auf, in den sie ihre Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH vollständig einbezieht. Alle anderen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden nur mit ihrem der Beteiligung entsprechenden anteiligen Vermögenswert und Jahresergebnis (= Equity-Methode) berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Bayerngas

Der Anstieg des Konzernvermögens ist um 16 % ist vor allem auf das investitionsbedingt gestiegene Anlagevermögen sowie auf höhere Kundenaußenstände zurückzuführen.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erdgasleitungen	259.893	173.531	86.362	49,8
übrige Rechte und Anlagen	105.817	80.943	24.874	30,7
Anteile und Ausleihungen SWM BE&P Beteiligungsges.	178.360	178.360	0	0,0
übrige Finanzanlagen	3.307	1.952	1.355	69,4
Anlagevermögen	547.377	434.786	112.591	25,9
Erdgasvorräte	57.977	45.028	12.949	28,8
Forderungen Lieferungen und Leistungen	451.778	371.560	80.218	21,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	35.039	46.263	-11.224	24,3
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	6.401	49.772	-43.371	87,1
Umlaufvermögen	551.195	512.623	38.572	7,5
Konzernvermögen	1.098.572	947.409	151.163	16,0
Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695	0	0,0
Kapitalrücklage	183.001	183.001	0	0,0
Gewinnrücklage	23.848	32.927	-9.079	27,6
Konzernbilanzergebnis	-6.094	-9.079	2.985	32,9
nicht beherrschende Anteile (bayernets GmbH)	61.451	61.451	0	0,0
Eigenmittel	352.901	358.995	-6.094	1,7
Empfangene Ertragszuschüsse	1.512	1.252	260	20,8
Rückstellungen	166.055	355.662	-189.607	53,3
Kredite	196.716	95.331	101.385	>100
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	320.507	68.398	252.109	>100
Verbindlichkeiten an Beteiligungsunternehmen	147	152	-5	3,3
Steuerverbindlichkeiten	14.026	34.803	-20.777	59,7
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	46.708	32.816	13.892	42,3
Verbindlichkeiten	578.104	231.500	346.604	>100
Konzernkapital	1.098.572	947.409	151.163	16,0

Das langfristig gebundene Anlagevermögen, welches einen Anteil von rd. 50 % am Gesamtvermögen darstellt, hat sich wie folgt erhöht:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erdgasleitungen	90.802	4.440	0	86.362
übrige Rechte und Anlagen	36.001	9.627	1.500	24.874
übrige Beteiligungen und Ausleihungen	1.450	0	95	1.355
Veränderung Anlagevermögen	128.253	14.067	1.595	112.591

Den Investitionen von 128,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 14,1 Mio. EUR sowie Abgänge zu Restbuchwerten von 1,6 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen hauptsächlich die laufenden Großprojekte der bayernets GmbH Erdgasleitung Monaco I (76,7 Mio. EUR) sowie Verdichterstation Wertingen (23,7 Mio. EUR). Der Zugang bei den Finanzanlagen umfasst eine weitere Einlage in das Kommanditkapital der Gasline KG.

Die Erdgasvorräte haben sich bei nahezu gleichem Füllstand im Vergleich zum Vorjahr vor allem preisbedingt infolge höherer durchschnittlicher Anschaffungskosten erhöht.

Die Kundenaußenstände sind preisbedingt als auch aufgrund des starken Absatzwachstums angestiegen. Der Rückgang der sonstigen Forderungen resultiert aus geringeren Steuererstattungsansprüchen; gegenläufig wirken höhere Forderungen aus Einschuss- bzw. Nachschusszahlungen (Margins).

Die Finanzierung der Investitionen (128,3 Mio. EUR) und der stichtagsbezogen hohen Außenstände im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit (13,2 Mio. EUR) sowie der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter der bayernets GmbH (5,4 Mio. EUR) und Kredittilgungen (21,9 Mio. EUR) ergab einen Mittelbedarf von 168,8 Mio. EUR. Dieser wurde gedeckt durch Zuflüsse aus Anlagenabgängen (2,1 Mio. EUR), Neukreditaufnahmen (123,3 Mio. EUR) und den Abbau der liquiden Mittel (43,4 Mio. EUR).

Das Vermögen ist zu 32 % (Vorjahr 38 %) über Eigenmittel finanziert. Die Gewinnrücklage vermindert sich um den Vorjahresverlust von 9,1 Mio. EUR. Das auf Minderheitsgesellschafter der bayernets GmbH entfallende Eigenkapital beläuft sich unverändert auf 61,5 Mio. EUR. Insgesamt vermindern sich die Eigenmittel um den Konzernjahresfehlbetrag von 6,1 Mio. EUR auf 352,9 Mio. EUR.

Der Rückgang der Rückstellungen um 189,6 Mio. EUR auf 166,1 Mio. EUR ist insbesondere auf deutlich geringere noch ausstehende Gasbezugs-, Strombezugs- und Netzentgeltrechnungen zurückzuführen.

Die Darlehensverbindlichkeiten bei der Gasline KG in Höhe von 20 Mio. EUR wurden in 2018 vollständig getilgt. Die Bankdarlehen erhöhten sich um 121,4 Mio. EUR, sodass sich die Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.2018 auf 196,7 Mio. EUR belaufen.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen mengen- und preisbedingt um 252 Mio. EUR auf 320,1 Mio. EUR an. In den übrigen Verbindlichkeiten sind höhere Optionsprämien und Sicherheitsleistungen enthalten.

An Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren Ende 2018 fünf (Vorjahr: fünf) unbegrenzte Patronatserklärungen ausgereicht. Das Haftungsvolumen beläuft sich zum Stichtag auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,7 Mio. EUR).

Die Muttergesellschaft hat mit unverändert zwei Abnehmern der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung beinhalten die Garantieerklärungen zum Stichtag Geschäfte mit negativem Mark-to-market Wert von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Risiken der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen sind nach Angaben der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Ertragslage des Konzerns Bayerngas

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gasverkauf	3.566.552	2.735.607	830.945	30,4
Stromverkauf	19.298	17.061	2.237	13,1
Energiedienstleistungen	477	556	-79	14,2
Gastransport	99.911	86.143	13.768	16,0
Speicherung	584	1.440	-856	59,4
übrige Leistungen	2.313	2.898	-585	20,2
Umsatzerlöse	3.689.135	2.843.705	845.430	29,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.995	2.508	487	19,4
Sonstige betriebliche Erträge	11.608	18.180	-6.572	36,1
Gesamtleistung	3.703.738	2.864.393	839.345	29,3
Materialaufwand	-3.636.903	-2.807.133	-829.770	29,6
Rohergebnis	66.835	57.260	9.575	16,7
Personalaufwand	-24.071	-24.981	910	3,6
Abschreibungen	-14.067	-12.047	-2.020	16,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.909	-19.568	3.659	18,7
Erträge aus Beteiligungen	1.104	3.683	-2.579	70,0
Erträge aus Ausleihungen	0	5.134	-5.134	100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere	-11	0	-11	>100
Zinsergebnis	-7.644	-6.089	-1.555	25,5
Ergebnis vor Steuern	6.237	3.392	2.845	83,9
Steuern	-6.931	-7.071	140	2,0
Ausgleichszahlung Minderheitsgesell. bayernets	-5.400	-5.400	0	0,0
Konzernbilanzergebnis	-6.094	-9.079	2.985	32,9
Anpassung Konzernbilanzierung	14.516	18.636	-4.120	22,1
Jahresergebnis Bayerngas GmbH	8.422	9.557	-1.135	11,9
davon Ergebnisübernahmen (nachrichtlich):				
bayernets GmbH	24.922	26.408	-1.486	5,6
Bayerngas Energy GmbH	-14.229	-5.593	-8.636	>100
bayernugs GmH	-7.152	-11.560	4.408	38,1

Der Gasabsatz im Konzern mit Vertriebs- und Salestradingkundengeschäft erzielte einen Mengenzuwachs auf rund 132,0 TWh. Der Gasabsatz im sonstigen Handelsbereich erhöhte sich auf 45,4 TWh.

Der Anstieg der Umsatzerlöse auf 3,7 Mrd. EUR ist bei deutlichen Absatzzuwächsen in allen Kundensegmenten auf ein jahresdurchgängig höheres, durchschnittliches Preisniveau zurückzuführen. Dabei sind die Erlöse aus dem Gasverkauf auf 3,6 Mrd. EUR und aus dem Stromverkauf auf 19,3 Mio. EUR angewachsen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, vereinnahmte Optionsprämien sowie sonstige periodenfremde Erträge enthalten.

Auch der Materialaufwand hat sich korrespondierend zur Erlösseite mengen- und preisbedingt deutlich auf 3,6 Mrd. EUR erhöht. Neben den Gas- und Strombezugskosten beinhaltet diese Position auch Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Speichers.

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich vor allem aus den entnahmefähigen Gewinnen der GasLine GmbH & Co. KG in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) zusammen.

Die Erträge aus Ausleihungen beinhalten die Verzinsung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Bayerngas Norge Gruppe, welche im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses Ende 2017 in die neu gegründete SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht und anschließend an die Spirit Energy Limited verkauft wurden. In 2018 konnten keine Zinserträge (Vorjahr 5,1 Mio. EUR) vereinnahmt werden.

Der Einzelabschluss der Bayerngas GmbH weist einen Jahresüberschuss von 8,4 Mio. EUR aus. Im Rahmen der Konzernbilanzierung ergeben sich aufgrund anderer Bewertungsverfahren zur Bestimmung der Anschaffungskosten der Vorräte das Konzernbilanzergebnis belastende Effekte in Höhe von 14,5 Mio. EUR.

Erneut wurde keine Gewinnausschüttung von der Bayerngas GmbH an ihre Gesellschafter und somit keine Verzinsung des bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und SWI Beteiligungen GmbH gebundenen Kapitals von 11,5 Mio. EUR geleistet.

Kennzahlen langfristig		2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	-6.094	-9.079	-119.579	21.030	18.994
davon Ausschüttung	TEUR	0	0	0	0	11.790
Betriebsleistung	TEUR	3.703.738	2.864.393	2.211.583	2.161.086	2.026.181
Materialaufwandsquote	%	98,2	98,0	96,6	96,3	96,0
Personalaufwandsquote	%	0,6	0,9	1,2	1,3	1,3
Mitarbeiter	Anzahl	234	251	269	273	265
Cashflow	TEUR	-10.495	28.435	34.960	46.904	43.728
Investitionen	TEUR	128.253	353.350	23.835	86.238	75.394
davon Finanzanlagen	TEUR	1.450	206.031	103	68.009	53.776
Bilanzsumme	TEUR	1.098.572	947.409	762.595	777.633	795.243
Anlagenintensität	%	49,8	45,9	40,7	56,0	46,5
Eigenmittel *	TEUR	352.901	358.995	229.474	349.053	328.023
Eigenmittelquote	%	32,1	37,9	30,1	44,9	41,2
Kredite	TEUR	196.716	95.331	165.842	187.741	204.643

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Für den Bayerngas-Konzern stellen vor dem Hintergrund der erheblichen Umbrüche in der Energiewirtschaft sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, kontinuierliche Preisschwankungen an den Energiemärkten und Unsicherheiten auf den Finanzmärkten die wichtigsten Risikofaktoren dar.

Zunehmende Chancen für das Erdgas können sich aus der Energiepolitik im Zusammenhang mit Klimaschutzgesetzen und dem vollständigen Ausstieg aus der Kernkraft (bis 2022) sowie aus der Kohle (bis 2038) ergeben.

Für 2019 wird bei der Bayerngas GmbH mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet sowie von einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 2 % auf das Stammkapital (TEUR 1.814) ausgegangen.

Die Bayerngas Energy GmbH sieht sich einem unverändert starken Wettbewerb in allen Kundengruppen ausgesetzt. Um die aufkommenden Chancen im Vertriebsmarkt zu nutzen, wird die Bayerngas Energy GmbH ihre erfolgreiche Vertriebsstrategie fortführen und sich dabei in ihren anderen Geschäftsfeldern noch stärker als interner Dienstleister für den Vertrieb positionieren. Für 2019 wird mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

Diverse Studien bestätigen die mögliche Nutzung von Gasspeicher für erneuerbare Gase und Biomethan sowie für kurzfristige Flexibilitäten. Zudem gewinnt die Rolle der Gasspeicher für die Gewährleistung von Versorgungssicherheit künftig an Bedeutung. Die bayernugs GmbH geht für das Geschäftsjahr 2019 auf Grundlage der bereits abgeschlossenen Verträge zur Speichervermarktung sowie -nutzung von einem weiteren Fehlbetrag aus.

Mit Inbetriebnahme der Gashochdruckleitung MONACO erfolgt ab Januar 2019 die Vermarktung von zusätzlichen Transportkapazitäten. Die Fertigstellung der Verdichterstation Wertingen ist für Ende 2019 vorgesehen. Bei der bayernets GmbH wird durch die Preisregulierung des Netzgeschäfts grundsätzlich von einer stabilen Geschäftsentwicklung ausgegangen. Die Erträge werden wesentlich beeinflusst durch die Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie durch den allgemeinen Produktivitätsfaktor Xgen. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss prognostiziert, der die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bestätigen kann.

Sofern die Ölpreise stabil bleiben, wird im Bereich E&P aus der neu gegründeten Spirit Energy Ltd. ein stabiler Rückfluss erwartet, da durch die höhere Anzahl an produzierenden Feldern mögliche Produktionsprobleme bei einzelnen Feldern besser kompensiert werden können. Für 2019 sind auch Liquiditätszuflüsse in die Bayerngas GmbH vorgesehen.

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR in Form von Bürgschaften und Nachschusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht. Ihre Haftung ist damit auf die geleisteten Einlagen von 11,5 Mio. EUR und 4,18 % der nicht ausgeschütteten Gewinne (21,1 Mio. EUR) in Höhe von TEUR 883 beschränkt.

MVV Trading GmbH

Luisenring 49, 68159 Mannheim

www.mvv-trading.de



Stammkapital:		2.150.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	53.750 €	2,50%
	MVV Energie AG	1.287.850 €	59,90%
	Stadtwerke Kiel AG	539.650 €	25,10%
	Energieversorgung Offenbach AG	268.750 €	12,50%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Dr. Thies Langmaack Stefan Sewckow		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG stellv. Vorsitzender: Frank Meier, Stadtwerke Kiel AG Dr. Georg Müller, MVV Energie AG Daniela Kirchner, MVV Energie AG Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH Dr. Christoph Meier, Energieversorgung Offenbach AG Thoralf Lingnau, Betriebsrat MVV Energie AG Heike Kamradt, Betriebsrätin MVV Energie AG Jürgen Wiesner, Betriebsrat MVV Energie AG		
Verträge:	Konsortialvereinbarung zwischen den Gesellschaftern vom 15.11.2006 Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Energie AG vom 09.02.2007		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die MVV Trading GmbH unterstützt ihre Gesellschafterkunden mit Hedgegeschäften und Dienstleistungen in der Strom- und Gasbeschaffung sowie in der Vermarktung von Erzeugungskapazitäten. Im Rahmen des Eigenhandels werden Spekulationsgeschäfte insbesondere im Strom- und Gashandel getätigt. Hierfür wurden ein Risikomanagement und Limitstrukturen implementiert sowie Risikokapital bereitgestellt.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH wickelt ihren gesamten Strombezug und seit 2012 zunehmend auch den Gasbezug über die MVV Trading GmbH ab.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
CO ₂ Zertifikate	11.600	0	11.600	>100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.097	88.894	40.203	45,2
Forderungen aus Umsatzsteuer	1.236	298	938	>100
Sicherheitsleistungen für Energiebezug	61.845	13.857	47.988	>100
Sonstige Vermögensgegenstände u. Abgrenzungen	593	480	113	23,5
Geldanlagen	39.839	75.031	-35.192	46,9
Gesamtvermögen	244.210	178.560	65.650	36,8
Gezeichnetes Kapital	2.150	2.150	0	0,0
Kapitalrücklage	8.178	8.178	0	0,0
Gewinnrücklagen	18.899	18.807	92	0,5
Eigenkapital	29.227	29.135	92	0,3
Rückstellungen	9.263	2.501	6.762	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.732	109.585	-9.853	9,0
Kurzfristige Geldaufnahmen	0	14.691	-14.691	100,0
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	105.988	22.648	83.340	>100
Verbindlichkeiten	205.720	146.924	58.796	40,0
Gesamtkapital	244.210	178.560	65.650	36,8

Wesentlicher Bestandteil des Vermögens sind die Forderungen aus dem Strom- und Gas-handel gegenüber Handelspartnern, die stichtagsbedingt über dem Vorjahreswert liegen. Auch die an den Börsen hinterlegten Sicherheiten (Margins) sind angestiegen. Im Rückgang der Geldanlagen spiegeln sich geringere Cashpool-Forderungen gegenüber der MVV Energie AG wider. Der Anstieg der Rückstellungen ist im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der Rückstellungen für vorzeitig gelieferte CO₂ Zertifikate (TEUR 7.623). Die Verbindlichkeiten für den Bezug der Handelsmengen sind gesunken. Des Weiteren waren im Geschäftsjahr keine zur Finanzierung erforderlichen Geldaufnahmen notwendig. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung von Marginverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Erfolgslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	1.275.231	1.411.243	-136.012	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	727	2.018	-1.291	64,0
Materialaufwand	-1.249.803	-1.380.004	130.201	9,4
Personalaufwand	-5.733	-7.304	1.571	21,5
Wertberichtigung für Emissionszertifikate	0	-2	2	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.921	-20.885	964	4,6
Zinsergebnis	-56	-56	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	445	5.010	-4.565	91,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-138	-1.218	1.080	88,7
Jahresergebnis	307	3.792	-3.485	91,9
Gewinnabführung an die MVV Energie AG	-215	-215	0	0,0
davon Gewinnanspruch SWI Energie GmbH	5	5	0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	92	3.577	-3.485	97,4

Der Umsatzrückgang ist auf die gesunkenen Absatzmengen der Portfoliomanagementkunden im Segmenten Strom zurückzuführen. Analog hierzu reduzierte sich auch der Materialaufwand. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres waren durch hohe Auflösungen von Rückstellungen sowie Wertberichtigungen begünstigt. Der Personalaufwand ist aufgrund der im Vorjahr realisierten Restrukturierungseffekte gesunken. Die Mitarbeiterzahl ging auf durchschnittlich 48 Beschäftigte (Vorjahr 52) zurück. Auch die Aufwendungen für überlassenes Personal, IT-Leistungen sowie aus Geschäftsbesorgungsdienstleistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreswert.

Nach Abzug der Ertragsteuerbelastung verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 307, der deutlich unter dem Vorjahreswert liegt. Ein Teilbetrag von TEUR 215 wird an die MVV Energie AG und die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet; der Gewinnanspruch der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH beträgt davon TEUR 5. Der verbleibende Betrag von TEUR 92 wird in die Gewinnrücklagen zur Risikovorsorge für die Handelsaktivitäten eingestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Zum 01.10.2018 erfolgt über ein Pachtmodell die wirtschaftliche Integration des Geschäftsfeldes Commodity Solutions (Direktvermarktung, Regelenergievermarktung und Energielogistikdienstleistungen) der MVV Energie AG in die MVV Trading. Zentraler Gegenstand hierbei ist die Zusammenführung der eigenen Handelsgeschäfte mit den großhandelsmarktnahen Teilen des Vertriebs der MVV Energie AG.

Durch die konsequent umgesetzte Umstrukturierung der Bereiche Handel, Vertrieb und Energiedienstleistungen wurden Kostensenkungspotentiale größtenteils realisiert und Erlöspotentiale konsequent erschlossen. In Summe wird im Planungszeitraum mit einer stabil moderat wachsenden Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse gerechnet.

Das Unternehmen hat ein Risikomanagementsystem implementiert mit dem Ziel, die Risiken aus den Handelsaktivitäten frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern und zu überwachen, um eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft zu vermeiden. Auch unternehmerische Chancen sollen dadurch erkannt werden, um diese positiv für die Unternehmensentwicklung nutzen zu können.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als zentrale Handelsgesellschaft ist die MVV Trading GmbH besonderen Risiken ausgesetzt. Marktpreisrisiken, aber auch Marktpreischancen, bestehen durch die unsichere und volatile Preisentwicklung in Kombination mit offenen Positionen. Forderungsausfall- und Wiedereindeckungsrisiken können eintreten, wenn ein Vertragspartner seine Zahlungs- und/oder Lieferverpflichtungen nicht einhält. Die Liquiditätsrisiken werden über Liquiditätskennzahlen und Szenarioanalysen gesteuert. Über den Risikogehalt der Geschäftstätigkeiten wird regelmäßig an das von den Gesellschaftern eingesetzte Risikokomitee berichtet. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat sich, wie alle anderen Gesellschafter der MVV Trading GmbH, über konsortialvertragliche Regelungen verpflichtet, eintretende Verluste unter Zugrundelegung des auf sie entfallenden Handelsvolumens und ihres Anteils am Stammkapital anteilig zu übernehmen.

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Matthias Bolle

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Kronach mit fünf Windrädern, die über eine Gesamtleistung von 13,75 MW verfügen. Nach der technischen Abnahme konnten die Windenergieanlagen im Dezember 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist über einen 20jährigen Zeitraum gesichert. Die Direktvermarktung des Stroms erfolgt mit der MVV Energie AG.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	27.170	28.666	-1.496	5,2
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	388	372	16	4,3
Liquide Mittel	1.297	789	508	64,4
Gesamtvermögen	28.855	29.827	-972	3,3
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	8.125	8.125	0	0,0
Ergebnisvortrag	0	-59	59	100,0
Jahresüberschuss	320	274	46	16,8
Ausschüttungsvorschlag	-320	-215	-105	48,8
Eigenmittel	8.150	8.150	0	0,0
Steuerrückstellungen	263	108	155	>100
sonstige Rückstellungen	95	36	59	>100
Bankkredite	19.431	20.742	-1.311	6,3
Ausschüttungsvorschlag	320	215	105	48,8
Sonstige Verbindlichkeiten	596	576	20	3,5
Gesamtkapital	28.855	29.827	-972	3,3

Abschreibungsbedingt reduziert sich das langfristig gebundene Vermögen in Form der Windenergieanlagen um TEUR 1.496 auf TEUR 27.170. Der Anstieg der liquiden Mittel um TEUR 508 auf TEUR 1.297 resultiert zum einen aus zur Sicherung der Bankverbindlichkeiten vorzuhaltenden Mitteln und zum anderen waren die Steuerschulden des Vorjahres sowie sonstige Verbindlichkeiten noch nicht beglichen. Die Kreditverbindlichkeiten wurden planmäßig um TEUR 1.311 auf TEUR 19.431 getilgt.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	33,8	28,3	5,5	19,4
Stromeinspeiseerlöse	2.855	2.415	440	18,2
Pachten und Betriebsführung	-557	-517	-40	7,7
übrige betriebliche Aufwendungen	-82	-78	-4	5,1
Abschreibungen	-1.496	-1.247	-249	20,0
Zinsergebnis	-245	-191	-54	28,3
Ergebnis vor Steuern	475	382	93	24,3
Ertragsteuer	-155	-108	-47	43,5
Jahresüberschuss	320	274	46	16,8

Durch die in das Netz eingespeisten Strommengen von 33,8 GWh wurden Einspeiseerlöse in Höhe von TEUR 2.855 generiert, welche mengenbedingt um TEUR 440 über dem Vorjahreswert liegen. Die Aufwendungen betreffen vor allem Pachten und Betriebsführung sowie die Abschreibungs- und Zinslasten. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs in Höhe von TEUR 320 wird an die Gesellschafterin SWI Energie GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	504	320	274	-59	-36
Betriebsleistung	TEUR	3.084	2.855	2.415	8	0
Stromproduktion	GWh	36,6	33,8	28,3	0,2	0,0
Cashflow	TEUR	2.002	1.816	1.521	-59	-36
Investitionen	TEUR	61	0	6.097	23.694	122
Bilanzsumme	TEUR	27.418	28.855	29.827	35.417	192
Anlagenintensität	%	93,9	94,2	96,1	67,2	63,5
Eigenkapitalquote *	%	29,7	28,2	27,3	23,0	14,1
Kredite	TEUR	18.120	19.431	20.742	21.200	0

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den Wind- bzw. Wetterverhältnissen. Um dem allgemeinen Anlagenrisiko entgegen zu wirken, wurde ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller abgeschlossen. Zudem besteht eine Ausfallversicherung für den gesamten Windpark. Gegen den Anordnungsbescheid des Landratsamts Kronach über den gedrosselten Betrieb zur Reduzierung der Schallemission wurde seitens SWI Klage erhoben.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird mit einem Jahresergebnis von rd. 0,5 Mio. EUR gerechnet, welchem eine Stromproduktion von 36,6 GWh zu Grunde liegt. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 1.650) und die Eigenkapitaleinlage (TEUR 8.237) sicherstellen.

Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		5.700.000 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	2.337.000 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	3.363.000 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG betreibt in der Ortsgemeinde Riegenroth im Hunsrück einen Windpark mit fünf Windrädern, die über eine elektrische Gesamtleistung von 16 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gemäß der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	19.044	20.395	-1.351	6,6
Forderungen aus Stromeinspeisung	483	468	15	3,2
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	1.512	1.643	-131	8,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.032	1.104	-72	6,5
Liquide Mittel	272	418	-146	34,9
Vermögen	22.343	24.028	-1.685	7,0
Kapitalanteile Kommanditisten	5.700	5.700	0	0,0
Kapitalkonten (zur Ausschüttung vorgesehen)	615	586	29	4,9
Rückstellungen	202	100	102	>100
Bankkredite	15.767	17.349	-1.582	9,1
übrige Verbindlichkeiten	59	293	-234	79,9
Kapital	22.343	24.028	-1.685	7,0

Die betriebenen Windenergieanlagen wurden abnutzungsorientiert in Höhe von TEUR 1.351 abgeschrieben. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 1.582 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	32,4	32,5	-0,1	0,3
Stromeinspeiseerlöse	3.300	3.269	31	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	-1	100,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-425	-381	-44	11,5
Pachten, Infrastrukturmutzungskosten, Verwaltung	-441	-460	19	4,1
Abschreibungen	-1.351	-1.351	0	0,0
Zinsbelastung	-364	-393	29	7,4
Ergebnis vor Steuern	719	685	34	5,0
Gewerbeertragsteuer	-104	-99	-5	5,1
Jahresüberschuss	615	586	29	4,9

Trotz nahezu gleichbleibender Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse preisbedingt um TEUR 31 über dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 615 entfällt auf die SWI Energie GmbH unter Berücksichtigung der Vorabgewinnzuweisung durch die ihr zuzurechnenden Gewerbesteuererminderungseffekte ein Anteil von TEUR 260.

Kennzahlen langfristig		Prognose	2018	2017	2016	2015	2014
		2019					
Jahresergebnis	TEUR	650	615	586	393	722	647
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	275	260	249	169	305	270
Betriebsleistung	TEUR	3.310	3.300	3.270	3.047	3.533	3.279
Stromproduktion	GWh	32,5	32,4	32,5	30,1	35,1	31,5
Cashflow	TEUR	2.001	1.966	1.937	1.744	2.117	1.985
Investitionen	TEUR	0	0	4	0	3	0
Bilanzsumme	TEUR	20.992	22.343	24.028	25.249	26.911	28.261
Anlagenintensität	%	84,3	85,2	84,9	86,1	85,8	86,6
Eigenkapitalquote *	%	27,2	25,5	23,7	22,6	21,2	20,2
Kredite	TEUR	14.185	15.767	17.349	18.633	20.067	21.500

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 3.690) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 1.353) sicherstellen.

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		2.805.335 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.150.187 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.374.614 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	280.533 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gem. der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	11.368	12.167	-799	6,6
ausstehende Einspeisevergütungen	332	301	31	10,3
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	588	645	-57	8,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.228	1.262	-34	2,7
Liquide Mittel	259	463	-204	44,1
Vermögen	13.775	14.838	-1.063	7,2
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.805	3.055	-250	8,2
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	315	415	-100	24,1
Rückstellungen	212	168	44	26,2
Bankkredite	9.611	10.447	-836	8,0
übrige Verbindlichkeiten	600	582	18	3,1
Passive latente Steuern	232	171	61	35,7
Kapital	13.775	14.838	-1.063	7,2

Die Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich auf TEUR 801, ferner wurden Investitionen von TEUR 2 in die Anlagenkommunikation getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Zudem erhalten die Gesellschafter in 2018 zusätzlich einen Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 250 aus dem entnahmefähigen Liquiditätsüberschuss. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 836 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	19,8	21,2	-1,4	6,6
Stromeinspeiseerlöse	2.009	2.130	-121	5,7
sonstige betriebliche Erträge	5	11	-6	54,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-249	-237	-12	5,1
Pachten, Infrastrukturmutzungskosten, Verwaltung	-279	-281	2	0,7
Abschreibungen	-801	-800	-1	0,1
Zinsaufwand	-310	-331	21	6,3
Ergebnis vor Steuern	375	492	-117	23,8
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-60	-77	17	22,1
Jahresüberschuss	315	415	-100	24,1

Aufgrund der um rd. 1,5 % geringeren Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse unter dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen i.S.d. § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 315 entfällt auf die SWI Energie GmbH ein Anteil von TEUR 129.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	435	315	415	258	469	244
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	178	129	170	106	192	100
Betriebsleistung	TEUR	2.060	2.014	2.141	1.957	2.192	1.916
Stromproduktion	GWh	20,3	19,8	21,2	19,4	21,7	18,8
Cashflow	TEUR	1.236	1.116	1.215	1.055	1.266	1.041
Investitionen	TEUR	0	2	62	0	3	0
Bilanzsumme	TEUR	12.974	13.775	14.838	15.607	16.681	17.128
Anlagenintensität	%	81,4	82,5	82,0	82,7	82,1	84,6
Eigenkapitalquote *	%	21,6	20,4	20,6	19,6	18,3	17,8
Kredite	TEUR	8.775	9.611	10.447	11.283	12.118	12.954

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.795) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		2.786.888 €	
gehalten von den Kommanditisten:			
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.142.624 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.365.575 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	278.689 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gem. der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	11.367	12.161	-794	6,5
ausstehende Einspeisevergütungen	304	338	-34	10,1
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	592	650	-58	8,9
übrige Forderungen und Abgrenzungen	698	718	-20	2,8
Liquide Mittel	251	479	-228	47,6
Vermögen	13.212	14.346	-1.134	7,9
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.787	3.037	-250	8,2
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	284	425	-141	33,2
Rückstellungen	243	185	58	31,4
Bankkredite	9.611	10.447	-836	8,0
übrige Verbindlichkeiten	83	102	-19	18,6
Passive latente Steuern	204	150	54	36,0
Kapital	13.212	14.346	-1.134	7,9

Die Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich auf TEUR 796, ferner wurden Investitionen von TEUR 2 in die Anlagenkommunikation getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Zudem erhalten die Gesellschafter in 2018 zusätzlich einen Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 250 aus dem entnahmefähigen Liquiditätsüberschuss. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 836 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	19,4	21,6	-2,2	10,2
Stromeinspeiseerlöse	1.973	2.167	-194	9,0
sonstige betriebliche Erträge	6	2	4	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-257	-258	1	0,4
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-278	-279	1	0,4
Abschreibungen	-796	-796	0	0,0
Zinsaufwand	-310	-331	21	6,3
Ergebnis vor Steuern	338	505	-167	33,1
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-54	-80	26	32,5
Jahresergebnis	284	425	-141	33,2

Aufgrund der um rd. 2 % geringeren Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse unter dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen i.S.d. § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 284 entfällt auf die SWI Energie GmbH ein Anteil von TEUR 116.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	440	284	425	212	468	219
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	180	116	174	87	192	90
Betriebsleistung	TEUR	2.060	1.979	2.169	1.887	2.166	1.895
Stromproduktion	GWh	20,3	19,4	21,6	18,7	21,4	18,9
Cashflow	TEUR	1.236	1.080	1.221	1.004	1.260	1.011
Investitionen	TEUR	0	2	63	0	2	0
Bilanzsumme	TEUR	12.416	13.212	14.346	15.019	16.026	16.502
Anlagenintensität	%	85,1	86,0	84,8	85,9	85,4	87,7
Eigenkapitalquote *	%	22,4	21,1	21,2	20,2	19,0	18,4
Kredite	TEUR	8.775	9.611	10.447	11.283	12.118	12.954

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.787) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Stammkapital:		1.024.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	768.000 €	75,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	102.400 €	10,00%
	Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG	76.800 €	7,50%
	Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH	76.800 €	7,50%
Unterbeteiligung:	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1.000 €	1,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat		
Geschäftsführer:	Siegfried Panzer		
Beirat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Konrad Ettl Christian Höbusch Sabine Leiß Robert Schidlmeier Peter Springl Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt Georg Schäff, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der COM-IN Telekommunikations GmbH obliegen die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Seit 2010 erweitert die COM-IN ihr Glasfaserangebot, das sich bis dahin nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt. Seit 2018 stellt die COM-IN ihr Netz auch dem open Access Partner 1&1 Telecom GmbH zur Verfügung.

Leistungsdaten	Prognose			Veränderung	
	30.09.2019 Anzahl	30.09.2018 Anzahl	30.09.2017 Anzahl	Anzahl	%
Gewerbl. Kunden (Bestandsgeschäft)					
gewerbliche Dienste	600	510	520	-10	-1,9
Privatkunden (FTTH)					
nutzungsfähige Anschlüsse					
- Grundstücke	19.338	17.906	17.515	391	2,2
- Wohneinheiten	42.133	39.491	36.267	3.224	8,9
Vertragsabschlüsse für Dienste	12.523	10.478	8.540	1.938	22,7
Glasfasernetzlänge in km	850	775	709	66	9,3

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftkundensegment	8.748	8.278	470	5,7
Privatkundensegment	82.174	74.553	7.621	10,2
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Langfristiges Anlagevermögen	90.923	82.832	8.091	9,8
Materialbestände für Glasfaserausbau	734	500	234	46,8
Forderungen, Geldanlagen und Abgrenzungen	2.790	2.142	648	30,3
Kurzfristiges Vermögen	3.524	2.642	882	33,4
Gesamtvermögen	94.447	85.474	8.973	10,5
Gezeichnetes Kapital	1.024	1.024	0	0,0
Kapitalrücklage	22.205	22.205	0	0,0
Gewinnvortrag	4.038	4.011	27	0,7
Jahresergebnis	-469	27	-496	>100
Eigenkapital	26.798	27.267	-469	1,7
Empfangene Ertragszuschüsse (70%)	244	351	-107	30,5
Wirtschaftliche Eigenmittel	27.042	27.618	-576	2,1
Empfangene Ertragszuschüsse (Steuer 30%)	104	150	-46	30,5
Rückstellungen	814	615	199	32,4
Bankkredite	40.899	27.700	13.199	47,6
Kredite SWI Beteiligungen GmbH	1.021	0	1.021	>100
Kredite Stadt Ingolstadt	13.500	20.000	-6.500	32,5
Kredite ZV Müllverwertungsanlage	8.000	8.000	0	0,0
Kredite brigk Digitales Gründerzentrum IN	1.500	0	1.500	>100
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	1.567	1.391	176	12,7
Fremdkapital	67.405	57.856	9.549	16,5
Gesamtkapital	94.447	85.474	8.973	10,5

Die Erhöhung des Gesamtvermögens um rd. 11 % auf TEUR 94.447 ist auf die investitionsbedingte Zunahme des langfristig gebundenen Anlagevermögens, das einen Anteil von 96 % am Gesamtvermögen hat, zurückzuführen.

Den Investitionen von TEUR 11.662 stehen Abschreibungen von TEUR 3.570 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 1 gegenüber. Die Investitionen betreffen hauptsächlich den flächendeckenden FTTH-Glasfaserausbau:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftkundensegment	1.408	937	1	470
FTTH Privatkundensegment	10.254	2.633	0	7.621
Veränderung Anlagevermögen	11.662	3.570	1	8.091

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 882 auf TEUR 3.524 angestiegen. Neben stichtagsbedingt höheren Materialbeständen stiegen auch die Kundenaußenstände, da aufgrund eines Wechsels des Abrechnungssystems Forderungen erst verspätet eingezogen werden konnten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Geldanlagen bei der SWI Beteiligungen GmbH wurden aufgelöst.

Infolge des zu verzeichnenden Jahresfehlbetrages von TEUR 469 verminderte sich das Eigenkapital dementsprechend auf TEUR 26.798. Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Ertragszuschüsse finanzieren die Eigenmittel rund 30 % des langfristigen Vermögens.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde ein langfristiges Bankdarlehen von TEUR 15.000 aufgenommen. Die bestehenden Bankkredite wurden planmäßig um TEUR 1.801 getilgt und die weiteren Kreditverbindlichkeiten insgesamt um TEUR 3.979 zurückgeführt. Das Gesamtkreditvolumen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 64.920 (Vorjahr TEUR 55.700).

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.862	9.178	684	7,5
Aktivierte Eigenleistungen	184	227	-43	18,9
Sonstige betriebliche Erträge	106	51	55	>100
Materialaufwand	-2.308	-2.139	-169	7,9
Personalaufwand	-2.062	-1.783	-279	15,6
Abschreibungen	-3.570	-3.144	-426	13,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.451	-1.244	-207	16,6
Zinsergebnis	-1.227	-1.062	-165	15,5
Ergebnis vor Steuern	-466	84	-550	>100
Steuern	-3	-57	54	94,7
Jahresergebnis	-469	27	-496	>100

Die Umsatzerlöse liegen um rund 8 % über dem Vorjahreswert. Im Geschäftskunden-segment können die Erlöse trotz der rückläufigen Entwicklung im automotiven Umfeld durch Neuanschlüsse und Bandbreitenerhöhungen nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Privatkundenbereich ermöglichen die fortschreitende Glasfasererschließung des Ausbaugebiets sowie die Ausweitung der vertrieblichen Tätigkeiten in den bereits erschlossenen FTTH-Stadtgebieten Mehrerlöse von TEUR 728. Darin enthalten sind erste Umsatzerlöse aus der Open Access Kooperation in Höhe von TEUR 15.

Umsatzerlöse	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftskundensegment				
Erlöse aus Internet	1.661	1.459	202	13,8
Erlöse Anbindung automotives Umfeld	1.932	2.113	-181	8,6
TK-Anschlüsse / Volumen	199	249	-50	20,1
Erlöse Layer 2 / Dark Fibre	1.505	1.426	79	5,5
sonstige Dienstleistungen und BKZ	616	710	-94	13,2
Privatkundensegment				
Telefon-/Internet/TV-Dienste (Eigenvermarktung)	3.934	3.221	713	22,1
Open Access	15	0	15	>100
Umsatzerlöse	9.862	9.178	684	7,5

Den höheren sonstigen betrieblichen Erträgen liegen enthaltene Schadensersatzleistungen (TEUR 48) zugrunde, denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

Im Anstieg des Materialaufwands um TEUR 169 spiegeln sich analog zu den FTTH-Mehrerlösen die höheren Vorleistungskosten wider.

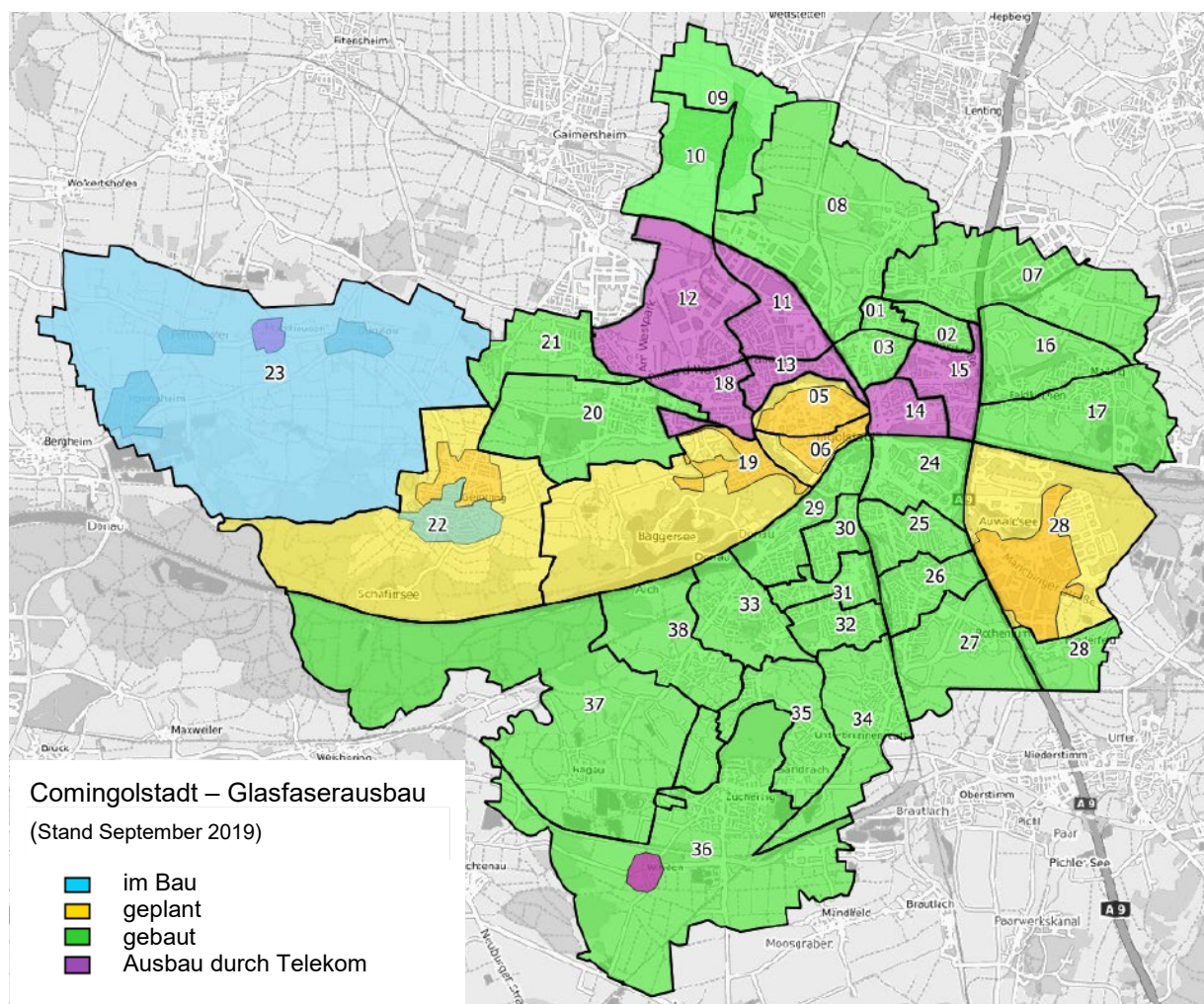
Die Zunahme der Personalaufwendungen um TEUR 279 resultiert aus der Personalaufstockung um 4,2 Vollzeitäquivalente in den Bereichen Planung und Bau, Technik, Geschäftskundenvertrieb und Auftragsmanagement. Der Personalaufwand 2017/18 betrifft in Höhe von TEUR 122 die Vergütung des Geschäftsführers.

Infolge der hohen Investitionstätigkeit sind die Abschreibungen um TEUR 425 als auch die zur Finanzierung des FTTH-Ausbaus erforderlichen Zinslasten um TEUR 165 angewachsen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 207 resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 122 höheren Beratungsleistungen, welche den Abschluss des Kooperationsvertrages sowie den Wechsel des Vorlieferanten betreffen.

Da die investitionsbedingt gestiegenen Zins- und Abschreibungslasten erlösseitig nicht kompensiert werden konnten, ist im Geschäftsjahr 2017/18 ein Verlust von TEUR 469 zu verzeichnen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der flächendeckende **Glasfasernetzausbau** ist mittlerweile zu rd. 84 % abgeschlossen:



Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis	TEUR	-567	-469	27	-198	-113	154
Betriebsleistung	TEUR	11.070	10.152	9.456	8.123	6.675	5.406
Materialaufwandsquote	%	20,3	22,7	22,6	24,1	24,7	22,7
Personalaufwandsquote	%	22,6	20,3	18,9	20,8	22,9	21,1
Mitarbeiter	VZÄ	37,7	30,0	26,4	26,0	20,8	15,8
Cashflow	TEUR	3.103	2.792	2.880	2.256	1.776	1.580
Investitionen	TEUR	10.968	11.662	13.081	13.599	15.491	15.625
Bilanzsumme	TEUR	101.395	94.447	85.474	75.661	64.226	50.522
Anlagenintensität	%	96,5	96,3	96,9	96,4	96,5	96,2
Eigenmittel	TEUR	26.947	27.042	27.618	27.554	27.754	27.885
Eigenmittelquote	%	26,6	28,6	32,3	36,4	43,2	55,2
Kredite	TEUR	69.904	64.920	55.700	45.364	33.555	19.202

Ausblick – Chancen und Risiken

Derzeit steht die Erschließung von Etting, Irgertsheim sowie Gerolfing Süd im Fokus. Ausstehend ist neben dem Gerolfinger Norden und einem Teil des Westviertels noch die Stadtmitte, welche allerdings hohe Anforderungen an die Planung sowie Koordination stellt und voraussichtlich mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. Bis 2022 wird im Ausbaubereich der COM-IN flächendeckend die Glasfaserinfrastruktur für alle Bürger zur Verfügung stehen. Zur Finanzierung der Investitionen werden eine Eigenkapitalerhöhung um 5 Mio. EUR in 2019/20 sowie Gesellschafterdarlehen von 15 Mio. EUR erforderlich.

Im Privatkundensegment werden zur Abgrenzung vom harten Wettbewerb Kundenbindungsprogramme zusammen mit etablierten, ortsansässigen Unternehmen angestrebt, um die Kunden unter anderem über Mehrwerte aus gemeinsamen Produkten langfristig gewinnen zu können. Durch den in 2018 abgeschlossenen Kooperationsvertrag mit 1&1 Telecom GmbH werden steigende Umsätze im Bereich der open Access Partnerschaften erwartet. Zudem werden weitere Kooperationspartnerschaften beabsichtigt.

Im Bereich der Wohnungswirtschaft wird im Stadtgebiet auch in den folgenden Jahren mit großen Wohnungsbauprojekten gerechnet, wobei die Partnerschaft mit der 1&1 Telecom ein weiteres Argument für den Ausbau durch die COM-IN darstellt. Auch bei kleinen und mittleren Unternehmen wird von einer steigenden Nachfrage nach höheren und sicheren Bandbreiten ausgegangen.

Im Geschäftskundensegment zeigen sich die Beauftragungen aus dem automotiven Umfeld eher zurückhaltend. Daher wird die COM-IN ihr Produktportfolio an die sich rasant ändernden Rahmenbedingungen, auch im Hinblick auf die Elektromobilität und das autonome Fahren, anpassen und vorausschauend auf die Wünsche der Unternehmen eingehen.

In 2018/19 wird von einem Verlust von rund 0,6 Mio. EUR ausgegangen, da steigende Abschreibungs- und Zinslasten durch den Netzausbau noch nicht durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt werden können. Durch den fortschreitenden Ausbau des Glasfasernetzes, erfolgreiche Eigenakquise sowie weiterer Fremdvermarktung des Netzes werden nach Abschluss des Glasfaserausbaus kostendeckende Umsätze angestrebt, um so eine marktgerechte Verzinsung der Einlagen der Gesellschafter zu gewährleisten.

Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt

Am Mailing Moos 145, 85055 Ingolstadt

www.zka-ingolstadt.de



		Einleitungskontingente
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	80,27%
	Zweckverband Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord	17,83%
Einleiter:	Gemeinde Böhmfeld	0,77%
	Gemeinde Hitzhofen	1,13%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsausschuss	
	Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Wolfgang Gander (ab 01.07.2019)	
	Wolfgang Scherer (bis 30.06.2019)	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
	stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Hans Meier	
	2. stellv. Vorsitzende: StRin Brigitte Mader	
	Verbandsräte Stadt Ingolstadt:	
	Hans Achhammer, Stadtrat (ab 26.10.2018)	
	Erich Baumgärtl	
	Ulrike Hodek, Stadträtin	
	Karl Ettinger, Stadtrat (ab 26.10.2018)	
	Petra Kleine, Stadträtin	
	Johann Koch	
	Christian Lange, Stadtrat	
	Klaus Mittermaier, Stadtrat	
	Manfred Müller	
	Michael Oblinger	
	Josef Rottenkolber, Stadtrat (bis 25.10.2018)	
	Robert Schidlmeier, Stadtrat	
	Ralf Schreiber	
	Simone Vosswinkel, Stadträtin	
	Angela Weigl (bis 25.10.2018)	
	Dr. Gerd Werding, Stadtrat	
	Robert Zang	
	Verbandsräte ZV Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord:	
	Bürgermeisterin Andrea Mickel	
Bürgermeister Michael Stampfer		
Klaus Beller, Geschäftsführer ZV Abw.beseitigungsgruppe IN-Nord		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der ZV hat den Betrieb einer Kläranlage und die Reinigung des Abwassers für seine Mitglieder, die Stadt Ingolstadt und die Abwasserbeseitigungsgruppe Ingolstadt-Nord sowie für seine Einleiter, die Gemeinden Böhmfeld (Zweckvereinbarung vom 21.11.2006) und Hitzhofen (Zweckvereinbarung vom 09./14.02.2009) als Aufgabe.

Stadt Ingolstadt (Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR)	Mitglied	722,385 l/s	80,27 %
Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord	Mitglied	160,525 l/s	17,83 %
Gemeinde Böhmfeld	Einleiter	6,950 l/s	0,77 %
Gemeinde Hitzhofen	Einleiter	10,140 l/s	1,13 %
Einleitungskontingent		900,000 l/s	100,00 %

Die Reinigung des Abwassers erfolgt in der vom Zweckverband betriebenen Kläranlage mit einer mechanischen, einer zweifachen biologischen und einer chemischen Reinigungsstufe. Außerdem wird über eine vorgeschaltete Denitrifikation Stickstoff aus dem Wasser entfernt. Der dabei entstehende Klärschlamm wird sinnvoll genutzt, die Klärschlammfalgase werden über Gasmotoren im eigenen Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung eingesetzt. Übriger entwässerter Klärschlamm wird dann mit Hilfe der Abwärme aus der benachbarten Müllverwertungsanlage getrocknet und dort anschließend thermisch verwertet. Das behandelte Abwasser kann nach der Reinigung gefahrlos in die Donau eingeleitet werden.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	3	4	-1	25,0
Grundstücke	1.138	1.138	0	0,0
Bauten	5.850	6.233	-383	6,1
Technische Anlagen	15.820	17.299	-1.479	8,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	187	206	-19	9,2
Anlagen im Bau	170	0	170	>100
Langfristiges Vermögen	23.168	24.880	-1.712	6,9
Vorräte	88	91	-3	3,3
Forderungen gegen Träger/Einleiter aus				
zahlungswirksame Forderungen Eröffnungsbilanz	0	119	-119	100,0
noch nicht fälliger Betriebskostenumlage	761	761	0	0,0
Geldanlage bei INKB	622	789	-167	21,2
übrige Forderungen und Abgrenzungen	58	62	-4	6,5
Kurzfristiges Vermögen	1.529	1.822	-293	16,1
Gesamtvermögen	24.697	26.702	-2.005	7,5
Eigenkapital/Rücklagen	59	59	0	0,0
Investitionszuschüsse	23.168	24.880	-1.712	6,9
Rückstellungen	906	804	102	12,7
Verbindlichkeiten				
Lieferungen und Leistungen	356	204	152	74,5
Erstattung Betriebskostenumlage	1	425	-424	99,8
Erstattung Investitionskostenumlage	187	305	-118	38,7
übrige Verbindlichkeiten	20	25	-5	20,0
Gesamtkapital	24.697	26.702	-2.005	7,5

Nahezu 94 % des Vermögens sind langfristig im Anlagevermögen gebunden.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	0	1	0	-1
Bauten	8	391	0	-383
Technische Anlagen	166	1.643	2	-1.479
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	48	0	-19
Anlagen im Bau	170	0	0	170
Veränderung Anlagevermögen	373	2.083	2	-1.712

Im Geschäftsjahr 2017/18 investierte der Zweckverband vor allem in die Optimierung des Belebungsbeckens (TEUR 128), die Fertigstellung der neuen Gasmotoren für das BHKW und der Schaltanlage (TEUR 81), den Austausch des Sandwaschbehälters (TEUR 53) sowie in die Optimierung der Stickstoffelimination (TEUR 32). Bezogen auf die Anschaffungskosten liegt die jährliche Abschreibungsquote bei 3,4 %.

Die Investitionszuschüsse umfassen neben öffentlichen Fördermitteln auch von den Trägern vereinnahmte Investitionsumlagen. Sie haben Eigenkapitalcharakter und finanzieren alle notwendigen Anlagen und Investitionen des Zweckverbandes, der daher schuldenfrei ist.

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Ausbaugröße	EW	275.000	275.000	0	0,0 %
Behandelte Abwassermenge	cbm	23.734.858	21.184.243	2.550.615	12,0 %
Gasausbeute	cbm	2.879.670	3.162.942	-283.272	9,0 %
Stromerzeugung	kWh	5.969.030	5.676.143	292.887	5,2 %
Stromverbrauch gesamt	kWh	9.610.935	9.475.861	135.074	1,4 %

Ertragslage		2017/18	2016/17	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres		TEUR	TEUR	TEUR	%
Strombezug		-650	-696	46	6,6
Chemikalieneinsatz		-459	-463	4	0,9
Entsorgungsaufwand		-523	-498	-25	5,0
Instandhaltungsaufwand		-909	-684	-225	32,9
übrige Materialaufwendungen, bezogene Leistungen		-259	-215	-44	20,5
Personalaufwand		-1.927	-1.845	-82	4,4
Abschreibungen		-2.083	-2.126	43	2,0
Auflösung Investitionszuschüsse		2.083	2.126	-43	2,0
Abwasserabgabe		-590	-558	-32	5,7
übrige betriebliche Aufwendungen		-279	-324	45	13,9
Grund-/KfZ-Steuer		-2	-2	0	0,0
Betriebskosten		-5.598	-5.285	-313	5,9
Erlöse aus Entsorgungsleistungen		67	67	0	0,0
Förderungen gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz		120	110	10	9,1
Sonstige betriebliche Erträge		216	47	169	>100
Zinsertrag		1	1	0	0,0
nicht gedeckte Betriebskosten		-5.194	-5.060	-144	2,6
geleistete Erstattungen der Träger und Einleiter		5.195	5.485	-290	5,3
Rückerstattung an die Träger und Einleiter		1	425	-424	99,8

Im Geschäftsjahr 2017/18 fielen Betriebskosten von TEUR 5.598 an, die um TEUR 313 über dem Vorjahreswert liegen. Nach Abzug der erwirtschafteten Erträge von TEUR 404, die insbesondere durch die Versicherungsleistung für entgangene KWK-Förderentgelte über dem Vorjahreswert liegen, verbleiben nicht gedeckte Betriebskosten von TEUR 5.194. Für 2017/18 wurde hierfür von den Trägern und Einleitern die ursprünglich eingeplante Betriebskostenumlage in Höhe von TEUR 5.195 vereinnahmt, sodass ein Überschuss von TEUR 1 erzielt wurde, der an die Verbandsmitglieder und Einleiter ausbezahlt wird. Die Erhöhung der Erträge durch Erstattung eines Versicherungsanspruchs für entgangene KWK-Förderentgelte wird im Wesentlichen durch die ungeplante Sanierung der Rücklaufschlammleitung aufgebracht.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Betriebskosten	TEUR	5.772	5.598	5.285	5.274	5.246	5.233
Personalaufwandsquote	%	35,5	34,4	34,9	35,8	33,3	33,0
Mitarbeiter	VZÄ	32,0	32,0	32,0	33,0	33,0	33,0
Abwasserabgabe	TEUR	590	590	558	590	656	634
Investitionen	TEUR	568	373	572	2.214	495	574
Anlagevermögen	TEUR	22.010	23.168	24.880	26.455	26.339	28.116

Ausblick – Chancen und Risiken

Der Stickstoffanteil im Abwasser der Zentralkläranlage soll mit einem neuen technologischen Verfahren reduziert werden, welches in Ingolstadt erstmals deutschlandweit zum Einsatz kommt. Dabei ist der Umbau eines bestehenden Beckens in eine Anlage mit Wirbelschwebbettverfahren zur gezielten Stickstoffentfernung vorgesehen. Das zugehörige Pilotprojekt zur nachgeschalteten Denitrifikation wurde im April 2019 in Betrieb genommen und die bisherigen Ergebnisse des Forschungsprojektes hinsichtlich der Reinigungsleistung, Betriebsstabilität und Wirtschaftlichkeit des Verfahrens fallen sehr positiv aus. Langfristig soll durch den Bau einer nachgeschalteten Denitrifikationsstufe sowie eines Vorklärbeckens eine signifikante und nachhaltige Verbesserung beim Parameter Stickstoff erzielt werden. Die Projektkosten belaufen sich auf rd. 3,9 Mio. EUR. Dieses innovative Projekt wurde mit dem Abwasser-Innovationspreis 2018 des Bayerischen Umweltministeriums ausgezeichnet und wird mit rd. 0,7 Mio. EUR gefördert.

Um der in den letzten Jahren zunehmenden Zulaufbelastung entgegenzusteuern, wurden durch die Erweiterung des Belüftungssystems mit neuen Belüftungsplatten im Belebungsbecken die Sauerstoffversorgung und damit die Belebtschlammqualität erheblich verbessert.

Infolge des weiteren Wachstums der Stadt Ingolstadt wird auch mit steigenden Abwassermengen aus Industrie und Privathaushalten gerechnet.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist seit dem 01.01.2005 von der Stadt Ingolstadt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR übertragen, die ebenfalls die durch die Mitgliedschaft im Zweckverband entstehenden Rechte und Pflichten wahrnehmen.

Die Zahlung von Betriebs- und Investitionsumlagen zur Deckung des Finanzbedarfs des Zweckverbandes übernimmt damit die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, diese refinanziert die Umlagen durch die Entwässerungsgebühren. Das anteilige Vermögen am Zweckverband wird auch bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR bilanziert.

Im Zweckverband werden die Betriebskosten nach der errechneten eingeleiteten Trockenwetterabwassermenge verteilt, die Investitionskosten nach den Einleitungskontingenten.

Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt

Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt

www.mva-ingolstadt.de



Stammkapital:		17.895.216 €	
gehalten durch	Stadt Ingolstadt	2.982.536 €	16,67%
Zweckverbands-	Landkreis Eichstätt	2.982.536 €	16,67%
mitglieder:	Landkreis Kelheim	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Pfaffenhofen/Ilm	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Roth	2.982.536 €	16,67%
Unterbeteiligungen:	UTW Planungs-, Bau- u. Besitzgesellschaft für umwelttechnische Werke Ingolstadt mbH (bis 31.12.2018)		100,00%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender		
Geschäftsführer:	Dr. Irene Lindner (ab 01.09.2018) Gerhard Meier (bis 31.08.2018)		
Zweckverbands-			
versammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel 1. stellv. Vorsitzender: Landrat Martin Wolf, Pfaffenhofen 2. stellv. Vorsitzender: Landrat Anton Knapp, Eichstätt Verbandsräte: Christian Höbusch, Ingolstadt Franz Liepold, Ingolstadt Klaus Mittermaier, Ingolstadt Michael Oblinger, Ingolstadt (ab 26.10.2018) Josef Rottenkolber, Ingolstadt (bis 25.10.2018) Johann Süßbauer, Ingolstadt Simone Vosswinkel, Ingolstadt Peter Schöpfel, Eichstätt Horst Volkmer, Eichstätt Martin Neumeyer, Landrat Kelheim Werner Reichl, Kelheim Rupert Treitinger, Kelheim Peter von der Grün, Landrat Neuburg Schrobenhausen (ab 05.02.2019) Roland Weigert, Landrat Neuburg-Schrobenhausen (bis 04.02.2019) Benno Baur, Neuburg-Schrobenhausen Peter Mosch, Neuburg-Schrobenhausen Ernst Müller, Pfaffenhofen Herbert Nerb, Pfaffenhofen Hans Prechter, Pfaffenhofen Herbert Eckstein, Landrat Roth Markus Mahl, Roth Helmut Neuweg, Roth		
Verträge:	Pachtvertrag vom 25.07.1996 mit der UTW GmbH (bis 31.12.2018) Erbbaurechtsvertrag vom 13.02.1996 mit der UTW GmbH (bis 31.12.2018)		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA) ist satzungsgemäß mit der Entsorgung von nicht wieder verwertbarem Restmüll im Zweckverbandsgebiet beauftragt.

Mit den Landkreisen Erding und Garmisch-Partenkirchen (bis 2025) bestehen Zweckvereinbarungen über die thermische Behandlung der Abfälle aus diesen Entsorgungsgebieten (kommunale Entsorgungsverträge).

Zur Entsorgung des Restmülls von rd. 1 Mio. Bürgern betreibt der Zweckverband in Ingolstadt-Mailing ein Müllheizkraftwerk mit drei Verbrennungslinien. Die beiden baugleichen 1996 in Betrieb genommenen Linien 1 und 2 wurden von der Tochter UTW GmbH errichtet und bislang vom Zweckverband gepachtet. Im Zuge der Übertragung von Vermögen und Kapital der UTW sind diese zum 01.01.2019 auf den ZV MVA übergegangen. Die im Eigentum des Zweckverbandes stehende, 1983 errichtete Linie 3 wurde 2002 in eine bivalente Verbrennungsanlage hochgerüstet. Wahlweise kann Biomasse (vorzugsweise Holz) oder Abfall abwechselnd thermisch behandelt werden. Derzeit wird auch die 3. Linie nur für die thermische Abfallbehandlung genutzt.

Die bei der thermischen Behandlung des Restmülls entstehende Energie dient zunächst der Eigenversorgung. Überschüssige Energie in Form von Strom und Fernwärme wird in das Versorgungsnetz der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH eingespeist.

Die zweckverbandseigenen und bereits erfüllten Deponien in Starkertshofen, Großmehring und Eberstetten I wurden rekultiviert. Derzeit werden die nicht brennbaren Abfälle und Müllverbrennungsschlacke auf der Deponie Eberstetten II abgelagert. Diese Deponie verfügt über ein Füllvolumen von 1.207.168 cbm, das Ende 2018 zu 73,5 % beansprucht ist.

Die auf der Deponie Eberstetten I errichtete Photovoltaikanlage speist seit Mitte 2014 EEG-Strom ins Netz ein.

Leistungsdaten		2018	2017	Veränderung	
Hausmüll	t	90.805	91.402	-597	0,7 %
Sperrmüll	t	20.271	18.360	1.911	10,4 %
Hausmüllähnlicher Gewerbemüll	t	12.906	14.921	-2.015	13,5 %
Müllaufkommen der Verbandsmitglieder	t	123.982	124.683	-701	0,6 %
davon Stadt Ingolstadt	t	25.349	23.772	1.577	6,6 %
Kommunale Entsorgungsverträge	t	31.732	29.241	2.491	8,5 %
Kommunale Notaushilfe	t	6.597	3.949	2.648	67,1 %
Energetisch verwertete Gewerbeabfälle	t	84.289	82.755	1.534	1,9 %
Verbrennungsentgelt für Verbandsmitgl.	EUR/t	95	95	0	0,0 %
Energieeinspeisung ins Versorgungsnetz					
Strom	MWh	77.232	74.967	2.265	3,0 %
Fernwärme	MWh	177.821	194.531	-16.710	8,6 %
Strom aus Photovoltaikanlage	MWh	1.104	1.096	8	0,7 %

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Vermögen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstück Am Mailing Bach	2.418	2.412	6	0,2
Bauten	568	939	-371	39,5
Verbrennungslinie III und technische Anlagen	1.085	1.096	-11	1,0
Deponiegrundstücke mit Bauten	291	321	-30	9,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.024	1.080	-56	5,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85	118	-33	28,0
Sachvermögen	5.471	5.966	-495	8,3
Anteile UTW (100 %)	1.023	1.023	0	0,0
Mittelfristige Geldanlagen	44.168	55.838	-11.670	20,9
Anlagevermögen	50.662	62.827	-12.165	19,4
Vorräte	8.665	7.431	1.234	16,6
Langfristig gebundenes Vermögen	59.327	70.258	-10.931	15,6
Forderungen und Abgrenzungen	3.543	3.486	57	1,6
Kurzfristige Geldanlagen und Kassenbestände	74.209	58.733	15.476	26,3
Gesamtvermögen	137.079	132.477	4.602	3,5

Den Investitionen von TEUR 322 standen planmäßige Abschreibungen von TEUR 796 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 21 gegenüber, sodass sich das Sachvermögen im Vorjahresvergleich um TEUR 495 reduzierte. Im Wesentlichen wurden bei den technischen Anlagen in Analysegeräte (TEUR 33), Brandschutzeinrichtungen für den Müllbunker (TEUR 39) und Werkstattausstattung (TEUR 38) sowie in der Betriebs- und Geschäftsausstattung in neue PC-Arbeitsplätze (TEUR 49) und Büromöbel (TEUR 32) investiert.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Umbuchungen	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstück Am Mailing Bach	6	0	0	0	6
Bauten	7	378	0	0	-371
Verbrennungslinie III u. technische Anlagen	96	180	0	73	-11
Deponiegrundstücke mit Bauten	0	11	19	0	-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	173	227	2	0	-56
geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	40	0	0	-73	-33
Veränderung Sachvermögen	322	796	21	0	-495

Von fälligen mittelfristigen Finanzmitteln des Vorjahres von TEUR 55.838 wurde ein Teilbetrag von TEUR 11.670 kurzfristig angelegt. Ende 2018 belaufen sich die kurzfristig verfügbaren Liquiditätsbestände auf TEUR 74.209; sie decken die kurzfristigen Verpflichtungen (TEUR 37.082) vollständig und auch Teile der mittel- und langfristigen Rückstellungen (TEUR 60.445).

Zusammen mit den mittelfristig angelegten Mitteln von TEUR 44.168 ergibt sich insgesamt ein Finanzmittelbestand von TEUR 118.377, der im Vorjahresvergleich um TEUR 3.806 angewachsen ist. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus den vereinnahmten Gebührenüberschüssen, die zurückzustellen waren.

Das Gesamtvermögen in Höhe von TEUR 137.079 ist zu 30 % über wirtschaftliche Eigenmittel und zu 70 % über Fremdmittel finanziert, die insbesondere Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen der Ofenlinien (TEUR 16.877) und die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien (TEUR 32.657) einschließlich der hierfür aufzulösenden zweckgebundenen Rücklage (TEUR 8.456) betreffen. Weitere TEUR 33.207 stellen an die Verbandsmitglieder auszukehrende Gebührenüberschüsse dar.

Kapital	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	48.008		50.966		- 2.958	
Umgliederung zweckgebundene Rücklage	- 8.456		- 8.718		262	
Pensionsrückstellungen (Eigenkapitalanteil)	1.170		989		181	
Wirtschaftliche Eigenmittel	40.722	30%	43.237	33%	- 2.515	-6%
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	1.285		1.069		216	
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge	32.657		29.313		3.344	
Rückstellung für Abbruchkosten aller Ofenlinien	16.877		15.503		1.374	
Zweckgebundene Rücklage für künftige Verluste	8.456		8.718		- 262	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	59.275	43%	54.603	41%	4.672	9%
Rückstellung für Gebührenüberschüsse	33.207		29.595		3.612	
Rückstellung für Verbrennung Müllbestand	318		200		118	
Rückstellung für Zeitguthaben und Urlaub	827		856		- 29	
Übrige Rückstellungen	1.054		345		709	
Übrige Verbindlichkeiten	1.676		3.641		- 1.965	
Kurzfristige Fremdmittel	37.082	27%	34.637	26%	2.445	7%
Gesamtfinanzierung	137.079	100%	132.477	100%	4.602	3%

Das Eigenkapital reduzierte sich in 2018 in Höhe des Jahresfehlbetrages um TEUR 2.958 auf TEUR 48.008. Die zweckgebundene Rücklage, welche den Unterschied der ansatzfähigen Rückstellungen im Gebührenrecht im Vergleich zum Handelsrecht widerspiegelt, soll zur Abdeckung des Verlustes in Höhe von TEUR 262 aufgelöst werden.

Die Rückstellung für Abbruchkosten geht von einer Nutzung der Ofenlinien 1 und 2 bis März 2026 und für die Linie 3 bis 2020 aus. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge betrifft einerseits die bereits verfüllten Deponien Eberstetten I (Altteil), Starkertshofen und Großmehring und andererseits die nur teilverfüllte Deponie Eberstetten II (Neuteil). Für die zukünftigen Kosten für die Rekultivierung und Nachsorge aller Deponien wurde der Nachsorgezeitraum in 2015 für nicht organische Abfälle von 45 auf 50 Jahre und für die Deponien mit organischen Abfällen von 45 auf 75 Jahre verlängert. Die Höhe der Rückstellung für die Deponie Eberstetten II wurde im Verhältnis der bereits verfüllten Abfallmenge zum gesamten Verfüllvolumen der Deponie (73,5 % zum Bilanzstichtag) ermittelt. Die Altdeponien Starkertshofen und Eberstetten I befinden sich in der Nachsorgephase und die Deponie Großmehring im Übergang zur Nachsorgephase.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 1.211 enthalten, die sich bedingt durch die zeitnähere Rechnungsstellung der Fremdfirmen und niedrigeren Revisionskosten gegenüber dem Vorjahr verringert haben.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbrennungsentgelte Verbandsmitglieder	11.045	10.969	76	0,7
Aufbau (-) /Abbau Gebührenüberdeckung	-3.612	-2.489	-1.123	45,1
Kommunale Entsorgungsverträge	3.572	3.601	-29	0,8
Energetische Verwertung von Gewerbemüll	9.712	9.371	341	3,6
sonstige Erlöse der Müllverwertung	2.037	1.744	293	16,8
Stromverkauf	2.622	1.675	947	56,5
Fernwärmeverkauf	1.669	1.764	-95	5,4
Schrottverkauf	1.134	1.071	63	5,9
Einspeisevergütung Photovoltaikanlage	106	105	1	1,0
Schadens- und Kostenersatz sowie übrige Erträge	10	33	-23	69,7
Auflösung Rückstellung	13	222	-209	94,1
Betriebliche Erträge	28.308	28.066	242	0,9
Hilfs- u. Betriebsstoffe (einschl. Bestandsveränderung)	-1.017	-1.801	784	43,5
Ersatzteile und Werkzeuge	-2.884	-3.978	1.094	27,5
Entsorgungskosten	-2.526	-2.103	-423	20,1
Transportkosten	-1.199	-1.149	-50	4,4
Deponiekosten einschl. Nachsorge	-1.308	-1.335	27	2,0
Rückbauverpflichtung Ofenlinien	-699	-699	0	0,0
Pachtaufwendungen UTW	-792	-789	-3	0,4
Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung	-7.656	-7.362	-294	4,0
Materialaufwand (einschl. bezogene Leistungen)	-18.081	-19.216	1.135	5,9
Personalaufwand	-7.664	-7.114	-550	7,7
Abschreibungen	-796	-810	14	1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.770	-1.867	97	5,2
Nicht erfolgsabhängige Steuern	-34	-56	22	39,3
Betriebliche Aufwendungen	-28.345	-29.063	718	2,5
Aufzinsung Rückstellungen	-3.619	-4.076	457	11,2
übrige Zinserträge aus Geldanlagen	910	912	-2	0,2
Gewinnausschüttung von UTW	89	96	-7	7,3
Ertragsteuern	-301	0	-301	>100
Jahresergebnis	-2.958	-4.065	1.107	27,2

Die Betriebsaufwendungen liegen um rd. 0,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Darin enthalten sind um rd. 1,1 Mio. EUR niedrigere Aufwendungen für Material (einschl. bezogene Leistungen) aufgrund geringerer Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Ersatzteile und Werkzeuge bei gleichzeitig höheren Kosten für Entsorgung sowie für Fremdleistungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 0,6 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR bedingt durch Entgelttarifsteigerungen sowie zusätzlichen Rückstellungsbedarf für Pensionen aufgrund der Anwendung der neuen Richtwerttafeln.

Der Jahresfehlbetrag resultiert aus gebührenrechtlichen Effekten, die handelsrechtlich zu einem Verlust führen. Die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen der Deponien (3,6 Mio. EUR) wird teilweise kompensiert durch die in der Gebührenkalkulation höher angesetzten Kosten für Nachsorge der Deponien sowie für den Abbruch der Ofenlinien (0,5 Mio. EUR).

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	-3.526	-2.958	-4.065	-2.858	1.962	-1.568
Betriebsleistung	TEUR	31.443	28.308	28.066	33.138	35.351	37.850
Materialaufwandsquote	%	65,0	63,9	68,5	69,6	55,5	53,7
Personalaufwandsquote	%	25,9	27,1	25,3	20,9	19,6	17,3
Mitarbeiter	VZÄ	110,5	108,7	110,0	104,0	103,0	103,0
Cashflow	TEUR	2.829	2.975	1.777	3.776	7.908	3.726
Sachanlageninvestitionen	TEUR	624	322	736	613	377	675
Bilanzsumme	TEUR	125.909	137.079	132.477	127.370	130.236	159.270
Sachanlagenintensität	%	3,7	4,0	4,5	4,7	4,9	4,6
Eigenmittelquote	%	29,5	29,7	32,6	36,8	36,5	35,7
Rückstellungen							
Gebührenüberschuss	TEUR	35.612	33.207	29.595	27.106	29.770	34.773
Nachsorge Deponie	TEUR	36.758	32.657	29.313	25.730	22.037	19.515
Rückbauverpflichtung	TEUR	17.739	16.877	15.503	14.110	12.522	10.896
Geldanlagen	TEUR	112.577	118.377	114.571	108.575	112.072	100.698

Ausblick – Chancen und Risiken

Die hohe Verfügbarkeit von gewerblichen Abfällen zur energetischen Verwertung sichert die Vollauslastung der Verbrennungsanlagen. Ebenfalls tragen die abgeschlossenen kommunalen Entsorgungsverträge mit den Landkreisen Erding und Garmisch-Partenkirchen (verlängert bis 2025) zur Auslastung bei.

Die UTW GmbH wurde mit Wirkung zum 01.01.2019 auf den ZV MVA verschmolzen. Künftig entfällt die vom ZV MVA zu entrichtende jährliche Pacht in Höhe des Aufwandes der UTW plus einer 8 %-igen Verzinsung (rd. 0,8 Mio. EUR), allerdings belasten die Abschreibungen der UTW (0,6 Mio. EUR) vorübergehend das Ergebnis des ZV MVA, bis das Anlagevermögen der UTW in 2020 vollständig abgeschrieben ist.

Durch die in den Energielieferverträgen vereinbarten, energieindexbestimmten Preise (basierend auf Strom, Heizöl und Gas sowie der Situation auf den Energiemärkten) ist die Erlössituation preisbedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Prognose für 2019 weist erneut einen Jahresfehlbetrag von rund 3,5 Mio. EUR aus, da die handelsrechtlichen Lasten aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in dieser Größenordnung nicht ansatzfähig sind bei der Bemessung des Auflösungsbetrages der Rückstellung für Gebührenüberschüsse. Die Deckung des Jahresfehlbetrages muss daher aus der zweckgebundenen Rücklage und dem Gewinnvortrag erfolgen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die finanzielle Verpflichtung der Stadt Ingolstadt besteht satzungsgemäß aus der Zahlung von Umlagen für den nicht gedeckten laufenden Finanzbedarf. Aufgrund der grundsätzlich positiven wirtschaftlichen Situation und der Gebührenfinanzierung war und wird die Erhebung von Umlagen nicht erforderlich.

Stammkapital:	1.023.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat
Geschäftsführer:	Gerhard Meier
Beirat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Landräte: Herbert Eckstein, Roth Anton Knapp, Eichstätt Martin Neumeyer, Kelheim Peter von der Grün, Neuburg-Schrobenhausen (ab 05.02.2019) Roland Weigert, Neuburg-Schrobenhausen (bis 04.02.2019) Martin Wolf, Pfaffenhofen Stadträte: Klaus Mittermaier Michael Oblinger (ab 26.10.2018) Josef Rottenkolber (bis 25.10.2018)

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Das Unternehmen ist für die Planung, den Bau und den Besitz einer Müllverbrennungsanlage sowie weiterer Müllverwertungs-, Müllbehandlungs- und Müllablagerungsanlagen im Zweckverbandsgebiet des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA) zuständig.

Hierzu hat sie als Erbbauberechtigte die auf dem Grundstück Am Mailinger Bach 141 befindlichen Betriebsgebäude sowie eine Müllverbrennungsanlage mit zwei Ofenlinien errichtet und an den Gesellschafter ZV MVA verpachtet.

In der Gesellschafterversammlung der UTW GmbH im November 2018 wurde die Auflösung der UTW GmbH zum 31.12.2018 beschlossen. Gemäß Vermögensübertragungsvertrag zwischen dem ZV MVA und der UTW GmbH vom 21.12.2018 wurde die UTW GmbH zum 01.01.2019 auf den ZV MVA verschmolzen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen - Sachanlagen	1.147	1.737	-590	34,0
übrige Forderungen	171	3	168	>100
Liquide Mittel	0	101	-101	100,0
Umlaufvermögen	171	104	67	64,4
Gesamtvermögen	1.318	1.841	-523	28,4
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	0	0,0
Jahresüberschuss	89	89	0	0,0
Eigenkapital	1.112	1.112	0	0,0
Rückstellungen	17	17	0	0,0
Verbindlichkeiten	189	712	-523	73,5
davon Ausleihungen/Umsatzverrechnung mit ZV MVA	187	711	-524	73,7
Gesamtkapital	1.318	1.841	-523	28,4

Das Gesamtvermögen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 %. Im Geschäftsjahr 2018 wurden wie auch in den Vorjahren keine Investitionen getätigt. Das Anlagevermögen, das die Ofenlinien I und II der Müllverbrennungsanlage in Ingolstadt umfasst, verminderte sich in Höhe der planmäßigen Abschreibungen. Die Forderungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 143 Forderungen gegenüber dem ZV MVA aus der Vermögensübertragung infolge der Auflösung des Bankkontos der UTW.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber den Gesellschafter ZV MVA und reduzierten sich insbesondere infolge der Tilgung der Ausleihungen um TEUR 523 auf nunmehr TEUR 189. Die Ausleihungen belaufen sich zum Stichtag 31.12.2018 auf TEUR 167.

Der ZV MVA übernimmt das Vermögen und Kapital der UTW GmbH mit Wirkung zum 01.01.2019.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pachteinnahmen vom ZV MVA	792	789	3	0,4
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	0	0,0
Personalaufwand	-7	-7	0	0,0
Abschreibungen	-590	-590	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48	-45	-3	6,7
Ergebnis vor Steuern	148	148	0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-33	-33	0	0,0
davon Gew erbesteuer	-14	-14	0	0,0
Sonstige Steuern	-26	-26	0	0,0
Jahresüberschuss	89	89	0	0,0

Der Jahresüberschuss der UTW GmbH wird vor dem Hintergrund des vorliegenden Vermögensübertragungsvertrages in voller Höhe an den ZV MVA abgeführt.

Die UTW GmbH erhält entsprechend dem Pachtvertrag mit dem ZV MVA ihren handelsrechtlichen Aufwand zuzüglich einer Verzinsung von 8 % des gesamten Eigenkapitals als Pachtentgelt vergütet. Die Umsatzerlöse aus Pacht belaufen sich in 2018 auf TEUR 792 (Vorjahr TEUR 789).

Bei der UTW GmbH liegt kein Materialaufwand vor, da Anlagenwartungen und -reparaturen gemäß Pachtvertrag vom Zweckverband MVA durchgeführt werden.

Kennzahlen langfristig		2018	2017	2016	2015	2014
		Jahresergebnis	TEUR	89	89	96
Betriebsleistung	TEUR	793	790	815	12	1.541
Cashflow	TEUR	679	679	686	679	1.268
Bilanzsumme	TEUR	1.318	1.841	2.363	10.594	41.460
Anlagenintensität	%	87,0	94,4	98,5	27,5	7,0
Eigenkapitalquote	%	84,4	60,4	47,4	2,9	2,7
Bankkredite	TEUR	0	0	0	0	523

Ausblick – Chancen und Risiken

Die UTW GmbH wurde gemäß Vermögensübertragungsvertrag zum 01.01.2019 auf den ZV MVA verschmolzen.

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Touristik



Fertigstellung
Betriebsrestaurant im GVG



Tourist Information am Rathausplatz



Sanierung Tiefgarage Schloß

Stammkapital:		33.337.200 €
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH	100,00%
	in-arbeit GmbH	100,00%
	IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH	100,00%
	Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	50,00%
	LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	50,00%
	Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH	45,00%
	ISG Strukturelle Gewerbeimmobilien GmbH	25,00%
	IN-Campus GmbH	4,90%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat	
Vorstand:	Norbert Forster Dr. Georg Rosenfeld	ab 01.05.2019
Verwaltungsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel 1. stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann 2. stellv. Vorsitzende: Patricia Klein Stadträte: Johann Achhammer Prof. Dr. Joachim Genosko Dorothea Soffner bis 08.02.2018 Dr. Gerd Werding ab 08.02.2018 Petra Kleine Christian Lange Simona Rottenkolber Dr. Manfred Schuhmann Peter Springl Johann Süßbauer Hans-Joachim Werner	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der in-arbeit GmbH vom 15.10.1999 Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH vom 24.01.2005	

Gegenstand, Aufgabe und Entwicklung der Gesellschaft

Der Gegenstand der Gesellschaft erstreckt sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Im Mittelpunkt stehen dabei Erwerb, Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die Errichtung und Vermietung von Gewerbeimmobilien sowohl zur Neuansiedlung von Unternehmen als auch zur Gewerbebestandssicherung mit dem Ziel der Schaffung neuer und dem Erhalt bestehender Arbeitsplätze. Abgerundet wird das Angebot durch die Bereitstellung von Parkraum.

Die IFG erbringt im Wesentlichen folgende Leistungen:

- Gewerbeflächenvermarktung im Güterverkehrszentrum im Norden Ingolstadts.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, welches durch ein Medienservice Center, einem Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser komplettiert wird. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer Mietfläche von 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sechs Hallen, sowie das Betriebsrestaurant und das Medienservice Center gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % beteiligt ist. Jeweils eine weitere Halle besitzt die GVZ Logistik GmbH & Co. KG sowie die GVZ GmbH, an der die LGI GmbH mit 100 % bzw. mit 33,55 % beteiligt ist.

In der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an deren Dienstleister vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2018 erhält die IFG im August 2019 eine Ausschüttung von 14 % auf ihre Einlage.

- Die IFG Ingolstadt AöR und die Audi Immobilien Verwaltung GmbH gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH, welche wiederum die 100 %ige Tochtergesellschaft IN-Campus Technologie GmbH im März 2018 gründete. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.
- Vermietung des selbst errichteten Bürozentrums SE-Park im Gewerbepark Nord-Ost, das als Kompetenzzentrum für Ingenieure gilt, um die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten von mehr als 70 Firmen aus dem Automotive-Bereich konzentriert und vernetzt sicherzustellen.
- Beratung und Unterstützung zur erfolgreichen Unternehmensgründung im Existenzgründerzentrum im Gewerbepark Nord-Ost, einem Kooperationsmodell an dem die IFG zu 50 % beteiligt ist.
- Gezielte Beschäftigungsförderung über die 100 %ige Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH und den eingetragenen Verein Pro Beschäftigung, den die IFG finanziell fördert.
- Vermarktung der Stadt Ingolstadt im In- und Ausland als Reiseziel und Kongressstandort über die 100 %ige Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH.

- Die Errichtung des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände oblag der von der IFG errichteten IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG, deren alleinige Kommanditistin die Audi Immobilien Verwaltungs GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält.
- Zur gemeinsamen Errichtung des Hotel- und CongressCentrums auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksanteil für die Errichtung der Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (Hotel-Kongress Ingolstadt) zusammen. Der Baubeginn erfolgte im Mai 2019. Die Fertigstellung ist für den Jahreswechsel 2021/2022 geplant.
- Errichtung und Bewirtschaftung von Parkeinrichtungen.

In fünf Tiefgaragen und auf drei Parkplätzen hält die IFG mit 5.600 Stellplätzen bereits seit Jahren ein umfangreiches innenstadtnahes Parkangebot vor.

Mit der Generalsanierung der Tiefgarage „Am Schloss“ wurde im Oktober 2018 begonnen. Die 359 Stellplätze sind daher bis zur Fertigstellung im Sommer 2019 nicht nutzbar.

Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände errichtet die IFG seit November 2012 eine 750 Stellplätze umfassende Tiefgarage. Seit Oktober 2016 sind 500 Stellplätze nutzbar.

Am Hauptbahnhof unterhält die IFG ein Parkhaus auf der Westseite mit 812 Stellplätzen und seit Ende 2014 auch ein Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes mit 236 Pkw-Stellplätzen und 50 Fahrradabstellplätzen. Über den Ende 2016 fertiggestellten verlängerten Fußgängertunnel ist nun auch von Osten der direkte Zugang zu den Gleisen ermöglicht. Von März bis Oktober 2018 wurde das Parkhaus auf der Westseite auf den Ebenen 5 - 8 grundlegend saniert. Die Sanierung der unteren Ebenen erfolgt in 2019.

Das Parkhaus am Nordbahnhof umfasst 253 Stellplätze. Im angrenzenden Geschäftsgebäude am Nordbahnhof wurde ein attraktives Reisezentrum im Erdgeschoss eingerichtet, das an die Bussteige angebunden ist. Darüber erstreckt sich ein dreigeschossiger Büroriegel, den der Verwaltungsbereich des ÖPNVs nutzt.

Ein Parkplatz am Audi-Sportpark mit weiteren 834 Stellplätzen sowie eine angepachtete Fläche mit zusätzlich 3.500 Stellplätzen runden das Parkflächenangebot der IFG ab.

- Die IFG hat Asylunterkünfte in der Manchinger Str., der Marie-Curie Str. und der Neuburger Str. errichtet, diese sind für 10 Jahre bis 2025/26 an die Immobilien Freistaat Bayern vermietet.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Sachanlagen und Software	269.679	271.212	-1.533	0,6
Beteiligungen	34.418	33.240	1.178	3,5
langfristige Ausleihungen	28.508	30.738	-2.230	7,3
langfristiges Anlagevermögen	332.605	335.190	-2.585	0,8
Vorratsgrundstücke	28.771	26.567	2.204	8,3
Forderungen einschl. Abgrenzungen	8.784	14.219	-5.435	38,2
Liquide Mittel und Geldanlagen	1.461	203	1.258	>100
kurzfristiges Vermögen	39.016	40.989	-1.973	4,8
Gesamtvermögen	371.621	376.179	-4.558	1,2
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	33.337	33.337	0	0,0
Kapitalrücklage	48.433	18.509	29.924	>100
Verlustvortrag	-24.369	-24.369	0	0,0
Jahresergebnis	189	-1.576	1.765	>100
Eigenkapital	57.590	25.901	31.689	>100
Rückstellungen	11.656	11.009	647	5,9
Kredite	291.299	326.461	-35.162	10,8
übrige Verbindlichkeiten einschl. Abgrenzungen	11.076	12.808	-1.732	13,5
Gesamtkapital	371.621	376.179	-4.558	1,2

Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich wie folgt:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen	5.606	3.266	1.118	1.222
davon Congressgarage	2.120	958	188	974
GVZ	847	4.884	38	-4.075
Nord-/Hauptbahnhof Gewerberäume	0	202	0	-202
SE-Park und INNO-Park	0	336	0	-336
Viktualienmarkt	4	85	0	-81
Existenzgründerzentrum	0	92	0	-92
Photovoltaikanlagen	0	496	0	-496
Kongresszentrum	4.818	0	33	4.785
Asylunterkünfte	220	2.436	157	-2.373
Sonstige Objekte und Betriebsvorrichtungen	0	22	0	-22
Ausstattung einschl. Lizenzen	254	113	4	137
Ausleihungen an				
GVZ GmbH - Halle D	0	0	373	-373
LGI GmbH	0	0	1.857	-1.857
Beteiligungen				
IN-Campus GmbH	1.178	0	0	1.178
Veränderung Anlagevermögen	12.927	11.932	3.580	-2.585

Insgesamt sank das Anlagevermögen um TEUR 2.585 auf TEUR 332.605. Dabei stehen den Investitionen des Wirtschaftsjahres 2018 in Höhe von TEUR 12.297 Abschreibungen mit TEUR 11.932 und Anlagenabgänge mit TEUR 3.580 gegenüber.

Die Zugänge bei den Parkeinrichtungen betreffen hauptsächlich die Congressgarage (TEUR 2.120), Sanierungsarbeiten im Parkhaus Hauptbahnhof West (TEUR 1.835), sowie Sanierungsarbeiten an der Tiefgarage Am Schloss (TEUR 1.100). In die Parkeinrichtungen wurden zudem TEUR 402 in Wallboxen, Ladestationen für E-Mobilität, investiert.

Die Abgänge in Höhe von TEUR 1.118 bei den Parkeinrichtungen betreffen im Wesentlichen in Vorjahren zu hoch zurückgestellte Herstellungskosten aus ausstehenden Rechnungen, die letztlich nun niedriger ausfielen.

Das Anlagevermögen setzt sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammen:

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkeinrichtungen	67.958	66.736	1.222	1,8
davon Congressgarage	31.852	30.878	974	3,2
Vermietung				
GVZ	149.734	153.809	-4.075	2,6
Nord-/Hauptbahnhof Gewerberäume	5.768	5.970	-202	3,4
SE-Park	786	949	-163	17,2
INNO-Park	4.782	4.955	-173	3,5
Viktualienmarkt	1.107	1.188	-81	6,8
Existenzgründerzentrum	3.187	3.279	-92	2,8
Photovoltaikanlagen	6.279	6.775	-496	7,3
Kongresszentrum	10.952	6.167	4.785	77,6
Asylunterkünfte	18.357	20.730	-2.373	11,4
sonstige Objekte und Betriebsvorrichtungen	406	428	-22	5,1
Betriebs-/Geschäftsausstattung einschl. Lizenzen	363	226	137	60,6
	269.679	271.212	-1.533	0,6
davon Grund und Boden	74.088	74.079	9	0,0
Finanzanlagen				
Ausleihungen an				
GVZ GmbH	746	1.119	-373	33,3
LGI GmbH	27.762	29.619	-1.857	6,3
Anteile an				
in-arbeit GmbH (100 %)	128	128	0	0,0
IN Tourismus u. Kongress GmbH (100 %)	100	100	0	0,0
IGE V GmbH (100 %)	63	63	0	0,0
Beteiligungen				
IN-Campus GmbH (4,9 %)	2.774	1.596	1.178	73,8
LGI GmbH (50 %)	30.000	30.000	0	0,0
EGZ GmbH (50 %)	102	102	0	0,0
HKI GbR (45%)	1	1	0	0,0
ISG GmbH (25 %)	1.250	1.250	0	0,0
Anlagevermögen	332.605	335.190	-2.585	0,8

Die im GVZ I errichteten Hallen C, E, H, K, O und das Gebäude J sowie die Umschlaganlage stehen im zivilrechtlichen Eigentum der IFG. Gleiches gilt für die im GVZ II in 2011 und 2012 fertiggestellten Hallen R und S mit dem zugehörigen Gleisanschluss.

Für die Halle D sowie die Hallen F, G und L hat die IFG als zivilrechtlicher Grundstückseigentümer und Errichter mit den Gesellschaften GVZ Konsolidierungszentrum Betreiber-gesellschaft mbH (GVZ GmbH) und der LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreiber-gesellschaft mbH (LGI), an denen die IFG beteiligt ist, Mietkauf- bzw. Finanzierungsverträge abgeschlossen. Die Beteiligungsgesellschaften leisten Mietzahlungen in Höhe der Zins- und Tilgungsraten, die den Kapitaldienst der von der IFG bei Banken aufgenommenen Darlehen decken. Da die Objekte nach Ablauf der Miet- bzw. Finanzierungsdauer ins zivilrechtliche Eigentum der Beteiligungsgesellschaften übergehen, sind diese Objekte bereits jetzt von den Beteiligungsgesellschaften als wirtschaftliche Eigentümer im Anlagevermögen zu bilanzieren und erfolgswirksam abzuschreiben. Die IFG weist ihre Zins- und Tilgungsansprüche gegenüber den Beteiligungsgesellschaften als langfristige Ausleihungen unter den Finanzanlagen aus.

Die Vorratsgrundstücke stiegen in 2018 um TEUR 2.204 auf TEUR 28.771. Dem Erwerb von ca. 60 ha im Wert von TEUR 2.842 standen Verkäufe in Höhe von TEUR 638 gegenüber.

Im Vorjahresvergleich sanken die Forderungen und Abgrenzungen um TEUR 5.435 auf TEUR 8.784. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf im Vorjahr noch nicht fällige Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen an die Stadt Ingolstadt zurückzuführen.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	57.590	15%	25.901	7%	31.689	8%
Langfristige Bankkredite (Restlaufzeit > 5 Jahre)	66.882	19%	63.012	18%	3.870	1%
Mittelfristige Kredite (Restlaufzeit 1- 5 Jahre)	99.947	27%	100.564	27%	- 617	0%
Kurzfristige Kredite	124.470		162.885		- 38.415	
Rückstellungen	11.656		11.009		647	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	5.668		9.148		- 3.480	
erhaltene Kaufpreisanzahlungen	1.258		32		1.226	
Nebenkostenvorauszahlungsüberhänge	705		493		212	
Verlustausgleich Tourismus und in-arbeit	1.269		1.257		12	
sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2.176		1.878		298	
Kurzfristiges Fremdkapital	147.202	40%	186.702	50%	- 39.500	-10%
Gesamtfinanzierung	371.621	100%	376.179	100%	- 4.558	

Durch kapitalstärkende Einlagen der Stadt Ingolstadt für die Finanzierung des Projekts CongressCentrum mit Tiefgarage in Höhe von TEUR 31.500 und den Jahresüberschuss von TEUR 189 stieg das Eigenkapital um TEUR 31.689 auf TEUR 57.590.

Die Kreditmittelinanspruchnahme konnte deshalb um TEUR 35.162 auf TEUR 291.299 reduziert werden. Die Bankdarlehen wurden um TEUR 11.144 auf TEUR 225.534 getilgt. Rund 57 % des gesamten Kreditvolumens sind mittel- und langfristig zinsgesichert.

Der Rückstellungsbestand Ende 2018 von TEUR 11.656 betrifft vor allem drohende Erschließungskostenerstattungen für verkaufte Grundstücke (TEUR 5.913), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 896), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.802), Pensionen

und Beihilfen (TEUR 1.943) sowie übrige Personalverpflichtungen (TEUR 582) und Ertragsteuern (TEUR 249).

Leistungsdaten		2018	2017	Veränderung	
Grundstücksverkaufserlöse	TEUR	1.381	10.598	-9.217	-87,0
Verkaufte Grundstücksflächen	qm	6.435	64.509	-58.074	-90,0
Erlöse der Parkeinrichtungen	TEUR	7.156	6.663	493	7,4
Ausfahrten	Anzahl	1.983.627	1.798.351	185.276	10,3
Dauerparkkarten	Anzahl	2.675	2.755	-80	-2,9
Mieten und Pachten	TEUR	19.453	19.578	-125	-0,6
Vermietete Flächen per 31.12.	qm	282.287	282.240	47	0,0
Solarstromerlöse	TEUR	896	757	139	18,4
Stromeinspeisung	MWh	3.445	2.999	446	14,9

Erfolgsrechnung		2018	2017	Veränderung	
		TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstückshandel		1.381	11.042	-9.661	87,5
Vermietung und Auftragsarbeiten		24.608	24.535	73	0,3
Parkeinrichtungen		7.156	6.663	493	7,4
Stromeinspeisung		897	757	140	18,5
Umsatzerlöse		34.042	42.997	-8.955	20,8
Veränderung des Bestandes an Auftragsarbeiten		0	20	-20	100,0
Aktivierte Eigenleistungen		111	40	71	>100
Auflösung Rückstellungen		316	0	316	>100
übrige betriebliche Erträge		686	613	73	11,9
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke		-2.720	-12.446	9.726	78,1
Betriebskosten/Instandhaltung Vermietungsflächen		-5.565	-5.787	222	3,8
Betriebskosten/Instandhaltung Parkeinrichtungen		-2.117	-1.908	-209	11,0
Personalaufwand		-4.965	-4.242	-723	17,0
Abschreibungen		-11.932	-12.149	217	1,8
Pachtaufwendungen und Erbbauzinsen		-983	-1.033	50	4,8
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit		-307	-360	53	14,7
Forderungsausfälle		-43	-53	10	18,9
übrige betriebliche Aufwendungen		-1.674	-1.438	-236	16,4
Grund- und KfZ-Steuer		-11	-75	64	85,3
Zinserträge aus Ausleihungen und Avalen		1.094	1.025	69	6,7
Zinsergebnis aus Auf-/Abzinsung Rückstellungen		-225	-95	-130	>100
Zinsbelastung		-3.800	-5.881	2.081	35,4
Verlustübernahme IN Tourismus u. Kongress GmbH		-1.143	-1.139	-4	0,4
Verlustübernahme in-arbeit GmbH		-126	-118	-8	6,8
Gewinnausschüttung ISG		150	175	-25	14,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		788	-1.854	2.642	>100
Steuern von Einkommen und Ertrag		-599	278	-877	>100
davon Gew erbesteuer		-379	141	-520	>100
Jahresergebnis		189	-1.576	1.765	>100

Ergebnisse nach Geschäftsbereichen	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkeinrichtungen	-564	-1.746	1.182	67,7
Grundstückshandel	-1.803	-2.025	222	11,0
Vermietung	7.879	6.237	1.642	26,3
Wirtschaftsförderung	-585	-593	8	1,3
Verwaltungskosten	-2.995	-2.539	-456	18,0
Planung/Vorbereitung Bau Hotel-/Kongresszentrum	-25	-106	81	76,4
operatives Ergebnis	1.907	-772	2.679	>100
Ausgleich nicht gedeckte Kosten Tourismus	-1.143	-1.139	-4	0,4
Ausgleich nicht gedeckte Kosten in-arbeit	-126	-118	-8	6,8
Gewinnausschüttung ISG	150	175	-25	14,3
Ertragsteuern	-599	278	-877	>100
Jahresergebnis	189	-1.576	1.765	>100

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit einen Überschuss von TEUR 1.907. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr betrifft insbesondere den Bereich Vermietung, der einen um TEUR 1.642 höheren Ergebnisbeitrag von TEUR 7.879 aufweist, da niedrigere Instandhaltungsaufwendungen und Zinslasten zu verzeichnen waren.

Auch die Parkeinrichtungen schließen mit nicht gedeckten Kosten von TEUR 564 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.182 besser ab. Dies beruht auf niedrigeren Zinsen (- TEUR 415) und Abschreibungen (- TEUR 259) sowie um TEUR 442 höheren Parkeinnahmen.

Der Grundstückshandel belastet das Ergebnis erneut mit TEUR 1.803, da wiederum ergebnisbelastende Rückstellungen für die Erstattung von Erschließungskosten für auf dem Gießereigelände verkaufte Grundstücke gebildet werden mussten.

In dem Bereich Verwaltungskosten stiegen die Aufwendungen hauptsächlich durch erhöhten Pensionsrückstellungsbedarf um TEUR 456 auf TEUR 2.995.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	10.725	189	-1.576	4.293	-5.342	-2.185
Betriebsleistung	TEUR	56.349	35.155	43.670	49.097	55.159	49.032
Personalaufwandsquote	%	8,2	14,1	9,7	8,5	7,0	7,3
Mitarbeiter	VZÄ	60,6	62,1	59,3	57,5	57,3	53,9
Cashflow	TEUR	22.768	12.447	10.802	16.442	5.333	7.699
Investitionen	TEUR	26.765	12.927	14.459	17.999	40.803	35.380
Bilanzsumme	TEUR	388.340	371.621	376.179	372.329	379.143	365.252
Anlagenintensität	%	86,3	89,5	89,1	92,3	90,6	88,6
Eigenmittel	TEUR	83.315	57.590	25.901	22.077	13.513	16.855
Eigenmittelquote	%	21,5	15,5	6,9	5,9	3,6	4,7
Kredite	TEUR	289.579	291.299	326.461	328.870	337.157	326.658

Ausblick – Chancen und Risiken

In 2019 wird mit der Realisierung von Grundstücksverkäufen und keinen erneuten Lasten auf verkauften Grundstücken wieder mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

Die geplanten Investitionen in 2019 betreffen mit 7 Mio. EUR die CongressGarage und mit 8 Mio. EUR das CongressCentrum. Ferner werden für Sanierungen bei der Tiefgarage Schloss rund 6 Mio. EUR und für die unteren Ebenen des Parkhauses West am Hauptbahnhof rund 4 Mio. EUR aufgewendet.

Im Mai 2019 wurde mit den Bauarbeiten für das CongressCentrum begonnen. Die Eröffnung des CongressCentrums soll zum Jahreswechsel 2021/2022 stattfinden. Es sind Objektgesamtkosten von rund 53,6 Mio. EUR zu erwarten für deren Finanzierung die Stadt Kapitaleinlagen an die IFG leistet.

Die künftige Ergebnissituation ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des weiteren Abverkaufs von Gewerbeflächen. Das bestehende Vermietungsrisiko für die GVZ Hallen wird als gering eingeschätzt, da das Flächenangebot im GVZ begrenzt ist und aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Logistikflächen besteht.

In Höhe der Abschreibungen sollen die Kredite kontinuierlich getilgt werden. Soweit für Investitionen Zins und Abschreibung nicht erwirtschaftbar sind, wird eine Finanzierung über Einlagen der Stadt Ingolstadt angestrebt, um nicht rentierliche Schulden zu vermeiden.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die satzungsrechtliche Verpflichtung der Stadt Ingolstadt, die IFG immer so auszustatten, dass sie stets all ihren Verpflichtungen nachkommen kann, ging mit der Rechtsformänderung der IFG in eine Anstalt öffentlichen Rechts in der Gewährträgerhaftung der Stadt Ingolstadt gemäß Art. 89 Abs. 4 der Gemeindeordnung auf. Hiernach haftet die Stadt Ingolstadt unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der IFG Ingolstadt AöR, soweit nicht durch Befriedigung aus ihrem Vermögen zu erlangen ist.



Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt

Stammkapital:		60.000.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	30.000.000 €	50,00%
	Audi AG	30.000.000 €	50,00%
Unterbeteiligung:	GVZ Logistik GmbH & Co. KG (seit September 2015)		100,00%
	GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH		33,55%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH (LGI GmbH) ist mit der Verwaltung und Vermietung der Hallen F, G, L, M, N und des Medienservice Centers im Güterverkehrszentrum I sowie der Halle T im Güterverkehrszentrum II betraut. Die Mietflächen von 210.101 qm sind nahezu vollständig belegt. Ferner wird seit Juni 2013 das automatisierte Lager für Kleinladungsträger (AKL) vermietet. Für die Hallen F, G und L bestehen Finanzierungsverträge bis 2026, auf deren Grundlage die IFG Ingolstadt AöR, ihres Zeichens auch Gesellschafterin der LGI GmbH, bis zur Tilgung der Verbindlichkeiten zivilrechtliche Eigentümerin bleibt. Das wirtschaftliche Eigentum dieser Hallen F, G, L ist jedoch bereits der LGI zuzurechnen. Die Ausweisung und Abschreibung der Immobilien erfolgt daher bei der LGI GmbH.

Die in 2012/13 errichtete Halle T ist die erste zweigeschossige Halle und verfügt über eine Nutzfläche von insgesamt 83.469 qm. Die Gesamtfertigstellung und damit auch die Vollvermietung der Halle T erfolgte Anfang 2014.

Seit Juli 2013 entstand das neue Medienservicecenter, mit einer Mietfläche von 6.778 qm, auf vier Etagen. Nach der Fertigstellung im August 2014 sind der Printservice, die Postdienste, das Zentralarchiv und ein Teil der Audi Tradition dort eingezogen.

Im September 2015 wurde die 100 %ige Tochtergesellschaft GVZ Logistik GmbH & Co. KG gegründet, die die zweistöckige Halle B mit einer Nutzfläche von 30.000 qm errichtete. In den Vormontagecentern konnte Anfang 2017 der Betrieb aufgenommen werden, die Versammlungsstätte auf dem Dach der Halle B mit einer Gesamtfläche von rd. 7.500 qm, wurde Mitte Juli 2017 fertiggestellt. Die Betriebsvorrichtungen in der Halle B werden von der LGI GmbH finanziert und an die GVZ KG vermietet. Zur Schaffung von Ersatzparkplätzen wurde das Parkhaus an der Rasmussenstraße um weitere fünf Geschosse aufgestockt. Mit Fertigstellung Ende 2015 stehen nun auf sieben Etagen rund 1.600 Stellplätze zur Verfügung.

Im Frühjahr 2018 wurde mit dem Bau eines Betriebsrestaurants und einer Sanitätsstelle mit einer Gesamtnutzfläche von 1.775 qm begonnen. Seit Fertigstellung ist das Objekt ab

März 2019 vollvermietet und bietet für bis zu 300 Gäste gleichzeitig Platz. Die Sanitätsstelle hat eine Fläche von 240 qm und verfügt über einen Seminarraum für 20 Personen, sowie eine Garage für ein Rettungsfahrzeug.

Seit Mai 2013 hält die Gesellschaft 33,55 % der Anteile an der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Brückennutzungsrecht	953	990	-37	3,7
Grund und Boden	60.126	60.106	20	0,0
Bauten und Außenanlagen	129.167	130.323	-1.156	0,9
Photovoltaikanlagen, Kleinteilelager	6.417	8.516	-2.099	24,6
Betriebsvorrichtungen Halle B	2.944	2.863	81	2,8
Anteile an der GVZ GmbH (33,55 %)	371	371	0	0,0
Anteile an der GVZ Logistik Verwaltungs GmbH (100 %)	25	25	0	0,0
Anteile an der GVZ Logistik GmbH & Co. KG (100 %)	7.500	7.500	0	0,0
langfristiges Vermögen	207.503	210.694	-3.191	1,5
Darlehen an GVZ Logistik KG	27.084	25.189	1.895	7,5
Gewinnanspruch gegenüber GVZ Logistik KG	1.264	604	660	>100
Steuererstattungsansprüche	174	75	99	>100
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.247	1.095	152	13,9
Liquide Mittel	2	2	0	0,0
Umlaufvermögen	29.771	26.965	2.806	10,4
Gesamtvermögen	237.274	237.659	-385	0,2
Gezeichnetes Kapital	60.000	60.000	0	0,0
Gewinnvortrag	26.145	19.968	6.177	30,9
Jahresergebnis	7.149	6.177	972	15,7
Eigenkapital	93.294	86.145	7.149	8,3
Rückstellungen	1.148	2.413	-1.265	52,4
Bankkredite	83.986	90.673	-6.687	7,4
Mittelbereitstellung Audi Immobilien Verwaltung GmbH	27.500	25.000	2.500	10,0
Mittelbereitstellungen IFG Ingolstadt AöR	27.762	29.619	-1.857	6,3
Verbindlichkeiten gegenüber GVZ Logistik KG	43	129	-86	66,7
Steuerverbindlichkeiten	1.446	1.595	-149	9,3
Zinsabgrenzungen	721	703	18	2,6
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.374	1.382	-8	0,6
Verbindlichkeiten	142.832	149.101	-6.269	4,2
Gesamtkapital	237.274	237.659	-385	0,2

Das langfristige Vermögen ist um TEUR 3.191 auf TEUR 207.503 gesunken, da den Investitionen von TEUR 5.135 planmäßige Abschreibungen von TEUR 7.704 sowie Abgängen von TEUR 622 gegenüber stehen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um TEUR 2.806 auf TEUR 29.771 beruht insbesondere auf der Aufstockung des der Tochtergesellschaft GVZ Logistik KG zur Verfügung gestellten Darlehens um TEUR 1.895 auf TEUR 27.084 sowie dem Gewinnanspruch für 2018 von TEUR 660 gegenüber der GVZ Logistik KG.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen veränderte sich wie folgt:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software und Nutzungsrechte	0	37	0	-37
Hallen F, G, L, M, N, T	0	4.783	0	-4.783
Halle B Betriebsvorrichtungen	672	210	381	81
Grund und Boden Betriebsrestaurant	20	0	0	20
Bau Betriebsrestaurant	4.426	0	23	4.403
Parkhaus Rasmussenstraße	0	333	0	-333
Mediencenter	0	402	0	-402
Automatisches Kleinteilelager Halle D	0	1.590	0	-1.590
JIT-Straßen und Brücke	17	58	0	-41
Photovoltaikanlagen	0	291	218	-509
Veränderung Anlagevermögen	5.135	7.704	622	-3.191

Die Abgänge betreffen den Austausch eines Lastenaufzugs in der Halle B mit TEUR 381 sowie eine Kaufpreisminderung für eine Photovoltaikanlage mit TEUR 218.

Das Anlagevermögen ist mit rund 45 % über das Eigenkapital finanziert, welches im Vorjahresvergleich um den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 7.149 auf TEUR 93.294 angewachsen ist.

Der Rückstellungsbedarf von TEUR 1.148 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.265 niedriger. Er betrifft mit TEUR 337 (Vorjahr TEUR 946) Ertragssteuern sowie mit TEUR 784 (Vorjahr TEUR 1.420) ausstehende Rechnungen.

Die Kreditmittelinanspruchnahme sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.044 auf TEUR 139.248. Die befristet bis 2026 bei der IFG mögliche Inanspruchnahme wurde dabei um TEUR 1.857 auf TEUR 27.762 zurückgeführt.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Mieten und Nebenkosten	25.397	25.143	254	1,0
Erträge Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen	487	418	69	16,5
übrige Erträge	117	208	-91	43,8
Betriebskosten	-4.250	-4.642	514	10,3
Instandhaltung	-182	-294	112	38,1
Personalaufwand	-25	-25	0	0,0
Abschreibungen	-7.704	-7.711	7	0,1
Anlagenabgangsverluste	-381	-241	-140	58,1
übrige betriebliche Aufwendungen	-234	-219	-15	6,8
Zinserträge für Ausleihung GVZ KG	863	554	309	55,8
Gewinnanspruch GVZ Logistik KG	660	604	56	9,3
Zinsaufwand für Darlehen	-4.587	-4.844	257	5,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.161	8.951	1.210	13,5
Ertragsteuern	-3.012	-2.774	-238	8,6
davon Gewerbesteuer	-1.320	-1.210	-110	9,1
Jahresüberschuss	7.149	6.177	972	15,7

Aus der Anhebung der Mieten bei einzelnen Hallen resultieren im Vergleich zum Vorjahr Mehrerträge von TEUR 396. Die Nebenkostenweiterverrechnung fällt aufgrund geringerer Betriebskosten um TEUR 142 niedriger aus. Die Instandhaltungskosten des Vorjahres waren durch Sondermaßnahmen beim Kleinteilelager geprägt. Durch die höheren Ausleihungen an die GVZ Logistik KG stiegen die Zinserträge um TEUR 309 auf TEUR 863. Die Zinsaufwendungen sanken infolge der Tilgung von Krediten um TEUR 257 auf TEUR 4.587. Der Jahresüberschuss von TEUR 7.149 wird nicht ausgeschüttet sondern zur Tilgung der Kredite eingesetzt.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	6.639	7.149	6.177	4.777	6.007	5.845
Betriebsleistung	TEUR	26.697	26.001	25.768	24.646	24.121	22.796
Nebenkosten, Instandhaltung	%	22,6	17,3	19,5	22,9	18,2	14,5
Cashflow	TEUR	14.636	14.853	14.294	12.488	13.260	12.589
Investitionen	TEUR	853	4.916	7.272	7.272	19.699	32.301
Bilanzsumme*	TEUR	235.222	237.274	237.659	242.635	224.524	210.311
Anlagenintensität	%	86,0	87,5	88,7	91,2	98,7	99,4
Eigenmittel*	TEUR	99.933	93.294	86.145	79.968	75.191	69.184
Eigenmittelquote	%	42,5	39,3	36,2	33,0	33,5	32,9
Kredite	TEUR	133.920	139.248	145.292	156.826	144.858	136.064

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2019 sieht die Planung einen sinkenden Jahresüberschuss von rund 6,6 Mio. EUR vor. Dies beruht auf Instandhaltungsmaßnahmen für das Kleinteilelager, die von 2018 auf 2019 verschoben worden sind.

Die Mietverträge haben kurze Laufzeiten, um flexibel auf die Bedürfnisse reagieren zu können. Das Vermietungsrisiko wird aufgrund der nahen Lage der Immobilien zum Werksgelände der Audi AG als gering eingeschätzt. Die Audi AG wird für eine Vermietung der Flächen Sorge tragen.

Dem Zinsänderungsrisiko wurde durch langfristige Zinsbindungen Rechnung getragen.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Nach § 7 Abs. 1 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages ist die IFG Ingolstadt AöR am Gewinn nicht beteiligt. Am Verlust nimmt sie bis zur Höhe ihrer Stammeinlage (30 Mio. EUR) teil. Die IFG erhält eine Garantieverzinsung, die mit Ausübung des Anteilsverkaufs frühestens 2022 mit der Einlagenrückgewähr fällig wird.

Darüber hat sich die IFG Ingolstadt AöR verpflichtet, der LGI GmbH Finanzierungsmittel in sinkender Höhe bis 2026 bereitzustellen; für das Jahr 2019 sind dies 29 Mio. EUR. Die IFG Ingolstadt AöR und mittelbar die Stadt Ingolstadt tragen hierfür das Ausfallrisiko.

GVZ Logistik GmbH & Co. KG

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt

Komplementär:	GVZ Logistik Verwaltungs GmbH Stammkapital 25.000 € gehalten von der LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	ohne Einlage	
Kommanditistin:	LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	7.500.000 €	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	GVZ Logistik Verwaltungs GmbH Geschäftsführer Norbert Forster		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH hat im Oktober 2015 die 100 %ige Tochtergesellschaft GVZ Logistik GmbH & Co. KG gegründet sowie die dazu erforderliche Komplementär-GmbH (GVZ Logistik Verwaltungs GmbH) errichtet.

Der Gesellschaftszweck der GVZ Logistik GmbH & Co. KG ist identisch mit dem der LGI GmbH und erstreckt sich auf den Erwerb und die Errichtung sowie die Vermietung und Verwaltung von Gewerbeimmobilien im Bereich der Logistik.

Die GVZ Logistik KG errichtete im Güterverkehrszentrum auf einem von der Audi AG im Erbbaurecht überlassenen Grundstück die Halle B, welche im Januar 2017 fertiggestellt wurde. Die neue Halle verfügt, wie schon die Halle T, über zwei Etagen mit einer Nutzfläche von 30.000 qm und eine Anbindung ans Werk. Rund 500 Audi-Mitarbeiter sind in den Vormontagecentern Hinterachsen- und Cockpitmodul-Fertigung und den zugehörigen Logistikbereichen tätig. Auf dem Dach der Halle B wurde eine Versammlungsstätte, mit einer Gesamtfläche von rd. 7.500 qm für bis zu 2.000 Besucher, errichtet und Mitte Juli 2017 eingeweiht.

Zur Finanzierung hat die GVZ Logistik KG in 2016 ein Bankdarlehen aufgenommen. Der darüberhinausgehende Bedarf wird über Gesellschafterdarlehen der LGI GmbH gedeckt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Halle B	61.436	62.153	-717	1,2
Grundstück Gaimersheimer Straße	7.869	7.869	0	0,0
übrige Grundstücke	92	92	0	0,0
Anlagevermögen	69.397	70.114	-717	1,0
Forderungen gegenüber LGI	43	128	-85	66,4
Vorsteuererstattungsansprüche	268	2.132	-1.864	87,4
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.242	320	922	>100
Liquide Mittel	16	13	3	23,1
Kurzfristiges Vermögen	1.569	2.593	-1.024	39,5
Gesamtvermögen	70.966	72.707	-1.741	2,4
Kapital des Kommanditisten	7.500	7.500	0	0,0
Verlustvortragskonto	604	-937	1.541	>100
Jahresergebnis	660	1.541	-881	57,2
Wirtschaftliches Eigenkapital	8.764	8.104	660	8,1
Rückstellungen	940	2.007	-1.067	53,2
Bankkredite	33.313	36.563	-3.250	8,9
Gesellschafterdarlehen LGI	27.084	25.189	1.895	7,5
übrige Verbindlichkeiten	865	844	21	2,5
Verbindlichkeiten	61.262	62.596	-1.334	2,1
Gesamtkapital	70.966	72.707	-1.741	2,4

Den Investitionen in Höhe von TEUR 1.478 standen die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.985 sowie ein Abgang mit TEUR 210 gegenüber. In Folge dessen verringerte sich das Anlagevermögen um TEUR 717 auf TEUR 69.397.

Der Anstieg der Forderungen resultiert aus Betriebskostenabrechnungen, die erst im Frühjahr 2019 fällig gestellt wurden.

Das wirtschaftliche Eigenkapital stieg in Höhe des Jahresüberschusses von TEUR 660, der dem Verrechnungskonto der Kommanditistin gutgeschrieben wird.

Rückstellungen mussten im Wesentlichen für Gewerbesteuerzahlungen für die Jahre 2017 und 2018 (TEUR 522), sowie für noch ausstehende Rechnungen (TEUR 408) gebildet werden. Im Vergleich zum Vorjahr sanken sie jedoch um TEUR 1.067. Dies ist hauptsächlich auf weniger ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Die zur Finanzierung des Projekts aufgenommenen Bankkredite reduzierten sich in Folge planmäßiger Tilgungen um TEUR 3.250 auf TEUR 33.313. Die Tilgungen konnten aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 3.937) gedeckt werden. Die übrigen Mittel flossen neben dem Liquiditätsaufbau (TEUR 3) in die Deckung von Investitionsausgaben von TEUR 684. Die übrigen Investitionsausgaben (incl. Abbau Rückstellungen) erforderte weitere Mittelbereitstellungen der Gesellschafterin LGI von TEUR 1.895, die damit auf TEUR 27.084 angewachsen sind.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Mieten und Nebenkosten	6.383	5.628	755	13,4
übrige Erträge	75	91	-16	17,6
Betriebskosten	-1.666	-862	-804	93,3
Abschreibungen	-1.985	-1.949	-36	1,8
Erbbauzins	-370	-370	0	0,0
Verwaltungskosten	-121	-71	-50	70,4
Erstattung Zinsaufwand für Grundstücksrückgabe	0	454	-454	100,0
Zinsaufwand	-1.409	-1.106	-303	27,4
Gewerbeertragsteuer	-247	-274	27	9,9
Jahresergebnis	660	1.541	-881	57,2

Der Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf dem Anstieg der Zinsaufwendungen, da die Kreditmittelinanspruchnahmen erstmals ganzjährig bestanden. Daneben enthielt das Vorjahr Sondererträge aus der Erstattung von Zinsaufwand für eine Grundstücksrückgabe.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 660 wird in voller Höhe dem Kapitalkonto der Kommanditistin LGI GmbH gutgeschrieben und zur Tilgung der Bankkredite verwendet.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019	2018	2017	2016
Jahresergebnis	TEUR	600	660	1.541	-923
Betriebsleistung	TEUR	5.820	6.458	5.719	0
Nebenkosten, Instandhaltung	%	19,7	25,8	15,1	0,0
Cashflow	TEUR	2.600	2.645	3.490	-915
Investitionen	TEUR	907	1.478	37.473	31.757
Bilanzsumme	TEUR	69.873	70.966	72.707	55.683
Anlagenintensität	%	97,8	97,8	96,4	75,5
Eigenkapital	TEUR	9.364	8.764	8.104	6.563
Eigenkapitalquote	%	13,4	12,3	11,1	11,8
Tilgungsleistungen an LGI	TEUR	27.734	27.084	25.189	19.145
Bankkredite	TEUR	30.063	33.313	36.563	29.250

In 2019 werden noch Restarbeiten an der Halle B durchgeführt. Zinsen und Abschreibungen werden nochmals leicht steigen. Daher wird mit einem leichten Ergebnismrückgang gerechnet.

**GVZ Konsolidierungszentrum
Betreibergesellschaft mbH**

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt



**GVZ Konsolidierungszentrum
Betreibergesellschaft
Ingolstadt mbH**

Stammkapital:		310.000 €	
Gesellschafter:	LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	104.000 €	33,55%
	Frau Inge Scherm	51.500 €	16,61%
	M. Preymesser GmbH	51.500 €	16,61%
	Rudolph Spedition und Logistik GmbH	51.500 €	16,61%
	Audi AG	51.500 €	16,61%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH (GVZ GmbH) obliegt die Verwaltung und Vermietung der Halle D im Güterverkehrszentrum Ingolstadt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Brückenanbindung GVZ	169	175	-6	3,4
Grund und Boden Halle D	5.677	5.677	0	0,0
Bauten Halle D	6.455	6.804	-349	5,1
Anlagevermögen	12.301	12.656	-355	2,8
Forderungen und Abgrenzungen	60	25	35	>100
Liquide Mittel	2	1	1	100,0
Kurzfristiges Vermögen	62	26	36	>100
Gesamtvermögen	12.363	12.682	-319	2,5
Gezeichnetes Kapital	310	310	0	0,0
Gewinnvortrag	8.135	7.198	937	13,0
Jahresergebnis	872	937	-65	6,9
Eigenkapital	9.317	8.445	872	10,3
Rückstellungen	66	44	22	50,0
Bankkredite	2.096	3.023	-927	30,7
Mietkaufverbindlichkeiten an IFG Ingolstadt AöR	746	1.119	-373	33,3
übrige Verbindlichkeiten	138	51	87	>100
Verbindlichkeiten	2.980	4.193	-1.213	28,9
Gesamtkapital	12.363	12.682	-319	2,5

Die Halle D wurde 1995 von der IFG errichtet. Durch den 7.000 qm Hallenanbau im Mai 2010 vergrößerte sich die vermietbare Fläche auf 22.285 qm. Nach dem bis 2020 laufenden Mietkaufvertrag hat die GVZ GmbH Mietzahlungen an die IFG zu leisten, die deren Kapitaldienst decken. Zur Sicherung der Mittelbereitstellung der IFG an die GVZ GmbH verbleibt eine Teilfläche des Grundstücks bis 2020 im zivilrechtlichen Eigentum der IFG.

In Folge einer Investition in ein Klimagerät für die Sozial- und Sanitärräume in der Halle D in Höhe von TEUR 40 und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 395 sank das Anlagevermögen um TEUR 355 auf TEUR 12.301. Das kurzfristige Vermögen stieg im Wesentlichen auf Grund von noch nicht beglichenen Betriebskostenabrechnungen um TEUR 36 auf TEUR 62.

Rund 76 % des Anlagevermögens werden über Eigenkapital finanziert, das in Folge des Jahresüberschusses um TEUR 872 auf TEUR 9.317 angewachsen ist.

Die zur weiteren Finanzierung bestehenden Bankkredite wurden um TEUR 927 auf TEUR 2.096 getilgt. Auch die Mittelinanspruchnahme bei der IFG wurde plangemäß um TEUR 373 auf TEUR 746 zurückgeführt.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Miete Halle D inkl. Nebenkosten	2.108	2.137	-29	1,4
übrige betriebliche Erträge	2	7	-5	71,4
Betriebskosten	-385	-412	27	6,6
Personalaufwand	-22	-22	0	0,0
Abschreibungen	-395	-395	0	0,0
Reparaturen und Instandhaltung	-179	-72	-107	>100
Verwaltungskosten	-18	-26	8	30,8
Zinsbelastung	-75	-104	29	27,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.036	1.113	-77	6,9
Körperschaftsteuer	-164	-176	12	6,8
Jahresüberschuss	872	937	-65	6,9

Der Jahresüberschuss sank um TEUR 65 auf TEUR 872. Im Wesentlichen beruht dies auf einer vorgenommenen Heizungssanierung. Die Erträge aus den weiterhin voll vermieteten Flächen sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht infolge von niedrigeren Betriebskosten, die an die Mieter weitergereicht wurden und damit das Ergebnis nicht beeinflussen. Die Zinsbelastung ist tilgungsbedingt weiter zurückgegangen.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	975	872	937	851	904	899
Betriebsleistung	TEUR	2.133	2.110	2.144	2.127	2.116	2.134
Materialaufwandsquote	%	19,2	18,2	19,2	18,4	18,5	18,7
Cashflow	TEUR	1.370	1.227	1.332	1.246	1.299	1.287
Investitionen	TEUR	0	40	0	0	72	732
Bilanzsumme	TEUR	11.960	12.363	12.682	13.102	13.592	13.895
Anlagenintensität	%	99,6	99,5	99,8	99,6	98,9	99,1
Eigenkapital	TEUR	10.292	9.317	8.445	7.508	6.657	5.753
Eigenkapitalquote	%	86,1	75,4	66,6	57,3	49,0	41,4
Tilgungsleistungen an IFG	TEUR	373	746	1.119	1.492	1.865	2.238
Bankkredite	TEUR	1.099	2.096	3.023	3.937	4.733	5.329

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Ertragslage des Unternehmens ist durch die mit Audi getroffenen Vereinbarungen zur verpflichtenden Anmietung der Flächen durch ihre Dienstleister bis ins Jahr 2020 gesichert. Die gesamte Hallenfläche von rund 22.000 qm wird derzeit von einem Automobilzulieferunternehmen angemietet.

Die tilgungsbedingt rückläufige Zinslast ermöglicht weiteres Potenzial zur Ergebnissteigerung. Zinsänderungsrisiken bestehen wegen langfristiger Zinsfestschreibung nicht. Insgesamt wird im nächsten Jahr in Folge von Sanierungsmaßnahmen ein geringerer Gewinn erwartet.

Die Gewinne werden vollständig zur Tilgung von Krediten einbehalten.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die IFG Ingolstadt AöR stellt der GVZ GmbH Finanzmittel derzeit von rund TEUR 750 zur Verfügung, für die sie und mittelbar über die Gewährträgerhaftung die Stadt Ingolstadt das Kreditausfallrisiko trägt. Die Mittelbereitstellungen werden bis Ende 2020 komplett zurückgeführt sein.

IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt

Stammkapital:		250.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	250.000 €	100,00%
Komplementärin der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG			
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die IFG Ingolstadt AöR hat im Dezember 2013 die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH errichtet. Diese übernahm die Komplementärstellung bei der neu gegründeten IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien GmbH & Co. KG, die die Errichtung der Audi-Akademie von der IFG übernommen hat. Die gesamte Finanzierung wird durch die alleinige Kommanditistin der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien GmbH & Co. KG, die Audi Immobilien Verwaltung GmbH, getragen. Die Komplementärin IGEV erhält für ihre auf TEUR 250 begrenzte Haftung eine Haftungsvergütung von 3,75 % p.a. sowie für die Übernahme der Geschäftsführung einen Auslagenersatz. Darüber hinaus ist die IGEV GmbH am Ergebnis der IGE KG nicht beteiligt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	10	-9
Liquide Mittel	103	87	16
Vermögen	104	97	7
Stammkapital - Haftungskapital	250	250	0
nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-188	-188	0
Rücklagen	4	4	0
Gewinn-/Verlustvortrag	29	21	8
Jahresüberschuss	8	8	0
Eigenkapital	103	95	8
Rückstellungen	1	2	-1
Kapital	104	97	7

Hinsichtlich des Haftkapitals hat die IFG ihre Mindesteinlage von TEUR 62 in bar erbracht. Die IGEV erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von TEUR 8, der ausschließlich aus der Haftungsvergütung der IGE resultiert.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von TEUR 250 beschränkt.

ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH

Manchinger Straße 95, 85053 Ingolstadt

Stammkapital:		5.000.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	1.250.000 €	25,00%
	VIB Vermögen AG	3.750.000 €	75,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Ludwig Schlosser	bis 14.05.2019	
	Rainer Hettmer	ab 15.05.2019	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die 2011 gegründete ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH fördert die Wirtschaft im Raum Ingolstadt durch Infrastruktureinrichtungen. Zu dieser Aufgabe gehören insbesondere der Erwerb, die Errichtung, die Verwaltung und Vermietung von gewerblichen Immobilien in Ingolstadt. Die ISG hat deswegen ein fünfgeschossiges Logistikzentrum mit einer Nutzfläche von 21.300 qm errichtet, das seit Mai 2012 langfristig an einen Dienstleister der ContiTemic vermietet wird.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstück	2.132	2.132	0
Gebäude und Außenanlagen	20.313	21.081	-768
Anlagevermögen	22.445	23.213	-768
Liquide Mittel	389	374	15
Umlaufvermögen	389	374	15
Vermögen	22.834	23.587	-753
Stammeinlage VIB Vermögen AG	3.750	3.750	0
Stammeinlage IFG AöR	1.250	1.250	0
Andere Gewinnrücklagen	700	700	0
Ergebnisvortrag	1.036	677	359
Jahresüberschuss	978	959	19
Ausschüttungsvorschlag	-700	-600	-100
Eigenmittel	7.014	6.736	278
Rückstellungen	16	24	-8
Bankkredite	15.074	16.197	-1.123
Ausschüttungsvorschlag	700	600	100
übrige Verbindlichkeiten	30	30	0
Verbindlichkeiten	15.804	16.827	-1.023
Kapital	22.834	23.587	-753

Das Anlagevermögen verminderte sich infolge planmäßiger Abschreibungen um TEUR 768.

Das gesamte Vermögen ist zu rund 31 % über die Eigenmittel der Gesellschafter finanziert. Darüber hinaus bestehen langfristige, zinsgesicherte Bankkredite, die ausschließlich durch eingetragene Grundschulden und die Abtretung von Mietforderungen abgesichert sind. Die Darlehensverbindlichkeiten belaufen sich nach planmäßiger Tilgung (TEUR 1.123) Ende 2018 auf TEUR 15.074.

Trotz der Ausschüttung an die Gesellschafter in 2018 für das Geschäftsjahr 2017 (TEUR 600), dem Abbau der Rückstellungen (TEUR 8) sowie den Kredittilgungen (TEUR 1.123) konnte aus dem Mittelzufluss aus dem Jahresüberschuss (TEUR 978) und den Abschreibungen (TEUR 768) der Liquiditätsbestand um TEUR 15 auf TEUR 389 aufgestockt werden.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	
Mieteinnahmen	2.399	2.399	0
Nebenkostenverrechnung	173	167	6
Betriebskosten	-176	-167	-9
Abschreibungen	-768	-768	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44	-44	0
Zinsergebnis	-422	-448	26
Körperschaftsteuer	-184	-180	-4
Jahresüberschuss	978	959	19

Ebenso wie in den Vorjahren ergibt sich die Ergebnissteigerung im Wesentlichen aus der tilgungsbedingt weiter rückläufigen Zinsbelastung, bei gleichbleibenden Mieteinnahmen.

Der Jahresüberschuss von TEUR 978 wird in Höhe von TEUR 700 Mitte August 2019 an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die IFG Ingolstadt AöR erhält, bezogen auf ihre Einlagen von TEUR 1.250, eine 14 %ige Gewinnausschüttung von TEUR 175.

In den Folgejahren ist aufgrund des langfristigen Mietvertrages von einer stabilen Ergebnisentwicklung und Gewinnausschüttung auszugehen.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die Einlage der IFG Ingolstadt AöR von TEUR 1.250 beschränkt.

IN-Campus GmbH

Auto-Union-Straße 1, 85045 Ingolstadt

Stammkapital:		25.000 €		
gehalten durch				Stimmrechte
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	1.225 €	4,90%	50,00%
	Audi Immobilien Verwaltung GmbH	23.775 €	95,10%	50,00%
Unterbeteiligung:	IN-Campus Technologie GmbH		100,00%	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung			
Geschäftsführer:	Norbert Forster Thomas Vogel			

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die IN-Campus GmbH wurde am 28.04.2015 gegründet und ist ein Gemeinschaftsunternehmen der IFG Ingolstadt AöR und der Audi Immobilien Verwaltung GmbH.

Aufgabe des Unternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriestandortes Bayernoil, mit dem Ziel, darauf bauliche Anlagen und infrastrukturelle Einrichtungen zu errichten und an verschiedene Dienstleistungsunternehmen zu vermieten.

Die IN-Campus GmbH hat im November 2015 das 75 Hektar große Grundstück des früheren Raffinerie-Geländes von Bayernoil erworben. Im Mai 2016 schloss die IN-Campus GmbH mit der Stadt Ingolstadt einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Sanierung des Geländes. Der Bebauungsplan zur Errichtung dieses „Innovationscampus“ wurde im Februar 2017 vom Stadtrat der Stadt Ingolstadt genehmigt.

Mit der Sanierung des Geländes wurde im September 2016 begonnen. Um insgesamt 900 t Schweröl, 200 t leichtflüchtige Schadstoffe und 100 kg perfluorierte Chemikalien aus dem Boden und dem Grundwasser entfernen zu können, kamen 2018 verschiedene Maßnahmen zum Einsatz. Zum einen das „Air-Sparging“, bei dem Luft unter Druck in den Untergrund eingeleitet wird. Danach werden, bei Absaugung der Luft, die aufgenommenen, flüchtigen Verunreinigungen entfernt. Zum anderen wird der kontaminierte Boden ausgehoben, gewaschen und danach wieder dem Gelände zugeführt. Um dabei einen Übertritt der Verunreinigungen ins angrenzende Umland zu verhindern, wird zusätzlich das Grundwasser permanent gereinigt.

Im Sommer 2018 wurde auf einer nicht kontaminierten Teilfläche mit der Errichtung eines Bürogebäudes für Dienstleister begonnen, das im Sommer 2020 bezugsfertig sein soll. Folgen werden ein Parkhaus, ein Funktionsgebäude, eine Energiezentrale, ein Sicherheitszentrum und ein Rechenzentrum. 15 Hektar bleiben unbebaut und werden den angrenzenden Auwäldern zurückgeführt. Alle Maßnahmen sollen bis 2023 abgeschlossen werden.

Für das Gesamtvorhaben wird bis 2022 nach derzeitigen Erkenntnissen mit Gesamtkosten von 452 Mio. EUR gerechnet. Bis Anfang 2022 sind von den Gesellschaftern Einlagen von 119,4 Mio. EUR zu leisten. Auf die IFG Ingolstadt AöR entfällt entsprechend ihrem Anteil von 4,9 % ein Betrag von 5,9 Mio. EUR.

Der Fremdfinanzierungsbedarf für die Maßnahmen beträgt 324,5 Mio. EUR und wird über Bankkreditaufnahmen gedeckt. Die Darlehen sind bis Mitte 2022 tilgungsfrei gestellt. Befristet bis 01.01.2022 gewährt die IFG Ingolstadt AöR selbstschuldnerische Bürgschaften bis zur Höhe von 16,26 Mio. EUR. Hierfür erhält sie von der IN-Campus GmbH eine Avalprovision von 0,65 % p.a..

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke	53.790	30.285	23.505
Bauten	65	0	65
Parkplatz Audi Sportpark	625	727	-102
Anzahlungen / Anlagen im Bau	19.956	5.526	14.430
Anteile an der IN-Campus Technologie GmbH	1.045	0	1.045
langfristiges Vermögen	75.481	36.538	38.943
Vorsteuererstattungsansprüche	671	332	339
übrige Forderungen	15	0	15
Liquide Mittel	10.511	3.882	6.629
kurzfristiges Vermögen	11.197	4.214	6.983
Gesamtvermögen	86.678	40.752	45.926
Gezeichnetes Kapital	25	25	0
IFG Ingolstadt AöR	1	1	0
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	24	24	0
Kapitalrücklage	56.593	32.557	24.036
IFG Ingolstadt AöR	2.773	1.595	1.178
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	53.820	30.962	22.858
Bilanzverlust	-2.405	-1.930	-475
IFG Ingolstadt AöR	-118	-94	-24
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	-2.287	-1.836	-451
Eigenkapital	54.213	30.652	23.561
Rückstellungen	7.445	8.882	-1.437
Verbindlichkeiten	25.020	1.218	23.802
Bankkredite	21.817	0	21.817
aus Lieferung und Leistung	3.078	1.218	1.860
gegenüber IN-Campus Technologie GmbH	108	0	108
gegenüber IFG	17	0	17
Gesamtkapital	86.678	40.752	45.926

In 2018 wurden insgesamt TEUR 38.346 investiert. Planmäßige Abschreibungen von TEUR 107 fielen insbesondere für den an die IFG verpachteten Parkplatz an. Anlagenabgänge waren in Höhe von TEUR 341 zu verzeichnen. In die Tochtergesellschaft IN-Campus Technologie GmbH wurden Kapitaleinlagen von TEUR 1.045 geleistet.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen der IN-Campus GmbH ist damit in 2018 um TEUR 38.943 auf TEUR 75.481 angewachsen.

Anlagevermögen	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand	36.538	18.952	17.586
Investitionen	39.391	17.689	21.702
Info-Box IN-Campus	66	3	
Sanierung Bayernoil Grundstück	23.505	16.401	
Grundstücke Eriagstr. - Kreisel/ Treutlein	0	0	
Grundstück Nähe Kälberschüttstraße/ ENI	1	435	
Planungs- und Bauvorbereitungskosten Projekthaus	14.642	655	
übrige Bauvorbereitungskosten	132	195	
Anteile an der IN-Campus Technologie GmbH	1.045	0	
Abgänge aus dem Anlagevermögen	-341	0	-341
Abschreibungen	-107	-103	-4
Endbestand	75.481	36.538	38.943

Die oben beschriebene Grundstückssanierung wurde in 2018 mit Mitteln von TEUR 23.505 fortgesetzt. Die Sanierungsarbeiten für das 75 Hektar große Gelände sollen 2022 abgeschlossen werden.

In die Errichtung eines vier Gebäude umfassenden Bürokomplexes wurden in 2018 TEUR 14.642 investiert. Mit dem Rohbau wurde begonnen. Es soll mit einer Fläche von 42.000 qm Platz für Büros mit ca. 1.400 Mitarbeiter bieten. Neben der geplanten direkten Anbindung des IN-Campus-Geländes an die A9 sollen knapp 1.000 PWK-Stellplätze für hervorragende Erreichbarkeit und Mobilität sorgen. Der Gebäudekomplex soll, neben der Audi AG, an Entwicklungsdienstleister vermietet werden.

In der für TEUR 66 errichteten Info-Box auf dem IN-Campus-Gelände können sich interessierte Bürger ausführlich über das Projekt informieren.

Im März 2018 errichtete die IN-Campus GmbH die 100 %ige Tochtergesellschaft IN-Campus Technologie GmbH und stattete sie mit Eigenmitteln von TEUR 1.045 aus. Die Tochtergesellschaft wird die Errichtung und den späteren Betrieb der Betriebsvorrichtungen in den Gebäuden vornehmen.

Zur Finanzierung leisteten die Gesellschafter im Jahr 2018 Einlagen von TEUR 24.036 - davon TEUR 1.178 (4,9 %) die IFG. Darüber hinaus wurden Bankkredite aufgenommen, die Ende 2018 mit TEUR 21.817 valutierten. Zum Bilanzstichtag noch nicht für die Investitionen abgeflossene Mittel spiegeln sich im Anstieg der liquiden Mittel um TEUR 6.629 auf TEUR 10.511 wider.

Das Eigenkapital von TEUR 54.213 Ende 2018 deckt ca. 63 % des Gesamtvermögens. In Folgejahren wird die Eigenkapitalquote wegen Kreditaufnahmen sinken.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Mieterlöse Parkplatz Audi Sportpark	208	203	5
Erträge aus der Verwertung von Schrott	0	121	-121
Gutachterverfahren, Strukturplanung, Studien, Konzepte	-57	-344	287
Abschreibung	-107	-103	-4
Reparaturen und Instandhaltung	-1	-3	2
allgemeine Verwaltungskosten	-267	-236	-31
Versicherungen	-1	0	-1
übrige betriebliche Aufwendungen	-9	0	-9
Grundsteuer	-99	-98	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-142	0	-142
Jahresfehlbetrag	-475	-460	-15
Verlustvortrag	-1.930	-1.470	-460
Bilanzverlust	-2.405	-1.930	-475

Die von der IN-Campus 2015 errichtete geschotterte Parkplatzfläche von ca. 50.000 qm für rund 1.900 Autos und 60 Busse wird für ein jährliches Entgelt bis Ende 2020 der IFG Ingolstadt AöR überlassen, die diese bei Veranstaltungen und Fußballspielen im Audi Sportpark für die Besucher bereitstellt.

Durch die Inanspruchnahme von Bankdarlehen sind in 2018 erstmals Zinsen von TEUR 142 angefallen.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von EUR 1.225 sowie die zugesagten Einlagen in die Kapitalrücklage bis zu TEUR 5.900 (4,9 % des Gesamtfinanzbedarfes) begrenzt.

Das Risiko, aus den bis Anfang 2022 befristeten Bürgschaften von 16 Mio. EUR für Kreditaufnahmen der IN-Campus GmbH und ihrer Tochtergesellschaft IN-Campus Technologie GmbH in Anspruch genommen zu werden, beschränkt sich auf die für Bankkredite bis dahin insgesamt anfallenden Zinsen. Anteilig könnte die IFG dafür mit bis zu 0,4 Mio. EUR in Anspruch genommen werden.

IN-Campus Technologie GmbH

Auto-Union-Straße 1, 85045 Ingolstadt

Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IN-Campus GmbH	25.000 €	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster Thomas Vogel		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die IN-Campus Technologie GmbH wurde im März 2018 als 100 %ige Tochter der IN-Campus GmbH gegründet. Aufgabe des Unternehmens ist die Errichtung und der spätere Betrieb der Betriebsvorrichtungen in den Immobilien auf dem IN-Campus Gelände.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018
	TEUR
Anzahlungen / Anlagen im Bau	
Sicherheitszentrum	1.437
Rechenzentrum	1.947
Infrastruktur	3.929
Funktionsgebäude	35
Energiezentrale	1.457
langfristiges Vermögen	8.805
Forderungen gegen Gesellschafter	108
Liquide Mittel	9.420
kurzfristiges Vermögen	9.528
Gesamtvermögen	18.333
Gezeichnetes Kapital	25
Kapitalrücklage	1.020
Bilanzverlust	-203
Eigenkapital	842
Rückstellungen	1.544
Bankkredite	15.947
Gesamtkapital	18.333

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Auch für die Bankkreditinanspruchnahmen der IN-Campus Technologie GmbH gelten die Bürgschaften der IFG Ingolstadt AöR. Das Risiko, aus den bis Anfang 2022 befristeten Bürgschaften von 16 Mio. EUR in Anspruch genommen zu werden, beschränkt sich auf die für Bankkredite bis dahin insgesamt anfallenden Zinsen. Anteilig könnte die IFG dafür mit bis zu 0,4 Mio. EUR in Anspruch genommen werden.



Stammkapital:		127.830 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	127.830 €	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster	bis 30.04.2019	
	Dr. Georg Rosenfeld	ab 01.05.2019	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IFG Ingolstadt AöR vom 15.10.1999		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Satzungsmäßige Ziele der in-arbeit GmbH sind:

- Vermittlung von Hilfesuchenden an Unternehmen, Organisationen und Privathaushalte zur Arbeitsaufnahme
- Überlassung eigener Arbeitnehmer an Unternehmen, Organisationen und Privathaushalte gegen Entgelt
- Beschäftigung eigener Arbeitnehmer zur Durchführung von Projekten
- Ausführung und Organisation von Arbeitsgelegenheiten
- Beratung durch Aus- und Weiterbildung sowie durch Praktika

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
langfristiges Vermögen/Geschäftsausstattung	2	2	0	0,0
Geldanlagen bei der IFG	46	15	31	>100
Anspruch auf Verlustausgleich durch die IFG	126	118	8	6,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	24	61	-37	60,7
kurzfristiges Vermögen	196	194	2	1,0
Gesamtvermögen	198	196	2	1,0
Eigenkapital	128	128	0	0,0
Rückstellungen	50	39	11	28,2
übrige Verbindlichkeiten	20	29	-9	31,0
Gesamtkapital	198	196	2	1,0

Das langfristige Vermögen blieb im Geschäftsjahr konstant bei TEUR 2, da den Abschreibungen mit TEUR 3 Investitionen in gleicher Höhe gegenüberstanden. In Folge des Abbaus der Forderungen stiegen die Geldanlagen bei der IFG um TEUR 31 auf TEUR 46.

Der Rückstellungsbedarf erhöhte sich hauptsächlich für Personalverpflichtungen um TEUR 11 auf TEUR 50.

Durch den Anspruch auf Verlustausgleich gegenüber der IFG Ingolstadt AöR steht weiterhin ein unverändertes Eigenkapital in Höhe von TEUR 128 zur Verfügung.

Leistungsdaten		2018	2017	Veränderung	
				Anzahl	%
Gewerblicher Arbeitnehmerverleih	Beschäftigte	10	11	-1	9,1
Haushaltsnahe Dienstleistungen	Beschäftigte	6	6	0	0,0
Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge	Personen	63	71	-8	11,3
Arbeitseinsatz	Stunden	52.600	45.000	7.600	16,9

Der gewerbliche Arbeitnehmerverleih, das aktuell wesentliche Betätigungsfeld des Unternehmens, wurde in reduziertem Umfang fortgeführt. Ziel der Arbeitnehmerüberlassung ist es, ausschließlich langzeitarbeitslose Hilfeempfänger über zusätzliche Betreuung und Begleitung unter regulären Arbeitsmarktbedingungen im jeweiligen Entleihbetrieb an Arbeit heranzuführen.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewerblicher Arbeitnehmerverleih	218	272	-54	19,9
Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge	63	71	-8	11,3
Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen für Arbeitsagentur	0	38	-38	100,0
Dienstleistungsvertrag Asylbetreuung	122	0	122	>100
Haushaltsnahe Dienstleistungen	17	10	7	70,0
übrige Erträge	10	3	7	>100
Betriebliche Erträge	430	394	36	9,1
Personalaufwand	-470	-422	-48	11,4
Abschreibungen	-3	-1	-2	>100
Mieten Geschäftsräume	-27	-34	7	20,6
übrige Aufwendungen	-56	-55	-1	1,8
zu leistender Verlustausgleich IFG Ingolstadt AöR	-126	-118	-8	6,8

Die in-arbeit GmbH ist von der Stadt Ingolstadt bis Ende 2019 damit betraut, Leistungen für Asylbewerber zu erbringen, die sich auf die Unterstützung bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung oder Praktika, die Vertrautmachung mit dem deutschen Arbeitsmarkt, die Förderung der beruflichen Qualifizierung und die Vermittlung in gemeinnützige Arbeit erstrecken. Sie stellt hierfür Arbeitsgelegenheiten zur Verfügung. Auf der Grundlage des Betrauungsaktes vergütete die Stadt in 2018 TEUR 58 (Vorjahr TEUR 50).

Außerdem konnte sich in-arbeit beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) erfolgreich registrieren. Durch diesen Fonds werden von der Europäischen Union sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge u.a. Projekte für Asylbewerber gefördert. Bis zum 31.10.2018 wurden im Rahmen von Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) durch die in-arbeit 28 Plätze für teilnehmende Flüchtlinge bereitgestellt. Da der Stadt Ingolstadt kaum neue Flüchtlinge zugewiesen wurden, konnten die Maßnahmenplätze jedoch nicht besetzt werden.

Jedoch durch die nun steigende Anzahl der anerkannten Flüchtlinge wurde die in-arbeit GmbH von dem Jobcenter Ingolstadt beauftragt Arbeitsgelegenheiten für diese Zielgruppe anzubieten. Es wurden insgesamt 32 Maßnahmenplätze für jeweils 24 Monate ab Oktober 2018 bewilligt. Dafür kann eine monatliche Maßnahmenpauschal pro besetzter Stelle vereinnahmt werden.

Seit Februar 2018 besteht mit der Stadt Ingolstadt ein Dienstleistungsvertrag über die Asylbetreuung aus dem Erträge von TEUR 122 zur Kostendeckung vereinnahmt wurden. Hierfür musste auch zusätzliches Personal eingesetzt werden, dies spiegelt sich im Anstieg des Personalaufwandes wider.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-80	-126	-118	-95	67	19
Betriebsleistung	TEUR	552	430	394	589	547	1.663
Personalaufwandsquote	%	95,7	109,3	107,1	100,5	97,3	92,2
Mitarbeiter	Anzahl	24	21	20	29	28	111
Abschreibungen	TEUR	7	3	1	3	5	10
Investitionen	TEUR	9	3	0	0	0	4
Bilanzsumme	TEUR	200	198	196	208	292	516
Anlagenintensität	%	2,0	1,0	1,0	1,4	-1,0	2,1
Eigenkapitalquote	%	64,0	64,6	65,3	61,5	43,8	24,8

Ausblick – Chancen und Risiken

Aufgrund des zum 1. April 2017 reformierten Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes, wonach eine Höchstüberlassungsdauer von 18 Monaten sowie nach 9 Monaten eine gleiche Bezahlung der Leiharbeitnehmer wie die Stammbesellschaft fordert, wird mit keinem Umsatzzuwachs gerechnet.

Die Heranführung von Asylbewerbern an den allgemeinen Arbeitsmarkt wird gemäß der Betrauung durch die Stadt Ingolstadt wie auch der Dienstleistungsvertrag für die Asylbetreuung mit der Stadt Ingolstadt fortgeführt.

Es ist geplant die in-arbeit GmbH als weiteren Jugendhilfeträger nach SGB VIII in Ingolstadt zu etablieren. Als erster Schritt wurde bereits im März 2019 ein Vertrag mit der Stadt Ingolstadt über „ambulante Hilfen“ geschlossen. Daneben wird auch künftig aktiv Akquise neuer Betätigungsfelder, im Rahmen des Gesellschaftszwecks, betrieben. Daher wird sich die in-arbeit auch zukünftig an Ausschreibungen des Europäischen Sozialfonds für Deutschland, der Agentur für Arbeit sowie des Jobcenters Ingolstadt beteiligen.

Es wird angestrebt, durch die neuen Maßnahmen, die nicht gedeckten Kosten der Gesellschaft in 2019 auf TEUR 80 zu reduzieren.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR bzw. der Stadt Ingolstadt

Das Ergebnis der in-arbeit wirkt sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages unmittelbar auf das Ergebnis des Mutterunternehmens IFG Ingolstadt AöR aus und hat über die bestehende Gewährträgerhaftung der Stadt gegenüber der IFG Ingolstadt AöR damit auch mittelbare Wirkung auf den städtischen Haushalt.

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de



Stammkapital:		100.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	100.000 €	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster	bis 30.04.2019	
	Dr. Georg Rosenfeld	ab 01.05.2019	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IFG Ingolstadt AöR vom 24.01.2005		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tourismusförderung und das Tourismusmarketing für Ingolstadt. Ihre zentrale Aufgabe ist das touristische Destinationsmanagement Ingolstadts, dazu zählt insbesondere

- die Anzahl der Reisenden nach Ingolstadt zu erhöhen, die individuelle Aufenthaltsdauer zu verlängern und die Tagesausgaben hierfür zu steigern
- den Auslastungsgrad der Unterkunftsbetriebe zu erhöhen
- die Koordination und Angebotsgestaltung für den Städtetourismus
- die Akquise von Kongressen und Tagungen.

Die Umsetzung der Aufgaben erfolgt insbesondere über

- den Betrieb der Tourist Information in der Moritzstraße und bis Mai 2019 auch am Hauptbahnhof mit eigenen Informationsbroschüren, Souvenirs, Ticketverkauf und Hotelzimmervermittlung
- das Angebot von Stadtführungen
- Imagewerbung mit Filmen, Anzeigen, Präsentationen und Messeauftritten
- die Nutzung der neuen Medien über den Internetauftritt und der Ingolstadt-App.

Leistungsdaten	2018	2017	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Stadtführungen	1.107	1.099	8	0,7
Ankünfte	332.813	308.658	24.155	7,8
Übernachtungszahlen	560.022	513.741	46.281	9,0
davon aus Vermittlung durch ITK	2.542	2.093	449	21,5
Anzahl der Hotelbetten	3.526	3.532	-6	0,2
Organisation und Bearbeitung von Tagungsanfragen	229	137	92	67,2
davon erfolgreich vermittelte Tagungsanfragen	70	64	6	9,4
Messeauftritte	11	13	-2	15,4
Präsentationen	8	13	-5	38,5
Facebookfans	3.968	3.589	379	10,6

Der Tourismus wächst seit nunmehr fünf Jahren. Mit über 333.000 Ankünften (+ 8,0 %) und 560.000 Übernachtungen (+ 9,0 %) lag der Zuwachs 2018 in Ingolstadt über dem bayerischen Durchschnitt.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Werbeerlöse	41	43	-2	4,7
Hotelzimmervermittlung	14	18	-4	22,2
Stadtführungen	23	23	0	0,0
Souvenirs, Geschenkartikel, Kartenmaterial, Tickets	33	37	-4	10,8
übrige Erlöse	8	14	-6	42,9
Betriebliche Erträge	119	135	-16	11,9
Materialaufwand	-13	-21	8	38,1
Personalaufwand	-783	-755	-28	3,7
Abschreibungen	-50	-48	-2	4,2
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-125	-174	49	28,2
Miete Geschäftsräume	-87	-85	-2	2,4
übrige betriebliche Aufwendungen	-162	-179	17	9,5
Zinsergebnis	-3	-3	0	0,0
Betriebsergebnis	-1.104	-1.130	26	2,3
Erträge aus früheren Jahren	12	10	2	20,0
Dotierung Pensionsrückstellung	-36	-14	-22	>100
periodenfremde Aufwendungen	-15	-5	-10	>100
Verlust zu übernehmen von IFG Ingolstadt AöR	-1.143	-1.139	-4	0,4

Die nicht erlösgedeckten Kosten konnten hauptsächlich durch Einsparmaßnahmen bei den Werbe- und Reisekosten um TEUR 26 reduziert werden. Hoher Rückstellungsbedarf für Pensionen infolge der verpflichtend anzuwendenden neuen Richttafeln, die die gestiegene Lebenserwartung berücksichtigen, ergibt sich dennoch ein auf Vorjahresniveau liegender Verlust, der von IFG auszugleichen ist.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Busparkplatz am Theater	321	340	-19	5,6
Geschäftsausstattung	115	140	-25	17,9
langfristiges Vermögen /Geschäftsausstattung	436	480	-44	9,2
Broschüren, Kartenmaterial, Souvenirs	44	43	1	2,3
Verlustausgleichsanspruch gegen IFG	1.143	1.139	4	0,4
Forderungen und Abgrenzungen	29	36	-7	19,4
Liquide Mittel	27	37	-10	27,0
kurzfristiges Vermögen	1.243	1.255	-12	1,0
Gesamtvermögen	1.679	1.735	-56	3,2
Eigenkapital - Gezeichnetes Kapital	100	100	0	0,0
Rückstellungen	287	249	38	15,3
Ausleihungen von der IFG	1.232	1.312	-80	6,1
übrige Verbindlichkeiten	60	74	-14	18,9
Gesamtkapital	1.679	1.735	-56	3,2

Der Vermögensrückgang ergibt sich insbesondere aus dem abschreibungsbedingtem Rückgang des langfristig gebundenen Vermögens, dass sich bei Investitionen von TEUR 8, denen Abschreibungen von TEUR 50 und Abgänge von TEUR 2 gegenüberstanden, um TEUR 44 auf TEUR 436 reduzierte.

Die Rückstellungen sind um TEUR 38 auf TEUR 287 angewachsen. Sie betreffen insbesondere die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für die entliehenen Beamten mit TEUR 212 (Vorjahr TEUR 176).

Zur Zwischenfinanzierung des von der Gesellschafterin IFG auszugleichenden Verlustes (TEUR 1.143) stellte die Gesellschafterin kurzfristige Kreditmittel in Höhe von TEUR 1.232 zur Verfügung.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-1.194	-1.143	-1.139	-1.236	-982	-1.013
Betriebsleistung	TEUR	202	119	135	223	237	197
Mitarbeiter	VZÄ	13,4	13,0	12,0	12,0	12,4	12,2
Abschreibungen	TEUR	44	50	48	49	34	27
Investitionen	TEUR	19	8	8	374	163	23
Bilanzsumme	TEUR	1.654	1.679	1.735	1.883	1.363	1.191
Eigenkapitalquote	%	6,0	6,0	5,8	5,3	7,3	8,4
Kredite von der IFG	TEUR	1.169	1.232	1.312	1.473	1.079	939

Ausblick – Chancen und Risiken

Der anhaltende positive Trend „Bayern als Reiseziel“ besonders für den Individualtourismus in Ingolstadt soll weiter genutzt werden. In 2020 steht dabei auch die stattfindende Landesgartenschau im Fokus. Außerdem sollen jedoch auch der Tagungs- und Business-tourismus sowie der Radtourismus weiterhin eine hohe Priorität beibehalten.

Neben der Steigerung des Bekanntheitsgrad Ingolstadts auf nationaler und internationaler Ebene sollen die Erschließung neuer und jüngerer Zielgruppen sowie weitere Digitalisierungs- und die stärkere Nutzung von Multichannel-Marketingmaßnahmen Schwerpunkte bilden. Dabei wird die verstärkte Zusammenarbeit mit den Landkreisen der Region 10 und Partnern aller Branchen aus Ingolstadt eine große Rolle einnehmen.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR bzw. der Stadt Ingolstadt

Das Ergebnis der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH wirkt sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages unmittelbar auf das Ergebnis des Mutterunternehmens IFG Ingolstadt AöR aus und hat über die bestehende Gewährträgerhaftung der Stadt gegenüber der IFG Ingolstadt AöR damit auch mittelbare Wirkung auf den städtischen Haushalt.

Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung

Tilly-Park 1, 86633 Neuburg/Donau

Stammkapital:		1.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	450 €	45,00%
	KHI Immobilien GmbH	550 €	55,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster		
	Ludwig Schlosser	bis 07.04.2019	
	Martin Pfandzelter	ab 08.04.2019	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung wurde im März 2015 von der Bauherrengemeinschaft IFG Ingolstadt AöR und KHI Immobilien GmbH gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist auf die Errichtung des Hotel- und Kongresszentrums auf dem ehemaligen Gießereigelände ausgelegt und beschränkt sich hinsichtlich der Beteiligung der IFG auf die Errichtung des Kongresszentrums. Das von der KHI zu errichtende Hotel wird von der Maritim-Gruppe betrieben werden. Auch die Bewirtschaftung des von der IFG zu errichtenden Kongresszentrums wurde nach einem Bieterverfahren mit Pachtvertrag vom April 2016 der Maritim-Gruppe übertragen. 2018 wurden die Planungsarbeiten weiter vorangetrieben und erste Letter of Intent bezüglich verschiedener Bauleistungen abgeschlossen.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Abschluss- und Prüfungskosten	-3	-3	0	0,0
Kaufm. Verwaltung Merkur GmbH	-42	-42	0	0,0
Jahresfehlbetrag	-45	-45	0	0,0
Anteil IFG (45 %)	-20	-20	0	0,0
Anteil KHI (55 %)	-25	-25	0	0,0

Die Hotel-Kongress Ingolstadt GbR verfügt Ende 2018 über liquide Mittel von TEUR 379, die dem Eigenkapital entsprechen.

Eigenkapital	IFG	KHI	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	45%	55%	Gesamt		TEUR	%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Kapitaleinlagen	6.961	7.270	14.231	10.487	3.744	35,7
verausgabte Baukosten	-5.690	-5.944	-11.634	-7.969	-3.665	46,0
Verlustanteil	-78	-96	-174	-129	-45	34,9
Vorsteuer	-999	-1.045	-2.044	-1.398	-646	46,2
Eigenkapital	194	185	379	991	-612	61,8
ausstehende Einlagen	0	0	0	-780	780	100,0
Liquiditätsbestände	194	185	379	211	168	79,6

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und – mittelbar über die Gewährträgerschaft – der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von EUR 450 sowie den zu leistenden Finanzierungsbeitrag für die das Kongresszentrum betreffenden Baukosten beschränkt.

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Marie-Curie-Straße 6, 85055 Ingolstadt

www.egz.de



Stammkapital:		204.800 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	102.400 €	50,00%
	Landkreis Eichstätt	15.360 €	7,50%
	Landkreis Neuburg / Schrobenhausen	15.360 €	7,50%
	Landkreis Pfaffenhofen	7.680 €	3,75%
	Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG	30.720 €	15,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	20.480 €	10,00%
	Vereinigte Sparkassen des Landkreises Pfaffenhofen/Ilm	7.680 €	3,75%
	Industrie- u. Handelskammer für München und Oberbayern	2.560 €	1,25%
	Handwerkskammer für München u. Oberbayern	2.560 €	1,25%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Hannes Schleeh		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH bildet eine Standortgemeinschaft für überwiegend neu gegründete Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistungen in Ingolstadt. Ziel ist die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen.

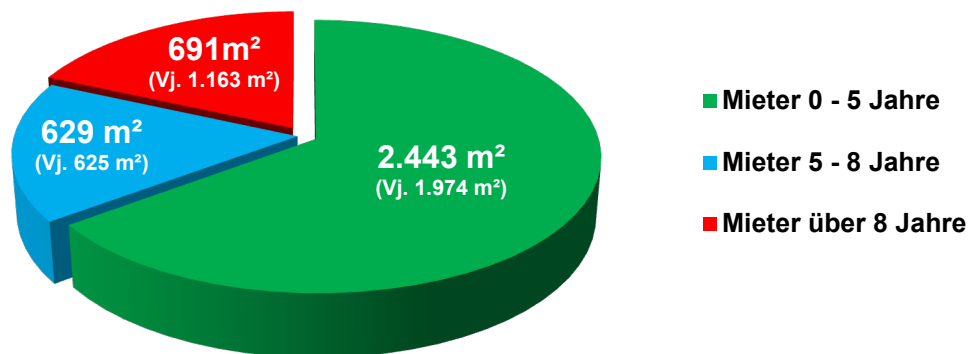
Die Tätigkeit erstreckt sich schwerpunktmäßig auf die Vermietung kleinteiliger gewerblicher Räume, insbesondere an Unternehmensgründer und junge Firmen sowie deren Beratung und Betreuung. Geschäftskontakte werden vermittelt und ermöglicht. Ferner werden Serviceleistungen (Empfang, Sekretariat, Telefon- und Postdienst, Hausmeisterservice) mit angeboten.

Leistungsdaten		2018	2017	Veränderung	
				Anzahl	%
Mieter	Unternehmen	74	65	9	13,8
Beschäftigte der Mieter	Personen	292	287	5	1,7
Auszüge	Unternehmen	16	11	5	45,5
Beschäftigte zum Auszugszeitpunkt	Personen	39	37	2	5,4
Domizilverträge	Unternehmen	11	7	4	57,1
Mietfläche Gesamt	qm	3.763	3.763	0	0,0
Auslastung	%	98,0	99,6		1,6
	davon Werkstätten qm	1.308	1.308	0	0,0
	Auslastung %	97,0	100,0		3,0
	davon Lager qm	729	729	0	0,0
	Auslastung %	97,6	99,2		1,6
	davon Büro qm	1.726	1.726	0	0,0
	Auslastung %	98,9	99,4		0,5

Zum 31.12.2018 betreute das Existenzgründerzentrum 74 Unternehmen mit 292 Beschäftigten vor Ort. Um Raum für neue Unternehmen zu schaffen und die Mieterstruktur zu verjüngen haben 16 Unternehmen das Existenzgründerzentrum in 2018 verlassen. Diese Flächen konnte durch das Wachstum interner Firmen und durch 25 Neueinzüge vollständig belegt werden.

Durch den Ausbau und eine intensivere Nutzung der Infrastruktur im Rahmen des China Zentrums Bayern konnten höhere Deckungsbeiträge in 2018 erzielt werden. Die Kosten für die Ausrichtung des vierten Bayerischen China Tages im November konnten durch Einnahmen aus Sponsoring nahezu gedeckt werden. Mit einer Steigerung auf insgesamt 20 chinesische Firmen im EGZ Ende 2018 (Vorjahr 12) zeigt sich der Erfolg des China Zentrums Bayern sowie der China Strategie der Stadt Ingolstadt.

Die vom Wirtschaftsministerium vorgegebene maximale Mietdauer beträgt 8 Jahre. Eine über diese Frist hinausgehende Vermietung kann aufgrund zeitlicher Fehlbelegung zu Fördermittelrückforderungen seitens der Regierung von Oberbayern führen, was sich in einer höheren Miete bei dieser Mietergruppe niederschlägt. Deshalb wurden im Geschäftsjahr erheblich mehr Flächen an junge Unternehmen vermietet. Der Anteil der Mieter, die weniger als 5 Jahre im EGZ ansässig sind, konnte um 13 % auf 65 % gesteigert werden. Die Mieterstruktur stellt sich Ende 2018 wie folgt dar:



Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	3		7		-4	57,1
Technische Anlagen und Maschinen	36		39		-3	7,7
Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	42		53		-11	20,8
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	81		99		-18	18,2
Forderungen und Abgrenzungen	44		54		-10	18,5
auf Bankkonten hinterlegte Mietkautionen	168		136		32	23,5
Geldanlage bei IFG Ingolstadt AöR	317		332		-15	4,5
Liquide Mittel	7		5		2	40,0
Kurzfristiges Vermögen	536		527		9	1,7
Gesamtvermögen	617		626		-9	1,4

Das Anlagevermögen sank im Vorjahresvergleich um TEUR 18. Den getätigten Investitionen von TEUR 3 standen Abschreibungen von TEUR 21 gegenüber.

Finanzierung	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Eigenkapital	324	53%	182	29%	142	78,0
Rückstellungen	35	6%	234	37%	- 199	85,0
Mietkautionen	171	28%	137	22%	34	24,8
Verbindlichkeiten gegenüber IFG Ingolstadt AöR	35	6%	36	6%	- 1	2,8
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	52	8%	37	6%	15	40,5
Gesamtkapital	617	100%	626	100%	-9	1,4

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des Jahresüberschusses um TEUR 142. Die Eigenkapitalquote stieg auf 53 %.

In Höhe von TEUR 99 wurden die Rückstellungen in 2018 aufgrund der erzielten Einigung mit der Regierung von Oberbayern bezüglich der Fördermittelrückforderungen verbraucht. Ein Betrag von TEUR 113 konnte ertragswirksam aufgelöst werden.

Durch die größere Zahl an neuen Mietern in Verbindung mit Mietpreiserhöhungen stiegen die hinterlegten Kauttionen um TEUR 34 auf TEUR 171.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten betrifft stichtagsbezogen eine höhere Umsatzsteuerzahllast in 2018.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus Vermietung und Serviceleistungen	626	575	51	8,9
Geschäftsbesorgungsleistungen für die IFG AöR	36	36	0	0,0
Erlöse aus Weiterverrechnungen	43	38	5	13,2
Sponsoringeinnahmen	24	18	6	33,3
übrige Erträge	12	21	-9	42,9
Gebäudebetriebsaufwand	-134	-132	-2	1,5
weiterzuberechnende bezogene Leistungen	-60	-48	-12	25,0
Abschreibungen	-21	-27	6	22,2
Personalaufwand	-328	-322	-6	1,9
Fördermittelrückzahlung	-20	-25	5	20,0
Reparaturen und Instandhaltung Gebäude	-19	-27	8	29,6
Verwaltungs- und Repräsentationsaufwand	-116	-109	-7	6,4
Betriebsergebnis	43	-2	45	>100
periodenfremde Aufwendungen	-15	0	-15	>100
Zinsergebnis	1	1	0	0,0
Fördermittelrisiken	113	-126	239	>100
Jahresergebnis	142	-127	269	>100

Im Bereich der der Mieten und Serviceleistungen erfolgten Preisanpassungen, die zu einem verbesserten Betriebsergebnis von TEUR 43 führten.

Für drohende Fördermittelrückforderungen wurden 2017 TEUR 126 aufwandswirksam zurückgestellt. Ende August 2018 wurde die zu leistende Fördermittelrückzahlung von der Regierung von Oberbayern mit einem rechtskräftigen Bescheid festgestellt. Ein zurückgestellter Rückforderungsteilbetrag von TEUR 113 konnte abgewendet werden. Die Rückstellung konnte daher in dieser Höhe in 2018 ertragswirksam aufgelöst werden.

Kennzahlen langfristig		Prognose	2018	2017	2016	2015	2014
		2019					
Jahresergebnis	TEUR	10	142	-127	-20	44	49
Betriebsleistung	TEUR	706	741	688	736	759	607
Materialaufwandsquote	%	23,1	23,1	26,2	34,0	33,5	24,4
Personalaufwandsquote	%	47,7	44,3	46,8	42,5	35,3	39,2
Mitarbeiter	VZÄ	4,2	3,7	3,7	4,0	4,1	4,0
Abschreibungen	TEUR	19	21	27	32	27	22
Investitionen	TEUR	10	3	20	20	27	25
Bilanzsumme	TEUR	546	617	1.458	1.764	1.868	1.926
Anlagenintensität	%	18,1	13,1	6,8	5,9	6,3	6,1
Eigenkapitalquote	%	62,3	52,5	12,5	17,5	17,6	14,7

Ausblick – Chancen und Risiken

Auch im Geschäftsjahr 2019 ist die Ertragslage des Existenzgründerzentrums maßgeblich von der Auslastung der vermietbaren Flächen bestimmt. Für diese wird, wie in den Vorjahren, mit einer weitgehenden Vollausslastung der Büro- und Produktionsflächen gerechnet, auch wenn sich durch weitere Auszüge punktuelle Leerstände nicht ganz vermeiden lassen. Zusätzlich wird, wie im vergangenen Geschäftsjahr, eine vollständige Weiterverrechnung der Kosten im Zusammenhang mit den China Aktivitäten angestrebt.

Die vom Wirtschaftsministerium vorgegebene maximale Mietdauer beträgt 8 Jahre. Eine über diese Frist hinausgehende Vermietung kann aufgrund zeitlicher Fehlbelegung zu Fördermittelrückforderungen seitens der Regierung von Oberbayern führen. Um Rückforderungen zu vermeiden, werden die betroffenen Unternehmen rechtzeitig auf den Auszug vorbereitet werden, auch um Platz für neue Gründer zu schaffen. Zudem soll die Verjüngung der Mieterstruktur auch im Geschäftsjahr 2019 weiter vorangetrieben werden.

Das EGZ wurde von der Stadt Ingolstadt mit der Umsetzung der China Strategie beauftragt und hat das China Zentrum Bayern aus der Taufe gehoben. Für 2019 organisiert das EGZ den fünften bayerischen China Tag sowie eine weitere Delegationsreise.

Da die Jahresergebnisse der letzten Jahre stark durch die Bildung und Auflösung von Fördermittelrückstellungen geprägt waren, wird für 2019 mit einer Normalisierung gerechnet und ein leicht positives Jahresergebnis prognostiziert.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR bzw. der Stadt Ingolstadt

Gemäß § 11 der Satzung ist nur die IFG Ingolstadt AöR an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt. Die anderen Gesellschafter sind weder an den Gewinnen noch an den Verlusten der Gesellschaft beteiligt. Ausgenommen davon ist die Stammeinlage dieser Gesellschafter. Diese kann zur Abdeckung von Verlusten verwendet werden. Sie wird anteilig wieder aufgefüllt, sobald die Gesellschaft Gewinne erzielt.

brigk
Digitales Gründerzentrum der Region
Ingolstadt GmbH

Am Stein 9, 85049 Ingolstadt

www.brigk.digital



Stammkapital:		100.000 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	34.000 €
	Landkreis Eichstätt	4.000 €
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	4.000 €
	Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm	4.000 €
	AUDI AG	25.000 €
	Spacelab Invest GmbH	6.000 €
	Conti Temic microelectronic GmbH	5.000 €
	HERE German Holdings B.V.	5.000 €
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	5.000 €
	Donaukurier Verlags Gesellschaft mbH & Co. KG	2.000 €
	BAUER Aktiengesellschaft	2.000 €
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	2.000 €
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	1.000 €
	COM-IN Telekommunikations GmbH	1.000 €
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
	Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Franz Glatz	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
	Mitglieder:	
	Landrat Anton Knapp	
	Landrat Roland Weigert (bis 05.11.2018)	
	Landrat Alois Rauscher (ab 05.11.2018)	
	Landrat Martin Wolf	
	Dr. Roland Villinger	
	Peter Kössler	
	Wendelin Göbel	
	Dr. Hans-Otto Feldhütter	
	Bürgermeister Albert Wittmann (bis 19.03.2018)	
	Christian Siebendritt (ab 19.03.2018)	
	Michael Bültmann	
	Ralph Lauxmann	
	Martin Wild	
	Jürgen Wittmann	
	Prof. Dr. Gabriele Gien	
	Prof. Dr. Walter Schober	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete am 23.09.2016 mit den drei Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie in enger Abstimmung mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Gesellschaft „Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH“. An der Gesellschaft sind neben den Kommunen der Region 10 auch verschiedene regionale Unternehmen beteiligt. Ziel der Gesellschaft ist es, Start-up Unternehmen aus dem digitalen Umfeld in der Region Ingolstadt zu fördern, sie untereinander und mit anderen in der Region Ingolstadt beheimateten Unternehmen zu vernetzen, um die Innovationskraft der regionalen Wirtschaft zu sichern und zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Start-ups haben die Möglichkeit, folgendes Leistungspaket der brigk GmbH zu erhalten:

- Nutzung der möblierten Büroflächen sowie der Gemeinschafts- und Besprechungsräume („Coworking Space“) inklusive EDV-Infrastruktur
- Ausstellungsflächen für Prototypen („Living Lab“)
- Beratung und Schulungen für die Gründerphase sowie regelmäßige Veranstaltungen zu Zukunfts- und Innovationsthemen („Netzwerkaktivitäten“)
- Unmittelbarer Kontakt zu Coaches, Investoren, Experten, Dienstleistern und Kooperationspartnern
- Nutzung des so genannten „Makerspace“, einer Kreativwerkstatt, die mit modernsten technischen Anlagen ausgestattet ist, um auch beispielsweise die Entwicklung von Prototypen zu ermöglichen

Die Gesellschaft koordiniert federführend für alle bayerischen digitalen Gründerzentren den Dienstleister zur Durchführung von Einzelcoachings der Start-ups. Mit der Erbringung dieser Leistung wurde ab dem 01.01.2018 die BayStartup GmbH beauftragt. Diese Leistungen werden in Höhe von 90 % der Aufwendungen gefördert. Der restlichen Aufwendungen werden in Höhe von TEUR 39 den einzelnen Gründerzentren in Bayern entsprechend weiterverrechnet.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft in Kooperation mit Industrieunternehmen an einer Ausschreibung von weiteren digitalen Gründerzentren in Bayern beteiligt. Mit der Zusage der Förderung für ein „Digitales Gründerzentrum für Unmanned Aerial Devices in Manching“ kurz „brigkAIR“ sollen nun Start-ups der Luftmobilitätsbranche aus ganz Europa angezogen werden. Dabei steht insbesondere der Flugplatz Manching wegen des absperrbaren Luftraums als Alleinstellungsmerkmal im Mittelpunkt.

Im Frühjahr 2018 wurde zudem mit der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG ein Mietvertrag über die Anmietung des Kavalier Dalwigk in Ingolstadt geschlossen. Der Umzug von den Räumlichkeiten am Stein in den Kavalier Dalwigk soll spätestens mit Jahresbeginn 2022 vollzogen werden und die Büroflächen sowie den Makerspace unter einem gemeinsamen Dach zusammenführen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	11	-2	18,2
Geschäftsausstattung	225	144	81	56,3
Technische Anlagen	94	0	94	>100
Ausstehende Einlagen Klinikum	0	16	-16	100,0
Vorsteuererstattungsansprüche	38	39	-1	2,6
ausstehende Fördermittel	201	0	201	>100
übrige Forderungen und Abgrenzungen	26	8	18	>100
Geldanlage bei Gesellschafter	1.500	0	1.500	>100
übrige liquide Mittel	199	781	-582	74,5
Vermögen	2.292	999	1.293	>100
Stammkapital	100	100	0	0,0
Zweckgebundene Rücklagen	2.500	800	1.700	>100
Verlustvortragkonto	-316	-14	-302	>100
Jahresfehlbetrag	-655	-302	-353	>100
Eigenkapital	1.629	584	1.045	>100
Sonderposten für Investitionszuschüsse	248	120	128	>100
Rückstellungen	55	26	29	>100
Noch nicht verwendete Fördermittel	313	197	116	58,9
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	47	72	-25	34,7
Kapital	2.292	999	1.293	>100

Im Geschäftsjahr 2018 standen den Investitionen von TEUR 236 Abschreibungen in Höhe von TEUR 63 gegenüber. Für einen Teilbetrag der Investitionen wurden die zugesagten Zuschüsse von TEUR 156 vereinnahmt. Diese werden dem Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet und entsprechend der Zweckbindungsdauer zeitanteilig für 2018 mit TEUR 28 aufgelöst. Insgesamt erhöhte sich das Anlagevermögen um TEUR 173 auf TEUR 328.

Zum Stichtag ausstehende Fördermittel für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn des Makerspaces (TEUR 178) sowie den Start des Projekts „CrowdServ“ (TEUR 23) wurden mit TEUR 201 als Forderung erfasst. Diese werden erst in späteren Haushaltsjahren ausgezahlt, durften aber schon in 2018 verwendet werden.

Die Geschäftsführung hat entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates konsortialvertraglich vereinbarte Zuschüsse in Höhe von TEUR 1.700 von den Gesellschaftern angefordert. Dies spiegelt sich unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags mit TEUR 655 in dem um TEUR 1.045 auf TEUR 1.629 gestiegenem Eigenkapital wider.

In Folge des hohen Liquiditätsbestands wurde eine kurzfristige Geldanlage in Höhe von TEUR 1.500 bei der COM-IN Telekommunikations GmbH getätigt.

Vereinnahmte Fördermittel für Ausstattung (TEUR 23), Netzwerkaktivitäten (TEUR 184) und Coaching (TEUR 106) wurden in 2018 noch nicht zweckentsprechend verwendet.

Der Jahresverlust in Höhe von TEUR 655, der aus den Einlagen der Gesellschafter zu decken ist, setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vermietungserlöse	26	4	22	>100
Veranstaltungserlöse	39	12	27	>100
Erlöse Makerspace	23	0	23	>100
Umsatzerlöse Gastro	19	0	19	>100
Weiterverrechnung Coaching	39	0	39	>100
Fördermittel für Betriebsaufwand (inkl. Aufl. Sonderposten)	794	155	639	>100
Zinserträge	8	0	8	>100
übrige Erträge	8	6	2	33,3
bezogene Materialien und Leistungen	-43	-14	-29	>100
Personalaufwand	-541	-178	-363	>100
Abschreibungen	-63	-39	-24	61,5
Raumkosten	-251	-92	-159	>100
Werbekosten	-70	-30	-40	>100
Dienstleistungsaufwendungen Coaching	-381	0	-381	>100
übriger Sachaufwand	-262	-126	-136	>100
Jahresergebnis	-655	-302	-353	>100
davon aus				
Betrieb Gründerzentrum	-260	-205		
Makerspace	-106	0		
Netzwerkaktivitäten	-240	-95		
Investition	-47	0		
Coaching-Leistungen	-2	-2		

Seit der Eröffnung des Makerspace im August 2018 konnten durch Workshops und Mitgliedsbeiträge zusätzliche Erträge in Höhe von TEUR 23 generiert werden. Insgesamt wurden im ersten vollen Geschäftsjahr der Aktivitäten im Gründerzentrum Umsatzerlöse von TEUR 146 erzielt. Zusammen mit TEUR 794 Fördermitteln und TEUR 16 Zins- und übrigen Erträgen konnten die Aufwendungen aus dem Betrieb zu rund 59 % (Vj. 37 %) gedeckt werden.

Die Aufwendungen stiegen um TEUR 1.132 auf TEUR 1.611. Ausschlaggebend für die Steigerung sind die Geschäftstätigkeit, die nun erstmals das ganze Geschäftsjahr umfasst, und die Kosten für das gestartete Einzelcoaching der Start-ups, welches federführend für alle bayerischen Gründerzentren koordiniert und dementsprechend weiterverrechnet bzw. gefördert wird.

Ausblick – Chancen und Risiken

Mittelfristig soll die brigg GmbH den Standort Kavalier Dalwigk nutzen, der direkt neben der Hochschule liegt und derzeit eigens für das Digitale Gründerzentrum renoviert wird. Der Einzug ist Anfang 2021 geplant.

Am 25. März 2019 fand in Kooperation mit der Bayern Kapital GmbH und der BayStartup GmbH die Auftaktveranstaltung „Kapital trifft Innovation“ statt. Dadurch soll ein regionales Finanzierungsnetzwerk für Start-ups am Standort entstehen.

Neben der konstanten Erhöhung der Zahl der eingemieteten Start-ups und Coworkern will die Gesellschaft mittelfristig in seiner Vision die Region Ingolstadt zu einem international bekannten Ort für Start-ups mit Geschäftsideen zu digitalen Innovationen insbesondere der digitalen Mobilität machen. Sie wird daher ein Netzwerk aus Global Playern, dem Mittelstand, den Hochschulen und Start-ups entwickeln und bietet Zugang zu Testfeldern, Technologien und Kunden. Daher soll eine überregionale Gründerbewerbung etabliert, die Rahmenbedingungen für Start-ups optimiert und Kooperationsmodelle für den Mittelstand entwickelt werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Geschäftsführung mit einem Jahresverlust von TEUR 600. Dieser wird durch die bereits zugesicherten Zuschüsse der Gesellschafter gedeckt.

Finanzielle Verpflichtungen der Beteiligungsunternehmen und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage von TEUR 34 begrenzt.

Zusätzlich ist im Rahmen einer Konsortialvereinbarung vorgesehen, dass die Gesellschafter gemeinsam bis Ende 2021 der Gesellschaft insgesamt TEUR 8.400 als zweckgebundenen Zuschuss zur Verfügung stellen, um den Betrieb des Gründerzentrums bis mindestens 2034 zu gewährleisten. Die Gesellschafter tragen an diesem Zuschuss jeweils einen ihrem Gesellschaftsanteil entsprechenden Anteil (Stadt Ingolstadt TEUR 2.856). Darüber hinaus bestehen keine etwaigen Nachschusspflichten.

AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH

Esplanade 10, 85049 Ingolstadt

Stammkapital:		55.000 €
gehalten durch Gesellschafter:		
	Stadt Ingolstadt	5.000 €
	Klinikum Ingolstadt GmbH	10.000 €
	Technische Hochschule Ingolstadt	20.000 €
	Accelerate Commerce GmbH	5.000 €
	AUDI AG	5.000 €
	Fraunhofer - Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	5.000 €
	Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	5.000 €
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Philipp Hecht	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dr. Reinhard Brandl Mitglieder: Prof. Dr. Walter Schober Christian Müller Prof. Dr. Hans-Joachim Hof Monika Röther Dr. Andreas Tiete Martin Wild Dr. Siegfried Schmidtner Dr. Johannes Luyken Dr. Christian Lösel Prof. Dr. Jens Hogreve	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete am 04.04.2019 zusammen mit verschiedenen Partnern aus Forschung und Wirtschaft die Gesellschaft „Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH“. Ziel der Gesellschaft ist die Koordination, Förderung und Durchführung von angewandter Forschung und Grundlagenforschung mit dem Schwerpunkt auf den Themenstellungen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens einschließlich der unentgeltlichen Weitervermittlung des entstandenen Wissens. Dieser Zweck soll insbesondere durch die Stellung von Professuren in diesen Themengebiete erfüllt werden.

Finanzielle Verpflichtungen der Beteiligungsunternehmen und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage von TEUR 5 begrenzt.

Zusätzlich ist im Rahmen einer Konsortialvereinbarung vorgesehen, dass die Gesellschafter, je Anteil in Höhe von TEUR 5, eine Professur in dem Forschungsgebiet der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens mit jährlich bis zu TEUR 200 finanzieren. Diese Verpflichtung wurde für mindestens fünf Jahre übernommen. Darüber hinaus bestehen keine etwaigen Nachschusspflichten.

Zweckverband Donauhalle Ingolstadt

Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt

Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	92,50%
	Landkreis Eichstätt	5,00%
	Landkreis Pfaffenhofen	2,50%
	Zuchtverband für Fleckvieh in Oberbayern e.V., Pfaffenhofen	
	Verband oberbayerischer Schweinezüchter, München	
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Dirk Müller	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
	Verbandsräte:	
	Petra Kleine	
	Franz Liepold	
	Jakob Rößler	
	Simona Rottenkolber	
	Petra Volkwein	
	Franz Wöhl	
	Johann Bauernfeind	
	Georg Kugel	
	Johann Lettmair	
	Alois Oblinger	
	Max Weichenrieder	
	Martin Schlagbauer	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist der Betrieb einer Zuchtviehhalle samt Nebenanlagen in Ingolstadt, dazu wurde Mitte Juli 2004 die neue Donauhalle im Gewerbegebiet Weiherfeld angemietet. Der Zweckverband organisiert dort Märkte für Zucht- und Nutztvieh, außerdem kann die Halle für sonstige Absatzveranstaltungen und Ausstellungen angemietet werden. Die dafür erhobenen Gebühren werden lediglich zur Finanzierung der laufenden Kosten für den Betrieb der Halle erhoben.

Leistungsdaten	2018	2017	Veränderung	
Großviehmärkte	12	12	0	0,0 %
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	1.617	1.798	-181	-10,1 %
Kälbermärkte	26	24	2	8,3 %
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	4.452	4.435	17	0,4 %
Schaf-/Ziegenmärkte	3	4	-1	-25,0 %
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	367	402	-35	-8,7 %
Pferdemärkte	10	11	-1	-9,1 %
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	388	458	-70	-15,3 %
Vereinnahmte Zuchtviehmarktgebühren in TEUR	60	62	-2	-3,2 %

Bei den in 2018 aufgetriebenen Tieren entwickelte sich die Zahl der Kälbermärkte positiv, während bei den Großvieh-, den Schaf-/Ziegenmärkten sowie den Pferdemarkten ein Rückgang des Interesses zu beobachten ist.

Vermögenshaushalt	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	34	46	-12	26,1
Entnahmen aus Rücklage	39	34	5	14,7
Summe Einnahmen	73	80	-7	8,8
Zuführung zu den Rücklagen	34	46	-12	26,1
Vermögenserwerb	0	4	-4	100,0
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	39	30	9	30,0
Summe Ausgaben	73	80	-7	8,8

Zusammensetzung Gesamtvermögen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	107	95	12	12,6
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	34	46	-12	26,1
Investitionen	0	-4	4	100,0
Entnahme für Verwaltungshaushalt	-39	-30	-9	30,0
Rücklagen	102	107	-5	4,7
Mietereinbauten	3	3	0	0,0
Bewegliches Vermögen	32	35	-3	8,6
Anlagevermögen	35	38	-3	7,9
Gesamtvermögen	137	145	-8	5,5

Die nicht benötigten Mittel wurden den Rücklagen zugeführt, die damit Ende 2018 TEUR 102 betragen. Der Zweckverband Donauhalle ist nicht verschuldet.

Verwaltungshaushalt	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gebühren u. ähnl. Entgelte, zweckgeb. Abgaben	75	85	-10	11,8
Erlöse, Mieten, sonst. Verwalt.-/Betriebeinnahmen	67	69	-2	2,9
Betriebskostenumlagen der Mitglieder	310	349	-39	11,2
davon Stadt Ingolstadt	309	344	-35	10,2
Sonderleistungen der Zuchtverbände	7	7	0	0,0
Entnahme aus dem Vermögenshaushalt/Rücklagen	39	30	9	0,0
Summe Einnahmen	498	540	-42	7,8
Personalausgaben	5	5	0	0,0
Mietkosten	276	264	12	4,5
Reinigungskosten	34	36	-2	5,6
Unterhalt Gebäude, Geräte, Einrichtungen	20	14	6	42,9
Umsatzsteuer	65	64	1	1,6
Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	0	49	-49	100,0
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	23	25	-2	8,0
Dienstleistungen der Stadt Ingolstadt	41	37	4	10,8
Zuführung zum Vermögenshaushalt/Rücklagen	34	46	-12	26,1
Summe Ausgaben	498	540	-42	7,8

Neben den Viehmärkten wurden in der Donauhalle im Jahr 2018 noch eine Lama- und Alpakaausstellung, eine Hunde- und Dackelspezialausstellung sowie eine Landessiegerausstellung veranstaltet.

Aufgrund einer geänderten Rechtsauffassung des Finanzamtes fielen in 2017 erstmals Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 49 auf die Ausgleichsleistungen der Trägerkörperschaften zum Veranschlagungsjahr 2014 an. Im Nachhinein wurden vom Finanzamt für die Folgejahre aufgrund der abgegebenen Steuererklärungen keine Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag festgesetzt.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Träger teilen den ungedeckten Finanzbedarf des Zweckverbandes untereinander auf, wobei die Stadt Ingolstadt 92,5 % davon zu tragen hat. Weiterhin stellt die Stadt, wie in der Zweckverbandssatzung festgelegt, dem Zweckverband die Zuchtviehhalle zur Verfügung und trägt dafür die vollen Kosten für Miete, Bauunterhalt und Grundsteuer.

Planungsverband Region Ingolstadt

Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt

www.region-ingolstadt.bayern.de

		Stimmanteile
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	24,1%
	Landkreis Eichstätt	11,8%
	Landkreis Neuburg / Schrobenhausen	8,7%
	Landkreis Pfaffenhofen	11,2%
	weitere 67 gleichwertige Mitgliedsgemeinden aus der Region 10	44,2%
Beschlussorgane:	Verbandsversammlung	
	Planungsausschuss	
	Verbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Franz Kratzer	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Landrat Anton Knapp, LK Eichstätt	
	71 Verbandsräte als Vertreter der Mitglieder	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband übernimmt für seine kommunalen Träger die Regionalplanung im Verbandsgebiet.

Er hat die Aufgaben:

- über den Regionalplan sowie bei Bedarf über dessen Fortschreibung zu beschließen und dabei die Interessen der Verbandsmitglieder bei der Landesplanung abzustimmen,
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung durch Staatsbehörden nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes mitzuwirken sowie
- Stellungnahmen zu kommunalen Bauleitplänen und raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren und anderen landesplanerischen Überprüfungen abzugeben.

Seit 2016 ist ein umfangreiches sog. Teilraumgutachten über Kiesabbauflächen in der Region in Arbeit. Im Teilraumgutachten werden Potentiale für bestehende und neue Kiesabbauflächen in der Region sowie mögliche Nachfolgelasten bzw. -nutzungen nach dem Kiesabbau untersucht.

Verwaltungshaushalt	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuweisungen des Landes	71	68	3	4,4
Entnahme aus Rücklagen	6	15	-9	60,0
Summe Einnahmen	77	83	-6	7,2
Entschädigungen, Sitzungsgelder	10	9	1	11,1
Geschäftskosten	3	4	-1	25,0
Kosten für das regionale Einzelhandelskonzept	22	29	-7	24,1
Erstattungen an Landratsamt Eichstätt	42	41	1	2,4
Zuführung zum Vermögenshaushalt/Rücklagen	0	0	0	>100
Summe Ausgaben	77	83	-6	7,2

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Zweckverband erhält zur Finanzierung Zuweisungen des Landes. Soweit diese zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen, leisten die Mitglieder Umlagen.

Bau- und Wohnungswesen



Stargarder Straße Visualisierung



Kavalier Dalwigk Visualisierung

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt

www.gemeinnuetzige.de



Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft
Ingolstadt GmbH

Stammkapital:		41.819.646 €		
gehalten durch Gesellschafter:			Kapitalanteile	Stimmrechte
	Stadt Ingolstadt	22.837.540 €	54,61%	75,30%
	AUDI AG	4.190.651 €	10,02%	13,82%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	2.629.832 €	6,29%	8,67%
	4 weitere Gesellschafter	670.708 €	1,60%	2,21%
	Anteile im eigenen Besitz	11.490.915 €	27,48%	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat			
Geschäftsführer:	Peter Karmann			
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Bürgermeister Albert Wittmann Stellvertreter: Johann Stachel			
	Stadträte: Brigitte Fuchs Christina Hofmann Petra Kleine Thomas Thöne			
	Franz Eisenmann, Steuerberater Stephan Bock, AUDI AG Jürgen Wittmann, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt			

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH sorgt seit 1934 für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) im Raum Ingolstadt. Hierbei errichtet sie Bauten, die im Eigentum oder Erbbaurecht der Gesellschaft, der Stadt Ingolstadt, deren Stiftungen und Betrieben stehen, oder die im Zuge der Verfolgung sozialer Ziele durch die Stadt von der Gesellschaft betreut werden sollen.

Bauleistung	Prognose 2019	2018	2017	2016	2015
Neubauvorhaben					
fertiggestellte Wohneinheiten	83	0	180	230	0
im Bau befindl. Wohneinheiten	750	800	83	180	286

Leistungsdaten	2018	2017	Veränderung
Mietwohnungen	7.161	7.172	-11
davon öffentlich gefördert	3.933	3.933	0
Wohnplätze für Studenten	26	26	0
gewerbliche Einheiten	88	87	1
Garagen und Tiefgaragenplätze	3.364	3.190	174
oberirdische Stellplätze	1.944	1.986	-42
Gesamtmietfläche in qm	465.419	465.098	321
Durchschnittliche Wohnungsmiete EUR/qm/mtl.	5,65	5,45	0,20
Mietausfallquote %	1,86	2,29	-0,43
Leerstandsquote % (Abbruch,Sanierung)	0,56	1,00	-0,44
Fluktuationsquote %	4,88	4,35	0,53
Vorratsgrundstücksflächen in qm	50.979	39.446	11.533
Betreuungstätigkeit - Verwaltungseinheiten	72	72	0

Im Vorjahresvergleich reduzierte sich der Wohnungsbestand der GWG um 11 Mietwohnungen auf insgesamt 7.161 Wohneinheiten, da planmäßig keine Wohnungen bezugsfertig gestellt wurden. Bestandsmindernd wirkt sich im Wesentlichen der Verkauf eines Objektes mit 8 Wohnungen (Goldknopfgasse 4) aus. Der Schwerpunkt im Geschäftsjahr lag neben der Errichtung einer Kita sowie eines Parkhauses auf dem Erwerb weiterer Grundstücksflächen sowie dem Baubeginn bei 800 Wohneinheiten.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzte sich wie folgt zusammen, wobei in dieser betriebswirtschaftlichen Vermögensdarstellung die abgegrenzten Mietnebenkosten von TEUR 10.440 (Vorjahr TEUR 10.113) – ausgewiesen unter den Vorräten – von den in den Verbindlichkeiten enthaltenen vereinnahmten Abschlagszahlungen von TEUR 12.773 (Vorjahr TEUR 12.455) abgesetzt wurden.

Vermögen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücksvorräte	22.350	13.237	9.113	68,8
Bebaute Grundstücke	54.771	54.490	281	0,5
Wohn- und Geschäftsbauten	292.863	300.302	-7.439	2,5
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	19.121	7.635	11.486	>100
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.979	2.190	-211	9,6
Arbeitgeberdarlehen	212	194	18	9,3
Anlagevermögen	391.296	378.048	13.248	3,5
Verkaufsobjekte	1.839	1.839	0	0,0
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	878	0	878	>100
ausstehender Zuschuss Städtebauförderung	588	0	588	>100
Vorräte, Forderungen und Abgrenzungen	1.272	1.398	-126	9,0
Liquide Mittel	2.148	5.932	-3.784	63,8
Gesamtvermögen	398.021	387.217	10.804	2,8

Die Vermögensstruktur wird vom langfristig gebundenen Anlagevermögen geprägt, welches die weiterhin hohe Investitionstätigkeit der Gesellschaft widerspiegelt:

	Investitionen	Zuschüsse	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücksvorräte	9.513	0	0	-400	0	9.113
Bebaute Grundstücke	39	0	158	400	0	281
Wohn- und Geschäftsbauten	3.448	998	294	754	10.349	-7.439
Anlagen im Bau / geleist. Anzahlungen	13.156	823	93	-754	0	11.486
Betriebs- und Geschäftsausstattung	338	22	20	0	507	-211
Arbeitgeberdarlehen	99	0	81	0	0	18
Veränderung Anlagevermögen	26.593	1.843	646	0	10.856	13.248

Den Investitionen (abzüglich erhaltener Zuschüsse) von TEUR 24.750 stehen Abgänge (inkl. Rückzahlungen von Arbeitgeberdarlehen) von TEUR 646 sowie Abschreibungen von TEUR 10.856 gegenüber, sodass sich insgesamt ein Vermögenszuwachs beim langfristig gebundenen Anlagevermögen von TEUR 13.248 ergibt.

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet Forderungen aus dem Verkauf des Objekts Goldknopfgasse 4 an die INKoBau KG sowie einen ausstehenden Zuschuss der Städtebauförderung für Abbruchmaßnahmen. Zur Finanzierung der Investitionen wurden die Liquiditätsbestände abgebaut.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

Finanzierung	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	94.829	24%	89.821	23%	5.008	5,6
Langfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit > 5 Jahre)	217.368	55%	214.183	55%	3.185	1,5
Mittelfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit 1-5 Jahre)	23.096	6%	22.033	6%	1.063	4,8
im Folgejahr fällige Tilgungsraten der Bankkredite	5.606		5.031		575	11,4
Kurzfristige Tilgungsanteile anderer Geldgeber	43.920		45.382		- 1.462	3,2
Rückstellungen	1.406		3.356		- 1.950	58,1
Guthaben Mieter aus Nebenkosten	2.980		2.765		215	7,8
Verbindlichkeiten aus dem Kauf von Grundstücken	3.771		0		3.771	>100
sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	5.045		4.646		399	8,6
Kurzfristiges Fremdkapital	62.728	15%	61.180	16%	1.548	2,5
Gesamtfinanzierung	398.021	100%	387.217	100%	10.804	2,8

Das Eigenkapital erhöht sich durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 5.008 auf TEUR 94.829.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde eine Nettoneukreditaufnahme von TEUR 3.381 erforderlich, sodass der Kreditbestand auf TEUR 289.968 anstieg. Die Bankverbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 4.705 auf TEUR 227.917. Zudem wurde ein Kredit von TEUR 1.300 bei einer Versicherung aufgenommen. Die Mittelbereitstellung der Stadt Ingolstadt (einschl. Stiftungen) wurde um TEUR 2.230 auf TEUR 53.221 verringert und betrifft neben langfristigen Wohnungsbaudarlehen von TEUR 10.481 (Vorjahr TEUR 10.611) v.a. die Rückführung kurzfristiger Mittelgewährungen um TEUR 2.100 auf TEUR 42.740. Die langfristigen Darlehen beim Zweckverband MVA wurden um TEUR 394 auf TEUR 7.530 zurückgeführt.

Die Rückstellungen des Vorjahres enthielten noch hohe ausstehende Rechnungen für bis zum Stichtag empfangene Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.059), die sich zum Ende des Berichtsjahrs nur auf TEUR 188 belaufen.

Die Verbindlichkeiten aus dem Kauf von Grundstücken stellen den Erwerb von Grundstücksflächen „Am Kreuzäcker, Unterhaunstadt“ dar. Der Kaufpreis wurde Anfang 2019 beglichen.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Miete für geförderte Wohnungen	16.032	15.471	561	3,6
Miete für preisfreie Wohnungen	14.458	13.545	913	6,7
Miete für Garagen und Abstellplätze	1.570	1.450	120	8,3
Miete für gewerbliche Einheiten/Sonstige	1.697	1.588	109	6,9
Erlösschmälerungen (Leerstand w.g. Modernisierung)	-607	-771	164	21,3
Nebenkostenerstattungen	12.909	12.448	461	3,7
Bestandsveränderung Betriebs- und Heizkosten	327	329	-2	0,6
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	503	502	1	0,2
Sonstige Erlöse	181	145	36	24,8
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderung	47.070	44.707	2.363	5,3
Aktiviert Eigenleistungen	1.747	1.990	-243	12,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.319	1.055	264	25,0
Betriebsleistung	50.136	47.752	2.384	5,0
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-13.532	-12.969	-563	4,3
Instandhaltungskosten	-3.678	-2.995	-683	22,8
Personalaufwand	-9.183	-8.849	-334	3,8
Abschreibungen	-10.856	-10.540	-316	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.119	-2.442	-677	27,7
Zinsergebnis	-4.532	-4.558	26	0,6
Ergebnis vor Steuern	5.236	5.399	-163	3,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-204	-189	-15	7,9
Sonstige Steuern	-24	-21	-3	14,3
Jahresüberschuss	5.008	5.189	-181	3,5
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-501	-519	18	3,5
Bilanzgewinn/Einstellung in Gewinnrücklagen	4.507	4.670	-163	3,5

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen im Vorjahresvergleich insbesondere durch die Ganzjahresauswirkung der Neubezüge des Vorjahres sowie infolge von Mietpreiserhöhungen bei Bestandswohnungen an.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen etwas unter dem Vorjahreswert; spiegeln aber dennoch den hohen Einsatz der eigenen Architekten bei den Neubauvorhaben wider.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Verkaufsgewinne aus Bestandsabgängen in Höhe von TEUR 452 (Vorjahr TEUR 852) für das Objekt Goldknopfgasse 4 sowie ein Zuschuss aus der Städtebauförderung für Abbruchkosten (TEUR 588) enthalten. Hinzu kommen Kostenerstattungen für Sanierungsträgerleistungen in den Gebieten „Soziale Stadt Augustinviertel und Konradviertel“ von TEUR 108 (Vorjahr TEUR 127).

Der Anstieg der Instandhaltungskosten ist vor allem auf die im Berichtsjahr durchgeführten Erneuerungen von drei Heizungsanlagen und drei Aufzugsanlagen sowie die vermehrte Instandsetzung von Bädern im Zuge der Wiedervermietung zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist aufgrund tarifbedingter Entgeltsteigerungen sowie dem Aufbau von Personalkapazitäten im Berichtsjahr um 1,7 VZÄ angestiegen. Die Vergütung des Geschäftsführers betrug in 2018 TEUR 148.

Die höheren Abschreibungen resultieren aus dem Substanzzuwachs durch die Neubautätigkeit.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf im Vorjahresvergleich höhere Abbruchkosten und Anlagenabgangsverluste von TEUR 927 (TEUR 213) zurückzuführen. Ferner sind in dieser Position im Wesentlichen Kosten der EDV und Öffentlichkeitsarbeit, Kfz- und Raumkosten, Fort- und Weiterbildungskosten sowie Sachversicherungskosten enthalten.

Trotz eines gestiegenen durchschnittlichen Kreditbestands nahm der Zinsaufwand erneut aufgrund des günstigen Zinsniveaus sowie durch günstigere Umschuldungen bei auslaufenden Zinsbindungen ab.

Mit TEUR 5.008 liegt der Jahresüberschuss 2018 um TEUR 181 über dem Vorjahresergebnis. Als Sondereffekte wirken sich in 2018 insbesondere Verkaufsgewinne aus Anlageverkäufen mit TEUR 452 (Vorjahr TEUR 852) sowie ein vereinnahmter Zuschuss für Abbruchkosten mit TEUR 588 aus; demgegenüber standen Abbruchkosten in Höhe von TEUR 787 (Vorjahr TEUR 191) sowie Abgangsverluste bzw. im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen wegen nicht realisierbarer Bauprojekte mit TEUR 93 (Vorjahr TEUR 145). Bereinigt um diese Sondereffekte liegt das Ergebnis 2018 in Höhe von TEUR 4.848 weiterhin über dem bereinigten Vorjahresergebnis (TEUR 4.672.)

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	4.427	5.008	5.189	3.583	2.784	2.851
Eigenkapitalrendite	%	4,6	5,4	5,9	4,3	3,5	3,7
Rendite auf Betriebsleistung	%	8,9	10,0	10,9	8,0	6,5	7,2
Wohnungsbestand	WE	7.252	7.161	7.172	7.016	6.812	6.816
Betriebsleistung	TEUR	49.844	50.136	47.752	44.617	42.551	39.529
Materialaufwandsquote*	%	36,4	34,3	33,4	35,6	37,2	34,0
Personalaufwandsquote	%	19,1	18,3	18,5	18,9	18,3	18,6
Mitarbeiter	VZÄ	146,1	148,8	147,1	145,9	138,8	136,3
Cashflow	TEUR	15.333	15.864	15.729	12.518	12.640	10.938
Investitionen	TEUR	43.471	26.593	25.840	46.054	26.386	25.848
Bilanzsumme	TEUR	430.586	398.021	387.217	370.948	338.145	322.016
Anlagenintensität	%	98,4	98,3	97,6	98,9	95,5	95,4
Eigenkapital	TEUR	99.256	94.829	89.821	84.632	81.049	78.265
Eigenkapitalquote	%	23,1	23,8	23,2	22,8	23,3	23,7
Kredite	TEUR	322.271	289.968	286.587	273.663	248.207	233.892

* Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (einschl. Instandhaltung)

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Nachfrage nach Mietwohnungen, insbesondere im preisgünstigen Segment, ist auf dem Ingolstädter Wohnungsmarkt nach wie vor sehr groß. Die Zielsetzung der GWG ist daher weiterhin eine zukunftsorientierte Bestandsbewirtschaftung für ein gutes, sicheres und preisgünstiges Wohnen in Ingolstadt.

In 2019 wird die im Vorjahr bei acht Baumaßnahmen mit zusammen 800 Wohneinheiten begonnene Bautätigkeit fortgeführt sowie davon zwei Baumaßnahmen mit zusammen 83 geförderten Wohnungen bis Dezember 2019 bezugsfertig gestellt. Zudem ist bei weiteren 33 Wohneinheiten der Baubeginn vorgesehen. Das voraussichtliche Investitionsvolumen für 2019 beläuft sich insgesamt auf rd. 43,5 Mio. EUR.

Mit Bezugsfertigkeit der vorgenannten, dann noch in Bau befindlichen 750 Wohneinheiten wird das „Sonderbauprogramm 1.0“ bis 2022 erfolgreich umgesetzt sein. Um die langfristige Wachstumsentwicklung der Region Ingolstadt zu unterstützen, wird die GWG auch nach Abschluss dieses aktuell geplanten Bauprogramms ihre kontinuierliche, bedarfsorientierte Neubauleistung fortsetzen. Dazu sollen im Zuge des „Sonderbauprogramms 2.0“ bis 2026 1.600 weitere preisgünstige Mietwohnungen errichtet werden.

Die GWG legt im Rahmen ihres nachhaltigen Handelns großen Wert darauf, die Aspekte der sozialen Verpflichtung mit den ökonomischen und ökologischen Erfordernissen sowie dem baukulturellem Auftrag in Einklang zu bringen.

Infolge der weiter guten Auslastung der potentiellen Auftragnehmer bestehen bei den Bauvorhaben Kosten- und Terminrisiken, die einer intensiven Beobachtung unterzogen werden. Zinsänderungsrisiken entfalten aufgrund des hohen Anteils der langfristigen Zinsfestschreibungen mittelfristig kaum Wirkung. Chancen aus der derzeit bestehenden Niedrigzinsphase können bei den erforderlichen Kreditaufnahmen für die Neubauten genutzt werden.

Die Gesellschaft erwartet mit kontinuierlicher Fertigstellung der Neubaumaßnahmen bei niedrigen Zinsen und einer weiterhin hohen Wohnungsnachfrage eine stetige Verbesserung der Ertragslage. Es wird ein jährlicher Gewinn in Höhe von 4 % des Eigenkapitals angestrebt, der zur Finanzierung der Bautätigkeit eingesetzt wird, um das Absinken der Eigenkapitalquote infolge des hohen Kapitalbedarfs zu begrenzen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat der GWG über die geleisteten Kapitaleinlagen sowie anteilige nicht ausgeschüttete Gewinne, insgesamt Eigenmittel von 71,4 Mio. EUR, überlassen. Darüber hinaus gewährte die Stadt Ingolstadt der GWG Wohnungsbaudarlehen, die sich Ende 2018 auf TEUR 9.863 belaufen. Für Darlehen der GWG, die Ende 2018 noch mit TEUR 135 valutieren, hat die Stadt Ingolstadt Ausfallbürgschaften übernommen.

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH

Ludwigstr. 32, 85049 Ingolstadt

Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	25.000 €	100,00%
Komplementärin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG			
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Nicolai Fall		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 3 % p.a. ihres Stammkapitals und Auslagenersatz für die Geschäftsführung.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen	4	3	1
Liquide Mittel	33	30	3
Gesamtvermögen	37	33	4
Stammkapital	25	25	0
Verlustvortrag	-3	-1	-2
Jahresergebnis	0	-2	2
Eigenkapital	22	22	0
Rückstellungen	11	3	8
Verbindlichkeiten	4	8	-4
Gesamtkapital	37	33	4

Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 69,94 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Das Haftungsrisiko für die Stadt Ingolstadt als Alleingesellschafterin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH ist auf die Stammeinlage (TEUR 25) beschränkt.

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG

Ludwigstr. 32, 85049 Ingolstadt

Kommanditkapital:		250.000 €	
gehalten von der Kommanditistin:	Stadt Ingolstadt	250.000 €	100,00%
Komplementär:	INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH		
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH Nicolai Fall		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Hans Achhammer Christina Hofmann Franz Hofmeier Petra Kleine Christian Lange Sabine Leiß Markus Reichhart Simona Rottenkolber Dr. Manfred Schuhmann Johann Stachel Karl Spindler		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete im August 2016 zur Errichtung und Sanierung sowie zur baulichen Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung städtischer Bauten die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG. Von der Gesellschaft wird die Sanierung des Kavalier Dalwigk zur Errichtung eines digitalen Gründerzentrums, der Neubau der Kammerspiele mit zentralen Werkstätten, die Sanierung des Georgianums einschließlich der Goldknopfgasse 4 und die Generalsanierung des denkmalgeschützten Stadttheaters umgesetzt.

Für diese Großprojekte soll ein „Vermieter - Mieter Modell“ zur Anwendung kommen, um die Kostentransparenz, Kostenverantwortung, Dienstleistungsqualität und Kundenorientierung zu verbessern. Als Vermieterin soll die INKoBau KG die von der Stadt übertragenen Bauten sanieren sowie erweitern und den Nutzern zu Marktpreisen überlassen. Der Finanzbedarf (nach Abzug von etwaiger Fördermitteln) ist von der INKoBau KG mit angemessenen Eigenmitteln (mind. rund 25 %) oder alternativ über kommunale Sicherheiten zu decken. Im Übrigen ist die Aufnahme von Bankdarlehen durch die INKoBau KG möglich, wenn Zins und Tilgung aus der Miete erwirtschaftet werden.

Der Stadtrat beschloss Ende 2018 für die Sanierung des Kavalier Dalwigk zusammen mit dem Neubau eines Bürogebäudes ein Projektbudget von TEUR 40.800, mit einem städtischen Zuschuss von TEUR 15.000 und einer Eigenkapitaleinlage von TEUR 850.

Im Frühjahr 2018 konnte mit dem Betreiber des digitalen Gründerzentrums, der brigk - Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, ein Mietvertrag für eine feste 15-jährige Nutzung ab 2021/22 ausgehandelt werden. Über diesen Mietvertrag kann ein Teil der Baukosten refinanziert werden. Zusammen mit der mündlichen Absichtserklärung der Technischen Hochschule, beziehungsweise des Fraunhofer Institutes, sind so bereits 85 % der Flächen belegt.

Für das Georgianum, unter Einbeziehung der Goldknopfgasse 4, wurde ein Budget von TEUR 16.400, mit einem Zuschuss der Stadt Ingolstadt von TEUR 7.578, festgelegt. Zudem wurde für den Kauf der Goldknopfgasse 4 eine Eigenkapitaleinlage von TEUR 922 geleistet. Für das Georgianum sieht das beschlossene Nutzungskonzept eine universitäre Nutzung, einen öffentlichen Veranstaltungsraum in der Kapelle und eine Gastronomie in der Fasshalle vor. Für die Flächen der universitären Nutzung wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Letter of Intent mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt abgeschlossen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Mietereinbauten Am Stein 9 für DGZ GmbH	109	146	-37
Ausbau der angemieteten eigenen Geschäftsräume	66	61	5
Planungs- und Bauvorbereitungskosten Dalwigk	1.405	112	1.293
Planungs- und Bauvorbereitungskosten Georgianum	671	20	651
Immobilie Goldknopfgasse 4	913	0	913
Geschäftsausstattung	24	12	12
in Ausführung befindliche Bauaufträge	14	20	-6
Forderung gegen Kommanditistin Stadt Ingolstadt	66	349	-283
Vorsteuererstattungsansprüche	248	84	164
übrige Forderungen und Abgrenzungen	29	39	-10
Liquide Mittel	1.319	52	1.267
Vermögen	4.864	895	3.969
Kommanditeinlage und Rücklagen der Stadt IN	4.050	1.050	3.000
Verlustvortragskonto	-426	-28	-398
Jahresfehlbetrag	-447	-398	-49
Eigenkapital	3.177	624	2.553
Rückstellungen	23	22	1
Sonderposten für Fördermittel	20	0	20
Verbindlichkeiten	1.644	249	1.395
Kapital	4.864	895	3.969

Den Investitionen in Höhe von TEUR 2.881, insbesondere für die Vorhaben Kavalier Dalwigk (TEUR 1.293) und Georgianum (TEUR 1.564), stehen Abschreibungen von TEUR 49 gegenüber. Das Anlagevermögen stieg in Folge dessen auf TEUR 3.122 und stellt nun rund 64 % des Gesamtvermögens dar.

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit und der Zwischenfinanzierung der Betriebsaufwendungen wurden im Geschäftsjahr 2018 TEUR 3.000 von der Stadt Ingolstadt in das Rücklagenkonto eingezahlt. Das Eigenkapital stieg entsprechend unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von TEUR 447 um TEUR 2.553 auf TEUR 3.177.

Der hohe Bestand an liquiden Mitteln (TEUR 1.319) einerseits und der Verbindlichkeiten (TEUR 1.644) andererseits resultiert aus dem Erwerb der Goldknopfgasse 4 von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH. Ende 2018 ging das Eigentum daran an die INKoBau KG über, der Kaufpreis wurde jedoch erst nach Jahreswechsel fällig und beglichen. Auf Grund dieses Sachverhalts sank die Eigenkapitalquote stichtagsbezogen von 70 % auf 65 %.

Ertragslage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse für Bauleistungen	325	343	-18
Mieterträge Am Stein 9	143	71	72
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen	468	414	54
Aktivierete Eigenleistungen	45	21	24
Betriebsleistung	513	435	78
Bezogene Leistungen	-422	-406	-16
Personalaufwand	-199	-111	-88
Abschreibungen	-49	-16	-33
Verwaltungsaufwendungen	-290	-300	10
Jahresfehlbetrag	-447	-398	-49

Seit Oktober 2017 hat die INKoBau KG die Räumlichkeiten „Am Stein 9“ angemietet, die sie bis zur Bezugsfertigstellung des Kavalier Dalwigk der DGZ GmbH zur Verfügung stellt. Dafür wurden in 2018 erstmals für das volle Geschäftsjahr Mieten in Höhe von TEUR 143 vereinnahmt.

Der Jahresfehlbetrag, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, betrifft nicht aktivierungsfähige Verwaltungskosten, die aus künftigen Erträgen aus den Vermietungsobjekten gedeckt werden sollen und aktuell durch Einlagen der Stadt zwischenfinanziert sind.

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Juli 2019 beschloss der Stadtrat das zivilrechtliche Eigentum an dem Gebäude und dem Grund und Boden des Kavalier Dalwigk sowie dem Bauwerk Georgianum an die INKoBau KG zu übertragen.

Mit dem Bau und der Sanierung der Bauwerke Kavalier Dalwigk und Georgianum wurde in 2019 begonnen. Erste Mittelrückflüsse in Form von Mieten erwartet die Geschäftsführung ab den Jahren 2021/2022. Der Jahresfehlbetrag von rund 0,4 Mio. EUR und die Investitionsausgaben von 7,4 Mio. EUR in 2019 werden neben dem Liquiditätsabbau über Einlagen der Stadt Ingolstadt (7,0 Mio. EUR) finanziert.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf ihre Einlagen begrenzt.

Finanzdienstleistungen



Immobilienbewertung



Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Rathausplatz 6, 85049 Ingolstadt

Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	56,43%
	Landkreis Eichstätt	26,81%
	Stadt Eichstätt	9,24%
	Landkreis Pfaffenhofen	7,52%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertretende Vorsitzende: Anton Knapp, Landrat Eichstätt Andreas Steppberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Bürgermeister Albert Wittmann Martin Wolf, Landrat Pfaffenhofen Stadt Ingolstadt: Thomas Deiser Konrad Ettl Prof. Dr. Joachim Genosko Ulrike Hodek Dorothea Soffner Patricia Klein Stadt Eichstätt: Rudolf Engelhard Dr. Claudia Grund Maria Lechner Adalbert Lina Landkreis Eichstätt: Bürgermeister Josef Lohr Bürgermeister Christian Tauer Reinhard Eichiner Claudia Forster Brigitta Frauenknecht Michael Frey Landkreis Pfaffenhofen: Bürgermeister Herbert Nerb Bürgermeister Ludwig Wayand	Dr. Christoph Lauer Brigitte Mader Markus Reichhart Jörg Schlagbauer Hans Süßbauer Hans-Joachim Werner Prof. Dr. Stefan Schieren Tanja Schorer-Dremel Wolfgang Wollny Anton Haunsberger Andreas Husterer jun. Willibald Reinbold Rainer Richter Horst Volkmer

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt erfüllt die Aufgabe der Gewährträgerschaft für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Der Zweckverband ist Mitglied des Bayerischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Ingolstadt, der Landkreis Eichstätt, die Stadt Eichstätt und der Landkreis Pfaffenhofen.

Träger:	Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat
Vorstand:	Vorsitzender: Jürgen Wittmann Mitglieder: Reinhard Dirr Karl-Heinz Schlamp Emmeran Hollweck (bis 30.06.2018)
Verwaltungsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertretende Vorsitzende: Anton Knapp, Landrat Eichstätt Andreas Steppberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Bürgermeister Albert Wittmann Martin Wolf, Landrat Pfaffenhofen (beratend) Mitglieder: Konrad Ettl, Stadtrat Anton Haunsberger Walter Hofmann Prof. Dr. Joachim Genosko, Stadtrat Dieter Kastl, Wirtschaftsprüfer Josef Lohr Willibald Reinbold Jörg Schlagbauer, Stadtrat Prof. Dr. Stefan Schieren Karl Schneller Eckhard Schock-Schmidtke jun.
Aufsichtsbehörden:	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Bayerisches Staatsministerium des Innern

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung sicherzustellen. Die Träger der Sparkassen Ingolstadt und Eichstätt haben am 09.05.2016 die Vereinigung beider Kreditinstitute mit Wirkung zum 01.01.2017 beschlossen, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das Geschäftsgebiet umfasst somit das Gebiet des Altlandkreises Ingolstadt nach dem Gebietsstand zum 30.06.1972 und den räumlichen Wirkungsbereich des Landkreises Eichstätt ohne die Gemeinden Altmannstein und Mindelstetten.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterhält die Sparkasse neben den Hauptstellen in Ingolstadt und Eichstätt und einem BeratungsCenter ein flächendeckendes Netz von 36 Geschäftsstellen und 10 SB-Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk und unterstützt die Mitglieder ihres Trägers als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassenverbandes Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbandes Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbandes Bayern. Des Weiteren ist die Sparkasse über den Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Bayern dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Als institutssichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses System den Bestand der angeschlossenen Institute.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Barreserve	78.643	85.835	-7.192	8,4
Forderungen an Kreditinstitute	66.217	28.784	37.433	>100
Forderungen an Kunden / Kreditgeschäft	3.831.549	3.527.968	303.581	8,6
Wertpapiergeschäft	1.276.197	1.446.551	-170.354	11,8
Beteiligungen	66.313	66.313	0	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.710	22.367	-657	2,9
Treuhandvermögen	1.744	2.050	-306	14,9
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	34.011	36.026	-2.015	5,6
Sonstige Vermögensgegenstände	17.550	22.713	-5.163	22,7
Rechnungsabgrenzungsposten	3.291	3.470	-179	5,2
Aktive latente Steuern	28.325	26.790	1.535	5,7
Gesamtvermögen	5.425.550	5.268.867	156.683	3,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	701.953	686.065	15.888	2,3
Kundeneinlagen	3.886.544	3.774.609	111.935	3,0
Inhaberschuldverschreibungen	69	69	0	0,0
Treuhandverbindlichkeiten	1.744	2.050	-306	14,9
Sonstige Verbindlichkeiten	4.468	4.805	-337	7,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.324	2.885	-561	19,4
Rückstellungen	51.445	53.675	-2.230	4,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	429	745	-316	42,4
Genussrechtskapital	1.095	1.095	0	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	332.000	314.000	18.000	5,7
Eigenkapital	443.479	428.869	14.610	3,4
Gesamtkapital	5.425.550	5.268.867	156.683	3,0
nachrichtlich:				
Eventualverbindlichkeiten aus				
Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	74.706	85.649	-10.943	12,8
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen	380.413	394.698	-14.285	3,6

Der Anstieg der Bilanzsumme um 156,7 Mio. EUR auf 5.425,6 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Kundenkreditgeschäft, dem Wertpapiergeschäft und den Kundeneinlagen.

Insgesamt ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine bedeutsamen Veränderungen. Die Kredit- und Einlagengeschäfte mit Kunden sind weiterhin die bestimmenden Positionen der Bilanz.

Das Kreditgeschäft erhöhte sich in 2018 im direkten Vorjahresvergleich um 303,6 Mio. EUR (8,6 %) auf 3.831,5 Mio. EUR, im Wesentlichen durch vermehrte Ausleihungen an Privatkunden. Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme ist auf 71 % (Vorjahr 67 %) gestiegen.

Die Eigenanlagen, bestehend hauptsächlich aus Anleihen (984,5 Mio. EUR) und einem Spezialfonds (215,2 Mio. EUR), haben sich im Vorjahresvergleich um 132,9 Mio. EUR auf 1.342,4 Mio. EUR reduziert. Ursächlich für den Bestandsabbau ist die gute Entwicklung des Kundenkreditgeschäftes.

Überschüssige Liquidität wurde zum Stichtag an andere Institute kurzfristig verliehen, was die Forderungen an Kreditinstitute um 37,4 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR steigen lässt. Davon sind 55,6 Mio. EUR an die eigene Girozentrale ausgereicht.

Die Kundeneinlagen weisen trotz der selektiven Erhebung von Verwarentgelten einen Zuwachs von 3 % (111,9 Mio. EUR) auf 3.886,5 Mio. EUR aus. Dabei lässt sich jedoch feststellen, dass sich die Fristigkeit der Kundeneinlagen im Vorjahresvergleich verkürzt hat und der Vorjahrestrend damit bestätigt wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen leicht um 15,9 Mio. EUR auf 702,0 Mio. EUR, was hauptsächlich in einer Erhöhung der Weiterleitungsdarlehen begründet ist.

Das ausgewiesene Genussrechtskapital von nominal insgesamt rd. 1,1 Mio. EUR verbrieft den Gläubigern das Recht auf eine vom Gewinn der Sparkasse abhängige Ausschüttung von bis zu 6 % auf den Nennbetrag.

Durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital im Vorjahresvergleich um 14,6 Mio. EUR auf 443,5 Mio. EUR an. Außerdem wurde der für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB zu bildende Sonderposten mit Eigenmittelcharakter um weitere 18,0 Mio. EUR auf 332,0 Mio. EUR aufgestockt. Die Eigenmittel der Sparkasse stiegen damit um 32,6 Mio. EUR auf nunmehr 742,9 Mio. EUR und haben einen Anteil von 13,7 % an der Bilanzsumme. Stille Reserven gemäß 340 f HGB wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute gebildet.

Aufsichtsrechtliche Kennziffern bezüglich der Liquidität und des Eigenkapitals wurden unter dem Jahr sowie zum Stichtag erfüllt. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt weist damit eine gute Kapitalbasis auf und kann im Bayernvergleich der Sparkassen als überdurchschnittlich angesehen werden.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinserträge	101.193	107.122	-5.929	5,5
Zinsaufwendungen	-11.149	-11.820	671	5,7
Laufende Erträge aus Finanzanlagen	10.732	8.938	1.794	20,1
Zinsspanne	100.776	104.240	-3.464	3,3
Provisionsüberschuss	34.087	35.943	-1.856	5,2
Sonstige betriebliche Erträge	5.545	3.592	1.953	54,4
Betriebsleistung	140.408	143.775	-3.367	2,3
Personalaufwand	-47.485	-49.723	2.238	4,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	-21.798	-20.242	-1.556	7,7
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle VG	-2.751	-2.760	9	0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.966	-4.461	-505	11,3
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Forderungen	-10.072	988	-11.060	>100
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Beteiligungen	-4.281	288	-4.569	>100
Zuführungen zum Fonds für allgem. Bankrisiken	-18.000	-40.300	22.300	55,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	31.055	27.565	3.490	12,7
Außerordentliches Ergebnis	0	-613	613	100,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.802	-11.479	-4.323	37,7
Sonstige Steuern	-142	-107	-35	32,7
Jahresüberschuss	15.111	15.366	-255	1,7
Ausschüttung für gemeinnützige Zwecke	-500	-500	0	0,0
Einstellung in die Sicherheitsrücklage	14.611	14.866	-255	1,7

Trotz steigender Kreditausgaben war die Zinsspanne im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des seit Jahren anhaltend niedrigen Zinsniveaus erwartungsgemäß mit 100,8 Mio. EUR um 3,5 Mio. EUR (3,3 %) rückläufig. Nach wie vor stellt der Zinsüberschuss die bedeutendste Ertragsquelle dar.

Das starke Wachstum des Vorjahres (21,9 %) im Verbundgeschäft konnte nicht fortgesetzt werden. Der Provisionsüberschuss lag mit einem antizipierten Rückgang um 5,2 % bei 34.087 Mio. EUR. Das Provisionsgeschäft umfasst Erträge aus dem Wertpapier-, Immobilien-, Bauspar-, Versicherungsgeschäfts sowie Entgelten aus den Zahlungsverkehrsdienstleistungen.

Der Personalaufwand liegt mit 47,5 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, da die Vollzeitäquivalente um 21,9 sank. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt setzt auch weiterhin auf die konsequente, gezielte Förderung, Weiterbildung und Höherqualifizierung der Mitarbeiter um der Weiterentwicklung der Sparkassengeschäfte und technischen Neuerungen gerecht zu werden.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) verschlechterte sich, entgegen der Prognose von 57,1 %, nur marginal von 51,9 % auf 52,0 %. Dabei werden Personal- und Sachaufwendungen zum Bruttoertrag ins Verhältnis gesetzt. Eine geringe CIR spricht für eine hohe Kosteneffizienz des Kreditinstitutes.

Für die negativen Bewertungsergebnisse, im Wesentlichen im Wertpapier- und Kreditgeschäft, ist vor allem der Rückgang der Börsenkurse für Investmentfonds und Aktien zum Stichtag 31.12.2018 maßgebend.

Den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts wurden Mittel von 18,0 Mio. EUR zugeführt, dies sind um 22,3 Mio. EUR weniger als im Vorjahr.

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres sind unmittelbar in der Fusion zur Sparkasse Ingolstadt Eichstätt begründet, welche in 2017 abgeschlossen wurde.

Der erzielte Jahresüberschuss 2018 der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt beträgt 15,1 Mio. EUR und liegt damit leicht um 0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Nach Abzug der Ausschüttung für gemeinnützige Zwecke der Träger (0,5 Mio. EUR) können 14,6 Mio. EUR in die Sicherheitsrücklage zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis eingestellt werden.

Kennzahlen langfristig		2018	2017	2016	2015*	2014*
Jahresüberschuss	TEUR	15.111	15.366	16.374	15.684	15.681
Betriebsleistung	TEUR	140.408	143.775	143.809	111.681	107.549
Anteil Zinsspanne	%	71,8	72,5	76,0	76,6	78,8
Sachaufwandsquote	%	21,0	19,1	18,7	18,4	20,0
Personalaufwandsquote	%	33,8	34,6	34,5	34,6	34,7
Mitarbeiter	VZÄ	695,7	717,6	756,6	585,6	589,2
Bewertungsergebnis sowie Zuführung Bankrisikenfonds	TEUR	-32.353	-39.024	-30.777	-21.784	-18.900
Bilanzsumme	TEUR	5.425.550	5.268.867	5.229.497	3.968.569	3.791.733
Kreditvergaben	%	70,6	67,0	63,9	61,4	60,8
Eigenanlagen	%	24,7	28,0	31,7	34,8	34,8
Kundeneinlagen	%	71,6	71,6	71,8	76,4	76,7
Eigenmittel	%	14,3	14,1	13,2	12,8	12,6
Kreditverbindlichkeiten	%	12,9	13,0	13,9	9,7	9,5
Bürgschaften/Gewährleistungen	TEUR	74.706	85.649	97.605	68.503	73.977
unwiderrufliche Kreditzusagen	TEUR	380.413	394.698	344.718	205.154	163.385

* bis 2015 Kennzahlen der Sparkasse Ingolstadt

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist zur Erstellung einer nicht finanziellen Erklärung verpflichtet. Diese wird gesondert im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Vordergrund steht bei der Sparkasse die Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. **Chancen** ergeben sich durch weitere Synergieeffekte auf der Kosten- und Ertragsseite im Zuge der Fusion. Um die starke Verankerung in der Bevölkerung und den überdurchschnittlich hohen Marktanteilen zu optimieren, setzt die Sparkasse stark auf Mensch-Mensch-Beziehungen, eine flächendeckende bedarfsorientierte Beratung und hohe Investitionen in die Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Auch im anhaltend niedrigen Zinsniveau eröffnet sich die Chance durch Rückzug von Mitwettbewerbern aus der Fläche weiterhin an Marktanteil zu gewinnen.

Eine weitere Möglichkeit für den Ausbau der Marktanteile bietet die gezielte Ausweitung der Produkt- und Dienstleistungspalette im internetbasierten Banking. Dadurch soll die Kundenzufriedenheit gesteigert und somit die Kundenbindung verstetigt werden. Der bedarfsgerechten Beratung und zielgerichteten Ansprache der Kunden wird einerseits durch die durchgängige Integration medialer Vertriebskanäle und andererseits durch den stationären Vertrieb in der Filiale Rechnung getragen. Das in 2018 bereits eingeführte KundenServiceCenter soll in 2019 mit der geplanten Einführung einer BusinessLine auch den gewerblichen Kunden als attraktiver Zugangsweg bereitgestellt werden.

Als weitere Chancen wird die weiter gute konjunkturelle Entwicklung, eine Entspannung der Staatsschuldenkrise, stärkere Kreditnachfrage, ein mittelfristige steigendes Zinsniveau und eine robuste Binnenkonjunktur gesehen.

Die Sparkasse verfügt über ein angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen **Risiken**. Durch das Risikomanagement und -controlling können die Risiken frühzeitig identifiziert, Informationen über die Risiken an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet und diese gesteuert werden.

Das **Adressenausfallrisiko** im **Kundenkreditgeschäft** ist von besonderer Bedeutung. Hier steht die Vermeidung von Risikokonzentrationen im Vordergrund. Der Vorstand praktiziert eine vorsichtige Risiko- und Bewertungspolitik. Durch die sorgfältige individuelle Bonitätsbeurteilung, die Hereinnahme und Überwachung von Sicherheiten und sowie durch Kreditlimits werden die Risiken begrenzt. 93,2 % des risikoklassifizierten genehmigten Gesamtkreditvolumens im Kundenkreditgeschäft weisen ein Ausfallrisiko von kleiner 3,0 % auf, 5,5 % weisen erhöhte Ausfallrisiken von größer 3,0 % auf. Für die Restgröße von 1,3 % lag zum Stichtag kein Rating vor. Das genehmigte Kundenkreditgeschäft entfällt mit 46,7 % auf das Privatkundenkreditgeschäft und mit 53,3 % auf das Kreditgeschäft mit Unternehmen, Kommunen, Selbständigen und Sonstigen.

Länderrisiken spielen im Kundenkreditgeschäft wegen der regionalen Ausrichtung und der daher geringen Volumina eine vernachlässigbare Rolle. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen (einschließlich Wertpapierkredite) beträgt Ende 2018 7,1 % der genehmigten Kredite.

Trotz der Risikokonzentration aufgrund der regionalen Begrenzung des Geschäftsgebietes vor allem aufgrund der Dominanz der im Geschäftsgebiet überwiegend vorherrschenden Autoindustrie wird das Kreditportfolio insgesamt sowohl nach Branchen und Größenklassen

als auch nach Ratingklassen bzw. Risikogruppen als gut diversifiziert angesehen. Die weitere Entwicklung der VW-Krise und deren Auswirkungen auf AUDI werden weiterhin streng beobachtet.

Unter Berücksichtigung der Handelsaktivitäten sowie der Ertrags- und Substanzkraft der Sparkasse werden bei den **Eigengeschäften** (A-Depot) durch die Geschäftsleitung Risikolimits und Parameter zur Risikomessung festgelegt. Diese wurden bei den Anlagen im institutionellen Bereich durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner unter Einbeziehung externer Ratings und erweitert durch eigene Analysen begrenzt. Zum 31.12.2018 weisen 97,3 % der Wertpapiere (ohne Fondszertifikate) ein Rating aus dem Investmentgradebereich (min. gute Bonität) auf. Die Sparkasse begrenzt die Risiken bei ausländischen Staatsanleihen und supranationalen Schuldern mittels Volumenslimitierung auf Geschäftspartnerebene sowie Durchführung einer Ausfalllimitierung auf Gesamtbank- und Portfolioebene. Eine Risikokonzentration kann lediglich für den Bereich der Emittenten bei der BayernLB gesehen werden. Dies wird jedoch aufgrund der guten Bonität nicht als gravierendes Risiko eingeschätzt.

Für **Marktpreisrisiken** bei Handelsgeschäften werden in Abstimmung mit der Geschäftsleitung je Risikoart Risikolimits und Parameter zur Risikomessung festgelegt. Diese dienen dem Ziel, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten. Neben Risikoszenario werden auch vierteljährliche Stresstests durchgeführt. Als Ergebnis dieser Tests ist festzuhalten, dass auch bei unerwartet hohen Marktpreisschwankungen die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Devisentermingeschäfte werden durch gegenläufige, besonders gedeckte Geschäfte abgesichert. Die Limits für die Marktpreisrisiken wurden im abgelaufenen Jahr jederzeit eingehalten.

Das **Zinsänderungsrisiko** besteht in einer negativen Abweichung des Zinsüberschusses von einem erwarteten Wert und in einem Abschreibungsrisiko auf Grund von Marktänderungen. Dabei sind einerseits die überwiegend langfristige Zinsbindung auf der Aktivseite und andererseits die überwiegend kurzfristige Zinsbindung auf der Passivseite maßgebend. Die Risiken bewegen sich innerhalb des vom Vorstand festgelegten geschäftspolitischen Rahmens und sind vor dem Hintergrund einer angemessenen Kapitalausstattung als vertretbar zu bewerten.

Das **Liquiditätsrisiko**, verstanden als Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne), erforderliche Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktzinsen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko) oder vorhandene Vermögenswerte nur mit Preisabschlägen verwerten zu können (Marktliquiditätsrisiko), steht in engem Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war in 2018 jederzeit gegeben. Die eingeräumten Kreditlinien bei der Bayerischen Landesbank und Instituten des Haftungsverbundes der Sparkassenorganisation wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Das Liquiditätsrisiko wird weiterhin durch eine angemessene Liquiditätsvorsorge mittels interner Liquiditätsplanungen und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva gesteuert. Zudem ist ein Frühwarnsystem eingerichtet.

Neben dem weiterhin hohen Wettbewerbsdruck verschärft sich auch der Ertrags- und Kostendruck im Bankensektor. Die Herausforderungen der **Zukunft** liegen darin, trotz niedriger Zinsen nachhaltig stabile Erträge erwirtschaften zu können. Auch der wachsende Wunsch der Kunden nach Digitalisierung hat Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Banken und Sparkassen und ermöglicht zugleich Kostenvorteile. Im Ergebnis ist mittel- bis langfristig mit gravierenden Veränderungen im Bankenbereich zu rechnen.

Die folgende Entwicklung wird für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt für 2019 erwartet:

- Keine wesentlichen Veränderung in der Bilanzstruktur
- leicht steigender Provisionsüberschuss
- Leitzins der EZB auf Jahresabschlussniveau 2018 und somit weiter rückläufige durchschnittliche Verzinsungen im Kreditgeschäft und Eigenanlagen
- Sinkende Zinsspanne
- weiterhin steigender Zins- und Preiswettbewerb sowie umkämpfte Marktanteile
- tendenziell abnehmende Kundenloyalität, welcher mit hoher Beratungsqualität und Fachkompetenz entgegengewirkt wird zum Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen
- CIR von 56,8 %
- konsequentes Kostenmanagement als strategische Vorteilsposition, um den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen weiter eingrenzen zu können
- Betriebsergebnis nach Bewertung von 44,0 Mio. EUR
- keine Belastung durch Risiken aus den Verbundbeteiligungen
- fallendes Jahresergebnis
- Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Kennziffern

Mit der dargestellten prognostizierten Entwicklung ist eine angemessene Eigenkapitalzuführung gesichert. Die Perspektiven für 2019 werden, trotz des angespannten schwierigen Geschäftsumfeldes, insgesamt als positiv angesehen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Es bestehen derzeit keine unmittelbaren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst



Generalsanierung Klinikum



Angiographie

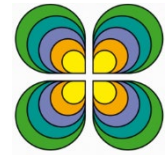


BBZ Ausbildung zum operationstechnischen
Assistenten

Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



In den 2018 aufgestellten Konzernabschluss des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Krankenhauszweckverband Ingolstadt (Mutterunternehmen)
- Klinikum Ingolstadt GmbH
- Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Folgende Unternehmen werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH
- Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH
- SAPV Region 10 GmbH
- GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH
- Kardio-CT GmbH & Co. KG
- CT 64 Verwaltungs-GmbH
- Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
- Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung).

Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung).

Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit, in zusammengefasster Form, das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Vermögens- und Finanzlage - Konzern	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.795	1.698	97	5,7
Sachanlagen	218.989	219.151	-162	0,1
Finanzanlagen	105	105	0	0,0
Anlagevermögen	220.889	220.954	-65	0,0
Wertguthaben Langzeitarbeitskonten	319	389	-70	18,0
Vorräte	2.588	2.316	272	11,7
Noch abzurechnende Leistungen	5.017	5.016	1	0,0
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	936	3.760	-2.824	75,1
Forderung Budgetausgleich	1.704	1.186	518	43,7
Patienten-Entertainment-System	960	0	960	>100
Forderungen und Abgrenzungen	56.082	51.637	4.445	8,6
Liquide Mittel	15.205	20.590	-5.385	26,2
kurzfristiges Vermögen	82.492	84.505	-2.013	2,4
Gesamtvermögen	303.700	305.848	-2.148	0,7
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0	0,0
Kapitalrücklagen	70.610	70.610	0	0,0
Gewinnvortrag	12.467	10.643	1.824	17,1
Jahresüberschuss	-1.120	1.833	-2.953	>100
Eigenkapital	83.957	85.077	-1.120	1,3
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	146.890	143.817	3.073	2,1
Eigenmittel	230.847	228.894	1.953	0,9
Pensions- und Beihilfeverpflichtungen	15.275	13.668	1.607	11,8
übrige Personalverpflichtungen	15.868	15.145	723	4,8
Rückstellungen für Erlösberichtigungen	6.483	5.771	712	12,3
sonstige Rückstellungen	3.350	4.097	-747	18,2
Kreditverbindlichkeiten	15.990	16.490	-500	3,0
angesparte Fördermittel	3.402	5.730	-2.328	40,6
Anzahlungen für erbrachte Leistungen	2.186	4.724	-2.538	53,7
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	10.299	11.329	-1.030	9,1
Fremdkapital	72.853	76.954	-4.101	5,3
Gesamtkapital	303.700	305.848	-2.148	0,7

Das Gesamtkapital ist im Geschäftsjahr um 2,1 Mio. EUR (-0,7 %) auf 303,7 Mio. EUR zurückgegangen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen mit einem Anteil von rund 72,7 % an der Bilanzsumme ging dabei um 0,1 Mio. EUR auf 220,9 Mio. EUR zurück. Den Investitionen von 15,8 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 15,9 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen insbesondere die Generalsanierung des Klinikums Ingolstadt (8,2 Mio. EUR) und medizinischen Bedarf des Klinikums (5,1 Mio. EUR).

Beim kurzfristigen Vermögen ist ein Abbau um 2,0 Mio. EUR auf 82,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Dies beruht auf dem Rückgang der ausstehenden Fördermittel um 2,8 Mio. EUR. Die geleistete Zahlung für den Erwerb des Patienten-Entertainment-Systems ist bis Ende 2020 periodengerecht aufwandswirksam aufzulösen. Die Forderungen und Abgrenzungen sind um 4,4 Mio. EUR angewachsen, insbesondere infolge von Verzögerungen bei der Abrechnung von Leistungen. Die Finanzierung des Forderungsaufbaus erfolgte über den Abbau der liquiden Mittel.

Das bilanzielle Eigenkapital ist infolge des Konzernjahresfehlbetrags insgesamt um 1,1 Mio. EUR auf 84,0 Mio. EUR gesunken.

Der Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, der Eigenkapitalcharakter hat, stieg um 3,1 Mio. EUR auf 146,9 Mio. EUR an. Den Zuwendungen der Träger (3,7 Mio. EUR) und den öffentlichen Fördermitteln (10,7 Mio. EUR) steht die ertragswirksame, die Abschreibungen der geförderten Anlagen kompensierende, Auflösung der Zuwendungen (11,3 Mio. EUR) gegenüber.

Die Eigenmittel belaufen sich unter Einbeziehung des Sonderpostens auf nunmehr 230,8 Mio. EUR und finanzieren damit 76,0 % des Gesamtvermögens.

Der Anstieg der Pensions- und Beihilferückstellungen um 1,6 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR beruht auf der Aufzinsung der Verpflichtungen. Die Rückstellungen für übrige Personalverpflichtungen (15,9 Mio. EUR) betreffen neben Urlaubs- und Zeitguthaben, insbesondere erfolgsabhängige Vergütungen sowie Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Kreditmittelinanspruchnahme sank um 0,5 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR. Die Bankkredite wurden um TEUR 100 auf TEUR 1.290 zurückgeführt. Durch Tilgungen von TEUR 950 wurden die Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt auf 7,5 Mio. EUR und beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt auf 6,65 Mio. EUR reduziert. Die Kreditmittel stehen mit einem Teilbetrag von 8,3 Mio. EUR mittelfristig (> 1 bis 5 Jahre) und mit einem Teilbetrag von 4,9 Mio. EUR langfristig (> 5 Jahre) zur Verfügung. Zusätzlich wurden Ende 2018 Mittel von TEUR 550 von der nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH beansprucht.

Der Betrag, der für die Generalsanierung angesparten Fördermittel reduzierte sich in 2018 um 2,3 Mio. EUR auf nunmehr 3,4 Mio. EUR; die Mittel wurden ihrer Zweckbindung entsprechend für die Generalsanierung eingesetzt.

Die Anzahlungen betreffen vereinnahmte Zahlungen der Kostenträger für noch abzurechnende Leistungen von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR). Anzahlungen für noch zu erstattende Investitionskosten für die Errichtung der psychiatrischen Tagesklinik in der Reiser-Klinik (Vorjahr 1,9 Mio. EUR) wurden in 2018 verrechnet.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen mit 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,4 Mio. EUR) Lieferungen und Leistungen und mit 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR) noch abzuführende Steuern sowie mit 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) Pflegesatzausgleiche.

Der Mittelbedarf für die Investitionen (15,8 Mio. EUR) und für die laufende Geschäftstätigkeit (4,0 Mio. EUR) – bedingt durch den Forderungsaufbau und den Jahresfehlbetrag – sowie für die Kreditmittelrückführung (0,5 Mio. EUR), wurde gedeckt durch die Fördermittelvereinnahmung (9,4 Mio. EUR), die Einlagen der Träger für die Generalsanierung (5,5 Mio. EUR) und den Abbau der liquiden Mittel (5,4 Mio. EUR).

Ertragslage - Konzern	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen mit Bestandsänderung	196.707	191.811	4.896	2,6
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	3.878	3.654	224	6,1
Sonstige Umsatzerlöse	15.588	15.935	-347	2,2
Umsatzerlöse	216.173	211.400	4.773	2,3
Aktivierte Eigenleistungen	79	135	-56	41,5
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	1.924	2.063	-139	6,7
übrige Erträge	4.450	6.911	-2.461	35,6
Betriebsleistung	222.626	220.509	2.117	1,0
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-46.268	-43.958	-2.310	5,3
Erlöse/Kostenübernahme Computertomograph	58	-74	132	>100
Personalaufwand	-152.080	-148.786	-3.294	2,2
Abschreibungen	-15.882	-13.718	-2.164	15,8
Auflösung Sonderposten Investitionsförderung	11.286	8.743	2.543	29,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.974	-18.969	-5	0,0
Zinsergebnis	-1.802	-1.800	-2	0,1
Ergebnis vor Steuern	-1.036	1.947	-2.983	>100
davon Sondereinflüsse	-454	1.249	-1.703	>100
Auflösung Rückstellungen	1.308	3.911	-2.603	
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-1.632	-1.268	-364	
Rückstellungen für Altersteilzeit und Abfindungen	-28	-612	584	
Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, -verstöße	-119	-1.057	938	
periodenfremder Ertrag	17	275	-258	
davon betriebliches Ergebnis	-582	698	-1.280	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	0	0,0
Sonstige Steuern	-83	-113	30	26,5
Jahresergebnis	-1.120	1.833	-2.953	>100
davon				
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	66	31	35	
Klinikum Ingolstadt	-1.402	1.529	-2.931	
Alten- und Pflegeheim	75	60	15	
Medizinisches Versorgungszentrum	141	213	-72	

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Bestandveränderung) sind gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. EUR (+2,3 %) auf 216,2 Mio. EUR wert- und fallaufkommensbedingt gestiegen. Die übrigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um 2,5 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR zurückgegangen und betreffen mit 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind um 2,3 Mio. EUR auf 46,3 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht auf Steigerungen im medizinischen Sachbedarf,

der um 1,5 Mio. EUR auf 30,2 Mio. EUR gestiegen ist. Von der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wurden zudem im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebs 71,1 Vollkräfte (Vorjahr 45,4 Vollkräfte) gestellt; die Vergütung betrug 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR). Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgte zusätzlich eine Inanspruchnahme von Fremdpersonal im Rahmen der geburtshilflichen Versorgung von 0,2 Mio. EUR.

Seit der Einrichtung des Gemeinschaftsbetriebs im Oktober 2016 zwischen der Klinikum Ingolstadt GmbH und der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wird bei Fluktuation Personal in den Bereichen Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation, Patientenbegleitung und -service bei der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH angestellt und der Klinikum Ingolstadt GmbH gestellt.

Der Personaleinsatz blieb bei den im Konzernabschluss berücksichtigten Unternehmen nahezu unverändert bei 2.140,0 Vollkräften.

Personalentwicklung	2018	2017	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	59,2	60,7	-1,5	2,47
Klinikum Ingolstadt	2.012,5	2.010,9	1,6	0,08
Alten- und Pflegeheim	44,6	43,5	1,1	2,53
Medizinisches Versorgungszentrum	23,7	25,1	-1,4	5,58
durchschnittlicher Personalstand	2.140,0	2.140,2	-0,2	0,0

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mio. EUR (2,2 %) angestiegen. Dies beruht auf den tariflichen Entgelterhöhungen und auch auf einem Zeitkontenaufbau, der aufwandswirksam zurückzustellen war.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Vorjahresvergleich um 2,2 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR angestiegen. Die Abschreibung für geförderte Investitionen stieg um 2,5 Mio. EUR durch die Inbetriebnahme des im Rahmen der Generalsanierung neu errichteten OP-Trakts Mitte 2017. Die für eigenfinanzierte Investitionen anfallenden Abschreibungen gingen dagegen um 0,3 Mio. EUR zurück.

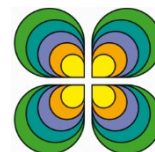
Die Zinsbelastung nach Abzug der Zinserträge ist mit 1,8 Mio. EUR unverändert. Dem Anstieg aus der Aufzinsung der Rückstellungen von 0,4 Mio. EUR steht ein entsprechender Rückgang der Darlehenszinsen infolge der zinsgünstigen Umschuldung von Krediten gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Konzernjahresverlust von 1,1 Mio. EUR zu verzeichnen. Das Ergebnis reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio. EUR. Das negative Betriebsergebnis von 0,6 Mio. EUR liegt um 1,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Eine der Erlössteigerung kongruente Begrenzung der Sach- und Personalkosten konnte nicht erreicht werden. In 2018 werden belastende Sondereffekte von 0,5 Mio. EUR – insbesondere aus der Aufzinsung von Rückstellungen – wirksam, während im Vorjahr begünstigende Effekte von 1,2 Mio. EUR zu verzeichnen waren.

Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:		2.000.000 €	
gehalten durch	Stadt Ingolstadt	1.532.000 €	76,60%
Gesellschafter:	Bezirk Oberbayern	468.000 €	23,40%
Unterbeteiligungen:	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender		
Geschäftsleiter:	Monika Röther		
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer		
	Verbandsräte Stadt Ingolstadt:		
	Dr. Anton Böhm		
	Brigitte Fuchs		
	Prof. Dr. Joachim Genosko		
	Dr. Manfred Schuhmann		
	Johann Süßbauer		
	Jürgen Siebicke		
	Dorothea Soffner		
	Petra Volkwein		
	Dr. Gerhard Werding		
	Bürgermeister Albert Wittmann		
	Thomas Deiser		
	Karl Ettinger		
	Brigitte Mader		
	Sepp Mißbeck		
	Karl Spindler		
	Patricia Klein		
	Hans Stachel		
	Barbara Leininger		
	Dr. Christoph Lauer		
	Georg Niedermeier		
	<u>ab 26.10.2018</u>	<u>bis 25.10.2018</u>	
	Hans-Joachim Werner	Josef Rottenkolber	
	Verbandsräte Bezirk Oberbayern:		
	Reinhard Eichiner		
	Joachim Siebler		
	<u>ab 06.12.2018</u>	<u>bis 05.12.2018</u>	
	Dr. Michael Kern	Dr. Günther Rödiger	
	Andrea Mickel	Robert Knöferl	
	Ludwig Bayer	Barbara Breher	
	Dr. Anton Speierl	Sepp Hofer	
	Oskar Lipp	Irmgard Hofmann	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt, gegründet im November 1981, stellt für die Verbandsmitglieder Stadt Ingolstadt und den Bezirk Oberbayern die stationäre und ambulante Krankenhausversorgung für die Region Ingolstadt sowie das Einzugsgebiet der Stadt Ingolstadt sicher. Zum 01. Januar 2005 wurde der Klinikbetrieb, die Entwöhnungseinrichtung und die Seniorenwohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit den Bauten auf die neu gegründete Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliedert. Der ebenfalls in die Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliederte Betrieb eines Pflegeheims wurde zum 01.01.2007 auf deren neu gegründete Tochtergesellschaft, die Alten- und Pflegeheim GmbH, übertragen. Der Grundbesitz verblieb beim Krankenhauszweckverband und wird seither unentgeltlich überlassen. Dies gilt auch für die im Jahr 2010 erworbene Reiser-Klinik im Süden Ingolstadts, die die Klinikum Ingolstadt GmbH nutzt.

Der Krankenhauszweckverband betreibt darüber hinaus das Medizinische Schulzentrum mit acht staatlich genehmigten Berufsfachschulen und bietet zusätzlich die Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten an.

Im Jahr 2018 waren 506 von 674 Ausbildungsplätzen besetzt. Die meisten freien Plätze sind in der Berufsfachschule für Krankenpflege (77).

Insbesondere wegen des zum Ende des Schuljahres 2017/2018 auslaufenden Betriebs der Berufsfachschule für medizinisch-technische Laborassistenten(innen) sind 72 Plätze nicht mehr besetzt.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich insgesamt ein Rückgang von 13 besetzten Plätzen.

Leistungsdaten				
Ausbildung	Plätze	2018	2017	Veränderung
		besetzt	besetzt	
Operationstechnische Assistenten	39	37	42	-5 -11,9%
Hebammen	48	55	51	4 7,8%
Krankenpflege	240	163	171	-8 -4,7%
Krankenpflegehilfe	20	20	18	2 11,1%
Laborassistenten	72	0	10	-10 -100,0%
Radiologieassistenten	60	52	50	2 4,0%
Physiotherapie	90	80	81	-1 -1,2%
Ergotherapie	60	57	55	2 3,6%
Logopädie	45	42	41	1 2,4%
	674	506	519	-13 -2,5%

Das auf dem Gelände des Klinikums in 2005 errichtete Reha- und Geriatriegebäude mit 68 Betten ist langfristig an das Geriatriezentrum Neuburg und an das Rehazentrum Ingolstadt vermietet.

Gemeinsam mit der Heilig-Geist-Spital-Stiftung errichtete der Krankenhauszweckverband am Klinikum ein neues Pflegeheim mit 180 Plätzen, das im Herbst 2013 in Betrieb ging. Im Teileigentum des Krankenhauszweckverbandes stehen 100 Plätze. Zins- und abschreibungsdeckend sind 80 Plätze an die Alten- und Pflegeheim GmbH zum Betrieb des psychiatrischen Langzeitbereichs und der psychiatrischen Eingliederungshilfe vermietet. Weitere 20 Plätze werden der Klinikum Ingolstadt GmbH für den Betrieb der Entwöhnungseinrichtung vermietet.

Vermögens- und Finanzlage

Der Vermögensanstieg gegenüber dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Software	5	0%	11	0%	- 6	54,5
Grund und Boden (einschl. Erbbaurecht)	13.471	14%	13.474	14%	- 3	0,0
Medizinisches Schulungszentrum	4.189	4%	4.455	5%	- 266	6,0
Geriatric- und Rehabilitationszentrum	3.919	4%	4.142	4%	- 223	5,4
Wohnbauten	45	0%	51	0%	- 6	11,8
Pflegeheim - psychiatrischer Teil	10.835	11%	11.244	12%	- 409	3,6
Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH	52.183	55%	52.183	55%	0	0,0
Anlagevermögen	84.647	88%	85.560	90%	-913	1,1
Forderungen für Pensionsumlagen	6.835	7%	6.317	7%	518	8,2
Lebensarbeitszeitkonten	52	0%	67	0%	- 15	22,4
Mittel- und langfristiges Vermögen	91.534	96%	91.944	96%	-410	0,4
Eingeforderte Investitionsumlage Generalsanierung	0	0%	425	0%	- 425	>100
Investitionskostenerstattung Anna-Ponschab Haus	359	0%	359	0%	0	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	935	1%	459	0%	476	>100
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	63	0%	69	0%	- 6	8,7
Festgeldanlagen und liquide Mittel	2.802	3%	2.269	2%	533	>100
Kurzfristiges Vermögen	4.159	4%	3.581	4%	578	>100
Gesamtvermögen	95.693	100%	95.525	100%	168	0,2

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ging um TEUR 410 auf TEUR 91.534 zurück. Das Anlagevermögen sank dabei, bei Investitionen von TEUR 37 (Ausstattung Schulzentrum) aufgrund der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 950, um TEUR 913 auf TEUR 84.647.

Infolge der Berücksichtigung des aktuellen Zinstrends sind die Pensionsverpflichtungen, die im Rahmen der Personalgestellung von den Tochterunternehmen zu erstatten sind, erneut um TEUR 518 auf TEUR 6.835 angewachsen.

Von den Trägern wird für die in 2018 angefallenen Investitionen für die Generalsanierung des Klinikums in 2019 keine Investitionsumlage mehr nachgefordert (Vorjahr TEUR 425).

Der stichtagsbezogene Anstieg der Forderungen und Abgrenzungen um TEUR 476 auf TEUR 936 betrifft insbesondere Forderungen gegen die Tochtergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH.

Die liquiden Mittel incl. der Ausleihungen an Tochterunternehmen sind cashflowbedingt um weitere TEUR 527 auf TEUR 2.865 angewachsen.

Das zur Finanzierung des Gesamtvermögens eingesetzte Kapital gliedert sich wie folgt:

Kapital	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	2.000	2%	2.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	70.611	74%	70.611	73%	0	0,0
Gewinnvortrag	3.484	4%	3.453	4%	31	0,9
Jahresergebnis	66	0%	31	0%	35	>100
Eigenkapital	76.161	80%	76.095	80%	66	0,1
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.834	5%	5.109	6%	- 275	5,4
Eigenmittel	80.995	85%	81.204	85%	- 209	0,3
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	12.350	13%	11.027	12%	1.323	12,0
Altersteilzeitrückstellung	118	0%	144	0%	- 26	>100
Mittel- und langfristige Bankkredite (Restlaufzeit >1 Jahr)	57	0%	63	0%	- 6	9,5
Rechnungsabgrenzung Erbbauzins	639	1%	662	1%	- 23	3,5
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	13.164	14%	11.896	12%	1.268	10,7
Kurzfristige Kredite	6	0%	6	0%	0	0,0
Kredite von Klinikum Ingolstadt GmbH	263	1%	473	0%	- 210	44,4
Kredite von Alten- und Pflegeheim GmbH	200	0%	400	0%	- 200	50,0
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	406	0%	584	1%	- 178	>100
übrige Rückstellungen	207	0%	162	0%	45	>100
Weiterzugebende Investitionsumlage Generalsanierung	0	0%	425	0%	- 425	>100
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	452	0%	375	0%	77	20,5
Kurzfristiges Fremdkapital	1.534	1%	2.425	3%	- 891	36,7
Gesamtkapital	95.693	100%	95.525	100%	168	0,2

Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 66 auf TEUR 76.161 resultiert aus dem Jahresüberschuss 2018. Der Sonderposten für die erhaltenen Zuwendungen zum Anlagevermögen, der Eigenmittelcharakter hat, ging infolge der planmäßigen Auflösungen (TEUR 311) und von Zugängen (TEUR 36) um TEUR 275 auf TEUR 4.834 zurück. Die Eigenmittel finanzieren das Anlagevermögen zu 96 % (Vorjahr 95 %).

Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist um TEUR 1.268 auf TEUR 13.164 angestiegen. Dies beruht insbesondere auf dem im Vorjahresvergleich um TEUR 1.322 höheren Rückstellungsbedarf für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen von TEUR 12.332. Diesem stehen um TEUR 518 gestiegene Forderungen an die Tochterunternehmen von TEUR 6.835 gegenüber, die im mittel- und langfristigen Vermögen ausgewiesen sind.

Das kurzfristige Fremdkapital ist um TEUR 891 auf TEUR 1.534 zurückgegangen. Die kurzfristig fälligen Kreditverbindlichkeiten sanken infolge von Tilgungen um TEUR 410 auf TEUR 469. Der Rückgang der Rückstellungen um TEUR 133 auf TEUR 613 betrifft Personalverpflichtungen, Beratungs- und Prüfungskosten sowie ausstehende Rechnungen.

Die übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen, die im Vorjahresvergleich um TEUR 77 auf TEUR 452 angestiegen sind, betreffen im Wesentlichen kurzfristig fällige Leistungsverbindlichkeiten.

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen hinaus haftet der Krankenhauszweckverband über eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Verbindlichkeiten der Klinikum Ingolstadt GmbH aus deren freiwilliger Mitgliedschaft im Bayerischen Versorgungsverband. Ferner hat der Krankenhauszweckverband für Wertguthaben der Altersteilzeitarbeitnehmer der Klinikum Ingolstadt GmbH sowie sämtlicher 100 %- Tochtergesellschaften eine Ausfallbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,1 Mio. EUR übernommen.

Zur Absicherung des von der Klinikum Ingolstadt GmbH beim ZV Müllverwertungsanlage aufgenommenen Kredites von 6,65 Mio. EUR hat der Krankenhauszweckverband auf seinen Grundbesitz eine Grundschuld bestellt.

Die Bürgschaft für die Klinikum Ingolstadt GmbH, zur Absicherung der zweckbindungskonformen Verwendung der Fördermittel, ist zum 31.12.2018 mit 44,0 Mio. EUR valuiert. Für die Fördermittel der Reiser-Klinik, mit einem Restwert von 3,0 Mio. EUR, besteht eine Grundschuld zugunsten des Freistaates Bayern.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Beiträge Schulfinanzierung der Klinikum Ingolstadt GmbH	3.443	3.555	-112	3,2
Gastschulbeiträge	341	411	-70	17,0
Zuweisungen für Lehrpersonal	1.432	1.533	-101	6,6
Materialkostenbeiträge	45	56	-11	19,6
Erlöse Schul- und Bildungsbetrieb	5.261	5.555	-294	5,3
Vermietungserlöse	1.569	1.549	20	1,3
Kostenersatz Personal und sonst.Leistungen	1.495	1.454	41	2,8
übrige Erträge	53	55	-2	3,6
Betriebsleistung	8.378	8.613	-235	2,7
Energie- und Wasserbezug	-268	-249	-19	7,6
Bezogene Leistungen	-243	-228	-15	6,6
Personalaufwand	-5.304	-5.405	101	1,9
Abschreibungen	-950	-951	1	0,1
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	311	311	0	0,0
Aufwendungen für Lehrbetrieb	-305	-321	16	5,0
Instandhaltung und Wartung	-98	-111	13	11,7
Hausgeld Pflegeheim	-240	-236	-4	1,7
Beratungs- und Prüfungskosten	-124	-117	-7	6,0
übrige betriebliche Aufwendungen	-267	-250	-17	6,8
Betriebsaufwand	-7.488	-7.557	69	0,9
Zinsergebnis	-3	-9	6	66,7
Betriebsergebnis	887	1.047	-160	15,3
Rückstellungsdotierungen gemäß BilMoG	-18	-18	0	0,0
Dotierung Pensionsrückstellungen	-137	-224	87	38,8
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-628	-443	-185	41,8
Abfindungen/Aufstockungsleistung Altersteilzeit	-30	-428	398	93,0
Kosten der Aufklärung von Unregelmäßigkeiten	-119	-153	34	22,2
Periodenfremde Erträge/Aufwendungen	111	250	-139	55,6
Jahresüberschuss	66	31	35	>100

Das Betriebsergebnis, das in 2018 erlösbedingt mit TEUR 887 um TEUR 160 geringer ausfällt als im Vorjahr, wird bis auf TEUR 66 (Vorjahr TEUR 31) durch erforderliche Rückstellungsaufstockungen für Pensionen und Altersteilzeit aufgezehrt. Insbesondere die noch nicht mit den Kostenträgern vereinbarte ausstehende Finanzierung der Pensionsrückstellungen für verbeamtete Lehrer in Höhe von TEUR 599 trägt dazu bei.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ergebnis vor Verlustausgleich	TEUR	213	66	31	120	2	326
Betriebsleistung	TEUR	8.691	8.378	8.613	7.726	7.476	7.546
Materialaufwandsquote	%	5,8	2,9	2,6	2,9	6,4	6,4
Personalaufwandsquote	%	68,7	63,3	62,8	60,9	66,1	62,3
Mitarbeiter	VZÄ	61,8	59,3	60,7	58,7	59,2	59,4
Cashflow	TEUR	912	749	749	799	681	1.005
Investitionen	TEUR	1.769	37	149	211	161	888
Bilanzsumme	TEUR	96.490	95.693	95.525	93.715	96.821	97.090
Anlagenintensität	%	88,6	88,5	89,6	92,2	90,0	90,5
Eigenmittel	TEUR	81.208	80.995	81.204	81.456	85.229	85.548
Eigenmittelquote	%	84,2	84,6	85,0	86,9	88,0	88,1
Kredite	TEUR	1.031	526	942	1.444	1.948	2.488

Ausblick – Chancen und Risiken

Auf Bundesebene ist die Einführung einer gemeinsamen Ausbildung für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege als Maßnahme zur Nachwuchssicherung verabschiedet worden. Die neuen Pflegeausbildungen werden im Jahr 2020 beginnen. Aufgrund der generalistischen Ausbildung in der Pflege und dem hohen Bedarf an zusätzlichen Pflegekräften wird sich die Krankenpflegeschule neu aufstellen müssen. Der Umfang der Ausbildung in den Diagnostikberufen wird deswegen auch aus Kapazitätsgründen überprüft. Die Einrichtung eines Simulationszentrums für Operationen und Diagnostik ist geplant.

Die Berufsfachschulen für Ergotherapie und Physiotherapie wurden in den Kreis der überregionalen Schulen aufgenommen, dem bereits die Berufsfachschulen für Hebammen, Logopädie und med.-techn. Radiologieassistenten angehören. Für diese können Gastschulbeiträge erhoben werden.

Die Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten startet aufgrund des zu erwartenden Fachkräftemangels im OP-Bereich wieder jährlich; pro Jahr werden 12 Ausbildungsplätze angestrebt. Durch Kooperationspartner (Klinikum Neumarkt, Klinik Kösching, sowie ab Herbst 2018 Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg) können Kostendeckungsbeiträge generiert werden.

Aufgrund des Mangels an Hebammen wird die Aufnahme für das Schuljahr 2018/19 von 16 auf 20 Schülerinnen erweitert.

Der Schulversuch mit einer Klasse für Asylbewerber und Flüchtlinge an der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe mit 20 Plätzen war erfolgreich und wird fortgeführt.

Das in 2005 errichtete Rehabilitations- und Geriatriegebäude ist langfristig kostendeckend an Kooperationspartner verpachtet.

Das neue Pflegeheim ist an die Alten- und Pflegeheim GmbH, zum Betrieb der Gerontopsychiatrie und Wiedereingliederung, und an die Klinikum Ingolstadt GmbH, für den Betrieb der Entwöhnungseinrichtung, kostendeckend mit einer Eigenkapitalverzinsung vermietet.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Überschuss von 0,2 Mio. EUR gerechnet. Die geplanten Investitionen von voraussichtlich 1,8 Mio. EUR betreffen hauptsächlich die Sanierung und Modernisierung des Schulzentrums. Die Finanzierung erfolgt aus Förder- und Eigenmitteln.

Finanzielle Verpflichtungen der Mitglieder des Zweckverbandes

Die Zweckverbandssatzung sieht vor, dass die Träger eine Betriebs- und Investitionskostenumlage leisten, die jährlich mit dem Haushaltsplan festgelegt wird.

Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:	6.000.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Krankenhauszweckverband Ingolstadt
Unterbeteiligungen:	
	Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH 100,00%
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Kardio-CT GmbH & Co. KG 100,00%
	Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH 26,00%
	SAPV Region 10 GmbH 26,00%
	GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH 20,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Monika Röther (ab 01.01.2018)
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dorothea Soffner Dr. Gerd Werding Dr. Anton Böhm Patricia Klein <u>ab 15.03.2018</u> <u>bis 31.01.2018</u> Hans Süßbauer Henry Okorafor Bezirksräte: Reinhard Eichiner <u>ab 05.12.2018</u> <u>bis 05.12.2018</u> Rainer Schneider Dr. Günther Rödig Joachim Siebler Michael Asam Raimund Mayr, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Klinikum Ingolstadt GmbH betreibt neben dem Klinikum Ingolstadt, mit den zuzuordnenden Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und -betrieben, die Entwöhnungseinrichtung, die Gesundheitsakademie und das Betreute Wohnen in der Beckerstraße.

Das Klinikum ist als Krankenhaus der II. Versorgungsstufe, mit integrierter Psychiatrischer Klinik, in den Krankenhausplan des Freistaats Bayern aufgenommen.

Das Klinikum Ingolstadt ist mit 1.166 Betten und Plätzen in folgenden Fachrichtungen tätig:

Kliniken vollstationär	Betten	Institute vollstationär	Betten
Psychiatriezentrum incl.			
Psychosomatik	275	Anästhesie u. Intensivmedizin	24
Allgemeine Chirurgie	55	Nuklearmedizin (derzeit nicht betrieben)	5
Unfallchirurgie	63	Physikalische u. rehabilitative Medizin	21
Gefäßchirurgie	30	Strahlentherapie u. radiologische Onkologie	1
Kinderchirurgie	9	Diagnostische u. interventionelle Radiologie	
Frauenklinik	77	Laboratoriumsmedizin	
			51
Kardiologie und Elektrophysiologie	118		
Gastroenterologie	106	Belegeinrichtungen vollstationär	
Nephrologie	12	Augen	2
		Hals, Nasen, Ohren	2
Neurochirurgie	44	Mund, Kiefer, Gesicht	1
Neurologie	46		5
Orthopädie	80		
Urologie	59	Teilstationäre Versorgung	Plätze
		Psychiatrische und psychosomatische	
Akutgeriatrie	19	Tagesklinik *)	44
Notfallklinik		Neurologische Tagesklinik	6
Palliativstation	10	Schlaflabor **)	6
Stroke Unit	14	Teilstationäre Dialysen	16
	1.017	Onkologische Tagesklinik	6
		Akutgeriatrie ***)	15
			93

*) Inbetriebnahme von 24 Plätzen ab April 2018

***) die Abrechnung erfolgt als vorstationäre Leistung

***) Inbetriebnahme von 15 Plätzen ab September 2018

In 2018 ging das Tagesklinische Zentrum in der Münchener Str. in Betrieb. Hierfür wurden 39 Betten in tagesklinische Plätze umgewidmet. Im April 2018 wurden je 12 Plätze für die Abteilungen Psychiatrie und Psychosomatik und im September 2018 15 Plätze für die Akutgeriatrie in Betrieb genommen.

Die kbo Heckscher-Klinikum gGmbH hat im Frühjahr 2018 dort ferner eine Ambulanz und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie eröffnet. Gleichzeitig nahm die Emmi-Böck-Schule mit zwei Klassen für Kranke für bis zu 15 Kinder und Jugendliche dort ihren Schulbetrieb im März 2018 auf.

Leistungsdaten		2018	2017	Veränderung
Bettenkapazität				
vollstationär	Betten	1.073	1.112	-39
teilstationär	Plätze	93	54	39
Patienten				
vollstationär Somatik	Fälle	32.016	31.764	252
vollstationär Psychiatrie	Fälle	3.993	4.182	-189
teilstationär	Fälle	2.064	2.511	-447
ambulant Somatik	Fälle	60.062	59.587	475
ambulant Psychiatrie	Fälle	5.655	5.418	237
Case-Mix	Punkte	38.064	37.834	230
Case-Mix Index		1,117	1,124	-0,007
Auslastung				
vollstationär	%	78,6 *)	79,4	-0,8
teilstationär	%	64,4 **)	76,0	-11,6
Verweildauer vollstationär				
Somatik	Tage	6,8	6,8	0,0
Psychiatrie	Tage	25,3	25,7	-0,4
Pflegetage vollstationär				
Somatik	Tage	218.091	214.644	3.447
Psychiatrie	Tage	100.871	107.581	-6.710
Operationen				
stationär	Fälle	13.668	13.285	383
ambulant	Fälle	5.943	5.528	415
Neugeborene	Kinder	2.807	2.682	125

*) bei 1.112 Planbetten gem. Krankenhausplan des Freistaates Bayern

***) bei 72 Plätzen; 6 Plätze des Schlaflabors werden nicht mehr als teilstationäre Berechnungstage ausgewiesen und der planungstechnische Bescheid für 15 Plätze erfolgt erst in 2019

Die Zahl der vollstationär behandelten Patienten in der Somatik ist um 252 auf 32.016 gestiegen. Im Zentrum für Psychische Gesundheit ist insbesondere wegen der Fallzusammenführungen ein Rückgang von 189 auf 3.993 Patienten zu verzeichnen.

Im teilstationären Bereich ist die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 17,8 % auf 2.064 Fälle rechentechnisch zurückgegangen, da ab 2018 die Fälle des Schlaflabors (605 Fälle) als vorstationäre Fälle gezählt werden. Bereinigt hätte sich eine Zunahme um 6,3 % ergeben, diese resultiert aus den zusätzlichen Kapazitäten, die im Tagesklinischen Zentrum in der Münchener Straße zur Verfügung stehen.

Die schweregradabhängigen Case-Mix-Punkte, die maßgeblich für die Erlöshöhe sind, stiegen um 0,6 % auf 38.064 Punkte. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus zusätzlichen Patienten in der Urologie und der Kardiologie sowie aus der positiv verlaufenen Restrukturierung der Versorgung im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie. Ebenfalls tragen die gestiegenen Geburtenzahlen dazu bei. Daneben war ein Rückgang von besonders hochwertig vergüteten Fällen zu verzeichnen. Folge insbesondere des Rückgangs der hochkomplexen Fälle war ein Rückgang des Case-Mix-Index (Schweregrad) auf 1,117 (Vorjahr 1,124).

Die Pflegetage sind im Klinikum Ingolstadt im somatischen Bereich um 1,6 % auf 218.091 Tage gestiegen. In der Psychiatrie gingen die Pflegetage wegen einer vorübergehenden Stationsschließung aufgrund von Sanierungsarbeiten um 6,2 % auf 100.871 Tage zurück.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	1.717	1.646	71	4,3
Betriebsbauten	147.552	149.541	- 1.989	1,3
Wohnbauten	3.225	3.428	- 203	5,9
Technische Anlagen/Einrichtungen/Ausstattung	26.462	24.353	2.109	8,7
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	9.175	8.342	833	10,0
davon Generalsanierung Klinikum	8.483	4.709	3.774	80,1
davon Umbau Reiser für Tageskliniken	0	3.477	- 3.477	100,0
Anteile (100 %)				
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	1.280	1.280	0	0,0
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH	25	25	0	0,0
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Beteiligungen				
Kardio-CT GmbH & Co. KG (2016: 100%; 2015: 50 %)	31	31	0	0,0
Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH (26 %)	6	6	0	0,0
SAPV Region 10 GmbH (26 %)	13	13	0	0,0
GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH (20 %)	5	5	0	0,0
Anlagevermögen	189.541	188.720	821	0,4
Wertguthabenüberhang für Lebensarbeitszeitkonten	1.878	1.800	78	4,3
Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	-1.618	-1.488	- 130	8,7
Langfristiges Vermögen	189.801	189.032	769	0,4
Lagerbestände an Betriebsmitteln	2.588	2.316	272	11,7
Noch abzurechende Leistungen	5.016	5.016	0	0,0
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	936	3.760	- 2.824	75,1
Forderung Budgetausgleich	1.704	1.186	518	43,7
Patienten-Entertainment-System	960	0	960	>100
übrige Forderungen und Abgrenzungen	54.992	50.361	4.631	9,2
Ausleihungen an				
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	263	473	- 210	44,4
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	1.050	1.150	- 100	8,7
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH	770	830	- 60	7,2
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	1.560	1.920	- 360	18,8
Geldanlagen und weitere liquide Mittel	11.560	13.820	- 2.260	16,4
Kurzfristiges Vermögen	81.399	80.832	567	0,7
Gesamtvermögen	271.200	269.864	1.336	0,5

Das Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. EUR (0,5 %) auf 271,2 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht auf dem investitionsbedingten Anstieg des langfristig gebundenen Vermögens um 0,8 Mio. EUR auf 189,8 Mio. EUR.

Im Rahmen des Anstiegs des Anlagevermögens stehen den Investitionen von 15,7 Mio. EUR planmäßig vorgenommene Abschreibungen von 14,9 Mio. EUR und Abgänge von 0,02 Mio. EUR gegenüber.

Anlagevermögen	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	188.720	179.850	8.870	4,9
Investitionen	15.697	21.563	-5.866	27,2
Generalsanierung Klinikum	8.170	12.608		
Anbindung Hubschrauberlandeplatz	66	0		
Tageskliniken Reiser-Areal	-769	2.344		
Medizinischer Bedarf	5.087	5.163		
Pflegebedarf	132	252		
Wirtschaftsbedarf	55	138		
Technischer Bedarf	59	38		
Verwaltungsbedarf	1.796	484		
Gebrauchsgüter	362	326		
W-LAN Nutzung	528	0		
Drehtür Haupteingang	185	0		
sonstige Investitionen	26	210		
Abschreibungen	-14.856	-12.625	-2.231	17,7
sonstige Abgänge	-20	-68	48	70,6
Endbestand	189.541	188.720	821	0,4

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 0,6 Mio. EUR auf 81,4 Mio. EUR. Die Betriebsmittellagerbestände sind um 0,3 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR angewachsen. Die noch nicht abgerechneten, abgegrenzten Leistungen von 5,0 Mio. EUR entsprechen dem Vorjahreswert. Von den ausstehenden Fördermitteln des Vorjahres von 3,8 Mio. EUR gingen in 2018 2,8 Mio. EUR ein. Die übrigen Forderungen und Abgrenzungen erhöhten sich um 6,1 Mio. EUR auf 57,7 Mio. EUR. Aufgrund von Fakturierungsrückständen sind die Forderungen gegenüber den Krankenkassen zum Stichtag um 4,8 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Des Weiteren ist die anteilige bis Ende 2020 noch aufwandswirksam aufzulösende Zahlung für den Erwerb des Patienten-Entertainment-Systems von 1,0 Mio. EUR enthalten. Zur Finanzierung der Außenstände mussten die Liquiditätsbestände und Geldanlagen um 3,0 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR abgebaut werden.

Die Gesamtvermögenserhöhung um 1,3 Mio. EUR auf 271,2 Mio. EUR wurde über einen Eigenmittelzuwachs um 1,9 Mio. EUR auf 202,5 Mio. EUR finanziert. Die Eigenmittel decken 74,7 % des Gesamtvermögens. Dabei wird das langfristig gebundene Vermögen wie im Vorjahr vollständig gedeckt.

Der Eigenmittelzuwachs resultiert bei einem Jahresfehlbetrag von 1,4 Mio. EUR aus dem Anstieg des Sonderpostens „Zuwendungen“, der Eigenmittelcharakter hat, um 3,4 Mio. EUR auf 142,1 Mio. EUR. Dieser ergibt sich aus den Fördermittelzugängen des Staates (10,6 Mio. EUR) und den verwendeten Zuwendungen der Träger des Krankenhauszweckverbandes (3,7 Mio. EUR), denen die planmäßige Auflösung von 10,9 Mio. EUR gegenüber steht.

Die Fremdmittel sind um 0,6 Mio. EUR auf 68,7 Mio. EUR gesunken.

Der Rückstellungsbedarf erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 1,6 Mio. EUR auf 33,6 Mio. EUR.

Die Kreditverbindlichkeiten stiegen um 3,2 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR. Planmäßig getilgt wurde 1,0 Mio. EUR. Aufgrund der hohen Forderungsauslenstände aufgrund von Fakturierungsrückständen wurden kurzfristige Kredite von verbundenen Unternehmen in Höhe von 4,2 Mio. EUR aufgenommen.

Der angesparte noch zu verwendende Fördermittelbestand verminderte sich um 2,3 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR; die Mittel wurden ihrer Zweckbindung entsprechend für die Generalsanierung eingesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 7,2 Mio. EUR stichtagsbezogen um 1,5 Mio. EUR höher als im Vorjahr.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind um 4,5 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR gesunken. Anzahlungen für nicht abgerechnete Leistungen wurden in 2018 in Höhe von 2,5 Mio. EUR aufgelöst. Die Verbindlichkeiten aus Pflegesatzausgleichen sind um 1,3 Mio. EUR und aus noch abzuführenden Steuern um 0,5 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr.

Kapital	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	6.000	2%	6.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	50.770	19%	50.770	19%	0	0,0
Ergebnisvortrag	5.055	2%	3.526	1%	1.529	>100
Jahresergebnis	-1.402	-1%	1.529	1%	-2.931	-191,7
Eigenkapital	60.423	22%	61.825	23%	-1.402	-2,3
Zuwendungen der Träger zur Finanzierung Generalsanierung	23.035	8%	20.200	7%	2.835	14,0
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	119.019	44%	118.503	44%	516	0,4
Eigenmittel	202.477	75%	200.528	74%	1.949	1,0
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	9.767	4%	9.029	3%	738	8,2
Altersteilzeitrückstellung	2.106	1%	1.669	1%	437	26,2
Bankkredite (Restlaufzeit >1 Jahr)	0	0%	1.227	0%	-1.227	-100,0
Ausleihungen von der Stadt IN und MVA	13.200	5%	14.150	5%	-950	>100
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	25.073	9%	26.075	10%	-1.002	-3,8
Rückstellung für sonst. Personalverpflichtungen	12.320	5%	11.862	4%	458	3,9
Rückstellung für drohende Erlöskürzungen	6.483	2%	5.771	2%	712	12,3
übrige Rückstellungen	2.900	1%	3.658	1%	-758	-20,7
Kurzfristige Bankkredite (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	1.227	0%	94	0%	1.133	>100
Kredite vom KhZVI (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	2.713	1%	69	0%	2.644	>100
Ausleihungen von der Stadt IN und MVA	950	0%	950	0%	0	>100
Ausleihungen von AuP und Beteiligungs-GmbH	1.588	1%	0	0%	1.588	>100
Noch nicht verwendete Fördermittel	3.355	1%	5.692	2%	-2.337	-41,1
Erh. Anzahlungen für noch abzurechnende Leistungen	2.185	1%	2.795	1%	-610	-21,8
Erh. Anzahlungen für Bau Heckscher Klinik	0	0%	1.929	1%	-1.929	-100,0
Pflegesatzausgleiche	538	0%	1.811	1%	-1.273	-70,3
Steuern	1.731	1%	2.261	1%	-530	-23,4
Lieferungen und Leistungen	7.171	3%	5.687	2%	1.484	26,1
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	489	0%	682	0%	-193	-28,3
Kurzfristiges Fremdkapital	43.650	16%	43.261	16%	389	0,9
Gesamtkapital	271.200	100%	269.864	100%	1.336	0,5

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Krankenhausleistungen incl. Bestandsveränderung	183.177	180.015	3.162	1,8
Wahlleistungen	5.564	5.185	379	7,3
Ambulante Leistungen	5.681	5.599	82	1,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.012	1.014	-2	0,2
Vermietungserlöse	2.324	2.313	11	0,5
Apothekenleistungen	3.347	3.272	75	2,3
Verpflegungsleistungen	2.514	2.453	61	2,5
Kooperationsleistungen für andere Krankenhäuser	704	919	-215	23,4
Dienstleistungen/Erstattung verbund. Unternehmen	1.209	1.255	-46	3,7
Personalgestellung an Kooperationspartner	1.505	1.426	79	5,5
Bereitstellung Ärzte für Rettungsdienst	660	666	-6	0,9
Entwöhnungseinrichtung	730	792	-62	7,8
Erstattung Mutterschutz	1.059	738	321	43,5
Öffentliche Zuweisungen	150	118	32	27,1
aktivierte Eigenleistungen	79	135	-56	41,5
übrige betriebliche Erträge	2.712	2.754	-42	1,5
Betriebsleistung	212.427	208.654	3.773	1,8

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (incl. Bestandsveränderung) liegen im Geschäftsjahr 2018 mit 183,2 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR (+1,8 %) über dem Vorjahreswert.

Die Erlösanstiege von 3,9 Mio. EUR resultieren bei einem um 0,6 % höheren Casemix-Volumen vor allem aus dem um 2,75 % höheren landesweiten Basisfallwert. Des Weiteren sind Mehrererlöse für das Pflege- und Hygieneprogramm (0,3 Mio. EUR) sowie neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (0,4 Mio. EUR) erzielt worden.

Minderererlöse sind hingegen im Bereich der Onkologie (0,6 Mio. EUR), vor allem wegen des niedrigeren Zentrumszuschlags sowie im Bereich der Psychiatrie (0,8 Mio. EUR) wegen rückläufiger Bewertungsrelationen aufgrund der sanierungsbedingt reduzierten Belegung zu verzeichnen.

Die Erträge aus Wahlleistungen sind um 0,3 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR gestiegen. Hinzu kommen erstmals 0,1 Mio. EUR für das Patientenentertainmentsystems, das das Klinikum ab 1. Juli 2018 selbst betreibt.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen liegen trotz des um 1,1 % höheren Fallaufkommens (65.717 Patienten) mit 5,7 Mio. EUR nur um TEUR 83 über dem Vorjahreswert.

Betriebsleistung	212.427	208.654	3.773	1,8
Medizinischer Sachbedarf	-30.205	-28.737	-1.468	5,1
Bezogene medizinische Leistungen	-4.458	-4.635	177	3,8
Energie- und Wasserbezug	-4.230	-4.429	199	4,5
Lebensmittelbezug	-2.525	-2.501	-24	1,0
Bezogene Leistungen Wäscherei	-923	-972	49	5,0
Bezogene Leistungen verbundene Unternehmen	-954	-949	-5	0,5
übriger Wirtschaftsbedarf	-1.320	-1.246	-74	5,9
Fremdpersonal	-183	-15	-168	>100
Personalgestellung durch DLGM	-2.041	-1.302	-739	56,8
Personalaufwand	-142.294	-138.853	-3.441	2,5
Abschreibungen	-14.856	-12.625	-2.231	17,7
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	10.972	8.428	2.544	30,2
Instandhaltung	-3.334	-3.423	89	2,6
Wartung techn. Anlagen u. medizinische Geräte	-2.685	-2.612	-73	2,8
Schulfinanzierung	-3.443	-3.555	112	3,2
Mieten und Nebenkosten einschl. Müllentsorgung	-2.399	-2.419	20	0,8
Personalgestellung durch KHZV	-1.267	-1.663	396	23,8
EDV Dienstleistungen und Wartung	-2.189	-1.939	-250	12,9
Versicherungsbeiträge	-1.835	-1.625	-210	12,9
Verwaltungsaufwendungen	-2.855	-2.344	-511	21,8
übrige Aufwendungen	-903	-947	44	4,6
Zinsergebnis	-170	-527	357	67,7
Kostenerstattung an Kardio-CT GmbH & Co. KG	0	-74	74	100,0
Steuern laufendes Jahr	-78	-108	30	27,8
Betriebsaufwand	-214.175	-209.072	-5.103	2,4
Betriebsergebnis	-1.748	-418	-1.330	>100
Zinsen aus langfr. Rückstellungen	-945	-775	-170	21,9
Auflösung Rückstellungen	1.240	3.720	-2.480	66,7
periodenfremde Erträge	1.790	872	918	>100
periodenfremde/außerordentliche Aufwendungen	-1.799	-782	-1.017	>100
Aufklärung von Rechtsverstößen und Abfindungen	0	-904	904	100,0
Aufstockungsleistungen für Altersteilzeit	2	-184	186	>100
Gewinn Anlagenverkauf Kardio-CT GmbH & Co. KG	58	0	0	>100
Jahresergebnis	-1.402	1.529	-2.931	>100

Der medizinische Sachbedarf stieg im Vorjahresvergleich um 1,5 Mio. EUR auf 30,2 Mio. EUR, bedingt durch Mehraufwendungen für Zytostatika, Labor, Röntgen sowie für Implantate.

Die bezogenen medizinischen Leistungen hingegen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Während für Untersuchungen in fremden Instituten um 0,3 Mio. EUR - insbesondere im Bereich Labor und Strahlentherapie - mehr verausgabt wurden, sanken die Aufwendungen für bezogene Konsiliararztleistungen im Bereich der Orthopädie um 0,5 Mio. EUR. Dies resultiert mit 0,3 Mio. EUR aus rückläufigen Konsilleistungen von niedergelassenen Ärzten - insbesondere in der Orthopädie - und mit 0,2 Mio. EUR aus der Anpassung des Kooperationsvertrages mit der Tochter MVZ GmbH.

Der Aufwand für Energie- und Wasserverbrauch konnte preisbedingt um 0,2 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR abgesenkt werden.

Die bezogenen Leistungen von Tochterunternehmen betreffen insbesondere für Leistungen der Betriebsmedizin, die Nutzung von Kommunikationsportalen, Hausverwaltungsleistungen und Unterstützungsleistungen der Alten- und Pflegeheim GmbH bezüglich der Entwöhnungseinrichtung und des Betreuten Wohnens und liegen auf Vorjahresniveau.

Für Fremdpersonal wurde im Rahmen des Betriebs des Perinatalzentrums 0,2 Mio. EUR für Beleghebammen aufgewendet.

Von der Tochtergesellschaft Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wurden im Rahmen des im Oktober 2016 gegründeten Gemeinschaftsbetriebes im Bereich Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation, Patientenbegleitung und -service Leistungen von 2,0 Mio. EUR in 2018 (Vorjahr 1,3 Mio. EUR) bezogen. In 2018 wurden 71,1 Vollkräfte (Vorjahr 45,4 Vollkräfte) eingesetzt.

Die Personalaufwendungen sind um 3,4 Mio. EUR (2,5 %) auf 142,3 Mio. EUR gestiegen.

Personalentwicklung	2018	2017	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Ärzte	344,1	340,9	3,20	0,94
Pflegedienst	773,7	766,2	7,50	0,98
Medizinisch-technische Assistenten	235,2	229,6	5,60	2,44
Funktionsdienst	242,1	251,3	-9,20	3,66
Klinisches Hauspersonal	65,4	69,6	-4,20	6,03
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	132,2	144,0	-11,80	8,19
Technischer Dienst (Haustechnik)	53,7	53,9	-0,20	0,37
Technischer Dienst (Medizintechnik)	5,4	5,3	0,10	1,89
Verwaltungsdienste	147,5	138,1	9,40	6,81
Sonderdienste	13,2	11,9	1,30	10,92
durchschnittlicher Personalstand	2.012,5	2.010,8	1,7	0,1

Der durchschnittliche Personaleinsatz stieg um 1,7 Vollkräfte auf 2.012,5 Vollkräfte. Die durchschnittlichen Kosten je Vollkraft sind um 2,5 % gestiegen. Daneben wurden weitere Kräfte aus dem Gemeinschaftsbetrieb 71,1 Vollkräfte (Vorjahr 45,4 Vollkräfte) eingesetzt; hierfür wurden der Tochtergesellschaft DLGM GmbH 2,0 Mio. EUR in 2018 (Vorjahr 1,3 Mio. EUR) vergütet.

Die Abschreibungen liegen mit 14,8 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Auf geförderte Investitionen entfallen Abschreibungen von 10,9 Mio. EUR, die im Vorjahresvergleich um 2,5 Mio. EUR gestiegen sind. Die korrespondierende Fördermittelauflösung stieg ebenfalls um 2,5 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR.

Die auf eigenfinanzierte Investitionen entfallenden Abschreibungen gingen dagegen um 0,3 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR zurück.

Die um 0,1 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR reduzierten Kosten für die Schulfinanzierung sind in Zusammenhang mit der noch ausstehenden Finanzierung der Pensionsrückstellungen für verbeamtete Lehrer im Berufsbildungszentrum zu sehen.

Die Aufwendungen für die Gestellung von Beamten durch den Krankenhauszweckverband Ingolstadt fallen mit 1,3 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR niedriger aus, da vor allem niedrigere Pensionslasten zu verrechnen waren.

Die Aufwendungen für EDV-Leistungen und insbesondere für Wartung und Pflege von Hard- und Software sind insgesamt um 0,2 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR angewachsen.

Wegen des Anstiegs der Haftpflichtprämien sind die Kosten für Versicherungen um 0,2 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR gestiegen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind mit 2,8 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Höhere Aufwendungen für Personalakquise (0,2 Mio. EUR), für Beratungsleistungen (0,1 Mio. EUR) sowie für Fremdpersonaleinsatz für die Kodierung (0,2 Mio. EUR) waren zu verzeichnen.

Die Erstattung an Kardio-CT GmbH & Co. KG für die Benutzung des Computertomographens entfiel, da die GmbH den Geschäftsbetrieb eingestellt hat (Vorjahr TEUR 74). Aus dem Verkauf des CTs flossen dagegen TEUR 58 zu.

Die Zinsbelastung sank im Vorjahresvergleich um 0,3 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR aufgrund der im Vorjahr erfolgten zinsgünstigeren Umschuldung von Bankkrediten.

Der Erlösanstieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. EUR führte bei einem gleichzeitigen Anstieg des Betriebsaufwandes um 5,1 Mio. EUR zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses um 1,3 Mio. EUR. Es ist damit in 2018 ein negatives Betriebsergebnis von 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen, da die Kostensteigerungen nicht erlösadäquat begrenzt werden konnten.

In 2018 sind begünstigte positive Sondereffekte von per saldo 0,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Im Vorjahr waren es 1,8 Mio. EUR.

Diese betreffen in 2018 periodenfremde Erträge von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) – insbesondere aus dem nachträglichen Wegfall von Budgetausgleichszahlungen für Vorjahre (1,3 Mio. EUR) sowie Rückstellungsaufösungen von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR). Gleichzeitig fielen im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR höhere periodenfremde Aufwendungen in 2018 von 1,8 Mio. EUR an. Für Rechnungskorrekturen der Vorjahre ergab sich ein Rückstellungsbedarf von 0,8 Mio. EUR. Forderungen waren in Höhe von 0,2 Mio. EUR auszubuchen. Weitere 0,8 Mio. EUR resultieren aus Nachberechnungen für bezogene Leistungen der Vorjahre (0,7 Mio. EUR) und Fördermittelrückzahlungen (0,1 Mio. EUR).

Aus der Auf- bzw. Abzinsung der langfristigen Rückstellungen ergibt sich eine im Vorjahresvergleich um 0,2 Mio. höhere Belastung von 0,9 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung der begünstigenden Effekte von 0,3 Mio. EUR ist in 2018 ein Jahresverlust von 1,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR ist mit 1,3 Mio. EUR auf den Rückgang des Betriebsergebnisses und mit 1,6 Mio. EUR auf geringere begünstigende Sondereffekte zurückzuführen.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	-200	-1.402	1.529	3.364	2.612	1.974
Betriebsleistung	TEUR	237.165	212.427	208.654	211.480	204.189	201.960
Materialaufwandsquote	%	22,3	22,0	21,5	21,3	22,1	22,2
Personalaufwandsquote	%	65,8	67,0	66,5	63,6	63,9	62,6
Mitarbeiter	VZÄ	2.121,9	2.012,5	2.010,8	2.017,8	2.014,9	1.974,4
Cashflow	TEUR	3.484	-4.091	-11.319	11.531	27.407	17.122
Investitionen	TEUR	26.000	15.697	21.563	31.258	21.830	12.277
Bilanzsumme	TEUR	282.355	271.200	269.864	249.842	232.048	214.350
Anlagenintensität	%	70,8	69,9	69,9	72,0	68,8	69,2
Eigenmittel	TEUR	199.505	202.477	200.528	180.238	159.405	141.712
Eigenmittelquote	%	70,7	74,7	74,3	72,1	68,7	66,1
Kredite	TEUR	30.833	19.678	16.490	17.372	25.940	27.089

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Klinikum möchte seine Position als Schwerpunktversorger der Region 10 wieder sichtbarer gestalten und das Leistungsportfolio bedarfsgerecht mit dem Aufbau neuer medizinischer Kompetenzen weiter entwickeln. Die Etablierung der Alterstraumatologie und einer schmerztherapeutischen Versorgung sowie die Wiederbelebung der Pulmologie erfolgen hierzu in 2019. In Eichstätt ist die Einrichtung einer weiteren psychiatrischen Tagesklinik mit 20 Plätzen vorgesehen.

Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Generalsanierung des Hauses. Der erste Bauabschnitt OP, Geburtshilfe und Neonatologie durch Aufstockung sowie nun auch die Zentralsterilisation in der Ebene 1 sind umgesetzt. Mit den Intensivstationen und dem Untersuchungs- und Behandlungsbereich im Westteil wurde begonnen. Mit dem Bereich der Urologie, Radiologie sowie der Apotheke kann erst nach Fertigstellung eines neuen Gebäudes für den Umzug des Labors, voraussichtlich in 2021, begonnen werden. In diesem Gebäude soll auch Wohnraum für Mitarbeiter und Auszubildende geschaffen werden.

Für den Neubau des Gebäudes für die Psychiatrie und Psychosomatik ist die Bedarfsfeststellung erfolgt; die Fördermittelscheide stehen allerdings noch aus.

Derzeit werden Möglichkeiten geprüft, die Generalsanierung schneller und weniger belastend für Patienten und Beschäftigte auszugestalten. Die Gespräche mit dem Gesundheitsministerium wurden hierzu aufgenommen.

Die Substitution von stationären Behandlungen durch ambulante Leistungen erfordert eine stetige Anpassung der Versorgungsstrukturen. Fallmanagement, Aufnahme- und Entlassmanagement sind auszubauen; die Notfallversorgung gilt es zu verbessern, um stationäre Fehlbelegungen zu vermeiden. Die exakte und vollständige Dokumentation aller erbrachten Leistungen ist von hoher Bedeutung, um Erlöskürzungen zu vermeiden.

Bestimmend für die Ertragslage des Klinikums ist neben dem Fallaufkommen ein erlösorientiertes Kostenmanagement

Die Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal im ärztlichen und vor allem im pflegerischen Bereich stellt eine große Herausforderung dar. Die gesetzlich beschlossene Umgestaltung der Ausbildung in den Pflegeberufen (Generalistik) sowie die Pflegeuntergrenzenverordnung stellen eine große Herausforderung dar. Für Schüler des Berufsbildungszentrums in den Ausbildungsrichtungen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und technische Assistenten in der Medizin ist gesetzlich die Zahlung einer Ausbildungsvergütung eingeführt worden. Die rund 224 Schüler der drei Ausbildungsjahrgänge erhalten einen Anstellungsvertrag im Klinikum, dies spiegelt den Anstieg der Beschäftigten wider. Die Finanzierung der jährlichen Mehrkosten von rund 4,1 Mio. EUR soll über das von den Kostenträgern bereit zu stellende Ausbildungsbudget sichergestellt werden, dieses ist noch nicht endverhandelt.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages sorgt der Krankenhauszweckverband Ingolstadt für die Sicherung der erforderlichen Liquidität. Betriebsverluste der Gesellschaft werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt grundsätzlich innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen, soweit diese nicht durch Überschüsse in den Folgejahren oder durch Rücklagenentnahmen, unter Erhalt einer angemessenen Eigenkapitalausstattung, abgedeckt werden können.

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Anleitung.

Folgende erworbenen Praxen wurden in 2018 betrieben:

- Praxis für Chirurgie
- Praxis für Gynäkologie
- Praxis für Neurochirurgie
- Praxis für Neurologie
- Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie
- Praxis für Orthopädie mit Schwerpunkt Kinderorthopädie und Chirotherapie
- Praxen für Anästhesie

Aufgabe der MVZ GmbH ist neben der Teilnahme an der allgemeinen ambulanten Versorgung die ambulante, prä- und poststationäre Behandlung der Patienten der Klinikum Ingolstadt GmbH sicherzustellen.

Seit April 2013 werden auch betriebsmedizinische Leistungen angeboten insbesondere für den Unternehmensverbund Klinikum.

Im Jahr 2018 wurden im MVZ 25.998 (Vorjahr 24.441) Patienten behandelt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen erhöhte sich in 2018 um TEUR 66 (7,5 %) auf TEUR 945.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg dabei um TEUR 25 auf TEUR 96 an. Den Investitionen von TEUR 67, die im Wesentlichen den Ersatz der Abrechnungssoftware und die Erneuerung der Telematikinfrastruktur betreffen, stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 42 gegenüber.

Insbesondere durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg das kurzfristige Vermögen um TEUR 41 auf TEUR 849 an.

Mit dem erzielten Jahresüberschuss von TEUR 141 konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf TEUR 512 reduziert werden. Eine materielle Überschuldung im

insolvenzrechtlichen Sinne liegt nicht vor, da eine positive Fortführungsprognose vorliegt und die Liquidität gesichert ist.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	54	6	48	>100
Praxiswerte	1	12	-11	91,7
Sachanlagen	41	53	-12	22,6
Langfristiges Vermögen	96	71	25	35,2
Forderungen und Abgrenzungen	759	720	39	5,4
Liquide Mittel	90	88	2	2,3
Kurzfristiges Vermögen	849	808	41	5,1
Gesamtvermögen	945	879	66	7,5
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Verlustvortrag	-678	-891	213	23,9
Jahresergebnis	141	213	-72	33,8
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-512	-653	141	0,0
Rückstellungen	214	186	28	15,1
Verbindlichkeiten	1.243	1.346	-103	7,7
davon Kredite der Klinikum Ingolstadt GmbH	1.050	1.150	-100	8,7
Gesamtkapital	945	879	66	7,5

Der erwirtschaftete Mittelzufluss aus Jahresüberschuss und Abschreibungen von insgesamt TEUR 182 wurde zur Tilgung der von der Klinikum Ingolstadt GmbH beanspruchten Kredite um TEUR 100 auf TEUR 1.050 sowie für die Investitionen von TEUR 67 verwandt.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Praxiseinnahmen	1.860	1.819	41	2,3
Konsiliararztleistungen für Klinikum Ingolstadt	65	332	-267	80,4
Anästhesie für Ästhetik	62	23	39	>100
Betriebsmedizinische Leistungen	619	644	-25	3,9
Sonstige betriebliche Erträge	14	0	14	>100
Betriebliche Erträge	2.620	2.818	-198	7,0
Materialaufwand	-105	-124	19	15,3
Personalaufwand	-1.859	-1.882	23	1,2
Abschreibungen	-42	-79	37	46,8
Aufwand für Praxisräume und -ausstattung	-231	-237	6	2,5
Leistungsbezug von verbundenen Unternehmen	-154	-207	53	25,6
übrige betriebliche Aufwendungen	-90	-89	-1	1,1
Zinsergebnis	-6	0	-6	>100
periodenfremdes Ergebnis	8	13	-5	38,5
Jahresüberschuss	141	213	-72	33,8

Nach einer Angemessenheitsprüfung der Kooperationsverträge mit der Klinikum Ingolstadt GmbH erfolgte für den Zeitraum ab 1. Juli 2017 eine Vergleichsvereinbarung mit einer

Absenkung der Vergütung für die Leistungserbringung. Die führt zu einem Ergebnisrückgang.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	125	141	213	289	405	358
Betriebsleistung	TEUR	2.681	2.620	2.818	3.083	2.936	3.082
Personalaufwandsquote	%	75,5	71,0	66,8	61,0	68,0	59,9
Mitarbeiter	VZÄ	24,3	23,7	25,1	25,9	25,5	24,0
Cashflow	TEUR	154	183	292	416	541	494
Investitionen	TEUR	0	67	10	17	30	40
Bilanzsumme*	TEUR	845	945	879	925	1.130	1.203
Anlagenintensität	%	7,9	10,2	8,1	15,1	22,1	29,7
Eigenmittel	TEUR	-387	-512	-653	-866	-1.155	-1.561
Kredite	TEUR	950	1.050	1.150	1.500	1.950	2.450

* abzüglich nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Ausblick

Mit stabilen Erträgen aus dem Praxisbetrieb, der Betriebsmedizin und auch der - zu überprüften angemessenen Konditionen fortgesetzten - Konsiliararztstätigkeit für die Klinikum Ingolstadt GmbH wird ein stabiler Jahresüberschuss erwartet, der die vollständige Tilgung der Kredite in den nächsten 10 Jahren ermöglicht.

Für die MVZ GmbH wurde 2019 die Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt beantragt und genehmigt. In der Mittelverwendungsrechnung der Klinikum Ingolstadt GmbH, die ebenfalls als gemeinnützige GmbH anerkannt ist, können somit zukünftig die gewährten Mittel auch dem gemeinnützigen Bereich zugeordnet werden.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt, der sich satzungsgemäß zur Sicherung der Liquidität der Klinikum Ingolstadt GmbH verpflichtet hat, können sich aus der Kreditgewährung der Klinikum Ingolstadt GmbH an die MVZ GmbH bei nicht planmäßiger Tilgung der Kredite der MVZ GmbH mittelbar finanzielle Verlustausgleichsverpflichtungen ergeben. Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat einen Rangrücktritt hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen gegenüber der MVZ GmbH erklärt.

Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH
Unterbeteiligungen:	Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH 2,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Monika Röther
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dorothea Soffner Dr. Gerd Werding Dr. Anton Böhm Patricia Klein <u>ab 15.03.2018</u> <u>bis 31.01.2018</u> Hans Süßbauer Henry Okorafor Bezirksräte: Reinhard Eichiner <u>ab 05.12.2018</u> <u>bis 05.12.2018</u> Joachim Siebler Michael Asam Rainer Schneider Dr. Günther Rödig Raimund Mayr, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH bündelt als gewerbliche Managementholding die Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Zusätzlich erbringt sie Unterstützungs- und Beratungsleistungen an die Töchter.

Die **Ertragslage** der Gesellschaft ist geprägt durch die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und die anfallende Ertragssteuerbelastung.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Ertrag aus Auflösung Rückstellung	0	1	-1	100,0
Verwaltungsaufwand	-26	-27	1	3,7
Gewinnabführung				
Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	164	211	-47	22,3
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	108	175	-67	38,3
Betriebskostenzuschuss Digitales Gründerzentrum	-34	-16	-18	>100
Zinsaufwand	-1	-1	0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-66	-102	36	35,3
Jahresergebnis	145	241	-96	39,8

Die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften werden im Folgejahr unter Abzug der Ertragsteuern liquiditätswirksam.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH	2	2	0	0,0
Langfristiges Vermögen	52	52	0	0,0
Gewinnabführungsansprüche				
Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	164	211	-47	22,3
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	108	175	-67	38,3
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	550	0	550	>100
Liquide Mittel	288	525	-237	45,1
Kurzfristiges Vermögen	1.110	911	199	21,8
Gesamtvermögen	1.162	963	199	20,7
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	617	376	241	64,1
Jahresüberschuss	145	241	-96	39,8
Eigenkapital	787	642	145	22,6
Rückstellungen für latente Steuern	215	232	-17	7,3
Rückstellungen für Ertragsteuern	148	65	83	>100
übrige Rückstellungen	8	24	-16	66,7
Verbindlichkeiten	4	0	4	>100
Gesamtkapital	1.162	963	199	20,7

Finanzielle Verpflichtungen

Die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH hat sich konsortialvertraglich verpflichtet, als Gesellschafterin der Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, bis Ende 2021 weitere Betriebskostenzuschüsse von TEUR 118 zu leisten.

Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dorothea Soffner Dr. Gerd Werding Dr. Anton Böhm Patricia Klein <u>ab 15.03.2018</u> <u>bis 31.01.2018</u> Hans Süßbauer Henry Okorafor Bezirksräte: Reinhard Eichiner <u>ab 05.12.2018</u> <u>bis 05.12.2018</u> Rainer Schneider Dr. Günther Rödiger Joachim Siebler Michael Asam Raimund Mayr, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ende 2006 gegründete Gesellschaft unterstützt mit Dienstleistungen und Verwaltungstätigkeiten die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie deren medizinischen Kooperationspartner.

Sie betreibt insbesondere die Parkplätze, das Parkhaus am Klinikum und die Tiefgaragenplätze im Anna-Ponschab-Pflegeheim. Das Aufgabenspektrum erstreckt sich darüber hinaus auf die Haus- und Wohnungsverwaltung sowie die Gebäudebewirtschaftung im Unternehmensverbund des Klinikums.

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2016 wurde begonnen mit der Klinikum Ingolstadt GmbH die Servicebereiche Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation, Patientenbegleitung und -service zu einem Gemeinschaftsbetrieb zusammenzuschließen. Neue Mitarbeiter in diesen Bereichen werden seither bei der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH eingestellt und nach dem Servicetarifvertrag der bayerischen kommunalen Krankenhäuser entlohnt. Der Klinikum Ingolstadt GmbH wird die Personalgestellung kostendeckend verrechnet.

Ziel des Tarifwechsels zur Einsparung von Kosten im Vergleich zum Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes war es, ein sonst wirtschaftliches Outsourcing von Leistungen zu vermeiden und damit nachhaltig die Arbeitsplätze weiter zu sichern.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkplatz P6	789	854	-65	7,6
übrige Anlagen und Geschäftsausstattung	41	46	-5	10,9
Langfristiges Vermögen	830	900	-70	7,8
Forderungen und Abgrenzungen	287	235	52	22,1
Liquide Mittel	101	135	-34	25,2
kurzfristiges Vermögen	388	370	18	4,9
Vermögen	1.218	1.270	-52	4,1
Eigenkapital	25	25	0	0,0
Rückstellungen	86	63	23	36,5
Kredite bei Klinikum Ingolstadt GmbH	770	830	-60	7,2
Gewinnabführungsverpflichtung an Gesellschafterin	164	211	-47	22,3
übrige Verbindlichkeiten	173	141	32	22,7
Verbindlichkeiten	1.107	1.182	-75	6,3
Kapital	1.218	1.270	-52	4,1

Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank bei Investitionen von TEUR 7 infolge der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 77 um TEUR 70 auf TEUR 830. Der Zunahme der Forderungen um TEUR 52 auf TEUR 287, die im Wesentlichen aus der Ausweitung der Personalgestellung im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebs resultiert, steht ein Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 34 auf TEUR 101 gegenüber.

Die Rückstellungen sind infolge des mit der höheren Beschäftigtenzahl korrespondierenden umfangreicheren Rückstellungsbedarfs für Personalverpflichtungen um TEUR 23 auf TEUR 86 angestiegen. Die über die Parkeinnahmen vereinnahmten Abschreibungen wurden zur Tilgung der beanspruchten Kredite um TEUR 60 auf TEUR 770 verwandt.

Die Gewinnabführungsverpflichtung von TEUR 164 liegt um TEUR 47 unter dem Vorjahreswert, da in 2018 periodenfremde Aufwendungen von TEUR 30 das Ergebnis belasten. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Leistungsbezüge betreffen, sind mit TEUR 173 stichtagsbezogen um TEUR 32 höher als im Vorjahr.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Parkraumbewirtschaftung	878	888	-10	1,1
Erlöse Hausverwaltung	161	161	0	0,0
Erlöse Reinigung und Hausmeisterleistungen	252	243	9	3,7
Erlöse Personalgestellung Gemeinschaftsbetrieb	2.041	1.302	739	56,8
sonstige betriebliche Erträge	6	3	3	100,0
Personalaufwand	-2.301	-1.566	-735	46,9
Abschreibungen	-77	-74	-3	4,1
Pacht für Parkflächen	-375	-400	25	6,3
Reparaturen/Instandhaltung/Wartung	-53	-52	-1	1,9
bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen	-219	-186	-33	17,7
übrige bezogene Leistungen und Sachaufwendungen	-115	-106	-9	8,5
Zinsergebnis	-4	-2	-2	100,0
periodenfremde Aufwendungen	-30	0	-30	>100
Gewinnabführung				
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	164	211	-47	22,3
davon aus				
Parkraumbewirtschaftung	103	116	-13	11,2
Liegenschaftsbetreuung	4	56	-52	92,9
Personalgestellung Gemeinschaftsbetrieb	57	39	18	46,2

Im Geschäftsjahr waren 79,8 (Vorjahr 53,2) Vollkräfte beschäftigt. Davon entfallen 71,1 (Vorjahr 45,4) Vollkräfte auf die Personalgestellung für den Gemeinschaftsbetrieb.

Periodenfremde Kostennachberechnungen belasten das diesjährige Ergebnis mit TEUR 30.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	200	164	211	49	59	38
Betriebsleistung	TEUR	4.197	3.338	2.597	1.445	1.330	1.312
Personalaufwandsquote	%	71,6	68,9	60,3	36,4	28,0	28,4
Mitarbeiter	VZÄ	102,5	79,8	53,2	15,4	9,8	10,0
Cashflow	TEUR	277	241	285	120	132	117
Investitionen	TEUR	50	7	34	2	4	33
Bilanzsumme	TEUR	1.191	1.218	1.270	1.193	1.209	1.233
Anlagenintensität	%	67,4	68,1	70,9	78,8	83,5	87,4
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	2,0
Kredite	TEUR	710	770	830	890	950	1.010

Ausblick – Chancen und Risiken

Aufgrund bestehender Verträge und der etablierten Geschäftstätigkeit sind grundsätzlich stabile Gewinne zu erwarten. Im Bereich der Parkplatzbewirtschaftung ist aufgrund der geplanten Baumaßnahmen der Klinikum Ingolstadt GmbH und der damit verbundenen Reduzierung der Parkflächen mit einem Rückgang der Erlöse aus der Parkplatzbewirtschaftung zu rechnen.

Für 2019 sieht die Planung einen weiteren Anstieg der Gesamterträge auf rund 4,2 Mio. EUR vor, aufgrund der Ausweitung der Personalgestellung im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebs auf 93,5 Vollkräfte.

Der gültige Servicetarifvertrag erschwert die Besetzung von freien Stellen und führt zu einer hohen Fluktuation. Daher wurden zum 1.1.2019 die Zahlung einer 10 %igen Zulage und eine Reduktion der Arbeitszeit von 39 Stunden auf 38,5 Stunden eingeführt. Die Mehrkosten werden an die Klinikum Ingolstadt GmbH weitergereicht.

Der Tarifvertrag soll fristgerecht zum Ende des Jahres 2019 gekündigt und eine Alternative ab 2020 verhandelt werden.

Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des im Februar 2006 gegründeten Unternehmens ist die Anschaffung, die An- und Vermietung und der Betrieb von medizinischen Geräten.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	4	47	-43	91,5
Bürocontainer	619	732	-113	15,4
Medizinische Geräte	1.461	1.902	-441	23,2
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	156	229	-73	31,9
Langfristiges Vermögen	2.240	2.910	-670	23,0
Forderungen und Abgrenzungen	87	76	11	14,5
Liquide Mittel	107	57	50	87,7
kurzfristiges Vermögen	194	133	61	45,9
Vermögen	2.434	3.043	-609	20,0
Eigenkapital	25	25	0	0,0
Rückstellungen	12	11	1	9,1
Kredit bei Klinikum Ingolstadt GmbH	1.560	1.920	-360	18,8
Kredit bei Alten- u. Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	600	800	-200	25,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72	55	17	30,9
Gewinnabführungsverpflichtung	108	175	-67	38,3
übrige Verbindlichkeiten	57	57	0	0,0
Verbindlichkeiten	2.397	3.007	-610	20,3
Kapital	2.434	3.043	-609	20,0

Die Gesellschaft betreibt für das Klinikum Ingolstadt und deren Kooperationspartnern in der GPI ein Software-Portal für den Datenaustausch mit den niedergelassenen Ärzten und das Portal für das Schlaganfallnetzwerk NEVAS.

Die medizinischen Geräte beinhalten insbesondere ein Ultraschallgerät, Geräte für neurologische Diagnostik, eine Röntgenanlage mit Herzkathetermessplatz und das roboterassistierte Gerät zur fokalen Therapie des Prostatakarzinoms (Focal One), das zusammen mit weiteren sechs Kliniken (München, Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Reutlingen und Karlsruhe) abwechselnd genutzt wird. Mit einem Bürocontainer wurden Ausweichflächen für die Generalsanierung im Klinikum geschaffen.

Der Abbau des langfristigen Vermögens um TEUR 670 ergab sich aus den planmäßigen Abschreibungen von TEUR 666 und Abgängen mit Restbuchwerten von TEUR 4. Investitionen wurden im Jahr 2018 keine getätigt.

Die Gesellschaft finanziert ihr Vermögen im Wesentlichen über Mittelbereitstellungen der Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 1.560 und der Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH von TEUR 600. Aus den verdienten Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr Tilgungen in Höhe von TEUR 560 geleistet.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Mietertrag "Focal One"	294	293	1	0,3
Nutzungsentgelt Ärzteportal, NEVAS	178	182	-4	2,2
Nutzungsentgelte medizinische Geräte	295	345	-50	14,5
Mieterträge Bürocontainer	140	140	0	0,0
Betriebs-/Geschäftsausstattung und übrige Mieterlöse	114	134	-20	14,9
Umsatzerlöse	1.021	1.094	-73	6,7
Abschreibungen	-666	-730	64	8,7
Wartungskosten	-117	-48	-69	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-115	-113	-2	1,8
periodenfremdes Ergebnis und Anlagenabgangsverluste	-5	-19	14	73,7
Zinsergebnis	-10	-10	0	0,0
Gewinnabführung				
an Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	108	174	-66	38,0

Die Betreiber-Gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH führt im Vorjahresvergleich einen um TEUR 66 niedrigeren Gewinn von TEUR 108 ab, da in 2018 für den im Vorjahr beschafften „Focal One“ erstmals die Wartungskosten ergebniswirksam anfallen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	97	108	174	101	150	73
Betriebsleistung	TEUR	1.041	1.021	1.094	900	1.004	809
Cashflow	TEUR	767	774	831	804	822	642
Investitionen	TEUR	150	0	64	1.048	88	3.119
Bilanzsumme	TEUR	1.914	2.434	3.043	3.880	3.433	4.231
Anlagenintensität	%	90,1	92,0	95,6	95,1	97,9	97,8
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	1,3	1,0	0,8	0,6	0,7	0,6
Kredite	TEUR	1.543	2.160	2.720	3.740	3.170	4.060

Ausblick – Chancen und Risiken

Über die bestehenden Miet- und Nutzungsverträge sind stabile Erträge gegeben. Für das Jahr 2019 ist die Neuanschaffung von weiteren medizinischen Geräten und Ausstattungen geplant. Der Gewinn wird beeinflusst durch die Zinssatzentwicklung, da das Vermögen weitgehend über Kredite finanziert ist, für die keine Zinsbindung besteht.

Kardio-CT GmbH & Co. KG

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Kommanditkapital:		30.000 €	
gehalten von der Kommanditistin:	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
Komplementär:	CT 64 Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage	
Unterbeteiligung:	CT 64 Verwaltungs-GmbH		100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	CT 64 Verwaltungs-GmbH		

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die gewerbliche Tätigkeit der Ende 2006 gegründeten Gesellschaft erstreckte sich seit März 2008 auf den Betrieb eines Computertomographen. Mit der Veräußerung des CT 64 Systems hat die Gesellschaft am 16. Februar 2018 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen Anteile CT 64 Verwaltungs GmbH 100 %	25	25	0	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	0	4	-4	100,0
Liquide Mittel	71	21	50	>100
Vermögen	96	50	46	93,9
Haftkapital/ Eigenkapital	30	30	0	0,0
Rückstellungen	5	5	0	0,6
Verbindlichkeiten Klinikum Ingolstadt GmbH	58	0	58	>100
Verbindlichkeiten Komplementärin CT 64 GmbH	3	15	-12	79,4
Kapital	96	50	46	93,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus dem Verkauf des CT 64 Systems	61	0	61	>100
Raumkosten	8	-33	41	>100
Wartungskosten	-2	-19	17	89,5
Haftungsvergütung/Auslagenersatz Komplementärin	-3	-15	12	80,0
übrige Verwaltungskosten	-6	-7	1	14,3
Jahresergebnis	58	-74	132	>100

Da die Gesellschaft den Geschäftsbetrieb eingestellt hat, entfällt die Kostenübernahme durch die Klinikum Ingolstadt GmbH für die Benutzung des Computertomographen. Aus dem Verkauf des CTs erhält die Klinikum Ingolstadt GmbH als Kommanditistin TEUR 58.

CT 64 Verwaltungs-GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital: 25.000 €

gehalten durch

Gesellschafter: Kardio-CT GmbH & Co. KG

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Jürgen Kätzlmeier

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der Ende 2006 gegründeten CT 64 Verwaltungs-GmbH obliegt als Komplementärin die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Kardio-CT GmbH & Co. KG. Hierfür erhält die CT 64 Verwaltungs-GmbH eine Haftungsvergütung und einen Aufwendungsersatz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderung gegen Kardio-CT GmbH & Co. KG	3	15	-12	80,0
Liquide Mittel	36	23	13	56,5
Vermögen	39	38	1	2,6
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	11	11	0	0,0
Jahresüberschuss	1	1	0	0,0
Eigenkapital	37	37	0	0,0
Rückstellungen	2	1	1	100,0
Kapital	39	38	1	2,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Haftungsvergütung	2	2	0	0,0
Auslagenersatz	1	13	-12	92,3
Personalkosten	0	-11	11	100,0
übrige Verwaltungskosten	-2	-3	1	33,3
Jahresüberschuss	1	1	0	0,0

Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



25.000 €

Stammkapital:

gehalten durch

Gesellschafter: Klinikum Ingolstadt GmbH

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführer: Monika Röther

Aufsichtsrat: Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel
stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer

Stadträte:

Bürgermeister Albert Wittmann

Dorothea Soffner

Dr. Gerd Werding

Dr. Anton Böhm

Patricia Klein

ab 15.03.2018

Hans Süßbauer

bis 31.01.2018

Henry Okorafor

Bezirksräte:

Reinhard Eichiner

ab 05.12.2018

Rainer Schneider

Joachim Siebler

Raimund Mayr, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH

bis 05.12.2018

Dr. Günther Rödiger

Michael Asam

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Mit ihrer Aufgabenstellung, der Versorgung, Betreuung und Unterstützung älterer, erwerbsunfähiger und hilfsbedürftiger Personen sowie von Menschen mit psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen, die in Folge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder deren Bezüge nicht höher als das 4-fache des Regelsatzes der Sozialhilfe im Sinn des § 28 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch sind, ist die Gesellschaft gemeinnützig tätig.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hatte mit Wirkung zum 01.01.2007 den Betrieb des Pflegeheims auf die von ihr neu gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH übertragen.

Ende September 2013 wurde der Betrieb in der Innenstadt aufgegeben und der Neubau in der Krumenauerstrasse neben dem Klinikum bezogen. In den vom Krankenhauszweckverband angemieteten Räumen betreibt die Alten- und Pflegeheim GmbH seither psychiatrische Langzeitpflege und Eingliederungshilfe für seelisch kranke Erwachsene nach dem SGB XII mit je 40 Plätzen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Software, Einrichtung und Ausstattung	93	4%	91	4%	2	2,2
Wertguthabenüberhang Lebensarbeitszeitkonten	7	0%	10	0%	- 3	30,0
Langfristiges Vermögen	100	4%	101	4%	- 1	1,0
Forderungen und Abgrenzungen	186	7%	202	9%	- 16	7,9
Ausleihung an Betreibergesellschaft KI GmbH	600	23%	800	34%	- 200	>100
Ausleihung an Krankenhauszweckverband	200	8%	400	17%	- 200	50,0
Ausleihung an Klinikum Ingolstadt GmbH	1.038	40%	0	0%	1.038	>100
Bankguthaben	473	18%	862	36%	- 389	>100
Kurzfristiges Vermögen	2.497	56%	2.264	96%	233	10,3
Gesamtvermögen	2.597	60%	2.365	100%	232	9,8
Gezeichnetes Kapital	25	1%	25	1%	0	0,0
Kapitalrücklagen	1.361	52%	1.361	58%	0	0,0
Verlustvortrag	-87	-3%	-147	-6%	60	40,8
Jahresergebnis	75	3%	60	3%	15	>100
Eigenkapital	1.374	53%	1.299	56%	75	5,8
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2	0%	5	0%	- 3	60,0
Eigenmittel	1.376	53%	1.304	55%	72	5,5
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen						
Langfristiges Fremdkapital	567	22%	502	21%	65	12,9
Rückstellung für Altersteilzeit	70	3%	56	2%	14	25,0
Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben	205	8%	189	8%	16	8,5
Übrige Rückstellungen	98	3%	158	7%	- 60	38,0
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	281	11%	156	7%	125	80,1
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	654	25%	559	24%	95	17,0
Gesamtkapital	2.597	100%	2.365	100%	232	9,8

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 232 auf TEUR 2.597 angestiegen. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Liquiditätszuwachs um TEUR 249 auf TEUR 2.311. Dies resultiert neben dem Jahresüberschuss von TEUR 75 auf dem Aufbau von Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die erst bei ihrer Fälligkeit zu einem Mittelabfluss führen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen blieb nahezu konstant bei Investitionen von TEUR 37 und Abschreibungen von TEUR 34 sowie Abgängen zu Restbuchwerten von TEUR 1.

Die Eigenmittel stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund des geringeren Verlustvortrages und des Jahresüberschusses um TEUR 72 auf TEUR 1.376 an. Die im Vergleich zum langfristig gebundenen Vermögen (TEUR 100) hohen Eigenmittel spiegeln sich in den hohen Liquiditätsüberschüssen wider.

Das langfristige Fremdkapital von TEUR 567 umfasst die langfristigen Rückstellungen für zu erstattende Umlagezahlungen für Beamtenpensionen, Beihilfen und Jubiläumszuwendungen und Archivierungskosten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 65 resultiert insbesondere aus der erforderlichen Aufzinsung dieser Rückstellungen.

Leistungsdaten		Plätze	2018	2017	Veränderung	
Psychiatrische Langzeitpflege						
Pflegetage		40	14.483	14.522	-39	-0,3%
	offen	20	7.217	7.260	-43	-0,6%
	Auslastung in %		98,9	99,5	-0,6	
	beschützend	20	7.266	7.262	4	0,1%
	Auslastung in %		99,5	99,5	0,0	
Eingliederungshilfe für seelisch kranke Erwachsene						
Pflegetage		40	14.593	14.590	3	0,0%
	offen	18	6.567	6.568	-1	0,0%
	Auslastung in %		100,0	100,0	0,0	
	geschlossen	22	8.026	8.022	4	0,0%
	Auslastung in %		100,0	99,9	0,1	

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Psychiatrische Langzeitpflege	1.143	923	220	23,8
Eingliederung seelisch kranker Erwachsener	1.608	1.608	0	0,0
Unterkunft und Verpflegung	350	334	16	4,8
Zusatzleistungen	220	217	3	1,4
Weiterberechnete Investitionskostenanteile	544	545	-1	0,2
Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtung	3.865	3.627	238	6,6
Betrieb Entwöhnungseinrichtung für KI GmbH	202	206	-4	1,9
Übrige betriebliche Erträge	6	19	-13	68,4
Betriebsleistung	4.073	3.852	221	5,7
Bezogene Leistungen KI GmbH	-534	-522	-12	2,3
übriger Material-/Wirtschafts- u. Verwaltungsbedarf	-134	-120	-14	11,7
Personalaufwand	-2.486	-2.422	-64	2,6
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-34	-62	28	45,2
Erträge aus Auflösung Sonderposten für Zuschüsse	3	4	-1	25,0
Aufwendungen für Instandhaltung u. Instandsetzung	-14	-11	-3	27,3
Miete Anna Ponschab Haus	-718	-706	-12	1,7
übrige betriebliche Aufwendungen	-10	-12	2	16,7
Zinsergebnis	5	1	4	>100
Betriebsergebnis	151	2	149	>100
Rückstellungen für Pensionen/Beihilfe/Altersteilzeit	-69	-78	9	11,5
periodenfremde Erträge/Aufwendungen	-7	136	-143	>100
Jahresergebnis	75	60	15	25,0

Aufgrund der Pflegesatzerhöhung ab dem 01.10.2017 sowie dem erlösorientierten Personaleinsatz hat sich das operative Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um TEUR 149 auf TEUR 151 verbessert. Nach Abzug der Pensionslasten und dem Aufwand aus periodenfremden Effekten verbleibt noch ein Jahresüberschuss von TEUR 75. Dieser liegt um TEUR 15 über dem des Vorjahres, obwohl dieser durch Sondereffekte insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen positiv beeinflusst war.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	0	75	60	-4	-7	-73
Betriebsleistung	TEUR	4.119	4.073	3.852	3.791	3.746	3.669
Materialaufwandsquote	%	15,6	16,4	16,7	17,6	17,7	15,8
Personalaufwandsquote	%	69,6	61,0	62,9	60,3	60,8	63,9
Mitarbeiter	VZÄ	50,1	44,6	43,5	42,5	44,1	44,6
Cashflow im engeren Sinn	TEUR	28	106	118	54	53	-11
Investitionen	TEUR	61	37	31	9	2	13
Bilanzsumme	TEUR	2.626	2.597	2.365	2.251	2.194	2.138
Anlagenintensität	%	4,6	3,6	3,8	5,4	7,9	11,1
Eigenmittel*	TEUR	1.375	1.375	1.304	1.247	1.256	1.266
Eigenmittelquote	%	52,4	52,9	55,1	55,4	57,2	59,2

* Eigenmittel = Eigenkapital zzgl. Sonderposten für Zuwendungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit der modern ausgestalteten Immobilie am Klinikum hat das bedarfsorientiert geordnete Leistungsangebot einen hohen Qualitätszuwachs erfahren. Aufgrund des ansprechenden Arbeitsumfelds wird davon ausgegangen, dass der Erhalt von qualifiziertem Pflegepersonal gesichert ist.

Verbesserte Prozessabläufe und der Einsatz von EDV-gestützten Dokumentationsmöglichkeiten in einem Strukturierten Informationssystem (SIS) werden sukzessive kostenmindernde Wirkung und zudem zusätzliche Zeit der Pflegekräfte für die Bewohner schaffen. Mit der hohen Qualität der Einrichtung hat sich die Belegung auf dem erforderlichen Niveau stabilisieren lassen. Die Finanzierung muss allerdings weiterhin Jahr für Jahr über kostendeckende Pflegesätze, die mit den Kostenträgern zu vereinbaren sind, sichergestellt werden.

Mit einer weiteren Pflegesatzanhebung in 2019 soll ein deutlich höherer Personaleinsatz kostendeckend refinanziert werden. Mit der Fortführung der hohen Belegung sowie dem erlösorientierten Personaleinsatz und Sachkostenmanagement wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Klinikum Ingolstadt GmbH sorgt als Gesellschafter für die Sicherung der erforderlichen Liquidität der Alten- und Pflegeheim GmbH. Es bestehen somit mittelbare finanzielle Verpflichtungen für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt als Alleingesellschafter der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital: 25.000 €

**gehalten durch
Gesellschafter:** Klinikum Ingolstadt GmbH

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Erich Göllner

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die im September 2005 gegründete, gemeinnützig tätige Gesellschaft unterstützt, betreut und fördert Menschen mit psychischen, psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen. Sie bietet ambulante Dienste in Form der Nachsorge für Kranke im somatischen und psychiatrischen Bereich, betreutes Einzelwohnen sowie mobile soziale Dienste und therapeutische Wohngemeinschaften. Mit dem Bezirk Oberbayern bestehen seit 2007 Leistungsvereinbarungen für das „Ambulante Betreute Wohnen“ (36 Plätze) und die „Therapeutische Wohngruppe“ (18 Plätze).

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Langfristiges Vermögen - Ausstattung u. Fahrzeug	27	26	1	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	48	64	-16	25,0
Liquide Mittel	282	260	22	8,5
Kurzfristiges Vermögen	330	324	6	1,9
Gesamtvermögen	357	350	7	2,0
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Zweckgebundene Rücklage für Immobilienerwerb	290	232	58	25,0
Jahresergebnis	-8	58	-66	>100
Eigenkapital	307	315	-8	2,5
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	7	9	-2	22,2
Rückstellungen	28	18	10	55,6
Verbindlichkeiten	15	8	7	87,5
Gesamtkapital	357	350	7	2,0

Das langfristig gebundene Anlagevermögen blieb nahezu unverändert bei TEUR 27. Den Investitionen von TEUR 10 in Einrichtungen und Ausstattungen stehen Abschreibungen von TEUR 9 gegenüber. Das um TEUR 6 angestiegene kurzfristige Vermögen von TEUR 330 enthält neben den um TEUR 16 reduzierten Forderungen aus der Leistungserbringung von TEUR 48 die stichtagsbezogen um TEUR 22 höheren Bankguthaben von TEUR 282.

Leistungsdaten	2018	2017	Veränderung
Therapeutische Wohngemeinschaft - 18 Plätze			
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	15,2	17,5	-2,3
Betreutes Einzelwohnen - 36 Plätze			
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	14,2	16,1	-1,9

Der belegungsbedingte Rückgang der Erlöse konnte nicht durch Kosteneinsparungen abgefangen werden. Die überfällige Anhebung der Pflegesätze konnte nicht realisiert werden. Dies führt zu einem Jahresverlust in 2018.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Therapeutische Wohngemeinschaft				
Pflegerlöse	180	208	-28	13,5
Mieteträge	46	50	-4	8,0
Betreutes Wohnen - Pflegeerlöse	112	119	-7	5,9
Erstattungen für Mutterschutz, Krankheit	2	21	-19	90,5
Übrige betriebliche Erträge	5	0	5	>100
Betriebsleistung	345	398	-53	13,3
Personalaufwand	-217	-193	-24	12,4
Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf	-60	-80	20	25,0
Wohnungsanmietung incl. Strom u. Instandhaltung	-58	-51	-7	13,7
Abschreibungen Ausstattung	-9	-8	-1	12,5
Auflösung Sonderposten für Zuschüsse	2	2	0	0,0
Forderungsabschreibungen	0	-3	3	100,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	-11	-7	-4	57,1
Jahresergebnis	-8	58	-66	>100

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	31	-8	58	62	20	5
Betriebsleistung	TEUR	385	345	398	359	332	300
Personalaufwandsquote	%	63,4	62,9	48,5	40,9	40,2	40,3
Mitarbeiter	VZÄ	4,0	3,9	3,5	3,0	2,6	2,2
Bilanzsumme	TEUR	346	357	350	290	259	210
Anlagenintensität	%	4,6	7,6	7,4	9,0	11,6	16,7
Eigenkapital	TEUR	338	307	315	257	195	175
Eigenkapitalquote	%	97,7	86,0	90,0	88,6	75,3	83,3

Ausblick

Die Gesellschaft strebt eine leicht verbesserte stabile Belegung an. Es wird eine Anhebung der Pflegeentgelte für die Therapeutische Wohngemeinschaft erwartet, die dann wieder einen Jahresüberschuss ermöglicht. Die erwirtschafteten Überschüsse von TEUR 282 sollen mittelfristig für den Erwerb bislang angemieteter Wohnungen verwendet werden.

Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH

Unterer Graben 26, 85049 Ingolstadt

www.hospiz-ingolstadt.de



Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	6.500 €	26,00%
	Hospizverein Ingolstadt e.V.	18.500 €	74,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Gerhard Koch		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die gemeinnützige Gesellschaft begleitet Menschen mit einer unheilbaren Krankheit während der Vollendung ihres Lebens und unterstützt Angehörige und andere nahe stehende Personen. Seit Mai 2009 stehen für die stationäre Versorgung im Elisabeth Hospiz 13 möblierte Einzelappartements und ein Zimmer für Angehörige zur Verfügung.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	30	29	1	3,4
Forderungen und Abgrenzungen	157	120	37	30,8
Liquide Mittel	474	450	24	5,3
Umlaufvermögen	631	570	61	10,7
Gesamtvermögen	661	599	62	10,4
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Rücklagen	426	426	0	0,0
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	375	375	0	0,0
Verlustvortrag	-8	-152	144	94,7
Jahresergebnis	59	144	-85	59,0
Eigenkapital	502	443	59	13,3
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	62	70	-8	11,4
Rückstellungen	55	51	4	7,8
Verbindlichkeiten	42	35	7	20,0
Gesamtkapital	661	599	62	10,4

Bei Investitionen von TEUR 15 und Abschreibungen von TEUR 14 erhöhte sich das langfristig gebundene Anlagevermögen auf TEUR 30. Auch das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um TEUR 61 auf TEUR 631, infolge des ergebnisbedingten Liquiditätszuwachses sowie stichtagsbezogen höheren Forderungen.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses um TEUR 59 auf TEUR 502 angewachsen. Die Anlaufverluste von 2007 bis 2011 von TEUR 426 wurden von den Gesellschaftern über Einzahlungen in die Rücklagen vollständig ausgeglichen.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat 88 % der angefallenen Verluste (TEUR 375) getragen.

Die die **Ertragslage** bestimmende **Belegung** hat sich wie folgt entwickelt:

	2018	2017	Veränderung
Hospizgäste aufgenommen	146	171	-25
Pflegetage	3.939	3.916	23
Auslastung	83,0%	82,5%	0,5% Punkte
durchschnittliche Verweildauer in Tagen	26,8	21,4	5,4

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pflegeentgelte und Kostenerstattungen	1.426	1.236	190	15,4
Spenden und Zuwendungen	109	113	-4	3,5
Personalaufwand	-1.046	-823	-223	27,1
bezogene Therapie- und Pflegeleistungen	-47	-54	7	13,0
Abschreibungen	-14	-14	0	0,0
Raumkosten	-157	-144	-13	9,0
Küche und Wäschekosten	-83	-66	-17	25,8
bezogene Geschäftsbesorgungsleistungen	0	-16	16	100,0
übrige Sachkosten	-129	-88	-41	46,6
Jahresüberschuss	59	144	-85	59,0

Der Anstieg der Personalkosten spiegelt den Personalaufbau, die Anhebung der Vergütung für die Pflegekräfte und das Geschäftsführergehalt wider. Der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Klinikum Ingolstadt GmbH lief Ende April 2017 aus. Der Geschäftsführer war von April bis Oktober 2017 unentgeltlich tätig; ab November 2017 erhielt er einen Anstellungsvertrag mit einer Vergütung für seine Tätigkeit. Der im Vergleich zur Ertragssteigerung überproportionale Kostenanstieg führte zu einer Halbierung des Jahresergebnisses.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	230	59	144	147	105	9
Pflegeentgelte	TEUR	1.590	1.426	1.236	1.114	918	887
Personalaufwandsquote	%	70,4	73,4	66,6	64,0	65,4	68,9
Bilanzsumme	TEUR	648	661	599	442	307	268
Anlagenintensität	%	2,6	4,5	4,8	6,8	13,7	19,0
Eigenmittel	TEUR	732	502	443	299	152	48
Kredite	TEUR	0	0	0	0	0	0

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Ertragslage wird von der Belegung bestimmt. Sie ist abhängig von der Nachfrage und von der Verfügbarkeit von speziell für die Palliativpflege qualifiziertem Personal.

Die Entgelte sehen einen 5 %igen Eigenanteil, der über Spenden aufzubringen ist, vor. 2019 wird mit einer Großspende von TEUR 150 gerechnet.

Weitere Personalkostensteigerungen und maßgebliche Aufwendungen für die Erfüllung der Arbeitssicherheit und des Datenschutzes werden erwartet.

SAPV Region 10 GmbH

Beckerstraße 7, 85049 Ingolstadt

www.hospiz-ingolstadt.de



Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:			
	Klinikum Ingolstadt GmbH	6.500 €	26,00%
	Hospizverein Ingolstadt e.V.	6.500 €	26,00%
	Förderverein Palliative Versorgung Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation für das Dekanat Gaimersheim e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation Kösching e.V. für das Dekanat Pförring und Raum Altmannstein	2.000 €	8,00%
	Diakonisches Werk des Evang. Luth. Dekanatsbezirks Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ingolstadt Eichstätt e.V.	2.000 €	8,00%
	GO IN Integrationsmanagement- und Beteiligungs-GmbH im Gesundheitswesen	2.000 €	8,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Franz Hartinger		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die SAPV Region 10 GmbH wurde Mitte April 2010 zum Zweck der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung gegründet. Im Gegensatz zur stationären Versorgung - wie im Elisabeth Hospiz - werden hier schwerstkranke Menschen bis zum Tod in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung ambulant betreut und unterstützt. Die Erhaltung der Lebensqualität und der Selbstbestimmung sowie individuelle Bedürfnisse bestimmen die Versorgung.

Spezialisierte Pflegekräfte und Fachärzte, die eine mehrjährige Erfahrung in der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen vorweisen können, erbringen seit Mai 2012 durch den Haus-, Fach- und Krankenhausarzt verordnete Leistungen.

Das Leistungsspektrum mit unterschiedlichen Fallpauschalen erstreckt sich von Beratungen ohne weitergehende Leistungen über die Koordination der Versorgung bis hin zur unterstützenden Teil- oder Vollversorgung.

Fallaufkommen	2018		2017		Veränderung	
	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
Beratungen	106	26%	100	25%	6	6,0
Koordinationen	27	7%	21	5%	6	28,6
Teil/Vollversorgung	281	68%	275	69%	6	2,2
Abgerechnete Fälle	414	100%	396	100%	18	4,5

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
langfristiges Anlagevermögen	23	29	-6	20,7
Forderungen und Abgrenzungen	99	234	-135	57,7
Liquide Mittel	2.009	1.460	549	37,6
kurzfristiges Vermögen	2.108	1.694	414	24,4
Gesamtvermögen	2.131	1.723	408	23,7
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	60	60	0	0,0
Gewinnvortrag	1.093	672	421	62,6
Jahresergebnis	399	421	-22	5,2
Eigenkapital	1.577	1.178	399	33,9
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	50	39	11	28,2
Rückstellungen	421	355	66	18,6
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	83	151	-68	45,0
Gesamtkapital	2.131	1.723	408	23,7

Das langfristige Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 6 auf TEUR 23. Den Investitionen von TEUR 5 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 11 gegenüber.

Die Forderungen von TEUR 99 betreffen abgerechnete Fälle, für die der Zahlungseingang am Jahresende noch ausstand. Das Vorjahr war infolge von Nachberechnungen aufgrund der Pflegesatzerhöhung geprägt (TEUR 234).

Der Liquiditätszuwachs um TEUR 549 auf TEUR 2.009 resultiert vor allem aus dem erzielten Jahresüberschuss sowie dem Abbau der Forderungen.

Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses um TEUR 399 auf TEUR 1.577 an. Die Eigenkapitalquote beläuft sich nun auf 74 % (Vorjahr 68 %).

Spendenmittel des Vorjahres wurden in Höhe von TEUR 4 verbraucht; neue noch zu verwendende Spenden gingen 2019 in Höhe von TEUR 15 ein.

Der Rückstellungsbedarf erhöhte sich um TEUR 66 auf TEUR 421. Er betrifft im Wesentlichen die Rechnungsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen für die Jahre 2015 bis 2018 mit TEUR 357 (Vorjahr TEUR 310).

Stichtagsbezogen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 67 geringere Verbindlichkeiten von TEUR 83 zu verzeichnen.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pflegeentgelte	977	931	46	4,9
Risikovorsorge für Erlöskürzungen	-97	-93	-4	4,3
Erträge Auflösung Rückstellungen	50	98	-48	49,0
Spenden	80	73	7	9,6
übrige Erträge	11	10	1	10,0
Pflegerischer Bedarf	-8	-8	0	0,0
Personalaufwand und Honorarleistungen	-477	-452	-25	5,5
Abschreibungen	-11	-12	1	8,3
Fahrzeugkosten	-17	-18	1	5,6
bezogene Geschäftsbesorgungsleistungen	-59	-55	-4	7,3
übrige Sachkosten	-50	-53	3	5,7
Jahresüberschuss	399	421	-22	5,2

Der Rückgang des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr beruht auf den um TEUR 48 niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Steigerung der Pflegeentgelte ist geprägt durch die höhere Zahl an vergüteten Beratungen. Der erforderliche Personalaufwand stieg unterproportional.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	120	399	421	230	371	33
Pflegeentgelte	TEUR	998	977	931	833	845	503
Personalaufwandsquote	%	58,1	48,8	48,5	52,6	45,6	70,4
Bilanzsumme	TEUR	2.148	2.131	1.723	1.264	912	483
Anlagenintensität	%	2,1	1,1	1,7	3,2	5,6	3,9
Eigenmittel	TEUR	1.697	1.577	1.179	758	528	157
Eigenmittelquote	%	79,0	74,0	68,4	60,0	57,9	32,5

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Fallaufkommen und die Struktur des Versorgungsbedarfs bestimmt die Ertragslage. Ausreichend speziell qualifiziertes Personal für die Palliativversorgung ist von großer Bedeutung. Die Entgelte sehen vor, dass ein Anteil von 5 % der Kosten über Spenden zu finanzieren ist.

Für 2019 sieht der verabschiedete Plan einen Rückgang des Jahresüberschusses vor. Die, bei einem konstanten strukturgleichen Fallaufkommen, geplanten Erträge steigen nur leicht. Beim Personalaufwand ist ein sprunghafter Anstieg für die im Bedarfsfall notwendige Einstellung eines Palliativmediziners in Teilzeit oder eines weiteren Honorararztes im Plan berücksichtigt.

Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	5.000 €	20,00%
	Vereinigte Ordenskrankenhäuser GmbH, Neuburg	5.000 €	20,00%
	Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH	5.000 €	20,00%
	Geriatrizentrum Neuburg GmbH	5.000 €	20,00%
	GO IN Integrationsmanagement- und Beteiligungs-GmbH im Gesundheitswesen	5.000 €	20,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jürgen Schopf Dr. Siegfried Jedamzik Ulrike Kömpe		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die GPI Gesundheitspartner IngoStadtLandPlus GmbH, gegründet am 28.07.2011, soll in der Region 10 die Praxisnetzverbände, Krankenhäuser oder vergleichbare Einrichtungen im Gesundheitswesen und der Pflege bei der Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben unterstützen. Ziel ist die Erhaltung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Institutionen für eine zukunftsfähige Versorgung der Bürger in der Region 10. Durch eine abgestimmte und organisierte Vernetzung soll ein Verbund geschaffen werden, der die medizinischen, pflegerischen, technischen, organisatorischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einrichtungen der Gesellschafter optimiert, fachliche Kompetenz konzentriert und Synergien erkennt und wertschöpfend gestaltet.

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Bankguthaben	24	18	6	33,3
Bilanzsumme	24	18	6	33,3
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Jahresfehlbetrag	-7	-7	0	0,0
Eigenkapital	18	18	0	0,0
Verbindlichkeiten	6	0	6	>100
Bilanzsumme	24	18	6	33,3

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 7, der von den Gesellschaftern ausgeglichen wird, betrifft Verwaltungskosten.

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt

www.ils-ingolstadt.de



Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	27,61%
	Landkreis Eichstätt	26,91%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	19,82%
	Landkreis Pfaffenhofen	25,66%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Günther Griesche	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Landrat Martin Wolf stellv. Vorsitzender: Landrat Peter von der Grün (ab 27.03.2019) stellv. Vorsitzender: Landrat Roland Weigert (bis 26.03.2019) Verbandsräte: Albert Wittman, Bürgermeister Ingolstadt Dorothea Soffner, Ingolstadt Peter Springl, Ingolstadt Thomas Thöne, Ingolstadt Franz Wöhl, Ingolstadt Rudi Engelhard, Pfaffenhofen Thomas Röder, Pfaffenhofen Paul Weber, Pfaffenhofen Klaus Angermeier, Neuburg-Schrobenhausen Klaus Brems, Neuburg-Schrobenhausen Peter Mießl, Neuburg-Schrobenhausen Beate Ferstl, Eichstätt Anton Haunsberger, Eichstätt Alexander Heimisch, Eichstätt Anton Knapp, Landrat Eichstätt Bernhard Sammler, Eichstätt	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt die Notfallrettung und den Krankentransport in der Region 10 flächendeckend sicher. Dies geschieht entsprechend den Bestimmungen des bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften, in Verbindung mit dem Gesetz zur Errichtung der integrierten Leitstelle. Da der Krankentransport mit Hubschraubern und die Notfallrettung ausschließlich öffentliche Aufgaben sind, schafft der Zweckverband hierfür die Voraussetzungen.

Vermögenshaushalt	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse des Freistaates Bayern	983	0	983	>100
Investitionsumlagen der Verbandsmitglieder	0	98	-98	100,0
davon Stadt Ingolstadt	0	27	-27	100,0
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	0	54	-54	100,0
Summe Einnahmen	983	152	831	>100
Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens	20	50	-30	60,0
Baumaßnahmen Integrierte Leitstelle (Hochbau)	136	-10	146	>100
Rücklagenzuführung	757	112	645	>100
Zuführung an den Verwaltungshaushalt	70	0	70	>100
Summe Ausgaben	983	152	831	>100

Der Freistaat Bayern hat für die Ersteinrichtung der Integrierten Leitstelle Ingolstadt die noch ausstehende Schlusszahlung in Höhe von TEUR 973 ausgezahlt. Weiterhin wurden für die eCall-Übergangslösung Kosten in Höhe von TEUR 10 erstattet.

Das im Vorjahr negative Ergebnis im Bereich Baumaßnahmen Integrierte Leitstelle resultierte aus einem Haushaltsrest aus dem Jahr 2016, der im Geschäftsjahr 2017 in Abgang gestellt wurde.

Zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes war eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von TEUR 70 notwendig.

Die übrigen nicht benötigten Mittel in Höhe von TEUR 757 wurden den Rücklagen zugeführt.

Die Rücklagen entwickelten sich damit 2018 wie folgt:

Rücklagen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	726	614	112	18
Zuführung	757	112	645	>100
Auflösung	0	0	0	>100
Endbestand	1.483	726	757	>100

Verwaltungshaushalt	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einnahmen aus Konzessionen Brandmeldeanlagen	40	35	5	14,3
Mieteeinnahmen Rettungswache Süd	45	45	0	0,0
Kostenerstattungen und Zuschüsse Land	1.914	1.913	1	0,1
Verbandsumlage	1.329	1.157	172	14,9
davon Stadt Ingolstadt	364	319	45	14,1
Kostenerstattung Sozialversicherungsträger (ÄLRD)	81	45	36	80,0
sonstige Kostenerstattungen	26	46	-20	43,5
Zinseinnahmen	2	3	-1	33,3
Zuführung vom Vermögenshaushalt (Verlust)	70	0	70	>100
Summe Einnahmen	3.507	3.244	263	8,1
Personalausgaben	2.081	2.115	-34	1,6
Sachaufwand	1.426	1.075	351	32,7
Betriebsaufwand	3.507	3.190	317	9,9
davon Rettungsleitstelle	3.282	2.958	324	11,0
davon Rettungsdienst	225	232	-7	3,0
Zuführung an den Vermögenshaushalt (Gewinn)	0	54	-54	100,0
Summe Ausgaben	3.507	3.244	263	8,1

Auf der Einnahmenseite wurden Rückgänge bei den sonstigen Kostenerstattungen sowie Zinseinnahmen von insgesamt TEUR 21 durch höhere Verbandsumlage der Träger von TEUR 172 sowie einer um TEUR 36 höheren Kostenerstattung durch Sozialversicherungsträger mehr als kompensiert.

In 2018 stieg der Betriebsaufwand um TEUR 317 auf TEUR 3.507. Dies ist im Wesentlichen auf um rund TEUR 370 gestiegenen Ausgabenerstattungen zurückzuführen.

Im Verwaltungshaushalt entstand eine Unterdeckung von TEUR 70, die durch Rücklagenentnahme gedeckt wurde. Im Vorjahr wurden nicht benötigte Mittel aus erhobenen Umlagen und Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 54 dem Vermögenshaushalt zugeführt.

Ausblick

Für das Jahr 2019 sind im Verwaltungshaushalt insgesamt Ausgaben von TEUR 3.599, im Vermögenshaushalt von TEUR 442, geplant. Zur Finanzierung leisten die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von TEUR 1.530, davon die Stadt Ingolstadt TEUR 423. Damit steigen die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um TEUR 92 im Vergleich zum Jahr 2018.

Wesentliche Projekte für 2019/2020 sind die Baumaßnahmen in der Rettungshubschrauberstation, der weitere Ausbau der Integrierten Leitstelle sowie technische Veränderungen.

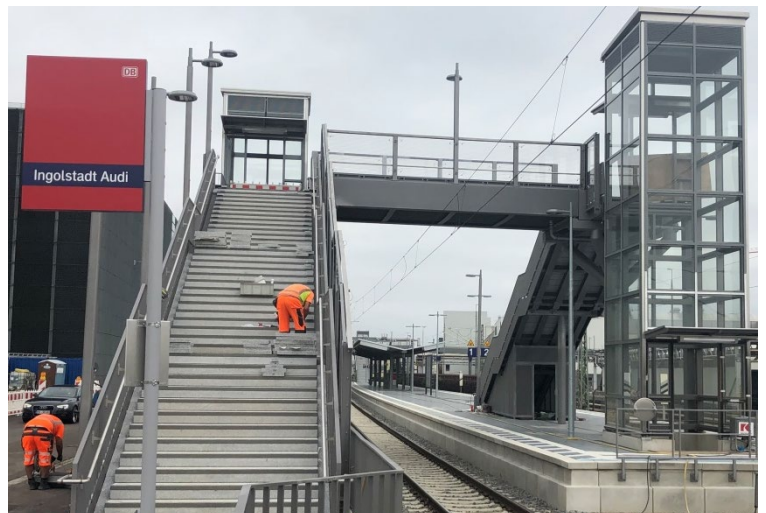
Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Soweit der Finanzbedarf des Zweckverbandes nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt ist, wird von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben. Die Aufteilung der Umlage auf die einzelnen Verbandsmitglieder richtet sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen.

Öffentlicher Personennahverkehr



Ausstattung der Busse mit Ladestationen



Audi Bahnhof



Ingolstädter Airport-Express

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

www.invg.de



Stammkapital:	2.200.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Unterbeteiligungen:	
Stadtbus Ingolstadt GmbH	100,00%
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1,00%
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH (BEKA)	0,78%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stadträte: Robert Bechstädt Brigitte Fuchs Dr. Joachim Genosko Franz Hofmaier Dr. Christoph Lauer Franz Liepold Brigitte Mader Markus Reichhart Simona Rottenkolber Robert Schidlmeier Jürgen Siebicke Petra Volkwein
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 14.04.2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbus Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat von der Stadt Ingolstadt die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt übertragen bekommen. Weiterhin leistet die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH teilweise entsprechende Dienstleistungen auf Vereinbarungsbasis für Gebietskörperschaften im Umkreis. Das INVG-Verbundgebiet umfasst das Stadtgebiet Ingolstadt mit allen Ortsteilen sowie 15 kreisangehörige Gemeinden.

Zu den Aufgaben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gehören:

- die Verkehrsforschung und konzeptionelle Verkehrsplanung auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere bei der Erstellung des Nahverkehrsplanes
- die Abstimmung der Qualität, die den Fahrgästen geboten werden soll und die Gestaltung der Fahrpläne
- die Abstimmung und Festlegung von Linienführung, Betriebsleitung, Fahr- und Umlaufplanungen sowie Beförderungsbedingungen im Verkehrsgebiet
- die Umsetzung des Verbundtarifes in der Region 10 und die Bereitstellung der vertraglichen Grundlagen für die Anerkennung von Verbundfahrtscheinen im Eisenbahnverkehr
- die Gestaltung und Fortschreibung des Tarif- und Abfertigungssystems
- Betreuung und Überwachung des rechnergestützten Verkehrsleitsystems im Raum Ingolstadt
- die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Werbung, speziell auch für den Verbundtarif
- der Bau und die Unterhaltung von Haltestelleninseln, Haltebuchten, Wendeschleifen, Wartehallen, Bussonderspuren und sonstigen Verkehrseinrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr und die Ausstattung der Haltestellen mit Fahrgastinformationssystemen und Haltestelleneinrichtungen

Für die Durchführung der Beförderungsleistungen bedient sich die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hauptsächlich ihrer Tochtergesellschaft, der Stadtbus Ingolstadt GmbH, sowie weiterer regionaler privater Verkehrsunternehmen.

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem	2.167	2.462	-295	12,0
Lichtsignalanlagensteuerung	334	471	-137	29,1
Fahrscheinautomaten und Abfertigungssystem	545	574	-29	5,1
Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung	435	493	-58	11,8
Buswendeanlagen	1.642	1.329	313	23,6
Mietereinbauten	116	147	-31	21,1
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	450	241	209	86,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	764	666	98	14,7
Geschäftsanteile an:				
Stadtbus Ingolstadt GmbH (100%)	8.214	8.214	0	0,0
Digitales Gründerzentrum der Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmer mbH (0,78%)	5	5	0	0,0
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	14.673	14.603	70	0,5
Vorräte	100	50	50	100,0
Verlustausgleichsanspruch gegen SWI Beteiligungen GmbH	11.211	9.631	1.580	16,4
Gewinnanspruch gegen Stadtbus Ingolstadt GmbH	972	1.003	-31	3,1
ausstehende ÖPNV- und 45 a PabfG Förderung	1.118	488	630	>100
Forderungen aus Schülerkarteninkasso	300	0	300	>100
Kostensersatz Kommunen für Gemeinschaftstarif	984	0	984	>100
übrige Forderungen und Abgrenzung	1.747	1.588	159	10,0
Liquide Mittel	18	19	-1	5,3
Kurzfristiges Vermögen	16.450	12.779	3.671	28,7
Gesamtvermögen	31.123	27.382	3.741	13,7

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg um TEUR 70 auf TEUR 14.673 und hat einen Anteil von 47,1 % am Gesamtvermögen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 stehen den Investitionen von TEUR 1.153 planmäßige Abschreibungen von TEUR 1.083 gegenüber.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem (RBL)	56	351	0	-295
Lichtsignalanlagensteuerung	0	137	0	-137
Fahrscheinautomaten/Abfertigungssystem	88	117	0	-29
Buswartehäuschen/Haltestellenausstattung	34	91	1	-58
Buswendeanlagen	398	85	0	313
Mietereinbauten	0	31	0	-31
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	234	25	0	209
Betriebs- und Geschäftsausstattung	344	246	0	98
Veränderung Anlagevermögen	1.154	1.083	1	70

Rund 43 % des langfristig gebundenen Anlagevermögens sind durch das unveränderte Eigenkapital von TEUR 6.297 finanziert.

Im Einzelnen stellte sich die Finanzierung des Gesamtvermögens wie folgt dar:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	6.297	20%	6.297	23%	0	-3%
Rückstellungen	1.761		965		796	
davon für Förderung gem. § 45a PBefG	0		200		-200	
davon für Gemeinden	0		140		-140	
davon Personalverpflichtungen	575		480		95	
davon Ausgleichsleistungen Bahnen	766		0		766	
davon für Betriebsrisiken Kameraüberwachung	178		0		178	
Kurz- und mittelfristige Kredite	21.421		19.195		2.226	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.921		2.695		-774	
davon Stadt Ingolstadt	10.000		4.500		5.500	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	9.500		9.500		0	
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	0		2.500		-2.500	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	1.644		925		719	
Fremdkapital	24.826	80%	21.085	77%	3.741	3%
Gesamtfinanzierung	31.123	100%	27.382	100%	3.741	

Der Anstieg des Finanzbedarfs um TEUR 2.226 beruht insbesondere auf den hohen Außenständen hinsichtlich von Fördermitteln und dem Kostenersatz der Kommunen für den Gemeinschaftstarif.

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Buslinienangebot (inkl. S- u. Nachtlinien)	Stück	59	58	1	1,7%
Gemeinden im Verbund	Stück	16	16	0	0,0%
Liniennetzlänge	km	889	880	9	1,0%
Haltestellen	Stück	488	490	-2	-0,4%
Jahreskilometerleistung vergütet an					
Stadtbus Ingolstadt GmbH	km	4.192.555	4.179.934	12.621	0,3%
sonstige Verkehrsunternehmer	km	2.104.955	2.079.715	25.240	1,2%
	km	6.297.510	6.259.649	37.861	0,6%
(davon) Kilometerleistung für Gemeinden	km	1.230.580	1.239.740	-9.160	-0,7%
Betreiberverträge	Stück	5	5	0	0,0%
durchschnittliches Fahrgastaufkommen (Mo-Fr./Tag)	Personen	55.674	55.329	345	0,6%

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Fahrscheinerlöse	14.949	14.492	457	3,2
Förderung nach § 45 a PBefG	2.751	2.477	274	11,1
Förderung nach § 151 SGB IX	468	362	106	29,3
	18.168	17.331	837	4,8
Gemeindeanteil an Fahrscheinerlösen	-2.894	-2.814	-80	2,8
Gemeindeanteil an Förderungen	-635	-575	-60	10,4
Kostenersatz der Gemeinden für Fahrleistung	5.511	5.561	-50	0,9
ÖPNV Zuweisung	1.108	649	459	70,7
übrige Erträge	1.883	1.394	489	35,1
Erlöse	23.141	21.546	1.595	7,4
Vergütung für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-19.285	-18.488	-797	4,3
an fremde Verkehrsunternehmen	-7.875	-7.832	-43	0,5
an Bahnen	-1.025	-669	-356	53,2
Personalaufwand	-1.911	-1.723	-188	10,9
Abschreibungen	-1.083	-1.097	14	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.109	-3.423	-686	20,0
Erträge aus Beteiligungen	0	28	-28	100,0
Gewinnabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH	972	1.003	-31	3,1
Zinsergebnis	-57	-70	13	18,6
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	-2	-2	0	0,0
Aufwendungen	-34.375	-32.273	-2.102	6,5
Sondereinflüsse aus Fördermittelvereinnahmungen	445	990	-545	55,1
Sondereinflüsse Abgrenzung Zahlungen an Bahnen	-422	106	-528	>100
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-11.211	-9.631	-1.580	16,4

Die nicht erlösgedeckten Kosten liegen um TEUR 1.580 über dem Vorjahreswert. Während im Berichtsjahr periodenfremde Sondereinflüsse mit Erträgen von TEUR 23 wirken, waren im Vorjahr Erträge von TEUR 1.096 zu verzeichnen. Unter Eliminierung dieses Effektes verbleibt ein Anstieg der nicht gedeckten Kosten von TEUR 507. Kostensteigerungen insbesondere bei den bezogenen Fahrleistungen und den Ausgleichszahlungen an die Bahnen sowie entgeltbedingte höhere Personalaufwendungen konnten nur teilweise durch höhere Fahrscheineinnahmen und höhere ÖPNV Zuweisungen kompensiert werden.

Der Jahresverlust wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag von der SWI Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Dies führt im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes zu einer Ertragssteuerentlastung in Höhe von 30 % des übernommenen Verlustes bei der SWI Beteiligungen GmbH, die entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen voll INKB zu Gute kommt und insoweit deren Verlustausgleichsverpflichtung bei der SWI Beteiligungen GmbH mindert.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis	TEUR	-12.420	-11.211	-9.631	-12.530	-11.414	-12.350
Betriebsleistung	TEUR	23.080	23.141	21.546	20.437	18.570	18.108
Verkehrsleistungsquote	%	120,6	121,8	125,3	133,2	138,7	135,9
Personalaufwandsquote	%	8,7	8,3	8,0	8,3	8,8	8,8
Mitarbeiter	VZÄ	26,1	23,2	23,2	23,2	22,5	21,9
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	TEUR	1.303	1.083	1.097	1.123	1.059	695
Investitionen	TEUR	2.500	1.154	627	367	885	4.087
Bilanzsumme	TEUR	37.320	31.123	27.382	33.159	31.218	31.648
Anlagenintensität	%	42,5	47,1	53,3	45,7	51,0	53,0
Eigenkapitalquote	%	30,3	20,2	23,0	19,0	20,2	19,9
Kredite	TEUR	20.913	21.421	19.195	22.622	20.960	20.762

Ausblick – Chancen und Risiken

Anfang September 2018 erfolgte die Umsetzung des flächendeckenden Gemeinschaftstarifes in der Region. In Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen ist nun die Nutzung von Bus und Bahn mit einer einzigen Fahrkarte möglich.

Um eine marktübliche Eigenkapitalausstattung bei der INVG herbeizuführen, leistete die Stadt Ingolstadt Ende März 2019 eine Einlage in die Kapitalrücklage der INVG von 3,0 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2018/19 wird mit einem Verlust von 12,4 Mio. EUR gerechnet. Steigende Abschreibungen und Zinsen aus der Modernisierung der Infrastruktur und auch die tariflichen Entgelterhöhungen für das Personal führen zu einem Anstieg der nicht gedeckten Kosten, die durch die vollwirksam werdende höhere ÖPNV-Zuweisung gedämpft wird.

Im ÖPNV hängen die Einnahmen maßgeblich von den Fahrgastströmen ab, die auch witterungsabhängig sind. Dauernutzer, wie Schüler oder Besitzer von Jobtickets, schaffen ein vorhersehbares Grundgerüst von Fahrgästen. Weiterhin tragen staatlich gewährte Fördermittel sowie die ÖPNV-Zuweisungen erheblich zu den Einnahmen der INVG bei; diese Größen können jedoch nicht direkt beeinflusst werden. Die Kostenseite ist geprägt von der Entwicklung der Treibstoffpreise und Tarifabschlüssen beim Fahrpersonal. Das Zinsänderungsrisiko wird derzeit als gering angesehen. Damit der Kostendeckungsgrad gesichert werden kann, erfolgen regelmäßig kostenorientierte Fahrpreisanhebungen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Jahresverlust der INVG ist entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Sofern dieser Verlust aus Gewinnansprüchen aus dem Bereich Energieversorgung nicht vollständig gedeckt werden kann, besteht für die Stadt insoweit eine mittelbare Einlageverpflichtung über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt

www.stadtbus-ingolstadt.de



STADTBUS
INGOLSTADT

Stammkapital:	1.000.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stadträte: Dr. Christoph Lauer Markus Reichhart Simona Rottenkolber Robert Schidlmeier Petra Volkwein
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist im Geschäftsjahr 2012/13 aus der Verschmelzung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH hervorgegangen.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH erbringt Personenbeförderungsdienstleistungen, insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr, im Gebiet der Stadt Ingolstadt. Die Beauftragung erfolgt weitestgehend durch die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH.

Ab 2019 wird die Stadtbus Ingolstadt GmbH ihrer Aufgabe in einem geänderten rechtlichen Rahmen nachkommen, als sogenannter interner Betreiber der Stadt Ingolstadt, der Aufträge zur Verkehrsbedienung im Rahmen von Direktvergaben von Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen erhalten kann.

Mit dem Ingolstädter Airport-Express erbringt die Gesellschaft eigenwirtschaftlich die Verkehrsleistung für die Verbindung im 60-Minuten-Takt zwischen Ingolstadt und dem Franz-Josef-Strauß-Flughafen in München und bietet damit einen wichtigen Verbindungsknoten zwischen öffentlichem Personennahverkehr in Ingolstadt und dem Flughafen München. Dies stellt ein Zusatzangebot dar, um es Reisenden zum oder vom Flughafen München zu ermöglichen, ihr Ziel vollständig über den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Entgeltlich erworbener Firmenwert und Konzessionen	38	106	-68	64,2
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	1.939	1.939	0	0,0
Bauten Betriebshöfe	4.162	4.361	-199	4,6
Omnibusse	10.421	11.345	-924	8,1
sonstige Betriebsausstattung	1.645	1.778	-133	7,5
Langfristig gebundenes Vermögen	18.205	19.529	-1.324	6,8
Vorräte	75	75	0	0,0
Forderungen Lieferungen und Leistungen	601	523	78	14,9
Ansprüche nach Schw erbehinderten-/Personenbeförd.gesetz	1.766	1.105	661	59,8
Steuererstattungsansprüche	139	104	35	33,7
übrige Forderungen und Abgrenzungen	58	58	0	0,0
Liquide Mittel	202	143	59	41,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.841	2.008	833	41,5
Gesamtvermögen	21.046	21.537	-491	2,3

Das Gesamtvermögen ist im Vorjahresvergleich um TEUR 491 gesunken. Dies resultiert insbesondere aus dem abschreibungsbedingtem Rückgang des Anlagevermögens, das einen Anteil von 87 % am Gesamtvermögen hat.

	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwert und Konzessionen	17	0	85	0	-68
Bauten Betriebshof	0	0	199	0	-199
Omnibusse	1.539	285	2.053	125	-924
sonstige Betriebsausstattung	58	0	191	0	-133
Veränderung Anlagevermögen	1.614	285	2.528	125	-1.324

In 2017/18 wurden drei Linienbusse und ein Bus für den Ingolstädter Airport Express angeschafft.

Die Busflotte, die stichtagsbezogen zwei Fahrzeuge mehr als im Vorjahr aufweist, hat folgende Altersstruktur:

		2017/18		2016/17	
		Stück	%	Stück	%
Fahrzeugbestand	Stück	104		102	2
Alter der Fahrzeuge					
bis 5 Jahre	Stück	36	35%	49	48%
6 - 9 Jahre	Stück	58	56%	46	45%
> 9 Jahre	Stück	10	9%	7	7%

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 18.205 ist zu rund 27 % über Eigenkapital finanziert. Im Übrigen wird der Kapitalbedarf derzeit im Wesentlichen durch kurzfristige Mittelbereitstellungen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage gedeckt.

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen wie folgt finanziert:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	4.980	24%	4.980	23%	0	1%
Rückstellungen	1.656		1.356		300	
davon für Pensionen	185		183		2	
davon für Personalverpflichtungen	831		604		227	
davon für Versicherungen	538		455		83	
Kurz- und mittelfristige Kredite	12.046		12.911		- 865	
davon Stadt Ingolstadt	0		1.500		- 1.500	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.046		411		635	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	11.000		11.000		0	
Ergebnisabführung an INVG	972		1.003		- 31	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.311		1.193		118	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	81		94		- 13	
Fremdkapital	16.066	76%	16.557	77%	- 491	-1%
Gesamtfinanzierung	21.046	100%	21.537	100%	- 491	

Stichtagsbezogen liegt die Kreditinanspruchnahme zum 30.09.2018 mit TEUR 12.046 um TEUR 865 unter dem Vorjahreswert. Im Übrigen sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen, die bei Fälligkeit Kreditmittelinanspruchnahmen erfordern werden.

Ertragslage

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
selbst erbrachte Verkehrsleistung	km	5.664.773	5.616.143	48.630	0,9%
Linienverkehr nach § 42 PBefG	km	4.407.595	4.342.250	65.345	1,5%
Schülerverkehr	km	84.186	85.737	-1.551	-1,8%
Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG	km	12.851	15.494	-2.643	-17,1%
Airport Express	km	1.111.078	1.117.149	-6.071	-0,5%
Sonstige	km	49.063	55.513	-6.450	-11,6%
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistung	km	695.680	749.966	-54.286	-7,2%
Airport Express	Fahrgäste	150.782	137.687	13.095	9,5%

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Erlöse für Auftragsverkehre INVG	19.302	18.485	817	4,4
übrige Erlöse für Auftragsverkehre	620	732	-112	15,3
Fahrscheinerlöse Airport Express	1.766	1.618	148	9,1
Werbeerlöse	258	275	-17	6,2
Erlöse Treibstoffverkauf	383	350	33	9,4
Auftragsarbeiten für INVG	390	413	-23	5,6
Mieterträge	132	129	3	2,3
Gewinne aus Busverkäufen	1	31	-30	96,8
Versicherungsentschädigungen	212	174	38	21,8
übrige Erlöse	118	132	-14	10,6
Betriebserlöse	23.182	22.339	843	3,8
Treibstoffkosten	-2.311	-2.119	-192	9,1
Aufwendungen Wartung, Reinigung und Reperatur von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistungen	-1.822	-1.756	-66	3,8
übrige bezogene Leistungen	-2.442	-2.587	145	5,6
Personalaufwand	-392	-379	-13	3,4
Abschreibungen	-10.868	-10.580	-288	2,7
Versicherungsaufwendungen u. Eigenschäden	-2.528	-2.468	-60	2,4
Mietaufwand für Betriebshöfe	-480	-380	-100	26,3
Fort-/Weiterbildung, Reisekosten	-407	-401	-6	1,5
Verwaltungsaufwand	-85	-67	-18	26,9
Zinsbelastung	-783	-494	-289	58,5
Kfz- und Grundsteuern	-83	-96	13	13,5
	-9	-9	0	0,0
Betriebsaufwendungen	-22.210	-21.336	-874	4,1
Gewinnabführung an INVG	972	1.003	-31	3,1

Der erwirtschaftete Gewinn ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31 auf TEUR 972 gesunken.

Die Erlöse konnten durch höhere km-Sätze für das Fahrleistungsvolumen sowie durch Fahrgastzuwächse beim Airport-Express gesteigert werden.

Dem stehen jedoch höhere Treibstoffkosten sowie der Anstieg des Personalaufwands im Wesentlichen aufgrund der Tarifierhöhungen des TV-N gegenüber. Außerdem sind die Versicherungsprämien infolge der Rückstellungsbildung für Umlagezahlungen an den Beirat im Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe (HÖV) gestiegen. Des Weiteren wirken sich der Einsatz eines zusätzlichen Mitarbeiters der Stadt Ingolstadt sowie die Übernahme des Controllings für die Stadtbus Ingolstadt GmbH durch die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH im Berichtsjahr aus.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	975	972	1.003	647	1.011	349
Betriebsleistung	TEUR	23.796	23.182	22.339	22.253	21.451	20.209
Materialaufwandsquote	%	31,2	30,1	30,6	31,8	31,8	32,5
Personalaufwandsquote	%	47,3	45,6	46,8	47,0	46,1	45,6
Mitarbeiter	VZÄ	203,2	196,5	197,6	196,1	196,5	196,5
Abschreibungen	TEUR	2.546	2.528	2.468	2.432	2.285	2.107
Investitionen abzüglich Zuschüsse	TEUR	3.803	1.329	1.052	1.349	2.308	1.640
Bilanzsumme	TEUR	24.303	21.046	21.537	23.571	25.508	25.286
Anlagenintensität	%	80,1	86,5	90,7	89,8	87,8	88,5
Eigenkapitalquote	%	28,7	23,7	23,1	21,1	19,5	19,7
Kredite	TEUR	12.814	12.046	12.911	15.640	17.903	18.300

Ausblick – Chancen und Risiken

Der Großteil der Fahrleistung wird in Abhängigkeit der Beauftragung durch die INVG erbracht. Einschränkungen im Auftragsvolumen sind nicht zu erwarten. Die Vergütung erfolgt kostenorientiert über einen gutachterlich festgestellten Kilometersatz. Im Dezember 2019 ist die Erbringung von ÖPNV-Leistungen bzw. deren Vergabe durch die öffentliche Hand zwingend gemäß der Verordnung (EG) 1370/2007 zu regeln. Zu diesem Zeitpunkt enden alle bisher laufenden Betrauungen und auch Liniengenehmigungen der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet wurde im September 2017 die erforderliche Vorabbekanntmachung, für die Beauftragung der Stadtbus Ingolstadt GmbH durch die Stadt Ingolstadt für die weitere Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt ab Dezember 2019, vorgenommen. Ein eigenwirtschaftlicher Antrag eines anderen privaten Unternehmens ging nicht ein.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist in ihrer Entwicklung von einigen externen Faktoren, wie Treibstoffkosten, tarifbedingten Lohnkostensteigerungen, Zinsniveau und Fördermitteln für Busbeschaffungen abhängig, die sich auf das Unternehmensergebnis auswirken. Diese Entwicklungen werden über Anpassungen der mit der INVG verrechneten Kilometersätze weitergegeben, um eine angemessene Verzinsung für das eingesetzte Kapital bei möglichst effizienter Durchführung der Fahrleistungen zu erwirtschaften.

Die aktuelle Arbeitsmarktlage in der Region Ingolstadt erschwert die Gewinnung von qualifiziertem Fahrpersonal.

Um eine marktübliche Eigenkapitalausstattung bei der Gesellschaft herbeizuführen, leistete die Stadt Ingolstadt Ende März 2019 eine Einlage in die Kapitalrücklage der Gesellschaft von 2,0 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird mit einem Gewinn, der nahezu auf Vorjahreswert liegt, gerechnet.

Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt

Geschäftsstelle INVG, Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

		Stimmrechte
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	25,00%
	Landkreis Eichstätt	25,00%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	25,00%
	Landkreis Pfaffenhofen	25,00%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
	stellv. Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Weigert	
	Verbandsräte:	
	Landrat Anton Knapp, Eichstätt	
	Landrat Martin Wolf, Pfaffenhofen	
	Bürgermeister Ludwig Wayand	
	Prof. Dr. Joachim Genosko	
Dr. Achim Janssen		
	Theo Walter	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Einführung und Weiterentwicklung des regionalen Verbundtarifes in der Region 10.

Die vier Kommunen der Region 10 sind Mitglieder des Zweckverbandes, im Zweckverband koordinieren diese gemeinsam:

- den Fahrplan und die Tarifstruktur des Verbundtarifes,
- einheitliche Standards für Fahrgastinformationssysteme, Haltestelleneinrichtungen Erscheinungsbild,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit,
- die Einbindung der privaten Partner im ÖPNV und SPNV,
- einheitliche Standards im Hinblick auf Fahrzeuge, Sicherheit und Umwelt,
- die Abstimmung der bestehenden Nahverkehrspläne bzw. langfristig die Erstellung eines gemeinsamen regionalen Nahverkehrsplans.

Als erster Schritt zur Einführung des Verbundtarifes wurde Ende 2014 ein Assoziierungsvertrag zwischen der INVG und den Bahnen abgeschlossen, der die Anerkennung von Verbundtickets in den Bahnen regelt. 2016 wurde auch Pfaffenhofen Mitglied im Zweckverband der Region 10. Nach intensiven Vorbereitungen wurde Anfang Juli 2018 die allgemeine Vorschrift und die Einnahmeaufteilungsrichtlinie beschlossen. Mit den Busunternehmen der Region 10 wurde flankierend ein Kooperationsvertrag über die Anwendung des regionalen Gemeinschaftstarifs unterzeichnet. Zum 1. September 2018 konnte damit der VGI-Tarif eingeführt werden. Mit einem Fahrschein können nun alle Nahverkehrszüge der agilis, DB, Bayerischen Regiobahn und alle in der Region bestehenden Buslinien genutzt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Verwaltungshaushalt	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebskostenumlage der Mitglieder	937	133	804	>100
davon Stadt Ingolstadt	234	33	201	>100
Anrechnung Überschuss Vorjahr	14	32	-18	56,3
Summe Einnahmen	951	165	786	>100
Mietkosten	8	3	5	>100
Leistungsverrechnung INVG	100	0	100	>100
Leistungsverrechnung Stadt IN	7	6	1	16,7
Beratungsaufwendungen	720	140	580	>100
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	51	2	49	>100
Summe Ausgaben	886	151	735	>100
Betriebskostenüberschuss, anzurechnen auf	65	14	51	>100
Betriebskostenumlage Folgejahr				
davon Stadt Ingolstadt	16	4	13	>100

Aufgrund der Einführung des Gemeinschaftstarifs fielen erheblich höhere Ausgaben an als im Vorjahr, da in allen vier Gebietskörperschaften eine Vielzahl von planerischen und administrativen Aufgaben zu erledigen waren, die intensiv durch Berater begleitet wurden.

Ausblick – Chancen und Risiken

Der regionale Gemeinschaftstarif in der Region 10 findet seit 1.9.2018 flächendeckend bei Bus und Bahn Anwendung. Die Kosten für den Gemeinschaftstarif belaufen sich in 2019 auf rund 1,2 Mio. EUR, die von den Zweckverbandsmitgliedern anteilig zu tragen sind.

Auf die Einnahmenaufteilung und Verkehrserhebungen hierfür entfallen Kosten von 0,75 Mio. EUR. Der auch steigende Leistungsumfang der INVG wird in 2019 mit 0,2 Mio. EUR vergütet.

beKa GmbH

Bismarckstraße 11-13, 50672 Köln

Stammkapital:		382.520 €	
Anteil gehalten			
durch:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	3.000 €	0,78%

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Bei der beKa GmbH handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist. Die Kernbereiche des Geschäfts sind „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlage“ und „Seminare und Tagungen“. Neben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH sind an der beKa GmbH 79 weitere Verkehrsunternehmen beteiligt, ebenfalls vornehmlich aus dem öffentlichen Verkehrssektor.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	511	530	-19	3,6
Umlaufvermögen	1.858	1.875	-17	0,9
Rechnungsabgrenzungsposten	24	10	14	>100
Gesamtvermögen	2.393	2.415	-22	0,9
Gezeichnetes Kapital	335	335	0	0,0
Kapitalrücklage	219	219	0	0,0
Gewinnrücklagen	566	552	14	2,5
Jahresergebnis	34	31	3	9,7
Eigenkapital	1.154	1.137	17	1,5
Rückstellungen	1.144	1.093	51	4,7
Verbindlichkeiten	95	150	-55	36,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	35	-35	100,0
Gesamtkapital	2.393	2.415	-22	0,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	3.901	4.280	-379	8,9
Materialaufwand	-2.640	-3.179	539	17,0
Personalaufwand	-813	-718	-95	13,2
Abschreibungen	-42	-22	-20	90,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-301	-282	-19	6,7
Zinsergebnis	-25	-25	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	80	54	26	48,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-46	-23	-23	100,0
Jahresergebnis	34	31	3	9,7
Nachrichtlich Ergebnisverwendung				
Gewinnausschüttung	17	17	0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	17	14	3	21,4

Freizeit, Kultur, Bildung



Landesgartenschau 2020 – Baustellenfest 2019



Baustelle Wonnemar



Fest der Kulturen

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de



Stammkapital:	536.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Thomas Hehl
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Karl Ettinger Brigitte Fuchs Christian Höbusch Sabine Leiß Franz Liepold Markus Meyer Klaus Mittermaier Georg Niedermeier Robert Schidlmeier Karl Spindler Johann Stachel Franz Wöhrl
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Erbaurechtsvertrag mit der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Erwerb und Betrieb der Freizeit- und Sportanlagen:

- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Sportbad an der Jahnstraße mit Sauna (Eröffnung 25. April 2016)
- Erlebnisbad Donautherme Wonnemar – verpachtet
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle bei der Saturn-Arena

Vermögen	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbad Mitte	0	89	-89	100,0
Freibad	168	107	61	57,0
Sportbad	994	994	0	0,0
Saturn-Arena inkl. zweite Eishalle	6.946	6.947	-1	0,0
Erlebnisbad Wonnemar (verpachtet)	8.531	8.531	0	0,0
Grund und Boden	16.639	16.668	-29	0,2
Hallenbad Südwest	689	795	-106	13,3
Freibad	5.364	5.830	-466	8,0
Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar	0	28	-28	100,0
Sportbad	18.821	19.828	-1.007	5,1
Saturn-Arena	10.993	11.596	-603	5,2
Zweite Eishalle	3.817	4.055	-238	5,9
spartenübergreifende Anlagen	3	1	2	>100
Bauten und Betriebseinrichtungen	39.687	42.133	-2.446	5,8
Arbeitgeberdarlehen	11	13	-2	15,4
Finanzanlagen	11	13	-2	15,4
Anlagevermögen	56.337	58.814	-2.477	4,2
Verlustausgleichsanspruch	4.692	7.824	-3.132	40,0
ausstehender städtische Zuschuss Ganztagschule	323	1.028	-705	68,6
Übertragung Grundstück Hallenbad Mitte	2.670	0	2.670	>100
Forderungen und Abgrenzungen	436	425	11	2,6
Baukostenzuschuss Erlebnisbad	368	392	-24	6,1
Baukostenzuschuss Erweiterung Erlebnisbad	2.133	809	1.324	>100
Liquide Mittel	48	48	0	0,0
Gesamtvermögen	67.007	69.340	-2.333	3,4

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017/18 insbesondere abschreibungsbedingt um TEUR 2.477 auf TEUR 56.337.

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hallenbad Mitte	0	0	0	-60	29	-89
Hallenbad Südwest	7	0	113	0	0	-106
Freibad	51	0	516	60	0	-405
Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar	0	0	28	0	0	-28
Sportbad	105	271	747	0	94	-1.007
Saturn-Arena	219	0	803	0	20	-604
Zweite Eishalle	27	0	265	0	0	-238
spartenübergreifende Investitionen	3	0	1	0	0	2
Finanzanlagen	0	0	0	0	2	-2
Veränderung Anlagevermögen 2017/18	412	271	2.473	0	145	-2.477

Den Investitionen von TEUR 412, die hauptsächlich die Saturn-Arena sowie das Sportbad betreffen, stehen planmäßig für die Abnutzung vorgenommene Abschreibungen von TEUR 2.473 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 145 gegenüber.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Grundstück des ehemaligen Hallenbades Mitte an die Stadt Ingolstadt zurück übertragen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen der Gesellschaft ist zu rund 53 % über Eigenkapital finanziert.

Die Gesamtfinanzierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	29.772	44%	29.772	43%	0	1%
Rückstellungen	1.117		1.450		- 333	
Kredite	35.164		37.210		- 2.046	
Bankdarlehen	1.664		2.269		- 605	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	0		941		- 941	
Stadt Ingolstadt	17.000		17.500		- 500	
Zweckverband Müllverwertungsanlage	10.000		10.000		0	
Klinikum	6.500		6.500		0	
Geldwertkartenguthaben	408		346		62	
Namensrecht Saturn Arena	0		53		- 53	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	546		509		37	
Fremdkapital	37.235	56%	39.568	57%	- 2.333	-1%
Gesamtfinanzierung	67.007	100%	69.340	100%	- 2.333	

Im Wesentlichen aufgrund des geringeren Rückstellungsbedarfs für ausstehende Rechnungen haben sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 333 auf TEUR 1.117 reduziert.

Infolge von Tilgungen konnten die Kreditverbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen um TEUR 2.046 auf TEUR 35.164 reduziert werden. Die Bankdarlehen wurden weiter planmäßig um TEUR 605 auf TEUR 1.664 getilgt. Die darüber hinaus bestehenden kurzfristigen Mittelaufnahmen wurden um TEUR 1.441 auf TEUR 33.500 zurückgeführt.

Die Bedienung der Kredite ist durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gewährleistet. Über den Verlustausgleich fließen der Gesellschaft Zinsen und Abschreibungen liquiditätswirksam zu und stehen damit für den Zins- und Kapitaleinstrom zur Verfügung.

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Sportbad mit Sauna	Besucher	178.819	171.930	6.889	4%
Öffnungszeiten	Stunden	4.644	4.497	147	3%
Stromerzeugung	MWh	1.589	1.568	21	1%
Wärmeerzeugung	MWh	2.386	2.273	113	5%
Hallenbad Südwest	Besucher	49.998	51.658	-1.660	-3,2%
Öffnungszeiten	Stunden	3.632	3.836	-204	-5%
Stromerzeugung	MWh	957	891	66	7,4%
Wärmeerzeugung	MWh	1.686	1.588	98	6,2%
Freibad	Besucher	173.499	140.277	33.222	23,7%
Öffnungszeiten	Stunden	1.898	1.760	138	8%
Wasserfläche Bäder gesamt	m ²	4.990	4.990	0	0%
Erlebnisbad Wonnemar	Besucher	305.482	311.645	-6.163	-2,0%
Saturn-Arena u. Zweite Eishalle	Besucher	62.537	54.271	8.266	15,2%
öffentliche Eisläufe	Anzahl	246	238	8	3,4%
Eisstockabende	Anzahl	20	21	-1	-4,8%
Eisfläche gesamt	m ²	3.600	3.600	0	0%
Hallenbelegtage Saturn-Arena	Anzahl	260	249	11	4,4%
davon Veranstaltungen	Anzahl	80	88	-8	-9,1%

Die Besucherzahl des neuen Sportbades mit Sauna, das im April 2016 in Betrieb ging, lag mit 178.819 Gästen weit über den Erwartungen. Die Strom- und Wärmeerzeugung wurde durch das erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk gesichert.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Gästeaufkommen im Hallenbad Südwest um rund 3 % auf 49.998 Besucher. Die Wärmeerzeugung stieg um 6,2 %, die Stromerzeugung um 7,4 %.

Die Zahl der Besucher im Freibad konnte aufgrund der milden und konstant guten Witterungsverhältnisse im vergangenen Geschäftsjahr um 23,7 % auf 173.499 Badegäste gesteigert werden.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete einen 2 %igen Besucherrückgang.

In der Saturn Arena und der zweiten Eishalle konnte die Besucherzahl um 8.266 auf 62.537 Eisläufer gesteigert werden. Die Gästefrequenz der wöchentlichen Eisdisco konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 22,4 % gesteigert werden. Dies entspricht 2.817 zusätzlichen Schlittschuhläufern. Der Besucherrückgang um 3,4 % bei den übrigen öffentlichen Eisläufen ist insbesondere auf die temporäre Eisfläche am Paradeplatz zurückzuführen.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbäder und Sauna	1.025	951	74	7,8
Freibad	455	384	71	18,5
Erlebnisbad Thermalwasser	3	4	-1	25,0
Saturn-Arena (Multifunktionshalle)	872	882	-10	1,1
Zweite Eishalle	292	254	38	15,0
Umsatzerlöse	2.647	2.475	172	6,9
Grundstücksverkauf Hallenbad Mitte	2.539	0	2.539	>100
Sonstige betriebliche Erträge	81	69	12	17,4
Energie- und Wasserbezug	-1.266	-1.190	-76	6,4
Nachzahlung Abwassergebühren für Vorjahre	0	-164	164	100,0
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-1.574	-1.465	-109	7,4
Abbruch Hallenbad-Mitte	0	-474	474	100,0
Personalaufwand	-1.887	-1.640	-247	15,1
Abschreibungen	-2.473	-2.584	111	4,3
Zuschuss Erlebnisbad Wonnemar	-1.696	-1.706	10	0,6
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-131	-157	26	16,6
Verwaltungskosten	-677	-692	15	2,2
Zinsergebnis	-195	-235	40	17,0
Sonstige Steuern	-60	-61	1	1,6
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-4.692	-7.824	3.132	-40,0

Insbesondere aufgrund der sehr guten Auslastung des Sportbades und der witterungsbedingt gestiegenen Besucherzahlen im Freibad, konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017/18 um TEUR 172 auf TEUR 2.647 gesteigert werden. Zusätzlich wirkt sich der Anlagenabgangsgewinn in Höhe von TEUR 2.539 aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt positiv auf das Ergebnis aus, sodass im Vergleich zum Vorjahr ein um TEUR 3.132 niedrigerer Verlust erzielt werden konnte.

Die Personalaufwendungen haben sich durch die Einführung des TV-V zum 01.01.2018, tarifliche Entgeltsteigerungen sowie einer Personalverstärkung um 1,5 auf 29,2 Vollzeitäquivalente um TEUR 247 auf TEUR 1.887 erhöht.

Im Wesentlichen durch den Rückgang bei der Saturn Arena haben sich die Abschreibungen um TEUR 111 auf TEUR 2.473 reduziert.

Ebenso wie im Vorjahr sind die Kosten für den Energie- und Wasserbezug leicht rückläufig.

Insbesondere durch Instandhaltungsmaßnahmen im Sport- und Freibad stiegen die Aufwendungen im Anlagenbetrieb und -unterhalt.

Für die mobile Eisfläche am Paradeplatz sind im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, ebenso wie im Vorjahr, Sponsoringleistungen in Höhe von TEUR 60 enthalten.

Aufgrund des erneut niedrigen durchschnittlichen Zinsniveaus sowie des weitgehend gleichbleibenden Finanzbedarfs hat sich die Zinsbelastung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 40 vermindert.

Der Jahresverlust entwickelte sich spartenbezogen wie folgt:

Sparte	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinn aus Grundstücksübertragung HB Mitte	2.539	0	2.539	>100
Bäder	-1.963	-2.558	595	23,3
Erlebnisbad Wonnemar	-1.712	-1.726	14	0,8
davon Erstattung Zins und Tilgung sowie Baukosten	-1.506	-1.506	0	0,0
davon Erstattung Energiekosten	-190	-200	10	5,0
davon Erstattung Medienkosten an Erlebnisbadbetreiber	-10	-18	8	44,4
Saturn-Arena mit 2. Eishalle und Stadion Jahnstr.	-828	-660	-168	25,5
Betriebsergebnis	-1.964	-4.944	2.980	60,3
Abschreibungen	-2.473	-2.584	111	4,3
Zinsen	-195	-235	40	17,0
Grund- und Kraftfahrzeugsteuer	-60	-61	1	1,6
Jahresverlust	-4.692	-7.824	3.132	40,0

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist verpflichtet, bis Ende 2033 jährlich Zins und Tilgung in Höhe von insgesamt TEUR 1.506 an die Bank, die den Bau des Erlebnisbades für den Betreiber finanzierte, zu entrichten. Ferner wurden dem Erlebnisbadbetreiber entsprechend dem Erbbaurechtsvertrag finanzielle Nachteile infolge der Fernwärmeversorgung gegenüber der Eigenerzeugung über ein Blockheizkraftwerk mit TEUR 190 (Vorjahr TEUR 200) vergütet.

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragsteuerentlastung von TEUR 855 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die in voller Höhe die Verlustausgleichsverpflichtung von INKB minderte.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-7.768	* -4.692	-7.824	-7.460	-6.248	-6.716
Betriebsleistung	TEUR	2.590	5.267	2.544	2.264	2.947	2.487
Materialaufwandsquote	%	115,8	53,9	129,4	132,6	96,6	121,4
Personalaufwandsquote	%	75,9	35,8	64,5	69,0	49,4	54,3
Mitarbeiter	VZÄ	32,7	32,7	31,5	29,7	28,3	27,4
Abschreibungen	TEUR	2.449	2.473	2.584	2.290	1.942	1.886
Investitionen	TEUR	7.778	1.736	1.743	10.977	9.479	2.817
Bilanzsumme	TEUR	72.336	67.007	69.340	70.035	60.609	53.347
Anlagenintensität	%	85,2	84,1	84,8	88,0	87,5	85,4
Eigenkapitalquote	%	41,2	44,4	42,9	42,5	49,1	55,8
Kredite	TEUR	38.412	35.164	37.210	35.456	27.167	21.400

* Gewinn aus Grundstücksübertragung Hallenbad Mitte von TEUR 2.539 enthalten

Ausblick – Chancen und Risiken

Um von einer effizienteren Energienutzung und Energieeinsparung zu profitieren, ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken an der Saturn Arena und der Donautherme Wonnemar vorgesehen. Für die Baumaßnahmen sind Gesamtkosten von rund 2 Mio. EUR veranschlagt.

Der Betrieb des Erlebnisbades Donautherme Wonnemar ist verpachtet. Dem Betreiber des Erlebnisbades werden neben jährlich konstanten Zuschusszahlungen Grund und Boden überlassen, wofür die SWI Freizeitanlagen einen bislang besucherabhängigen Erbbauzins erhält. Für umfangreiche Attraktivierungsmaßnahmen des Wonnemars, die einen Zuwachs von rund 70.000 Besuchern pro Jahr generieren sollen, genehmigte der Stadtrat eine 49 %ige Kostenbeteiligung durch die SWI Freizeitanlagen mit Mitteln in Höhe von bis zu 11,0 Mio. EUR. Die Maßnahmen betreffen den Ausbau des Thermalbades sowie u. a. den Spa- und Saunabereich. Anfang September 2018 haben die Bauarbeiten begonnen; die Neueröffnung ist für Ende 2019 geplant. Nach Beendigung der Attraktivierungsmaßnahmen erhält die Gesellschaft einen jährlich festen Erbbauzins.

Ein Teil des Parkplatzes an der Saturn Arena soll als Grundstück für die Bebauung mit einem Büro- bzw. Wohnungskomplex dienen. Die Veräußerung des Grundstücks soll auf Basis des vorliegenden Verkehrswertgutachtens erfolgen. Der Verkaufserlös ist wiederum in die Schaffung von Ersatzparkplätzen zu investieren.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird mit einem Verlust von rund 7,8 Mio. EUR gerechnet. Der Anstieg gegenüber dem Jahr 2017/18 beruht auf rückläufigen Erlösen, bei gleichzeitig höheren Personal-, Energie-, und Anlagenunterhalts- und -betriebskosten.

Kosten- und Terminrisiken, die bei den Bauvorhaben infolge der guten Auslastung der Auftragnehmer bestehen, werden einer intensiven Beobachtung unterzogen. Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Mit dem Bau eines weiteren Blockheizkraftwerks für die Saturn-Arena soll die Eigenversorgung erhöht werden. Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift die Gesellschaft weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück. Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich Versicherungsschutz abgeschlossen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat am 13.12.2001 gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass diese ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Erbbaurechtsvertrag - insbesondere hinsichtlich Zuschusses für Zins und Tilgung an die finanzierende Bank des Betreibers - für das Erlebnisbad nachkommen kann.

Für den aufgenommenen Bankkredit hat die Stadt Ingolstadt der finanzierenden Bank gegenüber eine 80 %ige Ausfallbürgschaft gegeben. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH entrichtet hierfür eine Avalprovision an die Stadt Ingolstadt.



Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH

Spretistraße 11, 85057 Ingolstadt

www.ingolstadt2020.de

Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	15.000 €	60,00%
	Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH	10.000 €	40,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Thomas Hehl, Stadt Ingolstadt Eva Linder, Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stadträte: Johann Achhammer Barbara Leininger Simona Rottenkolber Dr. Manfred Schuhmann Franz Wöhrl Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH: Roland Albert Hermann Berchtenbreiter Willy Enßlin Günter Knüppel Ulrich Schäfer		
Verträge:	Grundstücksüberlassungsvertrag mit Stadt Ingolstadt vom 19.9./10.10.2017 Durchführungsvertrag mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH vom 10.12.2014		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt hat im März 2012 den Zuschlag für die Durchführung der Landesgartenschau 2020 erhalten. Mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH wurde in 2013 die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH gegründet. Aufgabe der gemeinnützig tätigen Gesellschaft ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Landesgartenschau 2020. Dadurch werden der Naturschutz, die Landschaftspflege, die Kunst und die Volksbildung in Ingolstadt gefördert. Im Norden Ingolstadts entsteht, eingespannt zwischen dem Güterverkehrszentrum und WestPark-Einkaufszentrum, eine neue 25 ha große Parkanlage. Der Park setzt neue Akzente im Zusammenspiel zwischen ökologischem Ausgleich, Landwirtschaft und aktiver Freizeitgestaltung im direkten Wohn- und Arbeitsumfeld. Das Ausstellungskonzept der Landesgartenschau 2020 wird unter das Grundthema „Nachhaltigkeit“ gestellt.

Der notwendige Grunderwerb bzw. die langfristige Anpachtung der Grundstücke erfolgte durch die Stadt Ingolstadt, die diese als Gesellschafterbeitrag der LGS GmbH unentgeltlich überlässt. Zusätzlich wurden von der Gesellschaft direkt drei Grundstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 2 ha kurzfristig angepachtet. Die Pacht beläuft sich auf TEUR 80.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gartenschaugelände	5.599	2.089	3.510
Spielparkgelände	14	0	14
Büroausstattung	54	29	25
Steuererstattungsansprüche	192	118	74
Forderungen und Abgrenzungen	9	9	0
Liquide Mittel	40	441	-401
Gesamtvermögen	5.908	2.686	3.222
Gezeichnetes Kapital	25	25	0
Rücklagen	6.345	2.345	4.000
Verlustvortrag	-479	-242	-237
Jahresfehlbetrag	-821	-237	-584
Eigenkapital	5.070	1.891	3.179
Rückstellungen	778	409	369
Verbindlichkeiten	60	386	-326
Gesamtkapital	5.908	2.686	3.222

Zur Deckung der Investitionen in Höhe von TEUR 3.560 und der laufenden Kosten wurden die liquiden Mittel um TEUR 401 abgebaut und Einlagen von der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 4.000 vereinnahmt.

Im Wesentlichen bedingt durch ausstehende Rechnungen war die Bildung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 778 erforderlich.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	15	0	15
temporäre Anlagen und gärtnerische Beteiligung	-59	0	-59
Mieten und Pachten	-2	0	-2
Personalaufwand	-275	-69	-206
Abschreibungen	-11	-6	-5
Miete und Nebenkosten Geschäftsräume	-47	-31	-16
Unterstützungsleistungen Mitgeschafter	-271	-53	-218
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-57	-5	-52
Verwaltungskosten	-114	-73	-41
Jahresfehlbetrag	-821	-237	-584

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Spendeneinnahmen aus Baumpatenschaften (TEUR 8) sowie Rückstellungsaufösungen (TEUR 7). Die Personalaufwendungen stiegen durch Neueinstellungen (+3,6 VZÄ gegenüber Vorjahr) in den Bereichen Veranstaltungsmanagement, Marketing und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an. Für Personal, das die Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen GmbH gestellt hat, wurden in 2018 TEUR 271 verausgabt.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	-3.594	-821	-237	-97	-85	-53
Investitionen	TEUR	10.000	3.560	1.335	122	420	249
Bilanzsumme	TEUR	15.908	5.908	2.686	942	719	327
Eigenkapitalquote	%	27,5	85,8	70,4	92,9	86,5	0,0

Ausblick – Chancen und Risiken

Insgesamt sind für die Landesgartenschau Mittel aus dem städtischen Haushalt von 17,9 Mio. EUR für Investitionen und von 3 Mio. EUR für die Durchführung vorgesehen. Darüber hinaus wurden in 2018 Fördermittel des bayerischen Umweltministeriums sowie der EU von insgesamt 5,76 Mio. EUR bewilligt. Zudem wurde im Herbst 2018 für den Bau des Steges über die Hans-Stuck-Straße eine Förderung in Höhe von TEUR 340 aus Mitteln der Sozialen Stadt bewilligt; insgesamt werden hierfür TEUR 695 in Aussicht gestellt. Für die Verlagerung des Spielparks östlich der Halle T im GVZ werden Mittel von der IFG Ingolstadt AöR von 1,9 Mio. EUR bereitgestellt.

In 2018 wurde – teilweise bauablauf- bzw. ausschreibungsbedingt verzögert – mit den Ausbauarbeiten für den See, den Wasserspielplatz und die Wassergärten, den nördlichen Parkbereich bis zur Landmark sowie mit den Vorbereitungsarbeiten für die Stadtterrasse und den Steg begonnen. Die Fertigstellung der Stegverbindung über die Hans-Stuck-Straße auf das Landesgartenschaugelände, die es den Besuchern ermöglichen wird, das Gelände problemlos zu Fuß zu erreichen, ist für November 2019 vorgesehen.

Als zusätzliche Maßnahme wurde die Errichtung eines Servicestützpunktes für das Gartenamt zur Pflege des Gartenschaugeländes im Rahmen der Nachnutzung als Parkanlage aufgenommen. Im selben Bau werden sich auch die öffentlichen Parktoiletten befinden. Die hierfür vom Stadtrat am 28.06.2018 vorgegebene Kostenbegrenzung auf 0,6 Mio. EUR kann nicht gehalten werden. Die Kostenberechnung beläuft sich nunmehr auf 0,75 Mio. EUR.

Mit der ursprünglich für 2019 geplanten Errichtung des Spielparks südlich der Halle T wird erst im Anschluss an die Landesgartenschau begonnen. Im Bereich der Durchführung wurden die Ideen und Konzepte für die Ausstellungsplanung weiterentwickelt. Für die Zeit nach der Landesgartenschau ab 2021 besteht ein Folgenutzungskonzept für das Landesgartenschaugelände. Die geschaffenen Flächen gehen auf die Stadt Ingolstadt über und werden von dieser langfristig für die Bevölkerung zur Naherholung erhalten, ähnlich wie bei der Landesgartenschau 1992 das Gelände des Klenzeparks.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat sich bereit erklärt, die erforderlichen Finanzmittel für die Landesgartenschau 2020 bereitzustellen.

Gemeinnützige Ingolstädter Ingolstädter Veranstaltungen GmbH

Ziegelbräustraße 7, 85049 Ingolstadt

www.inkult-ingolstadt.de



Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	25.000 €	100,00%
Unterbeteiligungen:	Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH	81,92%	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Tobias Klein		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Eva-Maria Atzerodt Dr. Dorothea Deneke-Stoll Konrad Ettl Prof. Dr. Joachim Genosko Barbara Leininger Klaus Mittermaier Georg Niedermeier Peter Springl Petra Volkwein Simone Vosswinkel Dr. Gerd Werding		

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Aufgabe der Anfang 2016 eingerichteten IN-Veranstaltungs gGmbH ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit künstlerischem, kulturellem oder historischem Hintergrund. Diese Aufgaben waren vorher beim Kulturamt der Stadt Ingolstadt angesiedelt. Ab 2016 wurden der Gesellschaft die Organisation und die Durchführung der Jazz- und Literatortage sowie der Betrieb des Kulturzentrums neun übertragen. Ab 2017 obliegt ihr auch die Durchführung der Feste und Märkte und einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen. Anfang November 2018 wurde die Geschäftstätigkeit mit der Übernahme der Kabaretttage und des Bluesfests sowie der Anmietung der Kleinkunsthöhle Neue Welt nochmalig erweitert.

Leistungsdaten	2018	2017	Veränderung	
Kulturzentrum neun				
Vermietungen Belegungstage	71	67	4	6,0%
Besucher	15.265	12.835	2.430	18,9%
Eigenveranstaltungen Belegungstage	39	31	8	25,8%
Besucher	6.534	4.612	1.922	41,7%
Feste und Märkte				
Veranstaltungstage	56	64	-8	12,5%
Besucher	592.000	608.000	-16.000	2,6%
<i>Pfingstvolksfest</i>	230.000	170.000	60.000	35,3%
<i>Herbstvolksfest</i>	210.000	200.000	10.000	5,0%
<i>Bürgerfest (2017) / Herzogsfest (2018)</i>	30.000	120.000	-90.000	75,0%
<i>Christkindlmarkt</i>	85.000	70.000	15.000	21,4%
<i>Open Flair (2017) / KultURIG-Festival (2018)</i>	2.000	20.000	-18.000	90,0%
<i>1516-Fest zum reinen Bier</i>	25.000	15.000	10.000	66,7%
<i>Fest der Kulturen</i>	5.000	8.000	-3.000	37,5%
<i>Afrikafest</i>	5.000	5.000	0	0,0%
Einzelveranstaltungen, Festivals				
Besucher	15.278	15.939	-661	4,1%
<i>Jazztage</i>	4.744	4.818	-74	1,5%
<i>Literaturtage</i>	517	967	-450	46,5%
<i>Künstlerinnentage</i>	736	1.005	-269	26,8%
<i>Mittwochsklassik/Orgelmatinee</i>	7.474	7.022	452	6,4%
<i>sonstige kleinere Veranstaltungen</i>	1.807	2.127	-320	15,0%

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Standgebühr und Bierpfennig	588	615	-27	4,4
Ticketverkauf eigene Produktionen und Veranstaltungen	386	242	144	59,5
Sponsoring	192	185	7	3,8
Raum- und Betriebsvorrichtungsvermietung	138	137	1	0,7
Kostenerstattung Geschäftsbesorgung	43	44	-1	2,3
übrige Erlöse	67	26	41	>100
Erträge für Leistungserbringung	1.414	1.249	165	2,2
Miet- und Betriebskosten Kulturzentrum neun	-194	-171	-23	13,5
Honorare und Nebenkosten für engagierte Künstler	-683	-668	-15	2,2
Personalaufwendungen	-1.097	-771	-326	42,3
Veranstaltungsorganisation und Durchführung	-541	-559	18	3,2
Sicherheit und Technik	-397	-458	61	13,3
Abschreibungen	-97	-82	-15	18,3
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-298	-317	19	6,0
Verwaltungskosten	-306	-279	-27	9,7
Ertragsteuer	-2	0	-2	>100
Kosten der Leistungserbringung	-3.615	-3.305	-310	9,4
nicht gedeckte Kosten	-2.201	-2.056	-145	7,1
geleisteter Zuschuss der Stadt für Aufgabenerfüllung	2.313	2.179	134	6,1
Jahresergebnis	112	123	-11	8,9

Die nicht gedeckten Kosten aus der Aufgabenerfüllung beliefen sich in 2018 auf TEUR 2.201. Die Stadt hat in 2018 zur Aufgabenerfüllung bereits Ausgleichszahlungen auf der Grundlage des Betrauungsaktes vorläufig in Höhe von TEUR 2.313 geleistet. Damit ergab sich ein Jahresüberschuss von TEUR 112. Zur Vermeidung einer Überkompensation wird dieser Jahresüberschuss auf den Mittelbedarf 2019 angerechnet; die von der Stadt Ingolstadt zu leistenden Ausgleichszahlungen werden entsprechend gekürzt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	547	584	-37	6,3
Anteile GKO	2	2	0	0,0
Langfristiges Vermögen	549	586	-37	6,3
Forderungen und Abrenzungen	275	205	70	34,1
Steuererstattungsansprüche	56	111	-55	49,5
Liquide Mittel	609	374	235	62,8
Kurzfristiges Vermögen	940	690	250	36,2
Gesamtvermögen	1.489	1.276	213	16,7
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklagen	712	712	0	0,0
Ergebnisvortrag	19	-104	123	>100
Jahresergebnis	112	123	-11	8,9
Eigenkapital	868	756	112	14,8
Rückstellungen	188	142	46	32,4
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	433	378	55	14,6
Gesamtkapital	1.489	1.276	213	16,7

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Gesamtvermögen um TEUR 213 auf TEUR 1.489 an. Auf das kurzfristige Vermögen entfällt ein Zuwachs von TEUR 250, der vor allem stichtagsbezogen höhere liquide Mittel betrifft, die aus dem Jahresüberschuss sowie höheren Rückstellungen und Verbindlichkeiten resultieren. Bei Fälligkeit der Verpflichtungen sinkt die Liquidität wieder. Gleiches gilt für den Jahresüberschuss, der zur Deckung von Aufwendungen des Jahres 2019 zu verwenden ist.

Das langfristige Vermögen sank um TEUR 37 auf TEUR 549. Den getätigten Investitionen von TEUR 63 standen hierbei Abschreibungen von TEUR 97 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 3 gegenüber.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen höhere Urlaubs- und Zeitguthaben der Beschäftigten. Stichtagsbezogen sind gestiegene Verbindlichkeiten und Abgrenzungen zu verzeichnen; sie enthalten Anzahlungen für Kartenverkäufe für Veranstaltungen, die erst im Folgejahr stattfinden.

Kennzahlen langfristig		Prognose			
		2019	2018	2017	2016
Jahresergebnis	TEUR	-30	112	123	-129
Erträge der Leistungserbringung	TEUR	1.470	1.414	1.249	467
Kosten der Leistungserbringung	TEUR	3.850	3.615	3.305	1.401
Personalaufwandsquote	%	32,7	30,3	23,3	12,5
städtischer Zuschuss		2.350	2.313	2.179	805
Mitarbeiter	VZÄ	18,8	16,8	11,8	3,3
Bilanzsumme	TEUR	1.448	1.489	1.276	864
Eigenkapitalquote	%	57,9	58,3	59,2	44,9

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2017 war die IN-Veranstaltungs gGmbH zum ersten Mal für das volle Portfolio der städtischen kulturellen Veranstaltungen verantwortlich und übernahm im November 2018 zusätzlich die Kabaretttage und die Neue Welt. Dieser Prozess erforderte eine Veränderung der Gesellschaftsstrukturen. Im Laufe des Jahres 2018 wurde daher eine Neustrukturierung durch Bündelung der Aufgaben in drei Fachbereiche (Kulturzentrum neun & Neue Welt; Feste & Märkte; Einzelveranstaltungen & Festivals) umgesetzt. Innerhalb der jeweiligen Bereiche sollen einheitliche Strukturen und Vorgehensweisen die Kosten der Veranstaltungsorganisation senken. Weitere Potentiale liegen darüber hinaus im Kulturzentrum neun in der Vermietung als auch bei Eigenveranstaltungen durch eine bessere Vermarktung sowie im Synergiepotential mit der Kleinkunsthöhle Neue Welt durch das Angebot mehrerer Veranstaltungsstätten.

In 2019 wird die neue Wort- & Bildmarke INKULT als Dachmarke für die Veranstaltungen der IN-Veranstaltungs gGmbH eingeführt, wodurch das kulturelle Angebot der Stadt Ingolstadt für den Bürger gebündelt wahrnehmbar wird.

Die IN-Veranstaltungs gGmbH ist jedoch von externen Einflüssen, wie z.B. von krankheitsbedingten Ausfällen von Künstlern oder bei Freiluftveranstaltungen vom Wetter abhängig. Hinzu kommt das Thema der Sicherheitslage, wodurch Kostensteigerungen oder ggf. sogar Absagen von kompletten Veranstaltungen eintreten können. Jährliche Besprechungen der aktuellen und zu erwartenden Sicherheitslage mit den verantwortlichen Behörden und Ämtern der Stadt Ingolstadt verfolgen das Ziel der Risikominimierung bei der Planung von Großveranstaltungen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Stadtrat der Stadt Ingolstadt beschließt jährlich Art und Umfang und der zu erbringenden gemeinwohlorientierten Aufgaben als Grundlage für den aufzustellenden Wirtschaftsplan, der Erträge und Aufwendungen sowie Investitionen. Gleichzeitig wird festgelegt, welche Ausgleichszahlung die Gesellschaft für die Aufgabenerfüllung als Zuschuss von der Stadt für die nicht erlösgedeckten Kosten erhält. Damit wird die Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt.

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
www.georgisches-kammerorchester.de



Stammkapital:		46.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH	37.680 €	81,92%
	Freunde des Georgischen Kammerorchesters e.V.	4.160 €	9,04%
	16 Orchestermusiker (je 260 € = 0,57%)	4.160 €	9,04%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Tobias Klein		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die gemeinnützige Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH (GKO) ist ein Orchester mit georgischen Wurzel, welches öffentliche Konzerte und Konzertreihen sowie die Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester im Raum Ingolstadt durchführt. Neben einer Abo-Reihe spielt das Orchester beispielsweise bei den Audi-Sommerkonzerten. Zusätzlich wird mit den Jugend- und Kinderkonzerten umfangreiche Jugendarbeit betrieben. Über die Konzerte im Raum Ingolstadt hinaus tritt das Orchester auch im In- und Ausland für Gastspiele auf.

Leistungsdaten		2018	2017	2016	2015	2014
Abonnenten	Anzahl	473	466	504	527	564
12 Abonnentenkonzerte	Besucher	6.397	6.793	7.988	8.132	9.037
andere Konzerte in Ingolstadt	Anzahl	34	33	35	40	39
	Besucher	20.249	21.962	12.738	26.074	37.287
Gastspiele an anderen Orten	Anzahl	18	13	19	13	22
	Besucher	9.890	3.950	8.300	4.588	7.700

Im Gegensatz zum Vorjahr trat das Orchester im Geschäftsjahr 2018 wieder häufiger auf überregionalen Gastspielen, von denen nur 2 (im Vorjahr 3) im Ausland stattfanden, auf. Daraus ergibt sich die deutlich gestiegene Besucherzahl bei Gastspielen gegenüber 2017. Dafür setzte sich die Tendenz des Besucherrückgangs bei Abo-Konzerten in 2018 fort. Bei anderen GKO Konzerten in Ingolstadt wurden ebenfalls geringere Besucherzahlen im Vergleich zu 2017 verzeichnet, wobei u.a. kleinere Veranstaltungsräume bei Kinder- und Jugendkonzerten die Kapazität einschränkten.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	0	8	>100
Vorräte	43	38	5	13,2
Forderungen und Abgrenzungen	64	80	-16	20,0
Liquide Mittel	121	71	50	70,4
Gesamtvermögen	236	189	47	24,9
Gezeichnetes Kapital	46	46	0	0,0
Verlustvortrag	-10	-30	20	66,7
Jahresergebnis	6	20	-14	70,0
Eigenkapital	42	36	6	16,7
Rückstellungen	89	31	58	>100
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	105	122	-17	13,9
Gesamtkapital	236	189	47	24,9

Der stichtagsbezogene Vermögensanstieg gegenüber dem Vorjahr betrifft die vorübergehend höheren Liquiditätsbestände, die nach Auszahlung der zurückgestellten variablen Vergütung an die Musiker nach Feststellung des Jahresabschlusses wieder sinken.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Konzerteinnahmen	493	384	109	28,4
Sponsorbeiträge und Marketingeinnahmen	343	354	-11	3,1
Zuschüsse gesamt	806	711	95	13,4
davon Zuschüsse Stadt Ingolstadt	500	500	0	0,0
davon Zuschüsse Land	293	197	96	48,7
Erhaltene Spenden	60	60	0	0,0
Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	5	3	2	66,7
Sonstige betriebliche Erträge	6	6	0	0,0
Betriebliche Erträge	1.713	1.518	195	12,8
Personalaufwand für Musiker und Verwaltung	-784	-766	-18	2,3
Aufwendungen für Gastmusiker und Dirigenten	-472	-318	-154	48,4
Noten, Miete und übrige Veranstaltungs-, CD-Kosten	-123	-115	-8	7,0
Reisen, Gema, Instrumentenversicherung	-56	-28	-28	100,0
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Spenden	-112	-106	-6	5,7
Miete Konzertbüro	-42	-42	0	0,0
Abschreibungen	-1	0	-1	>100
Verwaltungskosten	-113	-119	6	5,0
Ertragsteuern	-4	-4	0	0,0
Jahresüberschuss	6	20	-14	70,0

Deutlich höhere Gagen infolge der Ausweitung der Gastspiele und der gestiegene Landeszuschuss führen zu einem Anstieg der Erträge von TEUR 195. Auf der anderen Seite lagen die Ausgaben im Rahmen von Gastauftritten weit über dem Vorjahr und die Landeszuschussanhebung erfolgte nur in Verbindung mit einer Erhöhung der Musikergehälter, wodurch die Aufwendungen um TEUR 209 steigen. Der Jahresüberschuss fällt daher mit TEUR 6 um TEUR 14 niedriger als in 2017 aus.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	2	6	20	13	-21	-31
nach Zuschuss der Stadt	TEUR	500	500	500	500	500	425
nach Landeszuschuss	TEUR	310	293	197	200	180	180
Erträge der Leistungen	TEUR	861	907	807	863	919	914
Kosten der Leistungen	TEUR	1.683	1.706	1.498	1.550	1.620	1.550
Personalaufwandsquote	%	51,8	46,0	51,1	47,2	48,7	51,2
Mitarbeiter	VZÄ	20,1	18,6	19,1	19,6	18,0	19,6
Bilanzsumme	TEUR	238	236	189	154	137	85
Eigenkapitalquote	%	18,5	17,8	19,0	10,4	2,2	28,2

Ausblick – Chancen und Risiken

Das GKO plant für 2019 durch eigene Konzerte in Eichstätt die regionale Präsenz zu stärken und ggf. zukünftig dort eine kleine Abo-Reihe anzubieten. Ebenfalls entstehen derzeit Kontakte über das China-Zentrum in Bayern nach China zur Anpassung des bestehenden Angebots an dortige Bedürfnisse und damit zur Ausweitung der Gastspiele.

Durch die Besetzung von freien Stellen im Orchester verjüngt sich das Orchester weiter. Chancen liegen in der Öffnung des Orchesters für neue, vor allem jüngere Zielgruppen, eine attraktive Programmgestaltung und entsprechende Konzertformate sowie eine ansprechende Bewerbung der Konzerte.

Vor allem in der Aufrechterhaltung bzw. der Weiterentwicklung der künstlerischen Qualität des Orchesters gepaart mit qualitativ hochwertigen CD-Aufnahmen liegen die Chancen auf hochkarätige Konzerte in Form von Konzertreisen oder Einzelveranstaltungen.

Zur Finanzierung der Aufwendungen kommt neben den Konzerterlösen der Einwerbung von Sponsorengeldern und Spenden hohe Bedeutung zu. Der Staatszuschuss ist jährlich neu zu beantragen und ist damit auch nicht langfristig gesichert.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt beschließt zusammen mit dem jeweiligen Wirtschaftsplan für das GKO einen Betrauungsakt, der festlegt, in welchem Umfang und welche Art von gemeinwohlorientierten Aufgaben die Gesellschaft erbringt. Gleichzeitig wird festgelegt, welchen Ausgleich die Gesellschaft dafür als Zuschuss von der Stadt für die nicht erlösgedeckten Kosten erhält. Damit wird die Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt.

Zweckverband Gymnasium Gaimersheim

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt Landkreis Eichstätt
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	Verbandsvorsitzender: Anton Knapp, Landrat stellv. Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Verbandsräte: Gabriel Engert, Ingolstadt Brigitta Frauenknecht, Eichstätt Alexander Heimisch, Eichstätt Andrea Mickel, Eichstätt

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde 2008 gegründet, um auf einem Grundstück im Markt Gaimersheim eine Schulanlage für das staatliche Gymnasium Gaimersheim zu schaffen. Die Fertigstellung der Schulanlage erfolgte zum Schuljahr 2010/2011, seitdem kümmert sich der Zweckverband um den Betrieb der Schule und den daraus entstehenden Aufwand, der dann von den Trägern ausgeglichen wird.

Das Gymnasium bietet einen naturwissenschaftlich-technologischen Zweig und einen sprachlichen Zweig an. Insgesamt verfügt das Schulgebäude über 42 Klassenzimmer, 20 Fachräume und eine eigene Mensa, außerdem gibt es noch eine Dreifachturnhalle sowie Freisportanlagen. Seit Gründung steigen die Schülerzahlen konstant an, wobei der Großteil der Schüler aus dem Landkreis Eichstätt stammt.

Leistungsdaten (Stichtag 01.10.)	2018	2017	2016	2015	2014
Gesamtschülerzahl	730	774	757	702	666
davon Schüler Stadt Ingolstadt	196	192	178	165	152
davon Schüler Landkreis Eichstätt	534	582	579	537	514

Vermögenshaushalt	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Investitionskostenumlage	0	0	0	>100
davon Stadt Ingolstadt	0	0	0	>100
Haushaltsausgabenrest aus dem Vorjahr	111	175	-64	36,6
Sonstige Einnahmen	0	0	0	>100
Summe Einnahmen	111	175	-64	36,6
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0	>100
Ausstattungsgegenstände	64	64	0	0,0
Baumaßnahmen	0	0	0	>100
Haushaltsausgabenrest für das Folgejahr	47	111	-64	57,7
Summe Ausgaben	111	175	-64	36,6

Die Rücklagen entwickelten sich in 2018 wie folgt:

Rücklagen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	123	123	0	0,0
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	>100
Rücklagen	123	123	0	0,0

Verwaltungshaushalt	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einnahmen aus Werklieferungsverträgen	19	14	5	35,7
Erlöse, Mieten, sonst. Verwalt.-/Betriebseinnahmen	30	29	1	3,4
Zuweisungen vom Land	20	20	0	0,0
Betriebskostenumlagen der Mitglieder	548	545	3	0,6
davon Stadt Ingolstadt	130	127	3	2,4
Haushaltsausgabenrest aus dem Vorjahr	54	92	-38	41,3
Zinsen und sonstige Einnahmen	0	0	0	>100
Summe Einnahmen	671	700	-29	4,1
Personalausgaben	63	74	-11	14,9
Bauunterhaltskosten	92	72	20	27,8
Mietkosten	11	11	0	0,0
Energie-, Reinigungs und Gebäudekosten	258	267	-9	3,4
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	124	129	-5	3,9
Aufwand der Geschäftsstelle	14	15	-1	6,7
Erstattungen an Gemeinden	70	65	5	7,7
Haushaltsausgabenrest für das Folgejahr	26	55	-29	52,7
Zinsen und sonstige Ausgaben	13	12	1	8,3
Summe Ausgaben	671	700	-29	4,1

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird von der Stadt Ingolstadt und dem Landkreis Eichstätt getragen. Dabei hat jeder der Träger den Anteil an den dazu erhobenen Betriebs- und Investitionskostenumlagen zu tragen, der seinem Anteil an der Gesamtschülerzahl entspricht.

Allgemeine Angaben

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung maskuliner und femininer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Jahresrechnungen/Rechenschaftsberichte der Zweckverbände
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen und der Zweckverbände zeigen grundsätzlich den Stand zum 31.12.2018 oder bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr, wie bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben und bei den Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt, den Stand zum 30.09.2018.

Aussagen zur Geschäftsentwicklung ab 2019 basieren auf dem Kenntnisstand Ende September 2019.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge -bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer- abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Kameralistik

In der Kameralistik werden kassenwirksame Einnahmen (Einzahlungen) und Ausgaben (Auszahlungen) betrachtet. Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt sind in der Kameralistik ein Teil des kommunalen oder staatlichen Haushaltsplanes.

Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt wird auch als Kernhaushalt bezeichnet und umfasst alle Einnahmen und Ausgaben, die das Vermögen nicht erhöhen oder vermindern. Dazu gehören die jährlich wiederkehrenden Einnahmen (Steuern, nicht der Finanzierung von Investitionen dienende Zuweisungen anderer öffentlicher Stellen, Gebühren) und die fortdauernden Ausgaben (Personal- und Sachkosten, Energiekosten, Versicherungsbeiträge, Umlagen, Kreditzinsen aus Vermögens- und Verwaltungshaushalt, Ausgaben für Sozialhilfe).

Mit den laufenden, jährlichen Einnahmen einer Gemeinde werden zunächst die fortdauernden Ausgaben finanziert. Ein darüber hinaus übrig bleibender Betrag steht als Finanzierungsanteil für Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Dieser Betrag, um den die laufenden Einnahmen höher sind als die fortdauernden Ausgaben, wird als Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt übergeben und wirkt als Ausgabe im Verwaltungshaushalt. Der Zuführungsbetrag muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt enthält alle investiven Einnahmen oder Ausgaben der Gemeinde, d.h. alle Finanzvorfälle, die das städtische Vermögen erhöhen oder vermindern. Der Vermögenshaushalt umfasst z.B. die Ausgaben für den Straßenbau, den Erwerb von Grundstücken oder Einnahmen aus dem Verkauf von städtischen Grundstücken.

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
-	Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten
=	Cashflow

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitkraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

Rechtsformen städtischer Unternehmen

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist eine Rechtsform des Kommunalrechts, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte, weitgehend nach den Grundsätzen des Handelsrechts ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werkleitung. Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werkausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung.

Kommunalunternehmen - Anstalt des öffentlichen Rechts

Dem Kommunalunternehmen können hoheitliche Aufgaben und Befugnisse übertragen werden. Das Kommunalunternehmen ist organisatorisch und rechtlich völlig selbstständig, verfügt über eine vom kommunalen Haushalt getrennte eigene Rechnungslegung, ist selbstständiges Steuersubjekt, hat mit dem Verwaltungsrat und dem Vorstand eine überschaubare Organstruktur und verfügt über eigenes Personal, wobei das Personalvertretungsrecht anwendbar ist. Rechtliche Grundlage ist die Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV).

Kapitalgesellschaft

Eine Stadt kann Aufgaben einer eigenen Gesellschaft übertragen oder sich an einem Unternehmen in privatrechtlicher Form beteiligen. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune betragsmäßig nicht beschränkt werden kann. Privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Aktiengesellschaften (AG). Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da diese Rechtsform der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Unternehmenspolitik zu sichern: durch Regelungen im Gesellschaftsvertrag, durch die Besetzung des Aufsichtsrates und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

Zweckverband

Zweckverband ist eine Organisationsstruktur, um kommunale Zusammenarbeit zu organisieren, etwa im Sektorenbereich (z.B. bei der Abfallbeseitigung, Abwasserbeseitigung) oder langfristige Regelungen (etwa in der Regionalplanung) umzusetzen. Auch wirtschaftliche Unternehmen können nach dem bayerischen Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit als Zweckverbände geführt werden. Ebenso wie Eigenbetriebe gehören sie zu den öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen. Anders als beim Eigenbetrieb ist die Stadt jedoch nicht der Träger, sondern Mitglied. Die Organe des Zweckverbandes sind die Versammlung und der Verbandsvorsitzende, zumeist auch ein Verbandsausschuss. Zweckverbände besitzen somit eine eigene Rechtspersönlichkeit, im Gegensatz zum Eigenbetrieb.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
HGB	Handelsgesetzbuch
GVZ	Güterverkehrszentrum
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KG	Kommanditgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZV	Zweckverband

Unternehmen

AININ	Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH
COM-IN	COM-IN Telekommunikations GmbH
DGZ	brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH
DLGM	Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
EGZ	Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH
GKO	Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
GVZ	GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
GPI	Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH
IFG	IFG Ingolstadt AöR
INKB	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
INKoBau	Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG
INVA	Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH
INVG	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
I GEV	Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH
ISG	Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH
LGI	LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH
PRI	Planungsverband Region Ingolstadt
SBI	Stadtbus Ingolstadt GmbH
SWI	Stadtwerke Ingolstadt
UTW	UTW Planungs-, Bau- und Besitzgesellschaft f. umwelttechn. Werke Ingolstadt mbH

Zweckverbände

DH	Zweckverband Donauhalle Ingolstadt
KhZVI	Krankenhauszweckverband Ingolstadt
MVA	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt
PRI	Planungsverband Region Ingolstadt
VGI	Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt
ZKA	Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt
ZRF	Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Impressum:

Herausgegeben von der Stadt Ingolstadt
Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt
Redaktion: Beteiligungsmanagement
© Oktober 2019

Elektronisch verfügbar unter: www.ingolstadt.de
Kontakt: beteiligungsmanagement@ingolstadt.de

Druckerei: Printservice Ingolstadt, Tillystr. 19, 85051 Ingolstadt

Titelbild: Altes Rathaus © Stadt Ingolstadt / Rössle

Bildnachweis bei den jeweiligen Unternehmen

Bild IN-Campus GmbH, Seite 7: © AUDI AG
Bild Stadthäuser an der Donau, Seite 8: © Horst Schalles
Bild Sanierung Georgianum, Seite 8: © Lightcatchers
Bild Geldfächer, Seite 8: © Stadt Ingolstadt / Wolfgang Friedl
Bild OP-Räume Klinikum Ingolstadt, Seite 9: © Bertram Solcher
Bild Rettungsfahrzeuge, Seite 9: © Christiane Körner, BRK Ingolstadt
Bild Landesgartenschau Gelände, Seite 11: © Horst Schalles
Bild Georgisches Kammerorchester, Seite 11: © Schrägformat
Bild Entwässerung, Seite 27: © RÜB APöhlmann – Fotograf Andre Pöhlmann
Bild Kavalier Dalwigk Visualisierung, Seite 159:
© ARGE Falk von Tettenborn & Gina Barcelona Architects
Bild Immobilienbewertung, Seite 171: © DSV Deutscher Sparkassen Verlag
Bild Angiographie und BBZ – Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten, Seite 181:
© Photo-Studio Büttner
Bild Audi Bahnhof, Seite 235: © Stadt Ingolstadt / Michel
Bild Airport-Express, Seite 235: © INVG/Ritchie Herbert
Bild Landesgartenschau Gelände, Seite 251: © Horst Schalles
Bild Fest der Kulturen, Seite 251: © Erich Reisinger

